



SIEMENS
Ingenuity for life



Geschäftsbericht 2016

siemens.com

A.

Zusammengefasster Lagebericht

A.1	S. 2
	Geschäft und Rahmenbedingungen
A.2	S. 9
	Finanzielles Steuerungssystem
A.3	S. 11
	Ertragslage
A.4	S. 17
	Vermögenslage
A.5	S. 18
	Finanzlage
A.6	S. 23
	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
A.7	S. 24
	Nachtragsbericht
A.8	S. 25
	Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken
A.9	S. 40
	Siemens AG
A.10	S. 43
	Vergütungsbericht
A.11	S. 57
	Übernahmerelevante Angaben

B.

Konzernabschluss

B.1	S. 62
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
B.2	S. 63
	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
B.3	S. 64
	Konzernbilanz
B.4	S. 65
	Konzern-Kapitalflussrechnung
B.5	S. 66
	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
B.6	S. 68
	Anhang zum Konzernabschluss

C.

Weitere Informationen

C.1	S. 128
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
C.2	S. 129
	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
C.3	S. 131
	Bericht des Aufsichtsrats
C.4	S. 134
	Corporate Governance
C.5	S. 143
	Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

WILHELM-VALENTIN-AG
WILHELM-VALENTIN-AG
WILHELM-VALENTIN-AG

A.1 Geschäft und Rahmenbedingungen

A.1.1 Der Siemens-Konzern

A.1.1.1 ORGANISATION UND GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

Wir sind ein Technologiekonzern mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung und in nahezu allen Ländern der Welt aktiv. Der Siemens-Konzern umfasst die Siemens AG, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, als Muttergesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Der Sitz unseres Unternehmens befindet sich in Deutschland, mit der Konzernzentrale in München. Zum 30. September 2016 beschäftigte der Konzern rund 351.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (aus Vereinfachungsgründen wird im Folgenden der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Siemens hat folgende berichtspflichtige Segmente: Die Divisionen **Power and Gas**, **Wind Power and Renewables**, **Energy Management**, **Building Technologies**, **Mobility**, **Digital Factory** und **Process Industries and Drives** sowie die eigenständig geführte Geschäftseinheit **Healthineers** (zuvor als Healthcare bezeichnet) stellen unser Industrielles Geschäft dar. Die Division **Financial Services** unterstützt die Aktivitäten unseres Industrielles Geschäfts und betreibt gleichzeitig eigene Geschäfte mit externen Kunden. Als »Weltunternehmer« tragen unsere Divisionen und Healthineers die globale Geschäftsverantwortung. Dies schließt die Ergebnisverantwortung ein.

Unsere berichtspflichtigen Segmente können miteinander in Geschäftsbeziehungen stehen, die zu entsprechenden Auftragseingängen und Umsatzerlösen führen. Diese Auftragseingänge und Umsatzerlöse werden auf Konzernebene konsolidiert.

A.1.1.2 BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Division **Power and Gas** bietet ein breites Spektrum von Produkten und Lösungen zur Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern sowie zur Förderung und zum Transport von Öl und Gas an. Das Portfolio umfasst Gasturbinen, Dampfturbinen, Generatoren für den Einsatz in Gas- oder Dampfkraftwerken, Kompressorenstränge, integrierte Kraftwerkslösungen sowie Instrumentierungs- und Kontrollsysteme für die Stromerzeugung. Kunden sind öffentliche Versorgungsunternehmen und unabhängige Stromproduzenten, Unternehmen, die die Planung, Beschaffung und Errichtung von Kraftwerken für diese Unternehmen ausführen, internationale und nationale Unternehmen der Ölbranche sowie industrielle Kunden, die Strom für den Eigenverbrauch erzeugen. Aufgrund des breiten Angebots kann sich in den einzelnen Berichtsperioden eine unterschiedliche Zusammensetzung der Umsatzerlöse der Division ergeben, je nachdem, welcher Anteil auf Produkte, Lösungen und Dienstleistungen entfällt. Da diese drei Umsatzerlösquellen typischerweise unterschiedlich

profitabel sind, hat die Zusammensetzung der Umsatzerlöse entsprechende Auswirkungen auf das Divisionsergebnis in der jeweiligen Periode.

Die Division **Wind Power and Renewables** entwickelt, produziert und errichtet Windturbinen für den Einsatz an Land (Onshore) und auf See (Offshore). Dazu gehören Turbinen sowohl mit Getriebe als auch mit Direktantrieb. Das Produktportfolio basiert auf vier Produktplattformen, jeweils zwei für den Onshore- und den Offshore-Betrieb. Die Division bedient hauptsächlich große Energieversorger und unabhängige Stromproduzenten. Der Offshore-Bereich und dort die Aktivitäten in Ländern der nördlichen Hemisphäre stellen einen beträchtlichen Teil des Geschäfts der Division dar. Daher ist die Anzahl produzierter und errichteter Anlagen in den Frühjahrs- und Sommermonaten aufgrund günstigerer Wetter- und Meeresbedingungen regelmäßig höher. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse der Division kann sich zwischen den Berichtszeiträumen ändern, je nachdem, wie sich die Zusammensetzung zwischen Onshore- und Offshore-Projekten in der jeweiligen Periode entwickelt. Die Division hält zudem eine Minderheitsbeteiligung an einem Wasserkraftgeschäft.

Im Juni 2016 unterzeichneten Siemens und Gamesa Corporación Tecnológica, S.A. (Gamesa) bindende Vereinbarungen zur Fusion des Wind-Power-Geschäfts von Siemens (einschließlich Dienstleistungsgeschäft) mit Gamesa. Beide Geschäftsbereiche ergänzen sich in hohem Maße in Bezug auf globale Aufstellung, bestehende Produktportfolios und Technologie. Das kombinierte Geschäft wird global in allen wichtigen Regionen aktiv sein und ein weltweites Fertigungsnetzwerk haben. Somit wird diese Transaktion zu einem Produktportfolio führen, das alle Windklassen und die wichtigsten Marktsegmente adressiert. Siemens wird 59% der Anteile am kombinierten Unternehmen halten. Im Rahmen des Zusammenschlusses leistet Siemens eine Barzahlung in Höhe von 1 Mrd. €, die unmittelbar nach Vollzug der Fusion an die Gamesa-Aktionäre (ohne Siemens) ausgeschüttet werden wird. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Kartell- und Aufsichtsbehörden.

Die Division **Power Generation Services** bietet eine umfangreiche Palette an Dienstleistungen für Produkte, Lösungen und Technologien der Divisionen Power and Gas sowie Wind Power and Renewables an. Sie umfasst Leistungserweiterungen, Wartungs- und Beratungsdienstleistungen sowie Kundens Schulungen. Diesen beiden Divisionen wird das jeweils anteilige Ergebnis der Division Power Generation Services zugeordnet, die selbst kein berichtspflichtiges Segment darstellt. Basierend auf diesem Geschäftsmodell beziehen sich alle Ausführungen zu den Servicegeschäften der Divisionen Power and Gas sowie Wind Power and Renewables infolgedessen auf die Division Power Generation Services.

Die Division **Energy Management** bietet ein breites Portfolio von Produkten, Systemen, Lösungen, Software und Dienstleistungen für die Übertragung und Verteilung elektrischer Energie und die Entwicklung einer intelligenten Netzinfrastruktur. Zu den Kunden der Division gehören Stromerzeuger, Netzbetreiber, Industrieunternehmen, Infrastrukturentwickler und Bauunternehmen. Das Portfolio wird eingesetzt, um elektrischen Strom von der Quelle an verschiedene Stellen innerhalb des Stromnetzes zu den Stromverbrauchern zu transformieren und zu übertragen. Unsere Lösungen für intelligente Netze ermöglichen einen wechselseitigen Strom- und Informationsfluss. Dies ist erforderlich, um zusätzliche erneuerbare Energiequellen in die konventionellen Stromübertragungs- und -verteilungsnetze zu integrieren. Die Division bietet zudem Lösungen und Energiespeichersysteme, die dazu dienen, erneuerbare Energie in Netzwerke zu integrieren, sowie zugehörige Softwareapplikationen (vertikale IT), die Stromverbraucher und -erzeuger verbinden. Darüber hinaus enthält das Portfolio der Division Energieversorgungslösungen für konventionelle Kraftwerke und Systeme für erneuerbare Energie sowie Umspannstationen für städtische und ländliche Verteilungsnetze. Sie bietet zudem energieeffiziente Lösungen für die Schwerindustrie, die Öl- und Gasbranche sowie die Prozessindustrie an.

Die Division **Building Technologies** ist ein führender Anbieter von Automatisierungstechnologien und digitalen Dienstleistungen für sichere und effiziente Gebäude sowie Infrastrukturen über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg. Die Division bietet Produkte, Lösungen, Dienstleistungen und Software für Brandschutz, Sicherheit, Gebäudeautomatisierung, Heizung, Belüftung, Klimatisierung und Energiemanagement. Der große Kundenstamm ist breit gestreut. Er umfasst Eigentümer, Betreiber und Mieter öffentlicher und kommerzieller Gebäude genauso wie Bau-Generalunternehmer und Systemhäuser. Veränderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld beeinflussen generell zeitlich verzögert das Geschäft der Division. Insbesondere im Lösungs- und Servicegeschäft wirken sich Veränderungen an den gewerblichen Immobilienmärkten mit einer zeitlichen Verzögerung von zwei bis vier Quartalen auf Building Technologies aus.

In der Division **Mobility** sind alle Geschäfte von Siemens zusammengefasst, die sich mit dem Transport von Menschen und Gütern befassen. Hierzu gehören Schienenfahrzeuge, Bahnautomatisierung, Bahnelektrifizierung, Straßenverkehrstechnik, IT-Lösungen und damit verbundene Dienstleistungen. Die Division bietet ihren Kunden Beratung sowie die Planung, Finanzierung, Errichtung, den Service und den Betrieb schlüsselfertiger Mobilitätssysteme an. Integrierte Mobilitätslösungen zur Vernetzung unterschiedlicher Verkehrssysteme runden das Angebot von Mobility ab. Die Hauptkunden der Division sind öffentliche und staatliche Unternehmen im Transport- und Logistiksektor. Die von Mobility bedienten Märkte sind vorwiegend von öffentlichen Ausgaben ab-

hängig. Die Kunden von Mobility haben in der Regel Planungs- und Implementierungshorizonte, die über viele Jahre reichen, und ihre Auftragsausschreibungen sind weitgehend unbeeinflusst von kurzfristigen wirtschaftlichen Entwicklungen.

Die Division **Digital Factory** bietet der Fertigungsindustrie ein umfassendes Produktportfolio und Systemlösungen, die durch lebenszyklusbezogene und datenbasierte Dienstleistungen komplettiert werden. Dieses Spektrum ermöglicht es den Kunden, ihre gesamte Wertschöpfungskette zu optimieren – von Produktdesign und -entwicklung bis zu Produktion und Service. Mit diesem umfassenden Angebot unterstützt die Division Fertigungsunternehmen auf ihrem Weg hin zum »Digitalen Unternehmen«, wodurch größere Flexibilität und Effizienz bei Produktionsprozessen sowie eine schnellere Markteinführung neuer Produkte erreicht werden. Die Division beliefert Kunden in Fertigungs-, Prozess- und Hybridindustrien. Nachfrageschwankungen sind stark durch Konjunkturzyklen beeinflusst. Diese können zu erheblichen kurzfristigen Veränderungen der Marktentwicklung führen. Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2016 erwarb Digital Factory CD-adapco, einen US-amerikanischen Anbieter von Simulationssoftware; damit wurde das Softwaregeschäft zusätzlich verstärkt und ausgebaut. Für weitere Informationen zur Akquisition von CD-adapco siehe → ZIFFER 3 in **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**.

Die Division **Process Industries and Drives** bietet ein umfassendes Portfolio an Produkten, Software, Lösungen und Dienstleistungen für die Bewegung, Messung, Steuerung und Optimierung aller Arten von Massendurchflüssen. Mit ihrem Branchenwissen in Industriezweigen wie Öl und Gas, Schiffbau, Bergbau, Zement, Fasern, Chemie, Nahrungsmittel und Getränke sowie Pharmazie steigert die Division gemeinsam mit ihren Kunden die Produktivität, Zuverlässigkeit und Flexibilität von Maschinen und Anlagen über deren gesamten Lebenszyklus hinweg. Auf der Grundlage von Datenmodellen und Analysemethoden ebnet Process Industries and Drives gemeinsam mit den Kunden den Weg zum »Digitalen Unternehmen«, von der Prozesssimulation über die Anlagenplanung und Anlagendokumentation bis hin zum Vermögens- und Leistungsmanagement. Die Angebote der Division umfassen ein integriertes Portfolio von Produkten, Komponenten und Systemen wie Kupplungen, Getrieben, Motoren und Umrichtern, Prozessinstrumentierungssystemen, Geräten für Prozessanalytik, kabelgebundener und kabelloser Kommunikation, industrieller Identifikation und Stromversorgung bis zur Systemebene mit dezentralisierten Steuerungssystemen, industrieller Software sowie individuelle, applikationsspezifische Systeme und Lösungen. Zusätzlich verkauft die Division Getriebe, Kupplungen und Antriebslösungen an andere Divisionen von Siemens, die dort für Züge und Windturbinen genutzt werden. Die Nachfrage innerhalb der Branchen, die durch die Division bedient werden, reagiert im Allgemeinen verzögert auf Veränderungen im

gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Dennoch ist die Division stark von den Investitionszyklen ihrer Hauptbranchen abhängig. In rohstoffnahen Prozessindustrien wie Öl und Gas oder Bergbau werden diese Zyklen vor allem durch Schwankungen der Rohstoffpreise bestimmt und weniger durch Veränderungen in den Produktionsmengen.

Healthineers (vor Umbenennung im Mai 2016: Healthcare) ist einer der weltweit größten Technologieanbieter im Gesundheitswesen und führend in der medizinischen Bildgebung und der Labordiagnostik. Wir stellen Medizintechnik, Softwarelösungen sowie Beratungsleistungen im Klinikbereich zur Verfügung, unterstützt durch ein vollständiges Set an Trainings- und Serviceangeboten. Wir bieten somit unseren Kunden ein umfassendes Portfolio an medizinischen Lösungen entlang der Behandlungskette an – von der Prävention und Früherkennung über die Diagnose bis zur Therapie und Nachsorge. Unsere Geschäftsaktivitäten sind in bestimmtem Umfang stabil gegenüber kurzfristigen Konjunktorentwicklungen, da ein Großteil unserer Umsatzerlöse aus wiederkehrenden Geschäften stammt. Dagegen besteht eine Abhängigkeit von den weltweiten regulatorischen und politischen Entwicklungen im Gesundheitssektor. Healthineers gliedert sich in sechs Geschäftsfelder: Diagnostic Imaging, Laboratory Diagnostics, Advanced Therapies, Ultrasound, Point of Care Diagnostics und Services.

Die Division **Financial Services (SFS)** unterstützt ihre Kunden bei Investitionsvorhaben mit Leasinglösungen, strukturierten Finanzierungen sowie Finanzierungen für Ausrüstungen und Projekte. Dies erfolgt durch die Bereitstellung von Fremd- und Eigenkapital. Dabei bringt SFS sowohl tiefes Finanzierungs-Know-how als auch Expertenwissen aus dem Technologiebereich aus den Geschäftsgebieten von Siemens ein. SFS bietet Finanzlösungen für Siemens-Kunden sowie andere Unternehmen und managt außerdem Finanzrisiken im Siemens-Konzern. SFS betreibt die Konzern-Treasury von Siemens und steuert dabei Liquidität, Zahlungsmittel sowie Zins-, bestimmte Fremdwährungs-, Kredit- und Rohstoffpreissrisiken. Die Geschäftsaktivitäten und Themen der Konzern-Treasury werden im Rahmen der Segmentberichterstattung innerhalb der Überleitung Konzernabschluss ausgewiesen.

A.1.1.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (FuE) sind durchgehend darauf ausgerichtet, innovative und nachhaltige Lösungen für unsere Kunden und die Siemens-Geschäfte zu entwickeln und damit zugleich unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Aus diesen Gründen konzentrieren wir uns vor allem darauf,

- eine Energieversorgung zu entwickeln, die nachhaltig und zugleich profitabel ist;
- die Stromerzeugung aus erneuerbaren wie konventionellen

Energien noch effizienter zu gestalten und Übertragungsverluste zu minimieren;

- neue Lösungen für intelligente Stromnetze (Smart Grids) und die Speicherung erneuerbarer Energien zu finden, die nur unregelmäßig zur Verfügung stehen;
- einen effizienteren Energieeinsatz zu fördern, insbesondere in Gebäuden, in der Industrie oder im Verkehrswesen, beispielsweise durch hocheffiziente Antriebe für Fertigungsbetriebe oder für Nah- und Fernverkehrszüge;
- die höchst flexible und vernetzte »Fabrik der Zukunft« zu schaffen, die hoch entwickelte Automatisierungs- und Digitalisierungstechnologien einsetzt;
- unstrukturierte Datenmengen in Daten mit Mehrwert für die Kunden umzuwandeln, beispielsweise im Bereich von Serviceleistungen wie vorausschauender Wartung;
- auf dem Gebiet der Medizintechnik Fortschritte bei der Integration bildgebender Technologien, in der In-vitro-Diagnostik sowie bei IT-Lösungen zu erzielen, die die Patientenversorgung verbessern.

Über diese Punkte hinaus erkennen wir die außerordentlich große Bedeutung hoch entwickelter Softwarelösungen für alle Geschäftsfelder, in denen Siemens aktiv ist. Die FuE-Aktivitäten werden von unseren Geschäftseinheiten wie auch von unserer zentralen Siemens-Forschungs- und Entwicklungsabteilung Corporate Technology (CT) erbracht.

Corporate Technology ist beides: kreativer Treiber disruptiver Innovationen und Partner der Siemens-Geschäfte. Die Forschungsschwerpunkte orientieren sich an unseren wesentlichen Aktivitäten auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. In vielen Projekten arbeitet CT eng mit Wissenschaftlern von führenden Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen zusammen. Diese Kooperationen wie auch unsere intensive Zusammenarbeit mit Start-ups sind ein wichtiger Bestandteil unseres Open-Innovation-Konzepts, mit dem wir die Innovationskraft des Unternehmens weiter stärken wollen.

Im Geschäftsjahr 2016 hat Siemens angekündigt, eine eigenständige Einheit zu gründen, die die Zusammenarbeit des Unternehmens mit Start-ups auf eine viel höhere Ebene heben wird: next47. Die Einheit ging im Oktober 2016 an den Start. Für die ersten fünf Jahre ist sie mit einem Budget von 1 Mrd. € ausgestattet. Mit next47 will Siemens seine Innovationskraft weiter stärken und dazu beitragen, dass Innovationen schneller an den Markt kommen. next47 konzentriert sich auf fünf wesentliche Innovationsfelder: Künstliche Intelligenz, Dezentrale Elektrifizierung, Autonome Maschinen, Blockchain-Anwendungen und vernetzte (E-)Mobilität. Elektrisch angetriebene Flugzeuge sind ein Beispiel für eine von next47 unterstützte disruptive Entwicklung. In Zusammenarbeit mit Airbus will Siemens bis 2020 den Nach-

weis erbringen, dass große Flugzeuge elektrisch angetrieben werden können.

Im Geschäftsjahr 2016 betragen unsere FuE-Aufwendungen 4,7 Mrd. € im Vergleich zu 4,5 Mrd. € im Geschäftsjahr 2015. Die Forschungsintensität, die sich aus dem Verhältnis von FuE-Aufwendungen zu Umsatzerlösen ergibt, lag bei 5,9% und damit auf dem gleichen Niveau wie im Geschäftsjahr 2015. Die Zugänge zu aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich in beiden Geschäftsjahren jeweils auf 0,3 Mrd. € und entfielen im Wesentlichen auf Healthineers. Zum 30. September 2016 hielt Siemens weltweit rund 59.800 Patente in seinen fortgeführten Aktivitäten; zum 30. September 2015 waren es rund 56.200. Wir beschäftigten im Geschäftsjahr 2016 im Durchschnitt 33.000 FuE-Mitarbeiter.

Forschung und Entwicklung in unseren Geschäften

Die FuE-Aktivitäten der Division **Power and Gas** konzentrieren sich auf die Entwicklung von Produkten und Lösungen, die die Effizienz, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit bei der Energieerzeugung sowie in der Öl- und Gasbranche verbessern. Dabei handelt es sich um Turbomaschinen, insbesondere um hochleistungsfähige emissionsarme Gasturbinen für den Einzelbetrieb oder den Einsatz in kombinierten Gas- und Dampfturbinenkraftwerken, sowie um Verdichterlösungen für die verschiedenen Prozessindustrien. Die im Geschäftsjahr 2015 gestartete Technologieinitiative der Division zielt darauf ab, die Forschung und Entwicklung bei innovativen Materialien, fortschrittlichen Fertigungsmethoden und Werksoptimierungen zu verstärken. Zusätzlich zur Förderung von Digitalisierungskonzepten für den gesamten Produktlebenszyklus hat Power and Gas die Weichen für die sich verändernden Märkte mit ihren zunehmend vielfältiger werdenden zentralen und dezentralen Strukturen gestellt.

Die Division **Wind Power and Renewables** richtet ihre FuE-Anstrengungen vor allem auf die Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen aus, die uns in die Lage versetzen, Leistungsvorsprünge zu erzielen, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und damit bessere Geschäftsmodelle für unsere Kunden anbieten zu können. Dazu gehören die weiterentwickelte intelligente Überwachung und Analyse von Turbinenbetriebszuständen ebenso wie datengesteuerte Diagnosedienste. Außerdem haben wir insbesondere das Thema der Digitalisierung im Blick. So sammeln wir in unserem Ferndiagnosezentrum in Brande, Dänemark, die digitalen Daten von mehr als 10.000 Turbinen aus über 30 Ländern, das sind mehr als 24 Mio. Datensätze pro Jahr. Aus diesen Daten generieren wir Mehrwert für unsere Kunden, denn in 85% der Fälle können wir Störungen beheben und Turbinen wieder starten, ohne ein Serviceteam zum Kunden zu schicken.

Die FuE-Aktivitäten unserer Division **Energy Management** sind darauf ausgerichtet, unser Portfolio auf die Veränderungen auf

allen Spannungsebenen in der Welt der Elektrizität vorzubereiten. Die wachsende Einspeisung erneuerbarer Energie erfordert flexiblere und effizientere Netze, insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmend verteilten Erzeugung. Die Digitalisierung künftiger Netze ermöglicht einen intelligenten Netzbetrieb und datengesteuerte Serviceleistungen. Kostensenkungsprogramme und das Verbessern des Fertigungsnetzwerks ermöglichen es uns, mit unserem Portfolio an den globalen Märkten noch wettbewerbsfähiger zu werden. Unsere Innovationsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Leistungselektronik, der Digitalisierung und der Netzstabilisierung. Für Industrieanwendungen und Infrastruktur gehört die komplette Integration der Energieversorgung und der Prozessautomatisierung zu unserem Kernportfolio.

Die FuE-Aktivitäten der Division **Building Technologies** konzentrieren sich darauf, den Komfort sowie die Betriebs- und Energieeffizienz von Gebäuden und Infrastrukturen zu steigern, den Brandschutz und die Sicherheit in Gebäuden zu verbessern und damit einhergehende Risiken zu minimieren. Unsere Forschungsanstrengungen zielen darauf ab, ein Portfolio von Produkten und Serviceleistungen zu schaffen, die von der Feldebene bis zur Cloud reichen und, wo immer dies möglich ist, auf offenen Standards basieren. Dies beinhaltet datenbasierte Serviceleistungen, die innovative Möglichkeiten zur Optimierung des Energieverbrauchs sowie leicht skalierbare und kostengünstige Dienstleistungen eröffnen. Hierzu gehören darüber hinaus eine neue, harmonisierte Systemlandschaft mit effektiver Integration von elektrischen Verbrauchern, Brandmelde- und HLK-Systemen (Heizung, Lüftung, Klima) sowie eine umfassende Palette von Produkten, die speziell auf Wachstumsmärkte zugeschnitten sind.

Die FuE-Strategie der Division **Mobility** richtet sich aus am Bedarf der Kunden nach maximaler Verfügbarkeit, höherem Durchsatz und verbessertem Fahrgastkomfort. Dem Bedarf nach mehr Mobilitätslösungen steht eine deutliche Begrenzung für weitere Verkehrswege entgegen – und das sowohl auf der Straße als auch auf der Schiene. Daher sind intelligente Lösungen gefragt, die den Verkehr effizient, sicher und umweltfreundlich gestalten. Deshalb liegt bei der Entwicklung moderner Schienenfahrzeuge, Automatisierungslösungen für Bahn- und Straßenverkehr sowie deren Elektrifizierung ein Schwerpunkt der FuE-Aktivitäten der Division Mobility im Bereich der Digitalisierung. Viele der oben genannten Ziele werden erst durch intelligente IT-Lösungen möglich. Das sind beispielsweise WLAN-basierte Zugbeeinflussungssysteme für den fahrer- und begleiterlosen Betrieb von U-Bahn-Systemen, eine dezentrale Stellwerksarchitektur in der Bahnautomatisierung, Cloud-basierte Produktlösungen oder integrierte Mobilitätsplattformen, die Verkehrsteilnehmer, Mobilitätsanbieter und Verkehrsmanagementzentralen intelligent vernetzt.

In der Division **Digital Factory** liegt ein Schwerpunkt der FuE-Aktivitäten auf der Digital Enterprise Software Suite. Zu ihr gehört

unter anderem die Software Teamcenter. Als Daten-Backbone, also Rückgrat, digitalisiert sie den gesamten Product-Lifecycle-Management-Prozess und damit den Prozess über den gesamten Lebenszyklus – vom Design eines Produkts über die Planung und Entwicklung bis hin zur realen Fertigung und zum Service. Darüber hinaus wird die Entwicklungsplattform Totally Integrated Automation Portal – kurz TIA Portal – intensiv weiterentwickelt. Mit ihren offenen Schnittstellen tauscht sie mit anderen Systemen Daten aus. Die nahtlose Anbindung an Simulationswerkzeuge verbessert die Vorteile der virtuellen Inbetriebnahme, mit der Fehler frühzeitig und kostengünstig erkannt werden können. Ein weiteres Forschungsfeld sind datenbasierte Services. So bietet Siemens die Industrie-Cloud MindSphere, mit der Industrieunternehmen eigene digitale Services entwickeln und umsetzen können. Dadurch lassen sich neuartige Services wie vorausschauende Instandhaltung (Predictive Maintenance) oder eine Ressourcenoptimierung realisieren. Maschinen- und Anlagenbauer können mit MindSphere Produktionsabläufe überwachen – und das rund um den Globus. So sind sie in der Lage, Ausfallzeiten zu reduzieren und neue Geschäftsmodelle anzubieten.

Der Schwerpunkt der FuE-Aktivitäten der Division **Process Industries and Drives** liegt auf der digitalen Transformation von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen für alle Bereiche der Prozessindustrie wie Öl und Gas sowie Chemie und Pharmazie. Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) spielen eine wesentliche Rolle zum Beispiel bei der Weiterentwicklung der Instrumentierung, der Analytik sowie der industriellen Kommunikation und des Prozessleitsystems. Ein durchgängiger Einsatz von IuK-Technologien ist beim Ausbau der Antriebs- und Getriebeplattformen durch ein integriertes Condition Monitoring und bei einer Verbindung zur Service-Cloud ebenso wesentliche Voraussetzung wie bei Inbetriebnahme und Betrieb von Prozessanlagen oder beim Einsatz von computergestützter Simulation zur Unterstützung von Betreiber und Operator. Das gilt auch für neue Serviceangebote, die die im Engineering entstehenden Daten während der Betriebsphase um weitere zustandsbezogene Daten (Condition Monitoring) ergänzen und zum Beispiel für das Anlagenmanagement nutzen. Die Digitalisierung unseres umfangreichen Portfolios der Prozessautomatisierung und industriellen Kommunikation geht einher mit einem ganzheitlichen Schutzkonzept für die Industriesicherheit. Ein weiteres zentrales Ziel unserer FuE-Aktivitäten ist es, die Energieeffizienz weiter zu erhöhen und zugleich den Verbrauch von Rohstoffen und die Emissionen zu senken. Dies gilt gleichermaßen für unsere eigenen Produktentstehungsprozesse wie auch für die Prozesse unserer Kunden, die wir mit unseren Produkten – Systemen, Lösungen und Services – unterstützen.

Die FuE-Aktivitäten von **Healthineers** richten sich auf die Wachstumsfelder in den Bereichen Therapie, molekulare Diagnostik und Serviceleistungen aus. Wir wollen das gesamte Potenzial der

medizinischen Bildgebung in der Therapie voll ausschöpfen und eine engere Verbindung schaffen zwischen Diagnose und Therapie in der Kardiologie, den interventionellen klinischen Disziplinen, der Chirurgie und der Strahlentherapie. Strategische Partnerschaften sind ein wesentlicher Teil unserer Strategie, dieses Ziel zu erreichen. Indem wir unsere Innovationsanstrengungen über unser bestehendes Portfolio hinaus ausdehnen und in neue Ideen investieren, eröffnen wir uns neue Geschäftsfelder. So wollen wir beispielsweise unsere Aktivitäten im hochdynamischen Wachstumsfeld der Molekulardiagnostik ausweiten. Außerdem werden wir unser Servicegeschäft über die produktbezogenen Leistungen hinaus um ein digitales Serviceportfolio erweitern sowie unsere Dienstleistungen für die Weiterentwicklung unserer Kunden ausbauen. Damit können wir zunehmend – auch über geografische Grenzen hinweg – Dienstleister bei der Umstellung auf wertorientierte Versorgungsmodelle unterstützen.

A.1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

A.1.2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Entwicklung der Weltwirtschaft führte im Verlauf des Geschäftsjahrs 2016 erneut zu einer Eintrübung der Erwartungen. Nach einer leichten Verbesserung der Stimmungsindikatoren im ersten Quartal verlangsamte sich die konjunkturelle Entwicklung unerwartet im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2016. Das nachlassende Wachstum machte sich auch in der Entwicklung des internationalen Handelsvolumens bemerkbar.

Das Wachstum wurde, wie schon in den vergangenen Jahren, durch die schwache Gesamtnachfrage, insbesondere nach Investitionsgütern, beeinträchtigt. Einen erheblichen Einfluss hatte dabei das hohe Maß an politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit, das unter anderem durch die Konflikte in Syrien und dem Irak, den gescheiterten Putsch in der Türkei und das Votum des Vereinigten Königreichs, aus der Europäischen Union auszutreten, entstanden ist.

Die Wachstumseintrübung machte sich in der US-amerikanischen Wirtschaft besonders im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2016 bemerkbar, auf die im vierten Quartal eine leichte konjunkturelle Belebung folgte. Der Hauptgrund für diese Entwicklung war ein Lagerabbau, der zum Ende des Geschäftsjahrs weitgehend abgeschlossen war. Zusätzlich belastete der starke US-Dollar die Exporte der USA und verbesserte die Bedingungen für Importe.

Die chinesische Wirtschaft setzte ihren Übergang hin zu einer stärker konsum- und binnenmarktgetriebenen Volkswirtschaft fort, der bislang von einem stetigen Rückgang der Wirtschaftswachstumsraten begleitet wurde. Allerdings wurde die Stabilität

der chinesischen Wirtschaft teilweise durch Konjunkturprogramme erreicht, die den Fortschritt des Landes bei diesem Übergang verlangsamt haben.

In Europa schwächte sich die Konjunktorentwicklung im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2016 ebenfalls erheblich ab. Risiken im europäischen Bankensystem traten wieder hervor. Die weitgehend unerwartete Brexit-Zustimmung im Juni 2016 trug zusätzlich zur Verunsicherung bei, obwohl die Konsequenzen daraus in den darauffolgenden Monaten geringer waren als ursprünglich befürchtet.

Obwohl die Preise für Rohstoffe nach einem Rückgang im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2016 wieder anstiegen, waren rohstoffexportierende Länder weiterhin durch Überkapazitäten aufgrund früherer Investitionsüberhänge im Rohstoffsektor belastet. Hiermit verbundene Kürzungen bei den Staatsausgaben belasteten zusätzlich die Konjunktur.

Insgesamt überwogen die negativen Effekte. Im Verlauf des Geschäftsjahrs 2016 sanken die Prognosen für das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das Kalenderjahr 2016 von 2,9% im Oktober 2015 auf 2,4% im Oktober 2016. Für die Anlageinvestitionen wird für das Kalenderjahr 2016 ein Wachstum von 1,7% erwartet, gegenüber einer Wachstumsprognose von 3,4% im Oktober 2015.

Die hier dargestellten, zum Teil geschätzten Daten für das BIP und die Anlageinvestitionen wurden von Siemens auf Basis der Angaben von IHS Markit vom 15. Oktober 2016 ermittelt.

A.1.2.2 MARKTENTWICKLUNG

Die Märkte der Division **Power and Gas** blieben im Geschäftsjahr 2016 herausfordernd. Dies zeigte sich erneut insbesondere am Markt für Dampfturbinen, an dem das Volumen im Vorjahresvergleich stark schrumpfte. Ursächlich hierfür waren die anhaltende Verschiebung von kohlebefuerter hin zu gasbefuerter Energieerzeugung in den USA sowie Abgasvorschriften, zum Beispiel in China. Die Nachfrage an den Märkten für Verdichter ging im Vorjahresvergleich ebenfalls zurück. Dies war durch eine weitere Reduzierung der Investitionen im Bereich der vorgelagerten Anwendungen bei der Förderung von Öl und Gas bedingt. Die Nachfrage am Gasturbinenmarkt hingegen wuchs im Geschäftsjahr 2016 weiter. Maßgeblich hierfür waren ein steigender Energiebedarf in Schwellenländern, Ersatzbedarf für veraltete, ineffiziente und unflexible Kraftwerke, die zuvor genannte Verschiebung von Kohle zu Gas insbesondere in den USA, eine Energiemarktreform in Mexiko, Großprojekte in Ägypten sowie eine Diversifizierung hin zu Gaskraftwerken in China und in Staaten Lateinamerikas sowie des Nahen und Mittleren Ostens. Mit der Division konkurrieren vornehmlich zwei Gruppen von Wettbewerbern: einerseits eine relativ kleine Anzahl von Anlagenherstellern, von denen

einige sehr starke Positionen an ihren Heimatmärkten haben, andererseits eine Vielzahl von Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau und Beschaffung sowie aus der Bauindustrie. Am Markt für Gasturbinen bestehen bei diesen Unternehmen wie auch bei den Erstausrüstern Überkapazitäten, die zu einer Marktkonsolidierung führen.

Nach der starken Nachfrage im Geschäftsjahr 2015 sank das Marktvolumen der von der Division **Wind Power and Renewables** bedienten Märkte im Geschäftsjahr 2016 moderat. Der Rückgang war durch die Entwicklung im Marktsegment für Onshore-Windenergie bedingt und wurde nur teilweise durch Wachstum im vergleichsweise kleineren Marktsegment für Offshore-Windenergie aufgewogen. Regional betrachtet machte sich die rückläufige Nachfrage am stärksten in den Regionen Amerika – hier insbesondere in Brasilien und in den USA – sowie Asien, Australien – hier insbesondere in China, wo der weltweit größte nationale Windenergiemarkt ausländischen Anbietern weitgehend verschlossen bleibt – bemerkbar. In Europa hingegen stieg die Nachfrage nach Windenergie sowohl im Onshore- als auch im Offshore-Marktsegment. Die Wettbewerbssituation bei der Windenergieerzeugung ist in den beiden großen Marktsegmenten unterschiedlich: An den Märkten für Onshore-Windkraftanlagen gibt es eine Vielzahl von Anbietern, von denen keiner eine dominierende Marktposition aufweist. Die Märkte für Offshore-Windkraftanlagen hingegen werden unverändert von einigen wenigen erfahrenen Marktteilnehmern bedient. Die Konsolidierung schreitet in der Onshore- wie in der Offshore-Windenergie voran – auch durch das Ausscheiden kleinerer Marktteilnehmer. Haupttreiber der Konsolidierung sind ein steigender Preisdruck sowie Herausforderungen hinsichtlich der Technologie wie auch beim Marktzutritt. Diese führen zu steigenden Entwicklungskosten und machen die Risikoteilung bei der Offshore-Windenergie immer wichtiger. Die Marktentwicklung hängt weiter stark von der Energiepolitik ab. Hierzu gehören die Steuervergünstigungen in den USA sowie die regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und im Vereinigten Königreich. Mit zunehmendem technischen Fortschritt und Kostenreduktionen dürfte die Abhängigkeit von Subventionen langfristig abnehmen.

Die von der Division **Energy Management** adressierten Märkte wiesen im Geschäftsjahr 2016 ein moderates Wachstum auf. Die Branche der Versorgungsunternehmen, die das größte Kundensegment der Division darstellt, wuchs deutlich und profitierte von großen Investitionen in die Energieübertragung in Ägypten und Katar sowie von großen Verbindungsprojekten insbesondere in China und Indien. Die chemische Industrie und der Bausektor wuchsen leicht. Das Wachstum in der chemischen Industrie wurde durch die Region Amerika bestimmt, wo einige Prozessindustrien einen Trend hin zu einer Reindustrialisierung in den USA sowie einen Kapazitätsaufbau in der Region insgesamt aufwiesen. In der Baubranche wurden höhere Investitionen in

Nordamerika größtenteils durch verlangsamte Investitionsaktivitäten in Asien, insbesondere China, aufgewogen. Die Nachfrage in der Metallindustrie bewegte sich auf Vorjahresniveau. Die Öl- und Gasindustrie reduzierte ihre Investitionen aufgrund der niedrigen Ölpreise weiter. Die Wettbewerber der Division Energy Management sind vorwiegend wenige große international tätige Unternehmen. Der weltweite Wettbewerb nimmt durch Produzenten aus Schwellenländern wie China, Indien und Korea zu.

Die Märkte der Division **Building Technologies** wuchsen im Geschäftsjahr 2016 moderat. Ausschlaggebend war eine solide Nachfrage aus den USA und Asien, trotz sich abschwächender Wachstumsraten in China. In der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten verzeichneten die Märkte des Nahen und Mittleren Ostens ein über dem Durchschnitt der Region liegendes Wachstum. Die Erholung des europäischen Markts fiel schwächer aus als erwartet. Deutschland allerdings verzeichnete ein stabiles Wachstum. Die Hauptwettbewerber der Division sind multinationale Unternehmen. Das Lösungs- und Servicegeschäft der Division steht darüber hinaus im Wettbewerb mit Systemintegratoren und kleinen lokalen Unternehmen. Die Division ist einem anhaltenden Preisdruck ausgesetzt. Dies gilt insbesondere im Lösungsgeschäft, wo ein starker Wettbewerb mit Systemhäusern und einigen großen Konkurrenten herrscht.

Die Märkte der Division **Mobility** wuchsen im Geschäftsjahr 2016 moderat. Alle Berichtsregionen trugen zum Wachstum bei. Die Marktentwicklung in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten war durch anhaltende Investitionen und die Vergabe von Großaufträgen geprägt. Dies zeigte sich insbesondere in Deutschland wie auch im Vereinigten Königreich. Schlüsselfertige Projekte und Bahninfrastrukturprojekte waren maßgeblich für die Nachfrage aus dem Nahen und Mittleren Osten sowie Afrika. Das Wachstum in der Region Amerika profitierte weiter von der Nachfrage nach Lokomotiven für Passagierzüge und Nahverkehrszügen in den USA. In der Region Asien, Australien verzeichneten die Märkte in China anhaltende Investitionen in Hochgeschwindigkeitszüge, Nahverkehr und Bahninfrastruktur, und Indien erteilte große Aufträge im Rahmen des Transportinfrastrukturausbaus des Landes. Die Hauptwettbewerber der Division sind multinationale Unternehmen. Die Konsolidierung unter den Wettbewerbern von Mobility schreitet weiter voran.

Im Geschäftsjahr 2016 ging das Volumen der von der Division **Digital Factory** bedienten Märkte gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 leicht zurück. Das globale Wachstum im verarbeitenden Gewerbe fiel nur sehr gering aus, allerdings gab es zum Ende des Geschäftsjahrs Anzeichen einer Stabilisierung. Konsumnahe Industrien und die globale Automobilindustrie, eine der wichtigsten Endkundenbranchen der Division, blieben auf ihrem stabilen Wachstumspfad. Industrien im Bereich Bergbau und Öl litten hingegen weiter unter niedrigen Rohstoffpreisen. Die Nachfrage

aus dem Maschinenbau war im Vorjahresvergleich leicht rückläufig, da Investitionen vorwiegend aufgrund von Unsicherheiten im globalen politischen und wirtschaftlichen Umfeld zurückgehalten wurden. Die Wettbewerber der Geschäftsaktivitäten von Digital Factory können in zwei Gruppen eingeteilt werden: multinationale Unternehmen, die ein relativ breites Produktportfolio aufweisen, und Unternehmen, die nur an bestimmten regionalen oder produktbezogenen Märkten aktiv sind.

Das Volumen der von der Division **Process Industries and Drives** bedienten Märkte sank im Geschäftsjahr 2016 moderat. Dies war vorwiegend durch geringere Investitionen der Kunden im Bereich der Rohstoffindustrien wie Öl und Gas, Bergbau, Zement und Metall bedingt. Gegen Ende des Geschäftsjahrs begann sich die Nachfrage aus diesen Branchen zu stabilisieren. Wie zuvor bei Digital Factory beschrieben, fiel das Wachstum des verarbeitenden Gewerbes global nur sehr gering aus, während die von Process Industries and Drives bedienten konsumnahen Branchen wie die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie und die pharmazeutische Industrie ihren Wachstumspfad fortsetzten. Die Wettbewerber der Geschäftsaktivitäten der Division können in zwei Gruppen eingeteilt werden: multinationale Unternehmen, die ein relativ breites Produktportfolio aufweisen, und Unternehmen, die nur an bestimmten regionalen oder produktbezogenen Märkten aktiv sind. Eine Konsolidierung vollzieht sich überwiegend in einzelnen Marktsegmenten und nicht über die gesamte Breite des Portfolios der Division hinweg. Insbesondere bewegt sich die Konsolidierung in lösungsorientierten Märkten hin zu vertiefter Nischenmarktexpertise. Die meisten Wettbewerber verfügen über ein etabliertes globales Geschäft. Darüber hinaus konzentriert sich der Wettbewerb zunehmend auf technologische Verbesserungen und die Kostenposition.

Die von **Healthineers** bedienten Märkte wuchsen im Geschäftsjahr 2016 moderat, wobei Wachstum in den USA und in Europa die Wachstumsschwäche in Lateinamerika überwog. Das Wachstum in China stabilisierte sich, auch wenn die Wachstumsraten niedriger ausfielen als noch zu Beginn des Jahrzehnts. Das Marktsegment der bildgebenden Diagnostik wuchs leicht. Die Nachfrage nach bildgebenden Verfahren nahm zwar weiter zu, allerdings wurde dieser Trend teilweise durch Preisdruck sowie erhöhte Auslastungsraten aufgewogen. Die Märkte für Ultraschall und In-vitro-Diagnostik wuchsen moderat. Die Entwicklung im Ultraschall-Marktsegment ist durch den zunehmenden Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen begünstigt. Der Markt für In-vitro-Diagnostik wächst aufgrund des Bevölkerungswachstums und der Einkommenszunahmen in Schwellenländern sowie der zunehmenden Bedeutung der Diagnostik für die Verbesserung der Qualität der Gesundheitsfürsorge. Insgesamt setzt sich der Trend der Konsolidierung am Gesundheitsmarkt fort. Der Wettbewerb unter den führenden Unternehmen, auch in Bezug auf den Preis, ist stark.

A.2 Finanzielles Steuerungssystem

A.2.1 Überblick

Mit One Siemens haben wir uns finanzielle Rahmenbedingungen gesetzt – für das Wachstum der Umsatzerlöse, für Profitabilität und Kapitaleffizienz, für unsere Kapitalstruktur sowie für unsere Dividendenpolitik.

A.2.2 Wachstum der Umsatzerlöse

Im Rahmen von One Siemens streben wir an, das durchschnittliche gewichtete Wachstum der Umsatzerlöse unserer wesentlichen Wettbewerber zu übertreffen. Zur Steuerung des Wachstums unserer Umsatzerlöse verwenden wir als zentrale Messgröße das vergleichbare Wachstum der Umsatzerlöse. Es zeigt die Entwicklung in unserem Geschäft ohne die Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten, die im externen Umfeld entstehen und jenseits unserer Kontrolle sind, sowie von Portfolioeffekten, die sich aus Geschäftsaktivitäten ergeben, die entweder neu oder nicht länger Bestandteil in unserem Geschäft sind.

Währungsumrechnungseffekte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Umsatzerlösen der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Berichtsperiode abzüglich der Umsatzerlöse der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Vergleichsperiode. Um die prozentuale Veränderung zum Vorjahr zu berechnen, wird dieser absolute Unterschiedsbetrag durch die Umsatzerlöse der Vergleichsperiode geteilt. Ein Portfolioeffekt entsteht im Fall einer Akquisition beziehungsweise einer Desinvestition und wird als Veränderung jener Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich berechnet, die auf das erworbene beziehungsweise abgegangene Geschäft zurechenbar sind. Um die prozentuale Veränderung zu berechnen, wird dieser absolute Unterschiedsbetrag durch die Umsatzerlöse der Vergleichsperiode geteilt. Dieselbe Vorgehensweise verwenden wir auch für die Berechnung von Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekten beim Auftragseingang.

A.2.3 Profitabilität und Kapitaleffizienz

Ferner streben wir im Rahmen von One Siemens an, Margen über den gesamten Geschäftszyklus hinweg zu erreichen, die mit denen unserer wesentlichen Wettbewerber vergleichbar sind. Daher haben wir für unsere industriellen Geschäfte Ergebnismargenbänder festgelegt, die auf den Ergebnismargen der jeweiligen wesentlichen Wettbewerber beruhen.

Ergebnismargenbänder

	Margenband
Power and Gas	11 – 15 %
Wind Power and Renewables	5 – 8 %
Energy Management	7 – 10 %
Building Technologies	8 – 11 %
Mobility	6 – 9 %
Digital Factory	14 – 20 %
Process Industries and Drives	8 – 12 %
Healthineers	15 – 19 %
SFS (ROE nach Steuern)	15 – 20 %

Die Kapitaleffizienz unserer Division Financial Services (SFS) messen wir mit der in der Finanzdienstleistungsbranche üblichen finanziellen Kennzahl Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE nach Steuern). Diese ist definiert als Ergebnis von SFS (nach Steuern) bezogen auf das der Division durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital.

Für die Steuerung der Profitabilität auf Konzernebene ist der Gewinn nach Steuern unsere zentrale Messgröße. Er hat den bedeutendsten Einfluss auf das in der Kapitalmarktcommunication verwendete unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern).

Um unseren kontinuierlichen Bestrebungen, die Produktivität zu verbessern, Nachdruck zu verleihen und sie messbar zu machen, haben wir die Kennzahl Gesamtkostenproduktivität in One Siemens aufgenommen. Wir definieren diese Größe als Quotient der Kosteneinsparungen aus festgelegten Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung und den gesamten Funktionskosten des Siemens-Konzerns. Für die Gesamtkostenproduktivität streben wir einen Wert von jährlich 3 % bis 5 % an.

Innerhalb unseres One-Siemens-Rahmenkonzepts streben wir an, mit dem von unseren Aktionären und Kreditgebern zur Verfügung gestellten Kapital profitabel und so effizient wie möglich zu arbeiten. Zur Steuerung unserer Kapitaleffizienz verwenden wir als zentrale Messgröße die Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE). Wir streben an, einen Wert zwischen 15 % und 20 % zu erreichen.

A.2.4 Kapitalstruktur

Eine nachhaltige Entwicklung der Umsatzerlöse und des Ergebnisses wird durch eine solide Kapitalstruktur unterstützt. Daher ist es im Rahmen von One Siemens für uns von zentraler Bedeutung, einen breiten Kapitalmarktzugang über verschiedene Fremdfinanzierungsmittel und die Fähigkeit zur Bedienung der Finanzschulden im Zeitablauf sicherzustellen. Als zentrale Messgröße zur Steuerung der Kapitalstruktur verwenden wir den Quotienten aus der industriellen Nettoverschuldung und dem EBITDA. Diese finanzielle Messgröße gibt den ungefähren Zeitraum in Jahren an, der benötigt wird, um die industrielle Nettoverschuldung durch Gewinne aus fortgeführten Aktivitäten, ohne Berücksichtigung von Zinsen, Steuern und Abschreibungen, zurückzahlen. Wir streben an, einen Quotienten von bis zu 1,0 zu erreichen.

A.2.5 Dividende

Wir möchten unseren Aktionären weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Daher beabsichtigen wir, eine Dividende vorzuschlagen, deren Ausschüttungsvolumen einem Anteil von 40 % bis 60 % des Gewinns nach Steuern entspricht. Der Gewinn nach Steuern kann zu diesem Zweck um ausgewählte außergewöhnliche nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt werden. Wie in der Vergangenheit beabsichtigen wir, die Dividendenausschüttung aus dem Free Cash Flow zu finanzieren.

Auf der Hauptversammlung wird der Vorstand in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vorschlagen, den Bilanzgewinn der Siemens AG des Geschäftsjahrs 2016 folgendermaßen zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 3,60 € für jede am Tag der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigte Stückaktie und Gewinnvortrag des verbleibenden Differenzbetrags. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 1. Februar 2017. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2015 betrug 3,50 € pro Aktie.

Die vorgeschlagene Dividende von 3,60 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2016 entspricht einer Gesamtausschüttung von rund 2,9 Mrd. €, basierend auf der geschätzten Anzahl der am Tag der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigten Aktien. In Bezug auf den Gewinn nach Steuern des Geschäftsjahrs 2016 in Höhe von 5,6 Mrd. € entspricht dies einer Ausschüttungsquote von 52 %.

A.2.6 Berechnung der Kapitalrendite (ROCE)

Berechnung des ROCE		Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2016	2015	
Gewinn nach Steuern	5.584	7.380	
Minus: Übriges Zinsergebnis ¹	- 544	- 662	
Plus: Übriges Zinsergebnis SFS	784	746	
Plus: Zinsaufwendungen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (netto)	282	263	
Minus: Zinsanpassungen (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-	-	
Minus: Steuern auf Zinsanpassungen (Pauschalsteuersatz 30%)	- 156	- 104	
(I) Gewinn vor Zinsen nach Steuern	5.949	7.623	
(II) Durchschnittlich eingesetztes Kapital	41.573	36.367	
(I) / (II) ROCE	14,3 %	21,0 %	

¹ Die Position Übriges Zinsergebnis umfasst im Wesentlichen die Zinsaufwendungen auf Konzernschulden, Zinsen von mit diesen in Zusammenhang stehenden Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernvermögenswerten.

Das durchschnittlich eingesetzte Kapital errechnet sich als Durchschnitt der jeweiligen Werte zu den Quartalsstichtagen im Betrachtungszeitraum.

Berechnung eingesetztes Kapital

Summe Eigenkapital
Plus: Langfristige Finanzschulden
Plus: Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Plus: Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Minus: SFS-Finanzschulden
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges
Plus: Anpassungen aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten
Minus: Anpassungen für latente Steuern auf kumulierte versicherungsmathematische Nettogewinne/-verluste aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Eingesetztes Kapital (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)

A.3 Ertragslage

A.3.1 Auftragseingang und Umsatzerlöse nach Regionen

Negative Währungsumrechnungseffekte verminderten das Wachstum von Auftragseingang und Umsatzerlösen um jeweils einen Prozentpunkt; Portfolioeffekte trugen einen Prozentpunkt zum Zuwachs beim Auftragseingang und zwei Prozentpunkte zur Entwicklung der Umsatzerlöse bei. Das sich ergebende Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill) betrug im Geschäftsjahr 2016 für Siemens 1,09, abermals klar über 1. Der Auftragsbestand (definiert als die Summe der Auftragsbestände der industriellen Geschäfte) betrug zum 30. September 2016 113 Mrd. €.

Auftragseingang (Sitz des Kunden)				
(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2016	2015	Ist	Vglb.
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	46.185	42.539	9%	9%
<i>darin: Deutschland</i>	<i>10.525</i>	<i>11.991</i>	<i>- 12%</i>	<i>- 13%</i>
Amerika	24.794	24.769	0%	- 3%
<i>darin: USA</i>	<i>18.162</i>	<i>17.357</i>	<i>5%</i>	<i>- 2%</i>
Asien, Australien	15.501	15.033	3%	3%
<i>darin: China</i>	<i>6.850</i>	<i>6.623</i>	<i>3%</i>	<i>7%</i>
Siemens	86.480	82.340	5%	4%
<i>darin: Schwellenländer¹</i>	<i>30.512</i>	<i>29.730</i>	<i>3%</i>	<i>5%</i>

¹ Definiert in Übereinstimmung mit dem Internationalen Währungsfonds.

Trotz einer weiteren Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds im Geschäftsjahr 2016 stieg der berichtete Auftragseingang externer Kunden im Vorjahresvergleich moderat an. Die regionale Entwicklung des Auftragseingangs hing stark von Zeitpunkt und Ort der erhaltenen Großaufträge jener Divisionen ab, die typischerweise solche Aufträge erhalten. In **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** nahm der Auftragseingang deutlich zu, da ein starkes Wachstum bei Wind Power and Renewables sowie bei Power and Gas einen starken Rückgang bei Mobility überwog. Die Entwicklung bei den genannten Divisionen resultierte jeweils aus der Veränderung im Volumen aus Großaufträgen. Der Auftragseingang in Deutschland war aufgrund eines geringeren Volumens aus Großaufträgen bei Wind Power and Renewables sowie Mobility beträchtlich niedriger als im Geschäftsjahr 2015. Der Auftragseingang in der Region **Amerika** blieb auf Vorjahresniveau, da Wachstum insbesondere bei Power and Gas, Building Technologies sowie Healthineers prozentual zweistellige Rückgänge bei Wind Power and Renewables sowie Energy Management aufgrund eines geringeren Volumens aus Großaufträgen ausglich. Der Auftragseingang in den USA stieg, unterstützt durch Portfolio- und Währungsumrechnungseffekte, moderat an und zeigte im Wesentlichen das gleiche Bild

wie die gesamte Region mit der Ausnahme, dass der Auftragseingang von Energy Management annähernd auf Vorjahresniveau blieb. Der Anstieg des Auftragseingangs in der Region **Asien, Australien** stammte überwiegend aus einem höheren Volumen aus Großaufträgen bei Energy Management und einem deutlichen Zuwachs bei Healthineers. Gegenläufig wirkten Rückgänge vor allem bei Power and Gas sowie Wind Power and Renewables. Der Auftragseingang in China wuchs moderat, insbesondere durch prozentual zweistelliges Wachstum bei Power and Gas, Energy Management sowie Healthineers. Diese Zunahmen wurden teilweise durch Rückgänge bei Mobility, Wind Power and Renewables sowie Process Industries and Drives aufgewogen.

Umsatzerlöse (Sitz des Kunden)				
(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2016	2015	Ist	Vglb.
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	41.819	38.799	8%	8%
<i>darin: Deutschland</i>	<i>10.739</i>	<i>11.244</i>	<i>- 4%</i>	<i>- 5%</i>
Amerika	22.707	21.702	5%	1%
<i>darin: USA</i>	<i>16.769</i>	<i>15.263</i>	<i>10%</i>	<i>3%</i>
Asien, Australien	15.118	15.135	0%	- 1%
<i>darin: China</i>	<i>6.439</i>	<i>6.938</i>	<i>- 7%</i>	<i>- 6%</i>
Siemens	79.644	75.636	5%	4%
<i>darin: Schwellenländer¹</i>	<i>27.268</i>	<i>25.239</i>	<i>8%</i>	<i>9%</i>

¹ Definiert in Übereinstimmung mit dem Internationalen Währungsfonds.

Die berichteten Umsatzerlöse mit externen Kunden nahmen im Vorjahresvergleich moderat zu, bei Anstiegen in den meisten industriellen Geschäften. Maßgeblich für das Wachstum in **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** waren unter anderem Power and Gas, Wind Power and Renewables sowie Mobility aufgrund der guten Abarbeitung des jeweiligen Auftragsbestands. Diese Anstiege wurden teilweise durch Rückgänge bei Energy Management sowie Process Industries and Drives aufgewogen. Die moderate Abnahme in Deutschland war überwiegend durch Wind Power and Renewables bedingt. In der Region **Amerika** nahmen die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich zu, hauptsächlich durch das Wachstum bei Power and Gas, Healthineers sowie Mobility. Wind Power and Renewables berichtete einen starken Rückgang. Das Bild für die USA entsprach annähernd dem für die gesamte Region. Die Umsatzerlöse in **Asien, Australien** lagen annähernd auf Vorjahresniveau, da die Abnahmen bei Mobility sowie Process Industries and Drives das Wachstum in allen anderen industriellen Geschäften aufwogen. In China konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr nur Power and Gas, Healthineers sowie Building Technologies ein Wachstum der Umsatzerlöse verzeichnen.

A.3.2 Segmentinformationen

A.3.2.1 POWER AND GAS

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2016	2015	Ist	Vglb.
Auftragseingang	19.454	15.742	24%	16%
Umsatzerlöse	16.471	13.418	23%	12%
Ergebnis	1.872	1.415	32%	
Ergebnismarge	11,4%	10,5%		

Die Umsatzerlöse und der Auftragseingang waren durch Portfolioeffekte begünstigt. Dresser-Rand und das Energiegeschäft mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce – beide im Geschäftsjahr 2015 erworben – trugen neun und zwölf Prozentpunkte zur Entwicklung der Aufträge beziehungsweise Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 bei. Der Auftragseingang stieg im Vorjahresvergleich hauptsächlich durch ein höheres Volumen aus Großaufträgen im Lösungsgeschäft. Dazu gehörten insbesondere Großaufträge aus Ägypten für Kraftwerke (einschließlich Dienstleistungen) in einer Gesamthöhe von 4,7 Mrd. €. Aus regionaler Sicht ergab sich ein gemischtes Bild: Der Auftragseingang stieg in den Berichtsregionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika stark an, während er in Asien, Australien deutlich rückläufig war. Die Umsatzerlöse stiegen ebenfalls, hauptsächlich durch Wachstum in den Geschäften mit Lösungen und großen Gasturbinen. Aus regionaler Sicht führte eine konsequente Auftragsdurchführung zu einem starken Wachstum der Umsatzerlöse in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, insbesondere einschließlich Ägypten; auch in den anderen beiden Berichtsregionen stiegen die Umsatzerlöse. Das Ergebnis stieg im Vorjahresvergleich stark an und enthielt einen anhaltend hohen Beitrag des Dienstleistungsgeschäfts. Im Geschäftsjahr 2016 enthielt das Ergebnis positive Wirkungen in Höhe von 118 Mio. € aus einer Bewertung von Vorräten. Beide Jahre enthielten positive und negative Wirkungen in Zusammenhang mit Großprojekten. Im Geschäftsjahr 2016 war die Wirkung insgesamt positiv und enthielt einen positiven Betrag in Höhe von 130 Mio. € aus angepassten Schätzungen in Zusammenhang mit der Fortsetzung von langfristigen Fertigungs- und Dienstleistungsverträgen im Iran als Folge der Beendigung beziehungsweise Lockerung von Sanktionen der EU und den USA. Im Gegensatz dazu war die Wirkung im Vorjahr insgesamt negativ und enthielt Belastungen von 106 Mio. € in

Zusammenhang mit einem Projekt aufgrund gestiegener Materialkosten und durch Kundenverzögerungen. Die Kosten für die Integration von Dresser-Rand beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 59 Mio. €, im Vergleich zu 19 Mio. € im Geschäftsjahr 2015. Schließlich lagen die Personalrestrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2016 mit 69 Mio. € sehr stark unter dem Vorjahresbetrag von 192 Mio. €. Die Division sieht sich weiterhin Herausforderungen in einem aggressiven, wettbewerbsintensiven Markt für große Gasturbinen gegenüber. Dieser entsteht aus Überkapazitäten in der gesamten Branche und führt zu erhöhtem Preisdruck.

A.3.2.2 WIND POWER AND RENEWABLES

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2016	2015	Ist	Vglb.
Auftragseingang	7.973	6.136	30%	35%
Umsatzerlöse	5.976	5.660	6%	9%
Ergebnis	464	160	190%	
Ergebnismarge	7,8%	2,8%		

Der Auftragseingang erreichte einen neuen Höchstwert für ein Geschäftsjahr, hauptsächlich aufgrund eines höheren Volumens aus Großaufträgen, insbesondere im Offshore-Geschäft, und bei Siemens damit in erster Linie in Europa. Dadurch war der Auftragseingang in der Berichtsregion Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr und enthielt unter anderem eine Reihe von Aufträgen für große Offshore-Windparks (einschließlich Dienstleistungen) im Vereinigten Königreich. Der Auftragseingang in Amerika sowie in Asien, Australien ging prozentual zweistellig zurück. Die Umsatzerlöse lagen aufgrund einer starken Abarbeitung des Auftragsbestands deutlich über dem Vorjahreswert. Alle Geschäfte der Division trugen zu diesem Wachstum bei. Geografisch gesehen überwog ein starkes Wachstum in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie in Asien, Australien einen starken Rückgang in der Region Amerika. Die starke Profitabilität im Geschäftsjahr 2016 enthielt eine günstigere Zusammensetzung der Umsatzerlöse, einschließlich eines höheren Anteils der Offshore- und Dienstleistungsgeschäfte, niedrigere Herstellungs- und Installationskosten sowie positive Wirkungen aus der Ausführung und Fertigstellung von Projekten. Im Geschäftsjahr 2015 wurde das Ergebnis durch Aufwendungen für den Hochlauf der kommerziellen Produktion von Turbinen gebremst.

A.3.2.3 ENERGY MANAGEMENT

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2016	2015	Ist	Vglb.
Auftragseingang	12.963	12.956	0%	2%
Umsatzerlöse	11.940	11.922	0%	2%
Ergebnis	895	570	57%	
Ergebnismarge	7,5%	4,8%		

Der Auftragseingang lag auf Vorjahresniveau und war von negativen Währungsumrechnungseffekten belastet. Dabei wurde ein Rückgang im Lösungsgeschäft durch Wachstum in den anderen Geschäften der Division ausgeglichen. Geografisch gesehen wurden ein starker Anstieg in der Region Asien, Australien und leichtes Wachstum in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten durch einen erheblichen Rückgang in der Region Amerika aufgewogen. Auch die Umsatzerlöse waren von negativen Währungsumrechnungseffekten belastet. Ein Rückgang im Geschäft mit Mittelspannungs-Schaltanlagen und -Systemen wurde durch ein Wachstum in den anderen Geschäften der Division, insbesondere den Geschäften mit Lösungen, Hochspannungsprodukten und Transformatoren, ausgeglichen. Geografisch gesehen wurde ein moderates Wachstum in der Region Amerika durch einen moderaten Rückgang in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten aufgewogen, während die Umsatzerlöse in der Region Asien, Australien auf Vorjahresniveau lagen. Eine höhere Profitabilität in der Mehrzahl der Geschäfte der Division im Vergleich zum Vorjahr enthielt erhebliche Verbesserungen im Geschäft mit Hochspannungsprodukten sowie im Geschäft mit Lösungen aufgrund einer konsequenten Projektdurchführung. Im Vorjahr war ein höherer Anteil an Projekten mit niedrigen Margen enthalten. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen beliefen sich auf 71 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 und 88 Mio. € im Geschäftsjahr 2015.

A.3.2.4 BUILDING TECHNOLOGIES

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2016	2015	Ist	Vglb.
Auftragseingang	6.435	6.099	6%	6%
Umsatzerlöse	6.156	5.999	3%	3%
Ergebnis	577	553	5%	
Ergebnismarge	9,4%	9,2%		

Der Auftragseingang und die Umsatzerlöse stiegen sowohl im Lösungs- und Servicegeschäft als auch im Produkt- und Systemgeschäft. Geografisch betrachtet nahm der Auftragseingang in allen Regionen zu. Die Umsatzerlöse wuchsen in den Regionen Amerika sowie Asien, Australien, sanken aber leicht in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Besonders stark fiel das Wachstum sowohl beim Auftragseingang als auch bei den Umsatzerlösen in den USA aus. Die Ergebnisverbesserung war auf eine Steigerung im Produktgeschäft der Division zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein leichter Ergebnismrückgang im Lösungs- und Servicegeschäft. Das Ergebnis enthielt in beiden Perioden Personalrestrukturierungsaufwendungen. Diese beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 16 Mio. €, gegenüber 24 Mio. € im Geschäftsjahr 2015.

A.3.2.5 MOBILITY

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2016	2015	Ist	Vglb.
Auftragseingang	7.875	10.262	-23%	-22%
Umsatzerlöse	7.825	7.508	4%	6%
Ergebnis	678	588	15%	
Ergebnismarge	8,7%	7,8%		

Der Auftragseingang sank, vorwiegend aufgrund eines im Vorjahresvergleich sehr stark rückläufigen Volumens aus Großaufträgen. Die größten im Geschäftsjahr 2016 akquirierten Aufträge umfassten eine Bestellung von Stadtbahnen in den USA, einen Nahverkehrszugauftrag in Deutschland sowie einen Bahnautomatisierungsauftrag in Algerien. Das Auftragsvolumen dieser drei Aufträge belief sich auf insgesamt 1,2 Mrd. €. Die Großaufträge im Geschäftsjahr 2015 umfassten unter anderem einen 1,7-Mrd.-€-Auftrag für Regionalzüge und deren Wartung in Deutschland sowie einen langfristigen Auftrag im Wert von 1,6 Mrd. € für Zuginstandhaltung in Russland. Die Umsatzerlöse stiegen in allen Geschäften mit Ausnahme des Bahninfrastrukturgeschäfts. Hier gingen die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich geringfügig zurück. Die Abarbeitung großer Zugprojekte leistete den stärksten Beitrag zum Wachstum der Umsatzerlöse. Geografisch betrachtet überwogen kräftige Umsatzerlöszuwächse in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika eine Abnahme in der Region Asien, Australien, einschließlich eines sehr starken Rückgangs in China. Die Ergebnisentwicklung profitierte von positiven Effekten aus der soliden Abarbeitung von Großaufträgen sowie von sehr stark gesunkenen Personalrestrukturierungsaufwendungen. Diese gingen von 68 Mio. € im Vorjahr auf 16 Mio. € zurück.

A.3.2.6 DIGITAL FACTORY

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2016	2015	Ist	Vglb.
Auftragseingang	10.332	10.036	3%	3%
Umsatzerlöse	10.172	9.988	2%	2%
Ergebnis	1.690	1.685	0%	
Ergebnismarge	16,6%	16,9%		

Trotz eines herausfordernden Marktumfelds steigerte die Division Digital Factory im Vorjahresvergleich den Auftragseingang, die Umsatzerlöse und das Ergebnis. Treibende Kraft beim Anstieg aller drei Größen war das Geschäft mit PLM-Software; es erzielte prozentual zweistellige Zuwächse beim Auftragseingang und bei den Umsatzerlösen, unterstützt durch die im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2016 abgeschlossene Akquisition von CD-adapco. Das hochmarginale Fabrikautomatisierungsgeschäft trug in einem wesentlich geringeren Maß zum Wachstum des Auftragseingangs und der Umsatzerlöse bei, während das Volumen im Motion-Control-Geschäft im Vorjahresvergleich leicht rückläufig war. Geografisch betrachtet legten Auftragseingang und Umsatzerlöse in allen Regionen zu. Die stärksten Zuwächse wurden in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten erzielt. Das Ergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an. Hierbei wurden ein prozentual zweistelliger Zuwachs im PLM-Geschäft und ein leichter Anstieg im Fabrikautomatisierungsgeschäft weitgehend durch Rückgänge in den anderen Geschäften aufgewogen. Die Profitabilität im Geschäftsjahr 2016 war beeinträchtigt durch Anpassungen der Umsatzabgrenzung (Deferred Revenue) sowie Transaktions- und Integrationskosten in Verbindung mit der Akquisition von CD-adapco von insgesamt 43 Mio. €. Darüber hinaus enthielt das Ergebnis in beiden Geschäftsjahren Personalrestrukturierungsaufwendungen, die sich im Geschäftsjahr 2016 auf 49 Mio. € beliefen, gegenüber 53 Mio. € im Vorjahr.

A.3.2.7 PROCESS INDUSTRIES AND DRIVES

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2016	2015	Ist	Vglb.
Auftragseingang	8.939	9.144	-2%	-1%
Umsatzerlöse	9.038	9.553	-5%	-4%
Ergebnis	243	581	-58%	
Ergebnismarge	2,7%	6,1%		

Die weltweite Schwäche an den Öl- und Gas- sowie anderen rohstoffnahen Märkten belastete die Division Process Industries and Drives weiterhin. Dies machte sich besonders im Oil & Gas-and-Marine-Geschäft der Division bemerkbar, wo der Auftragseingang gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 um ein Viertel sank, sowie im Large-Drives-Geschäft, das einen moderaten Rückgang des Auftragseingangs verzeichnete. Diese Abnahmen wurden nur teilweise durch einen höheren Auftragseingang im Geschäft mit Komponenten für Windkraftanlagen ausgeglichen. Bei den Umsatzerlösen zeigte sich eine ähnliche Entwicklung: Sowohl das Oil & Gas-and-Marine-Geschäft als auch das Large-Drives-Geschäft berichteten beträchtliche Umsatzerlösrückgänge, die nur teilweise durch Wachstum im Geschäft mit Komponenten für Windkraftanlagen ausgeglichen wurden. Geografisch betrachtet sank der Auftragseingang in den Regionen Asien, Australien, insbesondere in China, sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. In der Region Amerika stieg der Auftragseingang hingegen, hauptsächlich aufgrund der starken Nachfrage nach den Angeboten der Division für die Windkraftindustrie. Die Umsatzerlöse gingen in allen drei Berichtsregionen zurück. Unterlastung sowie eine Nachfrageverschiebung, vor allem in den Geschäften Large Drives sowie Oil & Gas and Marine, belasteten das Ergebnis der Division im Geschäftsjahr 2016 sehr stark. Die Division buchte Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 254 Mio. €, um Produktionskapazitäten zu verringern und ihre globale Aufstellung an die veränderte Nachfrage anzupassen. Das Ergebnis des vorherigen Geschäftsjahrs war durch Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 96 Mio. € sowie Personalrestrukturierungsaufwendungen in Höhe von 74 Mio. € belastet.

A.3.2.8 HEALTHINEERS

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2016	2015	Ist	Vglb.
Auftragseingang	13.830	13.349	4%	4%
Umsatzerlöse	13.535	12.930	5%	5%
Ergebnis	2.325	2.184	6%	
Ergebnismarge	17,2%	16,9%		

In allen Geschäften wurde ein Anstieg von Auftragseingang und in nahezu allen eine Zunahme der Umsatzerlöse verzeichnet, angetrieben vom Geschäft mit diagnostischer Bildgebung. Der Auftragseingang erhöhte sich in der Region Asien, Australien, insbesondere in China, und in der Region Amerika, aufgrund der USA. Alle Regionen trugen zum Anstieg der Umsatzerlöse bei, insbesondere die Region Amerika, aufgrund der USA, und die Region Asien, Australien. Der Ergebnisanstieg wurde durch das Geschäft mit diagnostischer Bildgebung angetrieben, das weiterhin den größten Anteil am Gesamtergebnis von Healthineers ausmachte. Das Ergebnis wurde durch Personalrestrukturierungsaufwendungen in Höhe von 61 Mio. €, gegenüber 62 Mio. € im Vorjahr, belastet. Die Ergebnisentwicklung wurde durch Rückenwind aus Währungseffekten begünstigt. Im Vorjahr war ein Gewinn in Höhe von 64 Mio. € aus dem Verkauf des Mikrobiologiegeschäfts enthalten.

A.3.2.9 FINANCIAL SERVICES

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	653	600
Eigenkapitalrendite (ROE) (nach Steuern)	21,6%	20,9%

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2016	2015
Gesamtvermögen	26.446	24.970

Financial Services (SFS) verzeichnete stabile Ergebnisse im Fremdfinanzierungsgeschäft. Die Ergebnisse aus dem Beteiligungsgeschäft lagen über dem hohen Niveau des Geschäftsjahrs 2015. Dies ist vorwiegend auf einen positiven Effekt von 92 Mio. € in Zusammenhang mit einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung zurückzuführen. Das Vorjahr beinhaltete einen Nettogewinn in Verbindung mit dem Verkauf von Projekten im Bereich erneuerbarer Energien. Trotz erheblicher vorzeitiger Kündigungen von Finanzierungen erhöhte sich das Gesamtvermögen seit dem Ende des Geschäftsjahrs 2015.

A.3.2.10 ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 215	714
Siemens Real Estate	132	205
Zentrale Posten	- 449	- 690
Zentral getragene Pensionsaufwendungen	- 439	- 440
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden	- 674	- 543
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	- 349	- 366
Überleitung Konzernabschluss	- 1.994	- 1.119

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten beinhalteten vor allem einen Verlust aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (einschließlich Wertminderungen), nach einem positiven Vorjahresergebnis. Das Geschäftsjahr 2015 enthielt insbesondere einen Gewinn in Höhe von 1,4 Mrd. € aus der Veräußerung des Siemens-Anteils an BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (BSH). Gegenläufig wirkten ein Beteiligungsverlust in Höhe von 275 Mio. € in Zusammenhang mit Unify Holdings B.V., eine Wertminderung in Höhe von 138 Mio. € auf den Siemens-Anteil an Primetals Technologies Ltd. sowie Verluste aus anderen Geschäften.

Das Ergebnis von **Siemens Real Estate** ist weiterhin in hohem Maße von Immobilienverkäufen abhängig. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war das Ergebnis aus Immobilienverkäufen niedriger als im Vorjahr.

Zentrale Posten wurden durch verschiedene Sachverhalte beeinflusst und beinhalteten Personalrestrukturierungsaufwendungen in Höhe von 43 Mio. €, gegenüber 198 Mio. € im Vorjahr, für die konzernweite Neuaufstellung von Unterstützungsfunktionen.

Trotz eines Anstiegs der Zinsaufwendungen – hauptsächlich in Zusammenhang mit der Begebung von 7,75 Mrd. US\$-Schuldverschreibungen Ende Mai 2015 – gingen die Aufwendungen in **Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen** zurück. Im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr war das Vorjahr noch höher belastet durch negative Effekte aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Zinsderivaten in Zusammenhang mit dem Zinsmanagement der Konzern-Treasury.

A.3.3 Ergebnis

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Geschäftsjahr		Veränderung
	2016	2015	in %
Power and Gas	1.872	1.415	32 %
Wind Power and Renewables	464	160	190 %
Energy Management	895	570	57 %
Building Technologies	577	553	5 %
Mobility	678	588	15 %
Digital Factory	1.690	1.685	0 %
Process Industries and Drives	243	581	- 58 %
Healthineers	2.325	2.184	6 %
Industrielles Geschäft	8.744	7.737	13 %
<i>Ergebnismarge Industrielles Geschäft</i>	10,8 %	10,1 %	
Financial Services (SFS)	653	600	9 %
Überleitung Konzernabschluss	- 1.994	- 1.119	- 78 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	7.404	7.218	3 %
Ertragsteueraufwendungen	- 2.008	- 1.869	- 7 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	5.396	5.349	1 %
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	188	2.031	- 91 %
Gewinn nach Steuern	5.584	7.380	- 24 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	6,74	8,84	- 24 %
ROCE	14,3 %	21,0 %	

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** stieg infolge der für die Segmente beschriebenen Entwicklungen um 3 % an. Darin enthalten waren auch – wie geplant – höhere Aufwendungen für Vertrieb und FuE, vor allem bei Digital Factory und Healthineers, da wir weiter gezielte Investitionen in diesen Bereichen vorgenommen haben, um organisches Volumenwachstum zu erreichen und unsere Innovationsfähigkeit zu stärken. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen der fortgeführten Aktivitäten betragen 598 Mio. €; davon entfielen 541 Mio. € auf das Industrielle Geschäft. Im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich die Personalrestrukturierungsaufwendungen auf 804 Mio. €; davon entfielen 564 Mio. € auf das Industrielle Geschäft.

Die Steuerquote von 27 % wurde von positiven Entscheidungen zu Rechtsbehelfsverfahren früherer Jahre beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2015 war die Steuerquote niedriger, im Wesentlichen aufgrund der weitgehend steuerfreien Veräußerung des Anteils an BSH. Im Ergebnis stieg der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten** um 1 %.

Der **Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern** ging gegenüber dem Vorjahr stark zurück. Im Geschäftsjahr 2016 enthielt er vor allem einen Gewinn von 102 Mio. € aus dem Verkauf verbliebener Vermögenswerte der Hörgerätesparte sowie 76 Mio. € in Zusammenhang mit den ehemaligen Aktivitäten von Siemens IT Solutions and Services. Im Vorjahr enthielt der Posten vor allem Gewinne aus dem Verkauf der Hörgerätesparte in Höhe von 1,7 Mrd. € sowie aus der Veräußerung des Geschäfts mit Krankenhausinformationssystemen von 0,2 Mrd. €.

Der Rückgang des **unverwässerten Ergebnisses je Aktie** spiegelt den niedrigeren Gewinn nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr wider. Der Vorjahresbetrag enthielt erhebliche Gewinne in Zusammenhang mit der Veräußerung der Hörgerätesparte und des Anteils an BSH, die 3,66 € zum unverwässerten Ergebnis je Aktie beitrugen. Mit 14,3 % lag der **ROCE** wie erwartet unterhalb des in unserem finanziellen Rahmenkonzept One Siemens festgelegten Bands. Der ROCE sank im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des niedrigeren Gewinns nach Steuern und eines beträchtlich höheren durchschnittlich eingesetzten Kapitals aufgrund des Erwerbs von Dresser-Rand zum Ende des dritten Quartals des Geschäftsjahrs 2015.

A.4 Vermögenslage

(in Mio. €)	30. Sep.		Veränderung in %
	2016	2015	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.604	9.957	6 %
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.293	1.175	10 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16.287	15.982	2 %
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.800	5.157	32 %
Vorräte	18.160	17.253	5 %
Laufende Ertragsteuerforderungen	790	644	23 %
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.204	1.151	5 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	190	122	56 %
Summe kurzfristige Vermögenswerte	55.329	51.442	8 %
Geschäfts- oder Firmenwerte	24.159	23.166	4 %
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.742	8.077	- 4 %
Sachanlagen	10.157	10.210	- 1 %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	3.012	2.947	2 %
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20.610	20.821	- 1 %
Aktive latente Steuern	3.431	2.591	32 %
Sonstige Vermögenswerte	1.279	1.094	17 %
Summe langfristige Vermögenswerte	70.388	68.906	2 %
Bilanzsumme	125.717	120.348	4 %

Unsere Bilanzsumme war im Geschäftsjahr 2016 durch negative Währungsumrechnungseffekte von 1,1 Mrd. € beeinflusst, vor allem bedingt durch das Britische Pfund.

Der Anstieg der **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** war auf höhere Darlehensforderungen bei SFS zurückzuführen. Diese höheren kurzfristigen Darlehensforderungen resultierten hauptsächlich aus Neugeschäft sowie der Umgliederung von langfristigen Darlehensforderungen.

Die Zunahme der **Vorräte** wurde bestimmt durch einen Bestandsaufbau bei Energy Management, Power and Gas sowie Wind Power and Renewables.

Der Anstieg der **Geschäfts- oder Firmenwerte** beinhaltete die Akquisition von CD-adapco.

Aktive latente Steuern stiegen hauptsächlich aufgrund von Ertragsteuereffekten in Zusammenhang mit der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen.

A.5 Finanzlage

A.5.1 Kapitalstruktur

Unsere Kapitalstruktur hat sich wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	2016	30. Sep. 2015	Veränderung in %
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	6.206	2.979	108 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.048	7.774	4 %
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.933	2.085	- 7 %
Kurzfristige Rückstellungen	4.166	4.489	- 7 %
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.085	1.828	14 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20.437	20.368	0 %
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	40	39	5 %
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	42.916	39.562	8 %
Langfristige Finanzschulden	24.761	26.682	- 7 %
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	13.695	9.811	40 %
Passive latente Steuern	829	609	36 %
Rückstellungen	5.087	4.865	5 %
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.142	1.466	- 22 %
Sonstige Verbindlichkeiten	2.471	2.297	8 %
Summe langfristige Verbindlichkeiten	47.986	45.730	5 %
Summe Verbindlichkeiten	90.901	85.292	7 %
<i>Fremdkapitalquote</i>	<i>72 %</i>	<i>71 %</i>	
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	34.211	34.474	- 1 %
<i>Eigenkapitalquote</i>	<i>28 %</i>	<i>29 %</i>	
Nicht beherrschende Anteile	605	581	4 %
Bilanzsumme	125.717	120.348	4 %

Der Anstieg der **kurzfristigen Finanzschulden und kurzfristig fälligen Anteile langfristiger Finanzschulden** war hauptsächlich auf die Umgliederungen von insgesamt 5,0 Mrd. € aus langfristigen festverzinslichen Schuldverschreibungen zurückzuführen. Dieser Anstieg wurde teilweise durch die Rückzahlung von 0,9 Mrd. € kurzfristigen Schuldverschreibungen (Commercial Paper) und 0,5 Mrd. € festverzinslichen Schuldverschreibungen ausgeglichen.

Die **langfristigen Finanzschulden** sanken hauptsächlich aufgrund der oben genannten Umgliederungen und der Rückzahlung von insgesamt 1,8 Mrd. € Hybridschuldverschreibungen. Gegenläufig wirkte die Ausgabe von insgesamt 6,0 Mrd. US\$

(5,4 Mrd. €) Schuldverschreibungen, die in sechs Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten bis zu 30 Jahren im September 2016 begeben wurden.

Die Hauptgründe für die Veränderung der **Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG** waren ein negatives sonstiges Ergebnis nach Steuern von 2,9 Mrd. €, hauptsächlich aufgrund der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, sowie 2,8 Mrd. € Dividendenzahlungen (für das Geschäftsjahr 2015). Diese negativen Faktoren wurden nahezu ausgeglichen durch einen auf die Aktionäre der Siemens AG entfallenden Gewinn nach Steuern des Geschäftsjahrs 2016 in Höhe von 5,5 Mrd. €.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Finanzierungsstatus unserer leistungsorientierten Pläne – definiert als leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens – zeigte eine Unterdeckung von 13,4 (im Vj. 9,5) Mrd. €. Darin betragen die Unterdeckung der Pensionspläne 12,8 (im Vj. 9,0) Mrd. € und die Unterdeckung der sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 0,5 (im Vj. 0,5) Mrd. €. Der Anstieg der Unterdeckung unserer leistungsorientierten Pläne resultierte hauptsächlich aus niedrigeren angenommenen Abzinsungssätzen. Dies wurde teilweise durch einen erheblichen Anstieg der Erträge aus Planvermögen und einen niedrigeren angenommenen Rententrend in Deutschland ausgeglichen.

Kapitalstrukturkennzahl

Zum 30. September 2016 stieg unsere Kapitalstrukturkennzahl von 0,6 im Vorjahr auf 1,0. Dies liegt innerhalb des in unserem finanziellen Rahmenkonzept One Siemens festgelegten Ziels. Die Veränderung im Vorjahresvergleich ist hauptsächlich auf einen Anstieg der Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zurückzuführen, in dem sich der oben erwähnte Anstieg der Unterdeckung unserer leistungsorientierten Pläne widerspiegelt.

Im November 2015 haben wir einen Aktienrückkauf von bis zu 3 Mrd. € angekündigt, der spätestens bis zum 15. November 2018 abgeschlossen sein soll. Die Durchführung der Rückkäufe erfolgt unter der am 27. Januar 2015 von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung. Die zurückgekauften Aktien können ausschließlich für Zwecke der Einziehung und Kapitalherabsetzung, der Ausgabe an Mitarbeiter, an Mitglieder des Vorstands und an Organmitglieder von verbundenen Unternehmen sowie der Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen verwendet werden. Unter dem Programm kauften wir 2.517.727 eigene Anteile zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 91,24 € je Aktie in Höhe von insgesamt 0,2 Mrd. € (einschließlich Erwerbsnebenkosten) zurück.

Finanzschulden und Kreditlinien

Zum 30. September 2016 betragen die Anleihen und Schuldverschreibungen mit Fälligkeiten bis 2046 in Summe 28,6 Mrd. €,

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 1,4 Mrd. € mit Fälligkeiten bis 2023, sonstige Finanzschulden 0,9 Mrd. € mit Fälligkeiten bis 2027 sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 0,1 Mrd. €. Die Anleihen, Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden vorwiegend in Euro und US-Dollar sowie in geringerem Umfang in Britischen Pfund aufgenommen.

Uns stehen drei Kreditlinien zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung zur Verfügung. Diese Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von 7,1 Mrd. € wurden zum 30. September 2016 nicht in Anspruch genommen.

Für weitere Informationen über unsere Finanzschulden siehe → ZIFFER 15 in → B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS. Für weitere Informationen zu den Aufgaben und Zielen des Finanzmanagements siehe → ZIFFER 24 in → B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS.

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Zum 30. September 2016 betrug der nicht abgezinste maximale Haftungsbetrag für Kreditgarantien/-bürgschaften, Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter und HERKULES-Verpflichtungen insgesamt 3,7 (im Vj. 4,2) Mrd. €.

Zusätzlich zu diesen Verpflichtungen haben wir weitere Garantien abgegeben. Die maximale Inanspruchnahme, die sich aus den Verpflichtungen ergeben könnte, betrug 0,9 (im Vj. 1,8) Mrd. €, soweit sie nicht als unwahrscheinlich betrachtet wurde. Der Rückgang bei den weiteren Garantien bezieht sich auf Schadensersatzverpflichtungen, die in Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten stehen.

Künftige Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen betragen 3,5 (im Vj. 3,4) Mrd. €.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen betragen 3,4 (im Vj. 3,6) Mrd. €. Ein beträchtlicher Anteil dieser Zusagen resultierte aus vermögensbasierten Kreditgeschäften (Asset Based Lending), bei denen die entsprechenden Kreditzusagen erst dann in Anspruch genommen werden können, wenn ausreichend Sicherheiten vom Kreditnehmer gestellt wurden.

A.5.2 Cashflows

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	
Gewinn nach Steuern	5.584
Veränderungen im operativen Nettoumlaufvermögen	- 1.241
Übrige Überleitungspositionen zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	3.324
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	7.668
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 57
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	7.611
Cashflow aus Investitionstätigkeit	
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 2.135
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 922
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen von SFS	- 1.356
Übrige Erwerbe von Vermögenswerten	- 1.409
Übrige Abgänge von Vermögenswerten	1.417
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 4.406
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	262
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 4.144
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	
Erwerb eigener Anteile	- 463
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	5.300
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	- 2.253
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	- 1.408
Gezahlte Zinsen	- 809
An Aktionäre der Siemens AG gezahlte Dividenden	- 2.827
Übrige Mittelflüsse aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 249
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 2.710
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 2.710

Die Umsetzung von Ergebnis in **Zahlungsmittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit** war bei Healthineers und den Divisionen Digital Factory sowie Power and Gas am höchsten. Insgesamt wurde die Umsetzung beeinträchtigt durch einen Aufbau des operativen Nettoumlaufvermögens. Dieser stand vornehmlich in Zusammenhang mit einem Anstieg in den Posten Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen im Industriellen Geschäft, insbesondere bei Power and Gas sowie Energy Management.

Die Zahlungsmittelabflüsse aus **Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel**, beinhalteten insbesondere Zahlungen von insgesamt 0,9 Mrd. € in Zusammenhang mit der Akquisition von CD-adapco.

Die Zahlungsmittelabflüsse aus **übrigen Erwerben von Vermögenswerten** beinhalteten hauptsächlich Zugänge von Vermögenswerten, die als notenbankfähige Sicherheiten genutzt werden können, sowie in geringerem Umfang Zahlungen in Zusammenhang mit Beteiligungen.

Die Zahlungsmittelzuflüsse aus **übrigen Abgängen von Vermögenswerten** beinhalteten vor allem Abgänge der oben erwähnten notenbankfähigen Sicherheiten und Zuflüsse aus dem Verkauf von Fondsanteilen der Konzern-Treasury sowie aus Immobilienabgängen bei SRE.

Die Zahlungsmittelzuflüsse aus der **Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten** – beinhalteten Zuflüsse aus dem Verkauf von verbliebenen Vermögenswerten aus der Hörgeräte-sparte.

Die **Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten** beinhaltete Nettozahlungsmittelabflüsse in Zusammenhang mit kurzfristigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Wir berichten den Free Cash Flow als eine ergänzende Liquiditätskennzahl:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2016		
	Fortgeführte Aktivitäten	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	7.668	- 57	7.611
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 2.135	-	- 2.135
Free Cash Flow	5.533	- 57	5.476

Mit unserer Fähigkeit, Mittelzuflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit zu generieren, unserer Summe Liquidität (definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) von 11,9 Mrd. €, nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien von 7,1 Mrd. € und dem bestehenden Kreditrating am Geschäftsjahresende sind wir der Überzeugung, dass wir über ausreichende Flexibilität verfügen, um unsere Kapitalerfordernisse zu decken. Wir sind außerdem der Überzeugung, dass unser operatives Nettoumlaufvermögen für unsere derzeitigen Erfordernisse ausreichend ist.

Investitionen

Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aus fortgeführten Aktivitäten betragen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 2,1 Mrd. €. Innerhalb des Industriellen Geschäfts betrafen die fortlaufenden Investitionen hauptsächlich technologische Innovationen, die Erweiterung von Kapazitäten zur Entwicklung, Fertigung und zum Vertrieb neuer Lösungen, die Optimierung der Produktivität und unserer globalen Aufstellung sowie den Ersatz des Anlagevermögens. Diese Investitionen betragen im Geschäftsjahr 2016 1,5 Mrd. €. Die übrigen Investitionen in der Berichtsperiode in Höhe von 0,6 Mrd. € betrafen vor

allem SRE; sie beinhalteten unter anderem bedeutende Beträge in Zusammenhang mit Büroprojekten wie neue Konzernbürogebäude in Deutschland sowie für die Unterstützung von Investitionsaktivitäten, besonders bei Wind Power and Renewables. SRE ist verantwortlich für ein einheitliches und umfassendes weltweites Immobilienmanagement bei Siemens und unterstützt das Industrielle Geschäft und zentrale Aktivitäten mit kundenspezifischen Immobilienlösungen.

Bei den Investitionen für fortgeführte Aktivitäten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 einen moderaten Ausgabenanstieg. Zusätzlich planen wir, in den kommenden Jahren beträchtliche Beträge in attraktive Innovationsthemen im Rahmen von next47 zu investieren.

Die Schwerpunkte bei den fortlaufenden Investitionen des Industriellen Geschäfts sind folgende:

Die Investitionen von **Power and Gas** richten sich auf Ersatz, Produktivitätssteigerungen und auf Innovationen hauptsächlich in Zusammenhang mit unserem Geschäft mit großen Gasturbinen und Generatoren, einschließlich zunehmender Ausgaben für eine neue Technologieplattform.

Die Investitionen von **Wind Power and Renewables** konzentrieren sich auf die Erweiterung, Modernisierung und Optimierung bestehender Fabrikationsanlagen, um die Großserienfertigung von innovativen Produkten zu ermöglichen. Dies schließt die Errichtung von Produktionsstätten und Serviceeinrichtungen im Vereinigten Königreich, Deutschland, Marokko und Ägypten ein. In geringerem Umfang konzentriert sich Wind Power and Renewables auch auf Transportlösungen besonders für die Lieferung großer Turbinen.

Energy Management verwendet den größten Anteil der Investitionen für Innovationen, insbesondere im Niederspannungsbereichs- und Produktgeschäft. Weitere Investitionen beziehen sich vor allem auf die Erweiterung von Fabriken, technische Anlagegegenstände und den Ersatz von Anlagevermögen.

Die Investitionen von **Building Technologies** beziehen sich hauptsächlich auf das Produkt- und Systemgeschäft, insbesondere für Innovationsprojekte, beispielsweise Steuerungs- und Serviceplattformen.

Die Investitionen von **Mobility** ergeben sich überwiegend aus Projektanforderungen sowie aus der Instandhaltung und Erweiterung der Produktions- und Servicestätten, einschließlich Investitionen für die Verbesserung der Positionierung in wachsenden Marktsegmenten.

Der Hauptteil der Ausgaben von **Digital Factory** bezieht sich auf das Fabrikautomatisierungsgeschäft sowie das Motion Control- und Control Products-Geschäft, einschließlich Investitionen in Produktionsstätten in China.

Process Industries and Drives tätigt die meisten Investitionen für Rationalisierungs- und Ersatzzwecke sowie für Modifikationen, die erforderlich sind für den Übergang zu innovativen Produkten, insbesondere in Zusammenhang mit dem Large-Drives-Geschäft.

Die Investitionen von **Healthineers** werden hauptsächlich durch die Verbesserung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit besonders im Diagnostikgeschäft bestimmt. Große Beträge beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte, insbesondere aktivierte Entwicklungsaufwendungen für neue Plattformen, sowie auf zunehmende Ausgaben für Fabriken, besonders in China.

A.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2016 setzten wir unser Konzept »Vision 2020« weiter erfolgreich um. Wir haben weitere wesentliche Schritte unternommen, um unseren Geschäftsschwerpunkt auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung zu stärken. So haben wir CD-adapco, einen US-amerikanischen Anbieter von Simulationssoftware, übernommen und bindende Vereinbarungen zur Fusion unseres Windenergiegeschäfts (einschließlich Dienstleistungsgeschäft) mit Gamesa unterzeichnet, womit wir unser Windkraftgeschäft sowohl regional als auch am internationalen Onshore-Markt ausbauen wollen. Wir haben die verbliebenen finanziellen Vermögenswerte der Hörgerätesparte verkauft und unseren Anteil an Unify Holdings B.V. an Atos SE veräußert. Bei der Division Process Industries and Drives haben wir Maßnahmen im Hinblick auf die Anpassung der regionalen Aufstellung und den Abbau von Überkapazitäten ergriffen, um den strukturellen Herausforderungen der Division zu begegnen. Außerdem haben wir erhebliche Fortschritte bei unserer fortlaufenden Initiative zur Profitabilitätsverbesserung von Geschäften mit niedriger Ergebnismarge innerhalb unseres Industriellen Geschäfts gemacht. Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2017 haben wir next47 gegründet. next47 ist eine eigenständige Einheit, die unsere bestehenden Start-up-Aktivitäten bündelt, um disruptive Ideen stärker zu fördern und die Entwicklung neuer Technologien schneller voranzutreiben.

Zudem haben wir weitere Fortschritte bei der Verschlankeung unserer Führungsstrukturen und -prozesse gemacht. Im Geschäftsjahr 2016 haben wir unsere Kosten um weitere 0,6 Mrd. € gesenkt, nachdem wir bereits im Vorjahr Kosteneinsparungen von 0,4 Mrd. € erzielt hatten. Damit haben wir gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 eine Kostensenkung von 1,0 Mrd. € erreicht.

Besonders erfolgreich waren wir im Geschäftsjahr 2016 bei der Umsetzung unseres finanziellen Zielsystems. Dies ermöglichte es uns, die Prognose für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) zweimal anzuheben und in den meisten unserer Geschäfte Marktanteile hinzuzugewinnen. Trotz eines ungünstigen wirtschaftlichen Umfelds und steigender globaler Unsicherheiten erreichten oder übertrafen wir die von uns für das Geschäftsjahr 2016 gesetzten Ziele bei unseren zentralen Messgrößen. Wir steigerten unsere Umsatzerlöse bereinigt um Währungsumrechnungseffekte um 6%, wobei Portfolioeffekte zwei Prozentpunkte zum Wachstum beitrugen. Der Gewinn nach Steuern sowie das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie stiegen im Vorjahresvergleich ohne Berücksichtigung der Veräußerungsgewinne aus den Verkäufen unserer Hörgerätesparte und unseres Anteils an BSH im Geschäftsjahr 2015 um mehr als ein Viertel. Wie prognostiziert fiel die Kapitalrendite (ROCE) prozentual zweistellig aus. Unser Kapitalstrukturverhältnis belief sich auf 1,0 und lag nahe an unserer Prognose.

Der Auftragseingang stieg gegenüber dem Vorjahr um 5% auf 86,5 Mrd. €. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich dadurch auf 1,09 und erfüllte damit unsere Erwartung eines Werts von klar über 1,0. Mit Ausnahme der Division Mobility, die ein im Vorjahresvergleich niedrigeres Volumen aus Großaufträgen verzeichnete, und der Division Process Industries and Drives, die unter schwacher Nachfrage aus rohstoffnahen Märkten leidet, trugen alle industriellen Geschäfte zur Steigerung des Auftragseingangs bei. Besonders beeindruckend war das Wachstum des Auftragseingangs bei den Divisionen Power and Gas sowie Wind Power and Renewables: Während Power and Gas beispielsweise Großaufträge für Kraftwerke in Ägypten verzeichnete, gewann Wind Power and Renewables unter anderem eine Reihe von Aufträgen für große Offshore-Windparks einschließlich Dienstleistungen im Vereinigten Königreich.

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 um 5% auf 79,6 Mrd. €. Mit Ausnahme von Process Industries and Drives steigerten alle unsere industriellen Geschäfte ihre Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich. Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte stiegen die Umsatzerlöse insgesamt um 6%. Unsere Prognose lautete auf ein moderates Wachstum der um Währungsumrechnungseffekte bereinigten Umsatzerlöse. Wie erwartet trugen Portfolioeffekte zwei Prozentpunkte zum Wachstum bei. Den größten Beitrag zum Wachstum der Umsatzerlöse leistete die Division Power and Gas, die selbst ohne Berücksichtigung von Portfolioeffekten – vorwiegend aus der Akquisition von Dresser-Rand zum Ende des dritten Quartals des Geschäftsjahrs 2015 – ein prozentual zweistelliges Wachstum erzielte. Ein starker Beitrag zum Umsatzerlöswachstum von Power and Gas kam aus der Abarbeitung von Aufträgen aus Ägypten.

Das Ergebnis des Industriellen Geschäfts legte um 13% auf 8,7 Mrd. € zu. Wie bei den Umsatzerlösen steigerten alle industriellen Geschäfte mit Ausnahme von Process Industries and Drives ihr Ergebnis im Vorjahresvergleich. Unterstützt durch eine Reihe von Faktoren, darunter die erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen für den Hochlauf der kommerziellen Produktion von Turbinen, konnte Wind Power and Renewables das Ergebnis gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 nahezu verdreifachen. Die Division Energy Management setzte ihre starke Trendumkehr des vorherigen Geschäftsjahrs mit einem hohen prozentual zweistelligen Ergebniszuwachs fort. Die Division Power and Gas erzielte einen prozentual zweistelligen Ergebniszuwachs; dabei profitierte sie unter anderem von einem positiven Effekt infolge der Beendigung beziehungsweise Lockerung von Sanktionen gegen den Iran. Im Vorjahr verzeichnete Power and Gas beträchtliche Projektbelastungen und höhere Personalrestrukturierungsaufwendungen. Mobility setzte seine solide Projektabwicklung fort und erreichte ebenfalls einen prozentual zweistelligen

Zuwachs beim Ergebnis. Healthineers und unsere Divisionen Digital Factory sowie Building Technologies übertrafen ihr bereits sehr hohes im Geschäftsjahr 2015 erreichtes Ergebnisniveau. Der Ergebnisrückgang bei Process Industries and Drives ist auf die zuvor genannten Marktbedingungen sowie auf Belastungen in Verbindung mit den hierauf ergriffenen Maßnahmen zurückzuführen.

Die Ergebnismarge des Industriellen Geschäfts stieg von 10,1% im Geschäftsjahr 2015 auf 10,8%. Wir erreichten damit das obere Ende der von uns für das Geschäftsjahr 2016 angestrebten Bandbreite von 10% bis 11%. Alle industriellen Geschäfte, ausgenommen Process Industries and Drives, erreichten ihre Margenbänder. Dabei gelangten im Geschäftsjahr 2016 drei Divisionen in ihr Margenband, die im Vorjahr unterhalb ihres Margenbands lagen. Dies waren die Divisionen Power and Gas, Wind Power and Renewables sowie Energy Management. SFS – nicht Teil des Industriellen Geschäfts – erzielte eine Eigenkapitalrendite (nach Steuern) von 21,6% und lag damit erneut über dem oberen Ende des Margenbands.

Außerhalb des Industriellen Geschäfts fiel der Verlust höher aus als im Geschäftsjahr 2015, das einen Gewinn in Höhe von 1,4 Mrd. € aus dem Verkauf unseres Anteils an BSH enthielt. Dabei war der Verlust aus anderen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen aber geringer, und das negative Ergebnis aus Zentrale Posten ging im Vorjahresvergleich stark zurück.

Der Gewinn nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 5,6 Mrd. €, und das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 6,74 €. Dies bedeutet jeweils einen Rückgang um 24% im Vergleich zum Vorjahr, das einen Gewinn in Höhe von 3,0 Mrd. € beziehungsweise 3,66 € je Aktie aus dem Verkauf der Hörgerätesparte und unseres Anteils an BSH enthielt. Ohne Berücksichtigung dieser Verkaufsgewinne ist der Gewinn nach Steuern um 28% gestiegen. Wir haben damit unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2016 übertroffen, die auf einen erheblichen Anstieg des Gewinns nach Steuern ohne Berücksichtigung dieser Verkaufsgewinne lautete. Dies ermöglichte es uns auch, unsere Prognose für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) zu übertreffen, die wir während des Geschäftsjahrs 2016 zweimal angehoben haben: zunächst von einer Bandbreite von 5,90 € bis 6,20 € auf 6,00 € bis 6,40 € und hier-von ausgehend auf eine Bandbreite von 6,50 € bis 6,70 €. Die Entwicklung des Gewinns nach Steuern profitierte auch von unseren kontinuierlichen Bestrebungen zur Produktivitätsverbesserung. Im Geschäftsjahr 2016 verbesserte sich unsere Gesamtkostenproduktivität um 5%, womit unser Ziel einer Verbesserung von 3% bis 4% für das Geschäftsjahr 2016 übertroffen wurde.

Der ROCE belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 14,3%. Damit erfüllten wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2016, die lautete, einen prozentual zweistelligen, aber deutlich unter dem Vorjahreswert von 21,0% liegenden ROCE zu erreichen. Der Rückgang ist auf die Kombination aus einem niedrigeren Gewinn nach Steuern, der im Vorjahr durch die zuvor genannten Verkaufsgewinne begünstigt war, und einem vorwiegend aus der Akquisition von Dresser-Rand resultierenden Anstieg des durchschnittlich eingesetzten Kapitals zurückzuführen.

Wir messen unsere Kapitalstruktur über das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA. Im Geschäftsjahr 2016 stieg dieses Verhältnis auf 1,0, nach 0,6 im Vorjahr. Das Kapitalstrukturverhältnis lag damit nahe an unserer Prognose. Diese lautete auf einen Wert von annähernd, aber unterhalb von 1,0.

Der Free Cash Flow aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten stieg im Geschäftsjahr 2016 im Vorjahresvergleich um 17% auf 5,5 Mrd. €.

Wir wollen unseren Aktionären auch weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Wie in der Vergangenheit beabsichtigen wir, die Dividendenausschüttung aus dem Free Cash Flow zu finanzieren. Der Vorstand der Siemens AG schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, eine Dividende von 3,60 (im Vj. 3,50) € je Aktie auszuschütten.

A.7 Nachtragsbericht

Im Oktober 2016 stimmten die Aktionäre von Gamesa den bindenden Vereinbarungen über die Fusion des Windenergiegeschäfts von Siemens (einschließlich Dienstleistungsgeschäft) mit Gamesa zu. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Kartell- und Aufsichtsbehörden.

Im November 2016 gab Siemens die Akquisition von Mentor Graphics, USA, einem Designautomatisierungs- und Industrie-Software-Anbieter, bekannt. Der Kaufpreis beträgt 37,25 US\$ je Aktie in bar, das entspricht einem Enterprise Value von 4,5 Mrd. US\$. Mentor Graphics wird in die Division Digital Factory integriert. Der Abschluss der Transaktion ist abhängig von den üblichen Bedingungen und wird für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2017 erwartet.

Im November 2016 gab Siemens seine Absicht bekannt, Healthineers innerhalb von Siemens für die Zukunft weiter zu stärken und plant daher, sein Gesundheitsgeschäft an die Börse zu bringen. Genauere Angaben zu Zeitpunkt und Umfang der Platzierung wird Siemens dann bekannt geben, wenn die Pläne konkretisiert sind. Das hängt unter anderem auch vom Börsenumfeld ab.

A.8 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

A.8.1 Prognosebericht

A.8.1.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Für das Geschäftsjahr 2017 wird für die Weltwirtschaft ein Wachstum erwartet, das gegenüber dem Vorjahr zwar ein wenig schneller ist, aber voraussichtlich weiter deutlich hinter dem langfristigen Trend zurückbleiben wird. Für das weltweite BIP wird ein Wachstum von 2,8% prognostiziert, wobei die Anlageinvestitionen um 3,2% steigen sollen. Für die Anlageinvestitionen wird in den Schwellenländern mit 4,4% ein schnelleres Wachstum als in den Industrieländern mit 1,9% erwartet.

Die USA haben ihren Lagerabbau weitgehend abgeschlossen. Dies sollte ein erheblich schnelleres BIP-Wachstum (+2,2%) ermöglichen als im Jahr 2016 (+1,4%). Die gute Arbeitsmarktlage in den USA und steigende Lohnzuwächse stärken die Konsumausgaben, die die Hauptstütze der Wirtschaft bleiben dürften. Trendverbesserungen im Wohnungsbau und bei den Investitionen werden das Wachstum voraussichtlich zusätzlich begünstigen. Es wird erwartet, dass insbesondere die Anlageinvestitionen der Unternehmen zulegen werden, da eine Erholung der Rohstoffpreise zu höheren Investitionen im Bereich der Rohstoffgewinnung und in den hiermit verbundenen Industrien führt. Allerdings müssen mögliche Belastungen durch politische Unsicherheit in Folge der Präsidentschaftswahlen in den USA beobachtet werden.

In China wird sich das Wachstum von 6,6% im Jahr 2016 auf voraussichtlich 6,3% im Jahr 2017 verlangsamen. Es bestehen allerdings Zweifel hinsichtlich der Nachhaltigkeit der Entwicklung im chinesischen Finanz- und Immobiliensektor. Angesichts des in den vergangenen Jahren stark steigenden Verhältnisses von Verschuldung zu BIP haben sich die Risiken eines finanziellen Ungleichgewichts erhöht. Darüber hinaus führen hohe Immobilienpreissteigerungen in einigen großen Städten zu Bedenken, was die Bildung einer weiteren Immobilienblase betrifft.

In Europa wird die konjunkturelle Entwicklung voraussichtlich weiter durch politische Risiken beeinträchtigt. Für das Frühjahr 2017 wurden Verhandlungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union über den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU angekündigt, die sehr kontrovers werden könnten. Der Ausstiegsprozess könnte zu größerer Unsicherheit bei Unternehmen und Verbrauchern führen, Investitionen im Vereinigten Königreich vermindern sowie diverse Risiken für die Finanzmärkte bergen. Das gilt auch für den Bankensektor, der in einigen Ländern von notleidenden Krediten und Kapitalengpässen belastet ist. Die Prognose für das BIP-Wachstum beläuft sich für das Jahr 2017 auf 1,5%, nach 1,8% im Jahr 2016.

Trotz der für die Weltwirtschaft im Jahr 2017 erwarteten positiven Entwicklungen – in erster Linie die Beschleunigung in der US-Wirtschaft – bleiben erhebliche Risiken, insbesondere auf geopoliti-

tischer Ebene (siehe → **A.8.3 RISIKEN**). Darüber hinaus könnten Zinserhöhungen durch Zentralbanken zu finanziellen Turbulenzen, beträchtlichen Veränderungen bei den Kapitalströmen und zur Anpassung von Wechselkursen führen. Schwellenländer könnten hinsichtlich solcher Schocks besonders gefährdet sein.

Die hier dargestellten Prognosen für das BIP und die Anlageinvestitionen basieren auf Angaben von IHS Markit vom 15. Oktober 2016.

A.8.1.2 BRANCHENENTWICKLUNG

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir, dass sich das Marktvolumen der von der Division **Power and Gas** bedienten Märkte etwa auf Vorjahresniveau bewegen wird. Für den Gasturbinenmarkt gehen wir von einem Rückgang aus, und für den Verdichtermarkt erwarten wir eine leichte Erholung. Unsere Annahme für die Entwicklung am Verdichtermarkt basiert darauf, dass wir eine weitere Erholung des Ölpreises sowie einen wachsenden Ersatzbedarf erwarten, der insbesondere aus der Anwendung verbesserter Fördertechniken bei bestehenden, teilweise ausgebeuteten Feldern entsteht. Für den Dampfturbinenmarkt rechnen wir mit einer Nachfrage auf Vorjahresniveau und gehen von einem Rückgang der Nachfrage nach Kohlekraftwerken in China aus. Insgesamt gehen wir von einer Verschiebung hin zu einer flexibleren Energieerzeugung sowie einer stärkeren Nachfrage nach Kraft-Wärme-Kopplung aus.

Wir erwarten, dass die von der Division **Wind Power and Renewables** bedienten Märkte im Geschäftsjahr 2017 wieder zu einem moderaten Wachstum zurückkehren werden. Das Wachstum wird voraussichtlich von der Region Amerika, insbesondere den USA, sowie durch anhaltendes Wachstum im Marktsegment für Offshore-Windenergie angetrieben. Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Trend hin zu einem größeren Anteil erneuerbarer Energien innerhalb des Energie-Mix anhalten wird. Für den Onshore-Windenergiemarkt prognostizieren wir eine weiterhin erhebliche Nachfrage im Schwachwindsegment.

Für die von der Division **Energy Management** bedienten Märkte gehen wir im Geschäftsjahr 2017 insgesamt von einem leichten Wachstum aus. An den Märkten der Division ist ein steigender Energieverbrauch aufgrund der Urbanisierung und Elektrifizierung in Schwellenländern zu verzeichnen. Auch verändert sich der Energie-Mix durch den steigenden Anteil erneuerbarer Energien. Darüber hinaus besteht ein Trend hin zu dezentralisierter Energieerzeugung. Innerhalb der wichtigsten Branchen der Division erwarten wir ein moderates Wachstum der Nachfrage aus der Metallindustrie – Wachstumstreiber dürften hier die Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie die Region Asien, Australien sein – und aus der Baubranche. Für die Öl- und Gasindustrie wird von einer leichten Erholung ausgegangen. Es wird erwartet, dass die Nachfrage von Rechenzentren zum Wachstum beitragen wird. Der Basismarkt der Versorgungsunternehmen

wird voraussichtlich weiter wachsen, allerdings dürften Großinvestitionen wie beispielsweise im Nahen und Mittleren Osten nicht das Niveau des Geschäftsjahrs 2016 erreichen.

Für die von der Division **Building Technologies** bedienten Märkte erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 ein solides Wachstum. Die regionalen Unterschiede in der Wachstumsdynamik nähern sich weiter an, wobei die Wachstumsraten in den Industrieländern geringfügig steigen und die der Schwellenländer zurückgehen. Ein überdurchschnittliches Wachstum wird im Nahen und Mittleren Osten, in China, Indien sowie in den USA prognostiziert. In den meisten europäischen Ländern dürfte sich die Erholung fortsetzen, in erster Linie in Deutschland, Spanien und einigen nordeuropäischen Ländern. Allerdings könnte das Wachstum in Ländern beeinträchtigt sein, die schwachen Rohstoffmärkten erheblich ausgesetzt sind. Das Gleiche gilt für Länder mit geopolitischen Unsicherheiten.

Für die von der Division **Mobility** bedienten Märkte erwarten wir im Geschäftsjahr 2017 ein weiterhin moderates Wachstum. Wir gehen davon aus, dass die Bahnbetreiber in Deutschland erneut erhebliche Investitionen vornehmen werden. Für den Nahen und Mittleren Osten und Afrika rechnen wir mit der Ausschreibung weiterer großer schlüsselfertiger Projekte und Zugprojekte. Für China gehen wir davon aus, dass das Wachstum erneut durch Investitionen in Hochgeschwindigkeitszüge, den Regionalverkehr und die Bahninfrastruktur bestimmt wird. Für Indien erwarten wir im Zuge des Ausbaus der Transportinfrastruktur ein anhaltendes Marktwachstum aufgrund geplanter Projekte im Nahverkehrs- und Hochgeschwindigkeitspersonenverkehr, im Frachtverkehr sowie bei der damit verbundenen Infrastruktur. Insgesamt ist davon auszugehen, dass der lokale Bahnverkehr im Zuge der fortschreitenden Urbanisierung weiter an Bedeutung gewinnen wird. In Schwellenländern werden steigende Einkommen voraussichtlich zu größerer Nachfrage nach öffentlichen Transportlösungen führen.

Das Umfeld der von der Division **Digital Factory** bedienten Märkte wird sich im Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich leicht verbessern. Für das globale verarbeitende Gewerbe wird im Geschäftsjahr 2017 ein leichtes Wachstum prognostiziert, auch wenn politische und wirtschaftliche Unsicherheiten die Investitionsentscheidungen wichtiger Kunden nach wie vor beeinträchtigen dürften. Es ist davon auszugehen, dass das Marktwachstum von weiterhin steigender Nachfrage des konsumnahen verarbeitenden Gewerbes profitieren wird, insbesondere in den Industrieländern. Darüber hinaus dürfte die Preisstabilisierung an einigen Rohstoffmärkten den Wirtschaftsabschwung in einer Reihe von Schwellenländern beenden. Insgesamt sehen wir Potenzial, dass die Maschinenbauindustrie im Laufe des Geschäftsjahrs 2017 zu einem leichten Wachstum zurückkehren wird. Wir erwarten zudem, dass der Trend zur Digitalisierung weiterhin der Wachstumstreiber am Markt für Industriesoftware sein wird.

Das Volumen der von der Division **Process Industries and Drives** bedienten Märkte wird im Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich leicht gegenüber dem des Geschäftsjahrs 2016 sinken. Dies dürfte maßgeblich auf einen anhaltenden Rückgang der Investitionen an den Öl-, Gas- und Bergbaumärkten zurückzuführen sein. Wir erwarten allerdings, dass dieser Abschwung im Laufe des Geschäftsjahrs 2017 allmählich enden wird.

Wir gehen davon aus, dass die von **Healthineers** bedienten Märkte im Geschäftsjahr 2017 auf einem moderaten Wachstumskurs bleiben werden. Diese Märkte profitieren weiter von langfristigen Trends wie einer wachsenden und alternden Bevölkerung und einem breiteren Zugang zu Gesundheitsfürsorge, werden aber beschränkt durch Sparzwänge der öffentlichen Haushalte sowie durch die Konsolidierung bei Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen. Regional betrachtet erwarten wir ein leichtes bis moderates Wachstum in den USA, das durch den anhaltenden Druck beeinträchtigt wird, die Auslastung bestehender Ausrüstung zu erhöhen sowie die Erstattungssätze zu senken. Für Europa sehen wir ein leichtes Wachstum, wobei der Ersatz von Anlagen sowie das Geschäft mit Großkunden wie Krankenhausketten weiter an Bedeutung gewinnen dürften. Für China erwarten wir, dass die Gesundheitsausgaben aufgrund einer alternden Bevölkerung, der Urbanisierung, zunehmender chronischer Erkrankungsfälle sowie eines erweiterten Zugangs zu Krankenversicherungen ansteigen werden. Diese Entwicklung dürfte durch Restriktionen der Regierung wie zentrale Ausschreibungen und Kontrolle von Erstattungsbudgets gebremst werden. In Brasilien dürfte die Rezession die Investitionen im Gesundheitswesen weiterhin belasten.

Unsere Division **SFS** ist auf das Industrielle Geschäft von Siemens und dessen Märkte ausgerichtet. Daher ist SFS unter anderem von der wirtschaftlichen Entwicklung der vom Industriellen Geschäft bedienten Märkte beeinflusst. SFS wird sein Geschäft weiter auf Bereiche mit besonderem Branchenwissen fokussieren, um künftige Risiken zu begrenzen.

A.8.1.3 SIEMENS-KONZERN

Für die Prognose des Siemens-Konzerns und seiner Segmente für das Geschäftsjahr 2017 gehen wir von den oben genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und zu den spezifischen Branchenentwicklungen für das nächste Geschäftsjahr aus. Ferner basiert diese Prognose auf dem gegenwärtigen Geschäftsportfolio von Siemens und schließt potenzielle Belastungen aus schwebenden Portfoliothemen im Geschäftsjahr 2017 aus. Die Akquisition von Mentor Graphics zum Ausbau unserer führenden Rolle in der digitalen Industrie sowie die Fusion unseres Windenergiegeschäfts (einschließlich Dienstleistungsgeschäft) mit Gamesa würden unter anderem zu zusätzlichen Umsatzerlösen, Effekten aus der Kaufpreisanpassung, Integrationskosten sowie zu höheren Vermögenswerten

und Schulden führen. Die Fusion mit Gamesa würde außerdem einen höheren Anteil nicht beherrschender Anteile zur Folge haben. Darüber hinaus stärken wir Healthineers innerhalb von Siemens weiter für die Zukunft und planen daher, unser Gesundheitsgeschäft an die Börse zu bringen. Genauere Angaben zu Zeitpunkt und Umfang der Platzierung werden wir dann bekannt geben, wenn die Pläne konkretisiert sind. Das hängt unter anderem auch vom Börsenumfeld ab.

Wir sind Währungsumrechnungseffekten ausgesetzt, vor allem beim US-Dollar, beim britischen Pfund und bei Währungen von Schwellenländern, insbesondere dem chinesischen Yuan. Im Geschäftsjahr 2016 belief sich der durchschnittliche Wechselkurs für den großen Anteil unserer in US-Dollar abgerechneten Umsatzerlöse auf 1,11 US\$ je €. Wir erwarten, dass sich die Volatilität an den globalen Devisenmärkten im Geschäftsjahr 2017 fortsetzen wird. Durch die weltweite Verteilung unserer Produktionsstätten haben wir in den vergangenen Jahren unsere natürliche Sicherung global gesehen verbessert. Da Siemens dennoch weiterhin ein Nettoexporteur aus der Eurozone in die übrige Welt ist, wirkt sich ein schwacher Euro grundsätzlich vorteilhaft auf unser Geschäft aus, während ein starker Euro grundsätzlich nachteilig ist. Über unsere eben genannte natürliche Sicherungsstrategie hinaus sichern wir Währungsrisiken aus unserem Exportgeschäft auch durch derivative Finanzinstrumente. Wir erwarten, dass diese Maßnahmen dazu beitragen werden, Ergebniswirkungen aus Wechselkursschwankungen im Geschäftsjahr 2017 zu begrenzen.

Wachstum der Umsatzerlöse

Für das Geschäftsjahr 2017 gehen wir aufgrund des komplexen geopolitischen Umfelds weiterhin von Gegenwind für das Wirtschaftswachstum und das Investitionsklima an unseren Märkten aus. Daher erwarten wir ein geringes Wachstum der Umsatzerlöse, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Im Geschäftsjahr 2016 trugen die meisten unserer industriellen Geschäfte zum vergleichbaren Umsatzerlöswachstum bei. Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir eine ähnliche Entwicklung. Die Ausnahme stellt die Division Power and Gas dar, die im Geschäftsjahr 2016 ein prozentual zweistelliges Wachstum beisteuerte.

Das Wachstum der Umsatzerlöse wird voraussichtlich von der Abarbeitung unseres Auftragsbestands (definiert als die Summe der Auftragsbestände der industriellen Geschäfte) begünstigt, der sich zum 30. September 2016 auf 113 Mrd. € belief. Wir erwarten, dass von diesem Auftragsbestand rund 39 Mrd. € im Geschäftsjahr 2017 als Umsatzerlöse realisiert werden. Hierbei erwarten wir, dass die einzelnen industriellen Geschäfte folgende Umsatzerlöse aus ihren Auftragsbeständen realisieren werden: die Division Power and Gas rund 12 Mrd. € ihres Auftragsbestands von 44 Mrd. €, die Division Energy Management rund 7 Mrd. € ihres Auftrags-

bestands von 12 Mrd. €, die Division Mobility rund 7 Mrd. € ihres Auftragsbestands von 26 Mrd. €, die Division Wind Power and Renewables rund 4 Mrd. € ihres Auftragsbestands von 15 Mrd. €, die Division Process Industries and Drives rund 3 Mrd. € ihres Auftragsbestands von 5 Mrd. €, die Division Building Technologies rund 2 Mrd. € ihres Auftragsbestands von 3 Mrd. €, die Division Digital Factory rund 2 Mrd. € ihres Auftragsbestands von 2 Mrd. € sowie Healthineers rund 2 Mrd. € ihres Auftragsbestands von 5 Mrd. €.

Wir erwarten, mit einem über den Umsatzerlösen liegenden Auftragszugang ein Book-to-Bill-Verhältnis von über 1 zu erreichen.

Profitabilität

Wir erwarten einen gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 steigenden Gewinn nach Steuern sowie ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) innerhalb einer Bandbreite von 6,80 € bis 7,20 €, im Vergleich zu einem Ergebnis je Aktie von 6,74 € im Geschäftsjahr 2016, das 0,23 € aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthielt.

Unsere Prognose für den Gewinn nach Steuern sowie das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie beruht auf einer Reihe von Annahmen: Wir gehen davon aus, dass sich das Marktumfeld unserer hochmargigen kurzzyklischen Geschäfte im Geschäftsjahr 2017 stabilisieren wird. Im Rahmen von One Siemens streben wir im Geschäftsjahr 2017 eine Steigerung der Gesamtkostenproduktivität von 3 % bis 5 % an. Außerdem gehen wir von einer anhaltend soliden Projektabwicklung aus. Ferner erwarten wir keine wesentlichen Währungseffekte auf das Ergebnis. Zusätzlich zu diesen Annahmen dürfte der Preisdruck auf unsere Angebote im Geschäftsjahr 2017 ähnlich wie im Vorjahr rund 2 % bis 3 % betragen, wobei die Divisionen Power and Gas sowie Wind Power and Renewables am stärksten betroffen sein dürften. Ferner erwarten wir, dass die Lohnkosten um rund 3 % bis 4 % zunehmen werden. Außerdem planen wir, die FuE- sowie die Vertriebsaufwendungen zu erhöhen, um unsere Innovationsfähigkeit zu stärken und vergleichbares Volumenwachstum zu erreichen. Von unserer Prognose für den Gewinn nach Steuern und das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie sind darüber hinaus Belastungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir, dass von einer Ausnahme abgesehen alle unsere industriellen Geschäfte innerhalb ihrer Ergebnismargenbänder (siehe → **A.2 FINANZIELLES STEUERUNGSSYSTEM**) liegen werden. Die Ausnahme ist die Division Process Industries and Drives, die während des Geschäftsjahrs 2016 Maßnahmen ergriffen hat, um ihre Fertigungskapazitäten zu reduzieren und ihre globale Aufstellung an die veränderte Marktnachfrage anzupassen. Wir erwarten, dass die Maßnahmen größtenteils nach Ablauf des Geschäftsjahrs 2017 wirksam werden. Insgesamt rechnen wir für unser Industrielles Geschäft mit einer

Ergebnismarge von 10,5% bis 11,5%, im Vergleich zu 10,8% im Geschäftsjahr 2016. Dies dürfte zum Teil eine Folge unserer laufenden Initiative zur Profitabilitätsverbesserung bei Geschäften mit niedrigen Ergebnismargen sein. Wir erwarten, dass SFS – SFS ist nicht Teil des Industriellen Geschäfts – im Geschäftsjahr 2017 eine Eigenkapitalrendite (ROE) innerhalb ihres Margenbands erzielen und ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erreichen wird, ohne Berücksichtigung des positiven Effekts in Höhe von 92 Mio. €, der in Zusammenhang mit einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung angefallen war.

Innerhalb der Überleitung Konzernabschluss erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017, dass das Ergebnis von Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten von Quartal zu Quartal weiterhin stark schwanken wird. Für Zentrale Posten werden sich voraussichtlich Aufwendungen von rund 0,6 Mrd. € ergeben, wobei die Kosten in der zweiten Jahreshälfte höher ausfallen dürften als im ersten Halbjahr. Zentrale Posten werden voraussichtlich Aufwendungen für unsere neu gegründete Start-up-Einheit next47 enthalten. Wir gehen davon aus, dass SRE seine Immobilienverkäufe, in Abhängigkeit vom Marktumfeld, weiter fortsetzen wird, die Gewinne aus den Verkäufen im Geschäftsjahr 2017 allerdings niedriger ausfallen werden als im Geschäftsjahr 2016. Zentral getragene Pensionsaufwendungen werden sich im Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich auf rund 0,5 Mrd. € belaufen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, betragen im Geschäftsjahr 2016 674 Mio. €. Ausgehend von unserem derzeitigen Geschäftsportfolio erwarten wir im Geschäftsjahr 2017 einen Betrag in ähnlicher Höhe. Wir rechnen damit, dass Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen trotz höherer Zinsaufwendungen vor allem in Verbindung mit der Ausgabe von Schuldverschreibungen während des Geschäftsjahrs 2016 auf dem Niveau des Vorjahrs liegen werden.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir keine wesentlichen Wirkungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Im Geschäftsjahr 2016 belief sich der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten auf 0,2 Mrd. €. Wir erwarten, dass unser Steuersatz im Geschäftsjahr 2017 zwischen 26% und 30% liegen wird.

Kapitaleffizienz

Im Rahmen von One Siemens streben wir grundsätzlich einen ROCE in einer Bandbreite von 15% bis 20% an. Für das Geschäftsjahr 2017 gehen wir davon aus, dass der ROCE, der im Geschäftsjahr 2016 14,3% betrug, sich an das Zielband annähern oder das untere Ende des Zielbands erreichen wird. Belastungen durch ausstehende Portfolioangelegenheiten, die von unserer Prognose ausgenommen sind, könnten unsere Prognose für den ROCE im Geschäftsjahr 2017 wesentlich verringern.

Kapitalstruktur

Wir definieren unsere Kapitalstrukturkennzahl als das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA. Dabei streben wir im Allgemeinen einen Wert von bis zu 1,0 an. Dies erwarten wir, im Geschäftsjahr 2017 zu erreichen.

A.8.1.4 GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Aufgrund des komplexen geopolitischen Umfelds gehen wir weiterhin von Gegenwind für das Wirtschaftswachstum und das Investitionsklima an unseren Märkten aus. Daher erwarten wir ein geringes Wachstum der Umsatzerlöse, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. Ferner erwarten wir, mit einem über den Umsatzerlösen liegenden Auftragseingang ein Book-to-Bill-Verhältnis von über 1 zu erreichen. Für unser Industrielles Geschäft rechnen wir mit einer Ergebnismarge von 10,5% bis 11,5%. Wir erwarten ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) innerhalb einer Bandbreite von 6,80 € bis 7,20 €, im Vergleich zu einem Ergebnis je Aktie von 6,74 € im Geschäftsjahr 2016, das 0,23 € aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthielt.

Dieser Ausblick beruht auf der Annahme, dass sich das Marktumfeld unserer hochmargigen kurzzyklischen Geschäfte stabilisieren wird. Außerdem sind von diesem Ausblick Belastungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen sowie potenzielle Belastungen in Verbindung mit ausstehenden Portfolioangelegenheiten ausgenommen.

Die tatsächliche Entwicklung von Siemens und seinen Segmenten kann aufgrund der unten beschriebenen Chancen und Risiken oder wenn unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen.

A.8.2 Risikomanagement

A.8.2.1 GRUNDPRINZIPIEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Unsere Risikopolitik entspricht unserem Bestreben, nachhaltig zu wachsen sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessene Risiken und Chancen zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Unser Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien, wobei unsere Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird. Entsprechend der Organisations- und Verantwortungshierarchie bei Siemens ist das jeweilige Management unseres Industriellen Geschäfts und von SFS sowie der Regionen und Zentralabteilungen verpflichtet, ein Risikomanagementsystem zu implementieren, das auf sein spezifisches Geschäft und seine Verantwortlichkeiten zugeschnitten ist und dabei den übergreifenden Grundsätzen entspricht.

A.8.2.2 PROZESS DES UNTERNEHMENSWEITEN RISIKOMANAGEMENTS (ENTERPRISE-RISK-MANAGEMENT-PROZESS)

Wir bedienen uns einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme, die uns unterstützen, Entwicklungen, die den Fortbestand unseres Geschäfts gefährden können, frühzeitig zu erkennen. Das größte Gewicht haben dabei unsere konzernweiten Prozesse für die strategische Unternehmensplanung und für das interne Berichtswesen. Die strategische Unternehmensplanung soll uns helfen, potenzielle Risiken lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abzuschätzen. Das interne Berichtswesen ermöglicht es uns, solche Risiken im Geschäftsverlauf genauer zu überwachen. Unsere interne Revision überprüft in regelmäßigen Zeitabständen die Angemessenheit und Effektivität unseres Risikomanagementsystems. So können, falls Mängel aufgedeckt werden, geeignete Maßnahmen zu deren Beseitigung initiiert werden. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden.

Das Risikomanagementsystem von Siemens basiert auf einem umfassenden, interaktiven und managementorientierten Enterprise-Risk-Management-(ERM-)Ansatz, der in die Unternehmensorganisation integriert ist und sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen befasst. Unser ERM-Ansatz basiert dabei auf einem weltweit anerkannten Rahmenkonzept, dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten »Enterprise Risk Management – Integrated Framework« (2004). Das Rahmenkonzept verknüpft den ERM-Prozess mit der Finanzberichterstattung und unserem internen Kontrollsystem. Es misst den Aspekten Unternehmensstrategie, Effizienz und Effektivität der operativen Geschäftsaktivitäten, der Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung wie auch der Einhaltung relevanter Gesetze und Regelungen gleichermaßen Bedeutung bei.

Der ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen ab, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-bezogenen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maß beeinflussen können. Der Berichtszeitraum im Rahmen des ERM-Ansatzes beträgt üblicherweise drei Jahre. Unser ERM basiert auf einem Nettoprinzip, bei dem die Risiken und Chancen adressiert werden, die nach Durchführung bestehender Kontrollmaßnahmen verbleiben. Falls Risiken bereits in der Planung, in Budgets, in der Prognose oder im Konzernabschluss (zum Beispiel als eine Rückstellung oder Risikoversorge) berücksichtigt wurden, sollen sie bereits mit ihren finanziellen Auswirkungen in den Geschäftszielen der einzelnen Einheiten berücksichtigt sein. Als Konsequenz sollten im ERM nur zusätzliche Risiken zum gleichen Thema wie zum Beispiel Abweichungen von Geschäftszielen oder im Falle von unterschiedlichen Risikodimensionen erfasst werden. Um einen umfassenden Blick auf unsere Geschäftsakti-

vitäten zu ermöglichen, werden Risiken und Chancen in einem strukturierten Prozess identifiziert, der Elemente eines Top-down- und eines Bottom-up-Ansatzes kombiniert. Die Berichterstattung von Risiken und Chancen erfolgt grundsätzlich quartalsweise, wobei der reguläre Berichterstattungsprozess durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt wird, um kritische Themen rechtzeitig zu eskalieren. Relevante Risiken und Chancen werden aus verschiedenen Perspektiven wie Geschäftszielen, Reputation und regulatorischen Angelegenheiten nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit priorisiert. Der Bottom-up-Identifizierungs- und -Priorisierungsprozess wird durch Arbeitstreffen mit dem jeweiligen Management des Industriellen Geschäfts und von SFS sowie der Regionen und Zentralabteilungen unterstützt. Dieses Top-down-Element stellt sicher, dass potenzielle neue Risiken und Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt und danach bei Relevanz in die Berichterstattung aufgenommen werden. Die berichteten Risiken und Chancen werden nach möglichen kumulativen Effekten analysiert und auf der jeweiligen Organisationsebene, wie oben dargestellt, aggregiert.

Für alle relevanten Risiken und Chancen werden Verantwortlichkeiten festgelegt. Dabei hängt die hierarchische Ebene der Verantwortlichkeit von der Bedeutung des jeweiligen Risikos beziehungsweise der jeweiligen Chance ab. In einem ersten Schritt erfordert die Übernahme der Verantwortung für ein spezifisches Risiko oder eine spezifische Chance die Festlegung einer unserer allgemeinen Reaktionsstrategien. Bezogen auf Risiken umfassen unsere Strategien die folgenden Alternativen: Risiken vermeiden, übertragen, vermindern oder akzeptieren. Bezogen auf Chancen sieht unsere allgemeine Reaktionsstrategie vor, sie vollständig zu realisieren. In einem zweiten Schritt beinhaltet die Risiko- beziehungsweise Chancenverantwortung auch das Entwickeln, Initiieren und Überwachen angemessener Maßnahmen entsprechend der gewählten Reaktionsstrategie. Um eine effektive Risikosteuerung zu ermöglichen, müssen diese Reaktionsmaßnahmen spezifisch zugeschnitten sein. Aus diesem Grund haben wir eine Vielzahl von Reaktionsmaßnahmen mit unterschiedlichen Ausprägungen entwickelt. So versuchen wir zum Beispiel, das Risiko aus Zins- und Wechselkursschwankungen durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu verringern. Bezüglich unserer langfristigen Projekte soll uns unter anderem ein systematisches und umfassendes Projektmanagement mit standardisierten Projektmeilensteinen, einschließlich vorläufiger Abnahmen während der Projektabwicklung, sowie mit eindeutig festgelegten Genehmigungsprozessen dabei unterstützen, mögliche Projektrisiken frühzeitig, sogar vor Eintritt in die Angebotsphase, zu erkennen und diesen zu begegnen. Des Weiteren haben wir für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren. Dem Risiko von Konjunktur- und Nachfrageschwankungen begegnen wir beispielsweise dadurch, dass wir die Entwicklung

der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der für uns wichtigen Branchen genau beobachten und, falls erforderlich, frühzeitig und konsequent unsere Kapazitäten anpassen und Kostensparmaßnahmen initiieren.

A.8.2.3 ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS UND DER VERANTWORTLICHKEITEN

Zur Überwachung des ERM-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten im Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand eine vom Chief Risk & Internal Control Officer geleitete Risikomanagement- und interne Kontrollorganisation sowie das Corporate Risk & Internal Control Committee (CRIC) etabliert. Dem CRIC werden Informationen zu Risiken und Chancen aus den Risikokomitees berichtet, die innerhalb des Industriellen Geschäfts, von SFS und in den Regionen etabliert sind, sowie von den Leitern der Zentralabteilungen. Um eine aussagekräftige Diskussion auf Siemens-Konzernebene führen zu können, werden individuelle Risiken und Chancen, die einen ähnlichen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang haben, zu Risiko- und Chancenthemen aggregiert. Im Zuge dieser Aggregation kommt es naturgemäß zu einer Mischung von Risiken mit primär qualitativen und primär quantitativen Risikobewertungen. Dementsprechend ist eine rein quantitative Beurteilung von Risikothemen nicht vorgesehen. Diese Informationen dienen anschließend zur Evaluierung der unternehmensweiten Risiko- und Chancensituation. Das CRIC berichtet an den Vorstand und unterstützt ihn bei der Umsetzung, Durchführung und Überwachung des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems sowie beispielsweise bei der Berichterstattung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Das CRIC setzt sich aus dem Chief Risk & Internal Control Officer als Vorsitzendem, Mitgliedern des Vorstands und ausgewählten Führungskräften der Zentralabteilungen zusammen.

A.8.3 Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der vier Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für Siemens wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für uns. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle unsere Segmente.

A.8.3.1 STRATEGISCHE RISIKEN

Wettbewerbsumfeld: Die weltweiten Märkte für unsere Produkte und Lösungen sind hinsichtlich Preisbildung, Produkt- und Servicequalität, Produktentwicklungs- und Einführungszeiten, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen sowie Verschiebungen beim Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv. Wir sind mit starken bestehenden Wettbewerbern konfrontiert und auch mit Wettbewerbern aus Schwellenländern, die eine günstigere Kostenstruktur aufweisen könnten als wir. Einige Branchen, in denen wir tätig sind, durchlaufen Konsolidierungen, die zu einer Verstärkung des Wettbewerbs sowie einer Veränderung unserer relativen Marktposition führen könnten. Darüber hinaus bemerken wir, dass Lieferanten – und in gewissem Ausmaß sogar Kunden, insbesondere aus Schwellenländern wie China – zu ernstesten Wettbewerbern für Siemens werden könnten. Wir begegnen diesen Risiken mit verschiedenen Maßnahmen, wie beispielsweise Benchmarking-Aktivitäten, strategischen Initiativen, Vertriebsinitiativen, der Umsetzung von Produktivitätsmaßnahmen und Projekten zur Erreichung der Zielkosten, Anpassungen bei Fertigungseinrichtungen, dem Export aus Niedrigkostenländern in preissensitive Märkte und der Optimierung unseres Produktportfolios. Wir überwachen und analysieren kontinuierlich Markt- und Wettbewerbsdaten, um ungünstige Entwicklungen des Wettbewerbsumfelds besser voraussehen zu können, anstatt auf sie reagieren zu müssen.

Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen (makroökonomisches Umfeld): Wir sehen ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Wesentliche Hauptrisiken resultieren zum Beispiel aus dem Brexit-Votum im Juni 2016, aus den politischen Unsicherheiten im Zuge der US-Präsidentschaftswahl sowie aus einem zunehmenden Trend in Richtung Populismus. Der britische Austrittsprozess könnte die Geschäfts- und Verbraucherunsicherheit erhöhen, Investitionen im Vereinigten Königreich verringern, Risiken für den Finanzmarkt darstellen und zu einer erhöhten Unsicherheit hinsichtlich der Zukunft der EU in Zusammenhang mit den Austrittsverhandlungen mit dem Vereinigten Königreich führen. Ein weiterer massiver Rückgang des Vertrauens sowie eine anhaltende Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen und der Auftragsvergabe würden unser Geschäft negativ beeinflussen. Wir beobachten den Austrittsprozess kontinuierlich und haben zum Beispiel eine Taskforce gebildet, die unsere lokalen und globalen Maßnahmen koordiniert. Ein weiteres erhebliches Geschäftsrisiko resultiert aus einer signifikanten Abschwächung des Wirtschaftswachstums in China und aus möglichen Korrekturen oder sogar einem Zusammenbruch des chinesischen Immobilienmarkts, des Bankensektors oder des Aktienmarkts. Der Abschwung könnte sich verschlimmern, wenn es chinesischen Institutionen nicht gelingt, die staatseigenen Betriebe in der Industrie sowie im Bankensektor zu reformieren und die Wirtschaft weiter zu liberalisieren und zu öffnen. Sowohl

das globale als auch das regionale Investitionsklima könnte wegen politischer Verwerfungen, weiterer Unabhängigkeitsbestrebungen in Ländern der Europäischen Union oder wegen nachhaltiger Erfolge protektionistischer, EU- und wirtschaftsfeindlicher Parteien und Politik einbrechen. Eine sich schnell verschärfende Geldpolitik der US-amerikanischen Notenbank könnte eine weitere Abwertungsspirale bei den Währungen der Schwellenländer in Gang setzen. Dies könnte zu einer erneuten Krise in den Schwellenländern führen, da die Verschuldung der Unternehmen aus Schwellenländern angestiegen ist und sie zur Begleichung ihrer Schulden in ausländischer Währung von günstigen weltweiten Finanzierungskonditionen abhängig sind. Ein terroristischer Megaangriff oder eine Reihe terroristischer Attacken in großen Volkswirtschaften könnte die globale Wirtschaftstätigkeit herabsetzen und das Geschäftsklima und Konsumentenvertrauen einbrechen lassen. Weitere Risiken liegen in politischen Spannungen etwa in Syrien, der Türkei oder der Ukraine und einem Verlust von Vertrauen in die Automobilindustrie.

Im Allgemeinen besteht aufgrund des signifikanten Anteils langzyklischer Geschäfte in unseren Divisionen sowie der Bedeutung von Verträgen mit langer Laufzeit für Siemens eine zeitliche Verzögerung zwischen den makroökonomischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf unsere Ergebnisse. Demgegenüber reagieren die kurzzyklischen Geschäfte der Division Digital Factory, von Teilen der Division Process Industries and Drives sowie der Division Energy Management schnell auf Schwankungen bei der Nachfrage. Falls die moderate Konjunkturerholung wieder zum Erliegen kommt und wir unsere Produktions- und Kostenstrukturen nicht erfolgreich an das geänderte Marktumfeld anpassen können, kann nicht garantiert werden, dass dies keine negativen Auswirkungen haben wird. Beispielsweise könnten sich die Finanzierungsmöglichkeiten unserer Kunden verschlechtern. Das wiederum könnte zur Folge haben, dass sich Kaufabsichten bezüglich unserer Produkte und Dienstleistungen ändern, verzögern oder fallen gelassen werden beziehungsweise Einkäufe oder Verträge, die bereits begonnen wurden, nicht zu Ende geführt werden. Zudem könnten die Preise unserer Produkte und Dienstleistungen infolge ungünstiger Marktbedingungen stärker fallen, als wir dies gegenwärtig vorhersehen. Des Weiteren könnten sich vertraglich festgelegte Zahlungsbedingungen nachteilig verändern, insbesondere im Hinblick auf die Höhe an uns geleisteter Kundenanzahlungen im Rahmen von Langzeitprojekten, was zu negativen Auswirkungen auf unsere Finanzsituation führen könnte. Siemens' weltweite Geschäftsaufstellung in nahezu allen relevanten Volkswirtschaften, unser umfangreiches Angebot, das unterschiedlichen Geschäftszyklen folgt, und unsere verschiedenartigen Geschäftsmodelle – zum Beispiel Produkt-, Software-, Lösungs-, Projekt- und Servicegeschäft – helfen uns, die Folgen ungünstiger Entwicklungen auf einzelnen Märkten auszugleichen.

Disruptive Technologien (einschließlich Digitalisierung): Die Märkte, in denen wir agieren, sind infolge der Einführung innovativer und disruptiver Technologien rasanten und signifikanten Änderungen unterworfen. Auf dem Gebiet der Digitalisierung (beispielsweise Internet der Dinge, Netz der Systeme, Industrie 4.0) gibt es die Risiken neuer Wettbewerber, der Substitutionen von existierenden Produkten / Lösungen / Dienstleistungen, neuer Geschäftsmodelle (zum Beispiel bei der Preisbildung) und schließlich das Risiko, dass unsere Wettbewerber aufgrund schnellerer Time-to-Market-Strategien ihre digitalen Produkte und Lösungen schneller als Siemens vermarkten können. Unsere Geschäftsergebnisse hängen wesentlich von unserer Fähigkeit ab, Änderungen in unseren Märkten zu antizipieren und uns an sie anzupassen sowie die Kosten für die Herstellung unserer Produkte zu senken. Die Einführung neuer Produkte und Technologien erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist und nicht immer erfolgreich sein muss. Unsere Ertragslage könnte negativ von Investitionen in solche Technologien beeinflusst werden, die nicht wie erwartet funktionieren oder integriert werden können, nicht die erwartete Marktakzeptanz finden oder wenn unsere Produkte und Systeme, insbesondere im Vergleich zu unseren Wettbewerbern, nicht rechtzeitig oder erst wenn sie veraltet sind am Markt eingeführt werden. Wir beantragen ständig neue Patente und pflegen aktiv unser Portfolio geistigen Eigentums, um unsere Technologieposition zu sichern. Unsere Patente und andere Rechte am geistigen Eigentum können jedoch nicht verhindern, dass Wettbewerber selbst Produkte und Dienstleistungen entwickeln und verkaufen, die den unseren gleichen oder ihnen sehr ähnlich sind.

Anhaltend niedrige Öl- und Rohstoffpreise: Durch die länger als erwartet anhaltend niedrigen Ölpreise könnte die Nachfrage nach Öl- und Gasprodukten sinken. Zusätzlich könnten Länder, die von hohen Öl- und Rohstoffpreisen abhängig sind (zum Beispiel Russland, Venezuela, der Nahe und Mittlere Osten), ihre öffentlichen Ausgaben reduzieren. Beides würde sowohl zu einem Rückgang beim Auftragseingang und bei den Umsatzerlösen unserer Geschäfte, die den Öl- und Gasmarkt bedienen, als auch zu einer Unterauslastung der Ressourcen führen. Wir versuchen, diese Risiken abzuschwächen, indem wir die Marktsituation eng überwachen, insbesondere im Öl- und Gasgeschäft. Wir sind konsequent darauf bedacht, unsere Kapazitäten anzupassen, unsere Kostenstruktur zu verbessern sowie unsere Wettbewerbsfähigkeit in diesem Markt zu erhöhen.

Aufstellung unserer Fertigungsorganisation: Wir sehen das Risiko, dass wir nicht flexibel genug sind, um unsere Fertigungsorganisation schnell an Marktänderungen anzupassen, mit der Folge einer nicht wettbewerbsfähigen Kostenposition und eines Verlusts von Geschäften. Um dieses Risiko zu begrenzen, beobachten und analysieren wir fortlaufend Wettbewerbs- und

Marktdaten. Darüber hinaus überwachen wir sorgfältig die Umsetzung von geplanten Maßnahmen, achten auf eine strikte Kostendisziplin und führen fortlaufend Gespräche mit allen Interessensgruppen.

Portfoliomaßnahmen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, sonstige Beteiligungen und strategische Allianzen: Unsere Strategie umfasst Desinvestitionen in einigen Geschäftsfeldern und die Stärkung anderer durch Portfoliomaßnahmen, einschließlich Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen. Desinvestitionspläne beinhalten das Risiko, bestimmte Geschäftsaktivitäten nicht wie geplant veräußern zu können. Außerdem könnten sich durch realisierte Desinvestitionen negative Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation ergeben. Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen bergen grundsätzlich Unwägbarkeiten, da sie Risiken aus der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten beinhalten. Es kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft erfolgreich und entsprechend dem ursprünglich vorgesehenen Zeitplan integriert werden kann oder sich nach der Integration wie erwartet entwickeln wird. Darüber hinaus können aus solchen Transaktionen erhebliche Akquisitions-, Verwaltungs-, Steuer- und sonstige Aufwendungen entstehen, einschließlich Integrationskosten für erworbene Geschäftsaktivitäten. Zudem könnten Portfoliomaßnahmen einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf zur Folge haben und unsere Kapitalstruktur nachteilig beeinflussen. Akquisitionen können auch zu einem signifikanten Anstieg der immateriellen Vermögenswerte, einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte in unserer Bilanz, führen. Sollten wir anhaltend ungünstigen Geschäftsentwicklungen ausgesetzt sein oder bei akquirierten Aktivitäten nicht so erfolgreich sein wie ursprünglich erwartet, könnte dies Wertberichtigungen auf diese immateriellen Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, zur Folge haben mit negativen Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Unser Anlageportfolio umfasst Beteiligungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Ferner halten wir sonstige Beteiligungen wie Atos SE und die OSRAM Licht AG. Alle Faktoren, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen negativ beeinflussen, könnten unseren Ergebnisanteil aus diesen Beteiligungen beeinträchtigen oder zu einer Wertminderung dieser Beteiligungen führen. Außerdem könnte unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch in Zusammenhang mit Darlehen, Garantien oder der Nichteinhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) in Verbindung mit diesen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen negativ beeinflusst werden. Zudem bergen solche Beteiligungen grundsätzlich Risiken, da es uns nicht möglich sein könnte, potenziellen negativen Auswirkungen auf unser Geschäft durch ausrei-

chende Einflussnahme auf Prozesse der Unternehmensführung (Corporate Governance) oder Geschäftsentscheidungen unserer Equity-Beteiligungen, sonstigen Beteiligungen und strategischen Allianzen entgegenzuwirken. Zudem beinhalten auch Gemeinschaftsunternehmen Risiken in Zusammenhang mit der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten. Auch strategische Allianzen könnten für uns mit Risiken verbunden sein, da wir in einigen Geschäftsfeldern mit Unternehmen im Wettbewerb stehen, mit denen wir strategische Allianzen eingegangen sind. Neben anderen Maßnahmen begegnen wir diesen Risiken sowohl mit standardisierten Prozessen als auch mit dezidierten Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Umfeld von Unternehmenszusammenschlüssen, Käufen, Verkäufen und Ausgliederungen. Dies beinhaltet sowohl Aktivitäten nach Abschluss der jeweiligen Transaktion als auch das Verfolgen unserer Ansprüche sowie zentral verwaltete Portfolioaktivitäten.

A.8.3.2 OPERATIVE RISIKEN

Informationssicherheit: Unsere Geschäftstätigkeit ist auf digitale Technologien angewiesen. Die von uns beobachtete weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Informationssicherheit und eine größere Professionalität in der Computerkriminalität führen zu Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Produkte, Systeme und Netzwerke sowie zu Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten. Wie andere große multinationale Unternehmen sind wir regen Cyber-Angriffen von erfahrenen Gegnern ausgesetzt, die vom organisierten Verbrechen und von Nationen, die Wirtschaftsspionage betreiben, unterstützt werden. Wir ergreifen zur Risikominimierung eine Reihe von Maßnahmen, unter anderem die Schulung von Mitarbeitern, umfassende Überwachung unserer Netzwerke und Informationssysteme durch Cyber Security Operation Centers sowie Einsatz von Sicherungs- und Schutzsystemen wie Firewalls und Virenscannern. Unsere Vereinbarungen mit IT-Dienstleistern zielen darauf ab, dass diese Risiken verringert werden. Dennoch bleiben die Systeme, Produkte, Lösungen und Dienstleistungen unseres Unternehmens und die unserer Dienstleister potenziell anfällig für Angriffe. Diese könnten möglicherweise zur Offenlegung, Verfälschung, Spionage oder zum Verlust von Informationen, Missbrauch von Informationssystemen oder zu Produktfehlern, Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen mit eventuell negativen Auswirkungen auf unsere Reputation, unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Geschäfte.

Operative Störungen und Qualitätsprobleme in unserer Wertschöpfungskette: Unsere Wertschöpfungskette umfasst alle Stufen von der Forschung und Entwicklung über die Steuerung der Versorgungskette (Supply Chain Management) und der Produktion bis hin zu Marketing, Vertrieb und Dienstleistungen. Operative Störungen in unserer Wertschöpfungskette könnten zu Qualitätsproblemen sowie zu potenziellen Produkt-, Arbeitssicherheits- und regulatorischen sowie Umweltrisiken führen.

Solche Risiken könnten insbesondere in unserem Industriellen Geschäft im Hinblick auf unsere Produktions- und Fertigungsstandorte auftreten, die auf der ganzen Welt angesiedelt sind und eine hohe organisatorische und technische Komplexität aufweisen. Gelegentlich könnten Qualitätsprobleme bei von uns verkauften Produkten auftreten, die aus der Entwicklung oder Produktion dieser Produkte oder der Inbetriebnahme oder der in ihnen integrierten Software resultieren können. Unser Healthineers-Geschäft steht beispielsweise unter der regulatorischen Aufsicht der U.S. Food and Drug Administration und des Health and Consumer Policy Departments der Europäischen Kommission, was dazu führt, dass wir spezifische Anstrengungen unternehmen müssen, um die Sicherheit unserer Produkte sicherzustellen. Falls wir diese Anforderungen nicht erfüllen, könnten unser Geschäft und unsere Reputation beeinträchtigt werden. Verschiedene Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und Schadensvermeidung sind etabliert, und die verstärkte Nutzung von Qualitätsmanagementinstrumenten verbessert die Transparenz, unterstützt die Ursachenanalyse und dient der Vorbeugung.

Funktionsoptimierte Anpassungen und Kostensenkungsinitiativen: Wir befinden uns in einem fortwährenden Prozess funktionsoptimierter Anpassungen und befassen uns laufend mit Kostensenkungsinitiativen. Diese beinhalten ständige Kapazitätsanpassungsmaßnahmen sowie Initiativen zu strukturellen Verbesserungen. Zusammenlegungen von Geschäftsaktivitäten und Fertigungsanlagen sowie Straffungen unseres Produktportfolios sind ebenfalls Bestandteil solcher Kostensenkungsinitiativen. Diese Maßnahmen könnten nicht wie geplant umgesetzt werden, ihr Nutzen könnte geringer sein als ursprünglich abgeschätzt, sie könnten später wirken als angenommen, oder ihre Wirkung könnte ganz ausbleiben. Jede künftige Wirkung aus diesen Programmen auf unsere Profitabilität wird beeinflusst durch die tatsächlich erzielten Einsparungen und unsere Fähigkeit, diese fortlaufenden Bemühungen nachhaltig umzusetzen. Darüber hinaus könnte eine Verzögerung in kritischen FuE-Projekten negative Folgen auf laufende Geschäftsprojekte haben. Wir kontrollieren und überwachen diese Projekte fortlaufend und nutzen standardisierte Ansätze zur Steuerung und Verfolgung von Meilensteinen.

Kostenüberschreitungen oder zusätzliche Zahlungsverpflichtungen bei der Abwicklung unserer Langfrist- und Festpreisprojekte beziehungsweise der Aufträge für schlüsselfertige Anlagen: Eine Reihe unserer industriellen Geschäfte führen Aktivitäten, insbesondere bei Großprojekten, im Rahmen von Langfristverträgen durch, die in wettbewerbsintensiven Bieterverfahren vergeben werden. Solche Verträge sind üblich bei den Divisionen Power and Gas, Wind Power and Renewables, Mobility und teilweise Energy Management sowie bei Process Industries and Drives. Einige dieser Verträge sind an sich riskant, da sie die Übernahme nahezu aller Risiken vorsehen können, die mit der

Fertigstellung des Projekts sowie mit Gewährleistungsverpflichtungen nach Abnahme des Projekts verbunden sind. Beispielsweise könnten wir mit dem Risiko konfrontiert sein, die technischen Anforderungen eines Projekts erfüllen zu müssen, ohne vor der Übernahme des Projekts Erfahrungen mit derartigen Anforderungen gesammelt zu haben. Die aus Festpreisverträgen erzielbaren Ergebnismargen könnten durch Änderungen der Kosten oder der Produktivität während der Vertragslaufzeit von den ursprünglichen Schätzungen abweichen. Manchmal tragen wir das Risiko unerwarteter Projektmodifikationen, des Mangels an qualifizierten Fachkräften, von Qualitätsproblemen, finanziellen Schwierigkeiten unserer Kunden und/oder wesentlicher Partner, Kostenüberschreitungen oder Vertragsstrafen aufgrund unerwarteter technischer Probleme, von unvorhersehbaren Entwicklungen an den Projektstandorten, von unvorhergesehenen Änderungen oder Schwierigkeiten innerhalb des rechtlichen und politischen Umfelds, von Leistungsproblemen bei unseren Zulieferern, Subunternehmern oder Konsortialpartnern oder aufgrund sonstiger logistischer Schwierigkeiten. Einige unserer mehrjährigen Verträge umfassen zudem anspruchsvolle Anforderungen hinsichtlich Installation und Wartung, ferner weitere Erfüllungskriterien wie Zeitvorgaben, Stückkosten und Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen. Diese Anforderungen könnten, wenn sie nicht erfüllt werden, erhebliche Vertragsstrafen, Schadensersatzpflichten, Zahlungsverweigerung oder Vertragskündigungen nach sich ziehen. Wir können nicht garantieren, dass unsere Verträge und Projekte, insbesondere jene mit langer Laufzeit und Festpreiskalkulation, profitabel abgeschlossen werden können. Um solchen Risiken zu begegnen, haben wir eine weltweite Projektmanagementorganisation eingeführt, die systematisch die Fachkenntnisse der Projektmanager verbessert. Bei sehr komplexen Projekten führen wir in einem sehr frühen Stadium der Angebotsphase dedizierte Risikoeinschätzungen durch, bevor wir uns entschließen, ein verbindliches Angebot abzugeben.

Mangel an qualifizierten Mitarbeitern: Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter, wie etwa Spezialisten, Experten oder Talente im Bereich der Digitalisierung, ist in den Branchen und Regionen, in denen wir geschäftlich tätig sind, weiterhin intensiv. Wir benötigen fortwährend hoch qualifizierte Mitarbeiter. Unser künftiger Erfolg hängt zum Teil davon ab, inwiefern es uns dauerhaft gelingt, Ingenieure und anderes Fachpersonal einzustellen, zu integrieren, weiterzuentwickeln und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Wir begegnen diesem Risiko zum Beispiel mit einer strukturierten Nachfolgeplanung, einer Verbesserung der Wahrnehmung als attraktiver Arbeitgeber sowie mit Maßnahmen zu Mitarbeiterbindung und Karrieremanagement. Außerdem erweitert das Unternehmen die Fähigkeiten des Talent-Acquisition-Teams und hat eine Strategie festgelegt, wie die benötigten Fähigkeiten proaktiv im Markt gesucht werden.

Störungen in der Versorgungskette: Die Ergebnisse unseres Industriellen Geschäfts hängen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung unserer Versorgungskette für Komponenten, Bauteile und Materialien ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe, die auf ein ineffektives Management der Versorgungskette zurückzuführen sind, könnten zu Zeitverzögerungen und zusätzlichen Kosten führen. Bei der Versorgung mit Vorprodukten, Komponenten und Dienstleistungen sind wir auf Fremdanbieter angewiesen. Herstellung, Montage und Funktionsprüfung unserer Produkte durch Dritte reduzieren unsere unmittelbaren Möglichkeiten der Einflussnahme auf Produktivität, Qualitätssicherung, Liefertermine und Kosten. Obwohl wir eng mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um versorgungsbezogene Probleme zu vermeiden, kann nicht garantiert werden, dass wir in Zukunft nicht in Versorgungsschwierigkeiten geraten. Engpässe oder Verzögerungen könnten unsere Geschäftsaktivitäten erheblich schädigen. Unerwartete Preissteigerungen von Komponenten und Rohmaterialien aufgrund von Marktengpässen oder aus anderen Gründen könnten sich ebenfalls negativ auf unsere Leistung auswirken. Des Weiteren könnten wir mit dem Risiko von Verzögerungen und Unterbrechungen der Versorgungskette als Auswirkungen von Katastrophen konfrontiert werden, insbesondere wenn es uns nicht gelingt, rechtzeitig oder überhaupt alternative Zulieferquellen oder Transportwege zu erschließen. Neben anderen Maßnahmen reduzieren wir das Risiko der weltweit schwankenden Rohmaterialpreise mit verschiedenen Sicherungsinstrumenten.

A.8.3.3 FINANZIELLE RISIKEN

Marktpreisrisiken: Wir unterliegen dem Einfluss von Wechselkursschwankungen, insbesondere zwischen dem US-Dollar und dem Euro, da ein großer Anteil unseres Geschäftsvolumens in US-Dollar und in Form von Exporten aus Europa generiert wird. Darüber hinaus unterliegen wir Währungseffekten aus Währungen von Schwellenländern, insbesondere dem chinesischen Yuan. Eine Aufwertung des Euro, vor allem gegenüber dem US-Dollar, könnte Einfluss auf die Wettbewerbsposition von Siemens nehmen, weil für viele unserer Wettbewerber große Kostenanteile in schwächeren Währungen anfallen und sie dadurch Produkte zu günstigeren Preisen anbieten können. Ein gegenüber dem US-Dollar und anderen Währungen starker Euro könnte demnach einen nachteiligen Einfluss auf unsere Ertragslage haben. Wir sind aber auch Zinsschwankungen ausgesetzt. Negative Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Änderungen in der Politik der Zentralbanken könnten sich negativ auf unser Ergebnis auswirken. Sowohl bestimmte Währungsrisiken als auch Zinsrisiken werden durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. In Abhängigkeit von der Entwicklung von Wechselkursen und Zinssätzen könnten Sicherungsgeschäfte unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage signifikant beeinflussen.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken: Politische und wirtschaftliche Entwicklungen in der EU sowie die anhaltende Schuldenkrise in der Eurozone beeinflussen weiterhin weltweit die Finanzmärkte. In Bezug auf unsere Treasury- und Finanzierungsaktivitäten könnten negative Entwicklungen in Zusammenhang mit den Finanzmärkten, wie (1) begrenzte Verfügbarkeit von Finanzmitteln (insbesondere in US-Dollar) und von Sicherungsinstrumenten, (2) eine geänderte Bonitätseinschätzung von Siemens insbesondere von Ratingagenturen, (3) negative Zinssätze und (4) Auswirkungen aus restriktiveren Regulierungen des Finanzsektors, der Politik der Zentralbanken sowie der Nutzung von Finanzinstrumenten, unsere Einlagenkonditionen beziehungsweise Finanzierungskosten verschlechtern. Eine Erhöhung der Kreditrisikoaufschläge aufgrund von Unsicherheit und Risikoaversion an den Finanzmärkten könnte zudem zu einer negativen Veränderung der Marktwerte unserer finanziellen Vermögenswerte, insbesondere unserer derivativen Finanzinstrumente, führen. Negative Entwicklungen könnten auch die Kosten zur Sicherung von Kreditrisiken aufgrund potenziell höherer Kontrahentenrisiken zusätzlich erhöhen. Siemens reduziert Finanzierungsrisiken durch Diversifikation in verschiedene Finanzierungsinstrumente, Währungen, Märkte und Investorengruppen. Liquiditätsrisiken werden durch die Geldanlage in verschiedenen Kategorien von Instrumenten mit einer Anzahl von Geschäftspartnern mit hoher Bonität (Investment-Grade-Qualität) verringert, wobei die verbundenen Geschäftspartnerrisiken – inklusive der Risiken, die sich aus Derivaten ergeben – zentral eng überwacht werden.

Kreditrisiken: In Zusammenhang mit Aufträgen und Projekten stellen wir unseren Kunden direkte und indirekte Finanzierungen in verschiedenen Ausprägungen zur Verfügung. Insbesondere trägt SFS Kreditrisiken aus seinen Finanzierungsaktivitäten. Teilweise stehen uns Verwertungsrechte an den von uns finanzierten Vermögenswerten zu, oder wir erhalten zusätzliche Sicherheiten. Unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage könnte nachteilig beeinflusst werden, falls sich die Bonität unserer Kunden verschlechtert oder diese ihre Verbindlichkeiten uns gegenüber nicht bezahlen, falls die übertragenen Sicherheiten in Form von Vermögenswerten oder sonstigen Sicherheiten Wertverluste erleiden oder falls sich Projekte, in die wir investiert haben, als nicht erfolgreich erweisen. Positive Marktwerte aus Derivaten und Einlagen bei Banken führen zu Kreditrisiken bei diesen Banken. Wir überwachen diese Marktentwicklungen sehr eng. Der Ausfall eines wesentlichen Geschäftspartners könnte negative Folgen für unsere Finanzposition und für unser Finanzergebnis haben.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen: Der Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne könnte sowohl durch eine Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen, einschließlich des Abzinsungssatzes, als auch durch Veränderungen an den

Finanzmärkten oder eine Änderung in der Zusammensetzung unseres investierten Vermögens beeinflusst werden. Ein wesentlicher Anstieg der Unterdeckung könnte sich negativ auf unsere Kapitalstruktur sowie unser Rating auswirken und somit die Refinanzierungsmöglichkeiten verringern und Refinanzierungskosten erhöhen. Zur Erfüllung lokaler Pensionsvorschriften in ausgewählten Ländern könnten wir mit einem erhöhten Zahlungsmittelabfluss konfrontiert sein, um eine Unterdeckung unserer Pensionspläne in diesen Ländern zu vermindern.

Untersuchungen von Finanzbehörden sowie Veränderungen in den Steuergesetzen und -regelungen: Wir sind in nahezu allen Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der Steuergesetze und -regelungen in diesen Jurisdiktionen könnten zu höheren Steueraufwendungen und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem könnten Änderungen der Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie auf unsere aktiven und passiven latenten Steuern haben. Zudem könnte die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Regionen die Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen. Als global tätiges Unternehmen agieren wir in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Künftige Auslegungen beziehungsweise Entwicklungen der Steuersysteme könnten unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Wir werden regelmäßig von den Finanzbehörden in verschiedenen Jurisdiktionen geprüft, und wir identifizieren und bewerten entsprechende Risiken fortlaufend.

Für weitere Informationen zu Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, derivativen Finanzinstrumenten, Sicherungsaktivitäten, Management von finanziellen Risiken und Maßnahmen siehe → ZIFFER 16, 23 UND 24 in → B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS.

A.8.3.4 COMPLIANCE-RISIKEN

Regulatorische Risiken und potenzielle Sanktionen: Als global agierendes Unternehmen unterhalten wir Geschäftsaktivitäten mit Kunden in Ländern, die Exportkontrollregulierungen, Embargos, Wirtschaftssanktionen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen (nachstehend bezeichnet als »Sanktionen«), die ihnen durch die USA, die Europäische Union (EU) oder andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden. Neue oder ausgeweitete Sanktionen in Ländern, in denen wir geschäftlich tätig sind, könnten zu einer Einschränkung unserer bestehenden Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern oder indirekt in anderen Ländern führen. Uns sind Initiativen von institutionellen Investoren, wie Pensionsfonds und Versicherungen, bekannt, die Richtlinien verabschiedet haben oder zu verabschieden in Betracht ziehen, die Investitionen in und Transaktionen mit Unternehmen verbieten oder den Verkauf von Anteilen an Unterneh-

men vorschreiben sollen, wenn diese Geschäfte mit Ländern betreiben, die vom U.S. Department of State als staatliche Förderer des Terrorismus identifiziert wurden. Es könnte sein, dass solche Initiativen uns daran hindern, Investoren, Kunden oder Lieferanten zu gewinnen oder zu halten. Zudem könnten wir aufgrund der Beendigung unserer Geschäfte in Ländern, die Sanktionen unterliegen, Ansprüchen oder anderen Maßnahmen von Kunden ausgesetzt sein. Unsere Reputation könnte auch unter unseren Geschäften mit Vertragspartnern in diesen Ländern oder mit Vertragspartnern, die mit diesen Ländern verbunden sind, leiden. Aufgrund der politischen Einigung (Joint Comprehensive Plan of Action, JCPOA) auf einen gemeinsamen umfassenden Aktionsplan bezüglich des iranischen Atomprogramms hat Siemens seine konzernweiten Richtlinien dahingehend geändert, dass Neugeschäfte im Iran mit Kunden oder Endkunden, die nicht in den Sanktionslisten der EU oder USA geführt werden, zulässig sind, soweit sie weder den EU-Sanktionsbestimmungen noch den Sanktionen der USA (U.S. Secondary Sanctions), soweit anwendbar, widersprechen.

Bei Geschäftsaktivitäten in Schwellenländern bestehen verschiedene Risiken wie Unruhen, Gesundheitsrisiken, kulturelle Unterschiede, zum Beispiel bei Arbeitsverhältnissen und Geschäftspraktiken, Volatilität des Bruttoinlandsprodukts, wirtschaftliche und staatliche Instabilität, die mögliche Verstaatlichung von Privatvermögen sowie die Auferlegung von Währungsbeschränkungen. Insbesondere die asiatischen Märkte sind für unsere langfristige Wachstumsstrategie von großer Bedeutung, und unsere beträchtlichen Geschäftsaktivitäten in China werden dort von einem Rechtssystem beeinflusst, das sich noch entwickelt und Änderungen unterliegt. Unsere langfristige Wachstumsstrategie könnte durch staatliche Unterstützung der lokalen Wettbewerber gehemmt werden. Mit unseren dedizierten Regionalorganisationen begegnen wir diesen Risiken, indem wir die aktuellen Entwicklungen fortwährend beobachten und entsprechende Maßnahmenstrategien ableiten, die ein regelmäßiges Überprüfen unseres Lokalisierungsansatzes beinhalten.

Laufende und künftige Untersuchungen hinsichtlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen: Verfahren gegen uns hinsichtlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten zu straf- oder zivilrechtlichen Bußgeldern führen sowie zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich künftigen Verhaltens, Gewinnabschöpfungen, zum Ausschluss von der direkten oder indirekten Teilnahme an bestimmten Geschäften, zum Verlust von Gewerkekonzessionen oder zu anderen Restriktionen und Rechtsfolgen. Dementsprechend könnte es unter anderem erforderlich werden, dass wir möglichen Leistungspflichten, einschließlich potenzieller Steuerstrafen, in Zusammenhang mit diesen Untersuchungen und Verfahren nachkommen müssen.

Darüber hinaus könnte die Aufdeckung von Fällen öffentlicher Korruption, die nicht von den Vergleichen umfasst sind, die wir in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 mit amerikanischen und deutschen Behörden zur Beilegung von Korruptionsvorwürfen geschlossen haben, unser Geschäft mit Behörden und zwischenstaatlichen und supranationalen Organisationen gefährden sowie zur Ernennung weiterer Überwachungsinstanzen führen, die unsere künftigen Geschäftspraktiken überprüfen, und wir könnten auch in anderer Weise aufgefordert werden, unsere Geschäftspraktiken und unser Compliance-Programm zu ändern.

Ein erheblicher Anteil unserer Geschäftstätigkeit entfällt auf Regierungen und auf Unternehmen in staatlichem Besitz. Wir sind außerdem an verschiedenen Projekten beteiligt, die von Behörden sowie zwischenstaatlichen und supranationalen Organisationen, etwa multilateralen Entwicklungsbanken, finanziert werden. Anhängige und mögliche künftige Ermittlungen zu Korruptions-, Kartell- oder Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten nachteilige Auswirkungen auf unsere Beteiligung an Geschäften mit solchen Auftraggebern haben bis hin zum Ausschluss von öffentlichen Aufträgen. Ferner könnten dadurch bestehende privatwirtschaftliche Geschäftsbeziehungen sowie unsere Fähigkeit, neue Geschäftspartner in der Privatwirtschaft für möglicherweise bedeutende strategische Projekte und Transaktionen wie strategische Allianzen, Gemeinschaftsunternehmen oder andere Formen der geschäftlichen Zusammenarbeit zu gewinnen, beeinträchtigt werden. Solche Ermittlungen könnten auch zur Aufhebung einiger unserer bestehenden Verträge führen, und Dritte, einschließlich unserer Wettbewerber, könnten gegen uns Verfahren in erheblichem Umfang einleiten.

Darüber hinaus könnten künftige Entwicklungen in laufenden oder potenziellen künftigen Ermittlungen, etwa die Reaktion auf behördliche Ersuchen und die Zusammenarbeit mit den Behörden, die Aufmerksamkeit und die Ressourcen des Managements von anderen Geschäftsangelegenheiten ablenken. Des Weiteren sehen wir uns möglicherweise Compliance-Risiken in Verbindung mit kürzlich erworbenen Geschäften gegenüber, die sich noch im Integrationsprozess befinden.

Siemens hat, neben anderen Maßnahmen, eine weltweite Compliance-Organisation etabliert, die unter anderem Compliance-Risikoreduzierungsprozesse, wie beispielsweise Compliance-Risikobewertungen, durchführt und die von externen Compliance-Experten überprüft wurden.

Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien: Als ein diversifiziertes Unternehmen mit globalem Geschäft sind wir unterschiedlichen produkt- und länderbezogenen Regelungen, Gesetzen und Richtlinien ausgesetzt, die unsere Prozesse beeinflussen. Wir nehmen unsere Verpflichtung innerhalb der

Beschaffungskette an, da unsere Kunden Transparenz in der Beschaffungskette erwarten und die diesbezügliche Verpflichtung bereits Bestandteil der Verträge mit unseren Kunden ist. Falls wir nicht in der Lage sind, ausreichende Sicherheit entlang unserer Beschaffungskette zu erlangen, oder falls diese oder ähnliche Risiken in Verbindung mit derartigen Regelungen, Gesetzen und Richtlinien eintreten, könnte auch unsere Reputation beeinträchtigt werden. Wir beobachten fortlaufend die politische und regulatorische Lage in allen unseren wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche frühzeitig zu erkennen, damit wir unsere Geschäftsaktivitäten entsprechend schnell an jegliche Veränderung der Umstände anpassen können.

Gesetze und Regelungen zu Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit sowie andere behördliche Regelungen: Einige Branchen, in denen wir tätig sind, sind stark reguliert. Gegenwärtige oder künftige umweltrechtliche, gesundheits- oder sicherheitsbezogene oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten eine Anpassung unserer operativen Tätigkeit erfordern und zu einer erheblichen Steigerung unserer operativen Kosten und Produktionskosten führen. Darüber hinaus sehen wir das Risiko eines möglichen umweltrechtlichen, gesundheits- oder sicherheitsbezogenen Zwischenfalls ebenso wie Risiken durch die Nichteinhaltung von umweltrechtlichen, gesundheits- oder sicherheitsbezogenen Regelungen durch Siemens oder unsere Vertragspartner, die in der Folge zum Beispiel zu ernsthaften Verletzungen, Strafmaßnahmen, Reputationsverlust oder zu internen bzw. externen Untersuchungen führen.

Wenngleich wir über Verfahren verfügen, die sicherstellen sollen, dass wir die anwendbaren staatlichen Regulierungen in der Ausführung unserer Geschäftstätigkeit einhalten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sowohl von unserer Seite als auch von Seiten Dritter, mit denen wir in einer Vertragsbeziehung stehen, einschließlich Zulieferer und Dienstleistungsanbieter, und deren Handeln uns zugerechnet werden könnte, zu Verstößen gegen anwendbare staatliche Regulierungen kommen könnte. Jeder solcher Verstöße setzt uns dem Risiko von Haftung, Reputationschäden oder Verlust von Lizenzen und Genehmigungen aus, die für unser Geschäft wichtig sind. Insbesondere könnten uns auch Verpflichtungen aus Umweltverschmutzungen oder aus der Dekontamination von verseuchten Produktionsanlagen entstehen, die von uns errichtet oder betrieben werden. Für bestimmte Umweltrisiken haben wir Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen abgeschlossen, die unser Management als angemessen und branchenüblich ansieht. Uns könnten aus Umweltschäden Verluste entstehen, die über die Versicherungssummen hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind, und solche Verluste könnten unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Protektionismus (einschließlich Lokalisation): Protektionismus in der Handelspolitik und Änderungen im politischen und regulatorischen Umfeld in Märkten, in denen wir Geschäfte betreiben, wie Import- und Exportkontrollen, Zollbestimmungen und andere Handelshemmnisse inklusive des Ausschlusses von bestimmten Märkten, sowie Preis- oder Währungsbeschränkungen könnten unsere Geschäfte in verschiedenen nationalen Märkten beeinflussen und unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, anderen Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Darüber hinaus könnte die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld mancher Regionen unsere Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen, und könnte dazu führen, dass wir steigenden Kosten für angemessene Compliance-Programme unterliegen.

Laufende oder künftige Rechtsstreitigkeiten: Siemens ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit zahlreichen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Siemens die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz (Punitive Damages), die Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten negative Entscheidungen für Siemens ergehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Für bestimmte rechtliche Risiken hat Siemens eine Haftpflichtversicherung in einer Höhe abgeschlossen, die das Management für angemessen und branchenüblich hält. Der Versicherungsschutz bewahrt Siemens allerdings nicht vor etwaigen Reputationsschäden. Außerdem kann Siemens aus Rechtsstreitigkeiten Verluste erleiden, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind oder etwaige Rückstellungen für Verluste durch Rechtsstreitigkeiten übersteigen. Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass Siemens auch künftig adäquaten Versicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhält.

Für weitere Informationen in Bezug auf konkrete Rechtsstreitigkeiten siehe → ZIFFER 21 in → B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS.

A.8.3.5 ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die größten Herausforderungen wurden in jeder der vier Kategorien »Strategische Risiken«, »Operative Risiken«, »Finanzielle Risiken« und »Compliance-Risiken« zuerst genannt, wobei die Risiken resultierend aus den sehr wettbewerbsintensiven Märkten für uns derzeit am wesentlichsten sind, analog zum Vorjahr. Obwohl sich die Einschätzung der individuellen Risiken während des Geschäftsjahrs 2016 aufgrund der Entwicklung der externen Bedingungen, als Folge unserer eigenen Gegenmaßnahmen und der Anpassung unserer eigenen Pläne geändert hat, hat sich die Risikolandschaft für Siemens im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

A.8.4 Chancen

Im Rahmen unseres Enterprise-Risk-Management-(ERM-)Ansatzes identifizieren und bewerten wir regelmäßig die Chancen, die sich in unseren zahlreichen Geschäftsfeldern ergeben, und handeln entsprechend. Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichsten Chancen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Chancen auf alle unsere Segmente. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für Siemens wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Chancen für uns. Die beschriebenen Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich uns bieten. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, unsere Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Es ist auch möglich, dass Chancen, die wir heute sehen, sich niemals verwirklichen.

Erfolge aus Innovationen in den Feldern Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung:

Innovationen sind ein zentraler Bestandteil unserer »Vision 2020«, die ein unternehmerisches Konzept darstellt, das Siemens in drei Schritten in die Zukunft führt: Zunächst steigern wir unsere Leistungsfähigkeit (»drive performance«), dann stärken wir unsere Kernaktivitäten (»strengthen core«), und schließlich wollen wir wachsen (»scale up«), um unsere »Vision 2020«-Ziele zu erreichen. Wir tun dies, indem wir signifikant in Forschung und Entwicklung investieren, um innovative, nachhaltige Lösungen für unsere Kunden entwickeln zu können und gleichzeitig unsere Wettbewerbsfähigkeit zu untermauern. Wir sind ein innovatives Unternehmen und erfinden neue Technologien, die – wie wir denken – die künftigen Anforderungen entsprechend den Megatrends demografischer Wandel, Urbanisierung, Klimawandel und Globalisierung decken. Wir erhalten jedes Jahr Tausende neuer Patente und entwickeln

kontinuierlich neue Konzepte und überzeugende Geschäftsmodelle. Wir eröffnen den Zugang zu neuen Märkten und Kunden durch neue Marketing- und Vertriebsstrategien sowie divisionale Masterpläne. Beispielsweise gründeten wir mit next47 eine unabhängige Organisationseinheit, die dazu dienen soll, Start-up-Unternehmen mit innovativen Ideen für die Gestaltung der Zukunft im Hinblick auf Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung zu gründen, mit ihnen zusammenzuarbeiten und in sie zu investieren und dabei die damit einhergehenden Ideen in ein realisierbares Geschäft umzusetzen. Dies wird Siemens helfen, wegweisende Innovationen der nächsten Generation zu entwickeln, in Feldern wie künstlicher Intelligenz, dezentraler Elektrifizierungstechnologien, autonomen Maschinen, Kettenlaufapplikationen und vernetzter elektronischer Mobilität. Siemens ist entlang der Wertschöpfungsketten von Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung positioniert, um seine Marktdurchdringung in Zukunft noch weiter zu erhöhen. Entlang dieser Wertschöpfungsketten haben wir verschiedene Wachstumsfelder identifiziert, in denen wir das größte langfristige Potenzial für Siemens sehen. Wir allokatieren unsere Ressourcen zu diesen Wachstumsfeldern und haben bereits konkrete Maßnahmen in diese Richtung angekündigt. Siemens profitiert über alle Divisionen hinweg von der unbestrittenen Stärke im Geschäft mit der digitalen Fabrik. Die neue cloudbasierte MindSphere-Plattform des Unternehmens erhöht beispielsweise die Verfügbarkeit der Produkte und Systeme unserer Kunden und steigert die Produktivität und Effizienz.

Fusionen, Akquisitionen, Beteiligungen, Partnerschaften, Desinvestitionen sowie Bereinigungen unseres Portfolios: Wir beobachten kontinuierlich unsere gegenwärtigen und künftigen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Fusionen, Akquisitionen, Beteiligungen oder Partnerschaften, mit denen wir unser organisches Wachstum ergänzen können. Derartige Aktivitäten können uns dabei unterstützen, unsere Position an unseren derzeitigen Märkten zu stärken, neue Märkte zu erschließen oder unser Technologieportfolio in ausgewählten Bereichen zu ergänzen. Chancen könnten sich ebenfalls aus erfolgreich ausgeführten Desinvestitionsmaßnahmen ergeben, die unser Portfolio weiter optimieren und Gewinne einbringen.

Fortlaufende Entwicklung und Implementierung von Initiativen zur Kostensenkung, Steigerung der Umsatzerlöse, Kapazitätsanpassung, Prozessverbesserung sowie Ausnutzung von Synergieeffekten: In einem zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfeld ergänzt eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur den Wettbewerbsvorteil der Innovationskraft. Wir glauben, dass eine weitere Verbesserung unserer Kostenposition unsere globale Wettbewerbsposition stärken kann und unsere Marktposition gegenüber aufstrebenden und etablierten Wettbewerbern sichert. Beispielsweise erwarten wir nachhaltige Wertbeiträge aus Produktivitätsmaßnahmen im Rahmen der Umsetzung unseres

Konzepts »Vision 2020«. Darüber hinaus kann die Pflege eines stringenten Claim-Management-Prozesses uns helfen, Chancen zu realisieren, indem wir unsere Ansprüche gegenüber unseren Vertragspartnern noch besser durchsetzen.

Politische Stabilisierung bestimmter kritischer Länder und Erholung der Weltwirtschaft: Wir sehen die Chance, dass die politische Stabilisierung bestimmter kritischer Länder und die Aufhebung von Sanktionen zum Beispiel im Iran zu höherem Umsatzvolumen führen könnten, das in der Vergangenheit nicht realisiert werden konnte. Weiterhin könnte die Rückkehr zu stabilem weltwirtschaftlichem Wachstum zu einem höheren Volumen und Ergebnis von Siemens führen.

Exzellente Projektabwicklung: Indem wir unsere Projektmanagementanstrengungen erhöhen und aus unseren Fehlern im Rahmen der Projektabwicklung über formalisierte »Lessons learned«-Ansätze lernen, sehen wir die Chance, unsere Fehlleistungskosten (Non Conformance Costs) kontinuierlich zu reduzieren sowie eine fristgerechte Fertigstellung unserer Projekte und Lösungen sicherzustellen. Weiterhin helfen uns ein stringentes Risiko- und Chancenmanagement in den Projekten, das Management des Projektterminplans, die Vereinbarung von Leistungsboni sowie ein hochprofessionelles Management unserer Lieferanten und Konsortialpartner dabei, Vertragsstrafen zu vermeiden und somit unsere Ergebnisposition zu verbessern. Darüber hinaus ermöglichen Verbesserungen unseres Schadensmanagementprozesses eine Senkung der Kosten, indem wir Rechtsansprüche von Kunden durch bilaterale Einigungen klären und somit gleichzeitig das Kundenbeziehungsmanagement verbessern. Gleichzeitig reduzieren wir Qualitätsprobleme, indem wir Lieferantenthemen frühzeitig aktiv adressieren.

Verlagerung von Wertschöpfungsaktivitäten: Die Verlagerung bestimmter Aktivitäten unserer Wertschöpfungskette wie Einkauf, Produktion, Wartung oder Dienstleistungen in Wachstumsmärkte könnte es uns ermöglichen, unsere Kosten zu senken und unsere globale Wettbewerbsposition zu stärken, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern aus Ländern mit vorteilhafteren Kostenstrukturen. Weiterhin könnte uns unsere lokale Präsenz in vielen Ländern dabei helfen, Vorteile aus einem möglichen Marktwachstum zu ziehen sowie auf eine Verschiebung von Märkten schnell und effektiv zu reagieren, um unsere Marktdurchdringung zu verstärken und weitere Marktanteile zu gewinnen.

Klimawandel: Während der Klimawandel weithin als Risiko angesehen wird, sieht Siemens in der Bekämpfung des Klimawandels eine Chance. In Übereinstimmung mit dem globalen Klimaabkommen von Paris (COP21), das im November 2016 in Kraft trat, arbeitet Siemens darauf hin, den Trend zur Reduzierung von CO₂-Emissionen zu unterstützen, sowohl bei unseren

eigenen Geschäftsaktivitäten als auch bei unseren Kunden, basierend auf Technologien aus unserem Umweltportfolio, wie CO₂-armer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage: Die wesentlichste Chance für Siemens ist »Erfolge aus Innovationen in den Feldern Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung«. Im letzten Geschäftsbericht haben wir an dieser Stelle »Fusionen, Akquisitionen, Beteiligungen, Partnerschaften und Desinvestitionen« berichtet. Obwohl sich die individuellen Bewertungen von Chancen im Geschäftsjahr 2016 verändert haben, sowohl aufgrund der Entwicklung im externen Umfeld als auch durch unsere eigenen Bemühungen, Chancen wahrzunehmen sowie durch die Anpassung unserer eigenen Pläne, hat sich die Chancensituation im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

A.8.5 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die folgenden Ausführungen beinhalten Informationen gemäß § 289 Abs. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB sowie dem erläuternden Bericht.

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des Siemens-Konzerns sowie des Jahresabschlusses der Siemens AG als Mutterunternehmen mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Unser ERM-Ansatz basiert auf dem Rahmenwerk »Enterprise Risk Management – Integrated Framework« des COSO. Da eines der Ziele dieses Rahmenwerks die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist, beinhaltet es eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (»Kontrollsystem«) basiert auf dem ebenfalls vom COSO entwickelten und international anerkannten Rahmenwerk »Internal Control – Integrated Framework«. Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig.

Unser Management beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten Kontrollsystems. Hierzu verfügt Siemens über ein standardisiertes Verfahren, nach dem notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft werden. Kein Kontrollsystem – auch wenn

es als wirksam beurteilt wurde – kann jedoch alle unzutreffenden Angaben verhindern oder aufdecken.

Unser Konzernabschluss wird auf Basis eines zentral vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien und einen Kontenplan. Für die Siemens AG und andere nach HGB bilanzierende Gesellschaften des Siemens-Konzerns ergänzen verpflichtende HGB-spezifische Regelungen diesen konzeptionellen Rahmen. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von Änderungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist. Quartalsweise werden die Rechnungswesenabteilungen über aktuelle Themen und einzuhaltende Termine informiert, die die Rechnungslegung und den Abschlusserstellungsprozess betreffen.

Die Datengrundlage für die Erstellung unserer Abschlüsse bilden die von der Siemens AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen. Die Erstellung der Abschlussinformationen der meisten unserer Gesellschaften wird durch eine interne Shared-Services-Organisation unterstützt. Darüber hinaus sind weitere Rechnungslegungsaktivitäten wie Tätigkeiten, die die Governance und die Überwachung betreffen, in der Regel auf regionalen Ebenen zusammengefasst. In bestimmten Fällen, wie der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, bedienen wir uns der Unterstützung externer Dienstleister. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Abschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Abschlusses durchzuführenden Schritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen.

Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse und regelmäßige Schulungsmaßnahmen sichergestellt. Grundsätzlich sowie unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitserwägungen gilt das »Vier-Augen-Prinzip« und müssen Abschlussinformationen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit unseren Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert. Die oben genannten manuellen und systemseitigen Kontrollmaßnahmen gelten grundsätzlich auch für die Überleitung der IFRS-Abschlussinformationen hin zum HGB-Jahresabschluss der Siemens AG.

Quartalsweise findet ein interner Zertifizierungsprozess statt, bei dem das Management verschiedener Ebenen unserer Organisation – unterstützt durch Bestätigungen des Managements von Einheiten in ihrem Verantwortungsbereich – die Ordnungsmäßigkeit der an die Konzernzentrale berichteten Finanzdaten bestätigt sowie über die Wirksamkeit der entsprechenden Kontrollsysteme berichtet.

Unsere interne Revision beurteilt systematisch die Integrität unserer Finanzberichterstattung, die Effektivität unseres Kontrollsystems und unseres Risikomanagementsystems sowie die Einhaltung unserer Compliance-Richtlinien. Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Des Weiteren haben wir ein Offenlegungskomitee eingerichtet, das bestimmte finanzielle und nicht finanzielle Informationen vor der Veröffentlichung überprüft. Darüber hinaus bestehen Regeln für bilanzbezogene Beschwerden.

A.9 Siemens AG

Der Jahresabschluss der Siemens AG ist nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt worden.

Die Siemens AG ist die Muttergesellschaft des Siemens-Konzerns. Ihre Ergebnisse sind in erheblichem Maße von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung der Siemens AG unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des Siemens-Konzerns. Der Ausblick für den Siemens-Konzern spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Siemens AG und ihren Tochtergesellschaften sowie aufgrund des Gewichts der Siemens AG im Konzern größtenteils auch die Erwartungen für die Siemens AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen für den Siemens-Konzern auch für die Siemens AG. Wir gehen davon aus, dass das Beteiligungsergebnis den Gewinn der Siemens AG erheblich beeinflussen wird.

Wir wollen unseren Aktionären auch weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Daher beabsichtigen wir für die nächsten Jahre, eine Dividende vorzuschlagen, deren Ausschüttungsvolumen 40% bis 60% des Gewinns nach Steuern des Siemens-Konzerns entspricht. Der Gewinn nach Steuern kann zu diesem Zweck um ausgewählte außergewöhnliche nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt werden.

Zum 30. September 2016 betrug die Anzahl der Mitarbeiter 94.363.

A.9.1 Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens AG nach HGB (Kurzfassung)

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %
	2016	2015	
Umsatzerlöse	25.763	26.454	- 3 %
Umsatzkosten	- 19.818	- 20.161	2 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.945	6.293	- 6 %
<i>in Prozent der Umsatzerlöse</i>	23 %	24 %	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 2.454	- 2.417	- 2 %
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 3.558	- 3.810	7 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	134	- 270	k. A.
Finanzergebnis <i>darin Beteiligungsergebnis 3.732 (im Vj. 8.142)</i>	3.092	6.122	- 49 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.158	5.918	- 47 %
Ertragsteuern	- 160	- 300	47 %
Jahresüberschuss	2.999	5.618	- 47 %
Gewinnvortrag	256	179	43 %
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 195	- 2.714	93 %
Bilanzgewinn	3.060	3.084	- 1 %

Die **Umsatzerlöse** nahmen moderat ab, da Rückgänge bei Energy Management in Höhe von 1,3 Mrd. € sowie bei Power and Gas in Höhe von 0,2 Mrd. € den sehr starken Anstieg bei Wind Power and Renewables in Höhe von 0,9 Mrd. € überwogen. Regional betrachtet wurden 73% der Umsatzerlöse in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, 18% in der Region Asien, Australien und 9% in der Region Amerika erzielt. Die Exporte aus Deutschland machten 64% der gesamten Umsatzerlöse aus. Der Auftragseingang der Siemens AG belief sich auf 28,9 Mrd. €. In der Siemens AG hängt die Entwicklung der Umsatzerlöse, vor allem in Verbindung mit Großaufträgen, stark von der Fertigstellung der Projekte ab.

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** sank im Vorjahresvergleich, insbesondere aufgrund der Rückgänge bei Power and Gas in Höhe von 0,5 Mrd. € und bei Energy Management in Höhe von 0,1 Mrd. €.

Die **Forschungs- und Entwicklungs-(FuE-)Kosten** als Anteil an den Umsatzerlösen (FuE-Intensität) stiegen um einen Prozentpunkt auf 10%. Wir beschäftigten im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 10.100 Mitarbeiter im Bereich FuE. Für weitere Informationen siehe → **A.1.1.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** lag über dem Vorjahreswert, da ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,5 Mrd. € nur teilweise durch eine Abnahme der sonstigen betrieblichen Erträge um 0,1 Mrd. € aufgewogen wurde. Die Zunahme ergab sich im Wesentlichen aus Vorjahreseffekten. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wirkten im Vorjahr Zuführungen zu Rückstellungen in Zusammenhang mit der Veräußerung von Geschäftseinheiten.

Der Rückgang des **Finanzergebnisses** war insbesondere auf ein um 4,4 Mrd. € gesunkenes Beteiligungsergebnis zurückzuführen. Das übrige Finanzergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Mrd. € an.

Das Beteiligungsergebnis verringerte sich aufgrund eines Rückgangs der Gewinnabführungen um 2,1 Mrd. € – insbesondere von der Siemens Beteiligungen Inland GmbH, die um 2,0 Mrd. € zurückgingen – sowie aufgrund von um 0,1 Mrd. € gestiegenen Verlusten aus dem Abgang von Beteiligungen. Dies wurde nur teilweise durch um 0,5 Mrd. € höhere Gewinnausschüttungen – vor allem von der Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. OHG in Höhe von 0,9 Mrd. € – sowie durch um 0,2 Mrd. € geringere Abschreibungen auf Beteiligungen aufgewogen. Das Vorjahr enthielt einen Gewinn in Höhe von 2,8 Mrd. € aus dem Verkauf des Siemens-Anteils an BSH.

Die Verbesserung des übrigen Finanzergebnisses ergab sich überwiegend aus um 0,8 Mrd. € niedrigeren Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen – resultierend aus einer regulatorischen Änderung, die zu einer Erhöhung des gewichteten durchschnittlichen Abzinsungssatzes führte – sowie aus einem um 0,7 Mrd. € geringeren realisierten Verlust aus Zins- und Fremdwährungsderivaten. Diese positiven Faktoren wurden teilweise aufgewogen durch um 0,3 Mrd. € geringere Gewinne aus der Realisierung von monetären Fremdwährungsbilanzposten sowie durch um 0,2 Mrd. € höhere Rückstellungen für Risiken aus Derivaten. Das Vorjahr enthielt Abschreibungen von Darlehensforderungen an Unify Holdings B.V. sowie Unify Germany Holdings B.V. von insgesamt 0,2 Mrd. €.

Der Rückgang der **Ertragsteuern** resultierte aus niedrigeren Ertragsteueraufwendungen aufgrund des Wegfalls von Belastungen aus Betriebsprüfungen im Vergleich zum Vorjahr sowie Steuererstattungen aus Entscheidungen zu Rechtsbehelfen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dies wurde teilweise durch die Veränderung der latenten Ertragsteuern ausgeglichen und ist im Wesentlichen auf die Zinsanpassung bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zurückzuführen.

A.9.2 Vermögens- und Finanzlage

Bilanz der Siemens AG nach HGB (Kurzfassung)

(in Mio. €)	2016	30. Sep. 2015	Veränderung in %
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.472	2.439	1 %
Finanzanlagen	44.611	43.688	2 %
	47.083	46.127	2 %
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.717	19.492	- 14 %
Flüssige Mittel und Wertpapiere	3.642	3.816	- 5 %
	20.359	23.308	- 13 %
Rechnungsabgrenzungsposten	81	83	- 3 %
Aktive latente Steuern	2.256	2.333	- 3 %
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	35	29	23 %
Summe Aktiva	69.814	71.880	- 3 %
Passiva			
Eigenkapital	19.368	19.247	1 %
Sonderposten mit Rücklageanteil	700	708	- 1 %
Rückstellungen			
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.250	11.553	- 3 %
Übrige Rückstellungen	8.360	7.511	11 %
	19.610	19.064	3 %
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14	62	- 78 %
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	619	887	- 30 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und übrige Verbindlichkeiten	29.118	31.545	- 8 %
	29.752	32.494	- 8 %
Rechnungsabgrenzungsposten	385	367	5 %
Summe Passiva	69.814	71.880	- 3 %

Der Anstieg der **Finanzanlagen** resultierte aus um 0,5 Mrd. € höheren Ausleihungen sowie aus einer Zunahme von Anteilen an verbundenen Unternehmen um 0,3 Mrd. €.

Der Rückgang der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** ergab sich vor allem aus niedrigeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund von konzerninternen Finanzierungen.

Die **flüssigen Mittel und Wertpapiere** sind wesentlich beeinflusst durch die Liquiditätssteuerung in der Siemens AG. Die Liquiditätssteuerung erfolgt auf Basis der Finanzstrategie des Siemens-Konzerns. Die Liquiditätsveränderung war deshalb nicht allein auf die Geschäftsaktivitäten der Siemens AG zurückzuführen.

Der Anstieg des **Eigenkapitals** war zurückzuführen auf den Jahresüberschuss in Höhe von 3,0 Mrd. € sowie die Ausgabe eigener Anteile in Höhe von 0,4 Mrd. € im Rahmen unserer aktienbasierten Vergütung. Dies wurde teilweise aufgewogen durch die Dividendenzahlung im abgelaufenen Geschäftsjahr (für das Geschäftsjahr 2015) in Höhe von 2,8 Mrd. €. Zudem verminderten die im Laufe des Geschäftsjahrs durchgeführten Aktienrückkäufe das Eigenkapital um 0,4 Mrd. €. Die Eigenkapitalquote lag zum Geschäftsjahresende bei 28 % (im Vj. 27%).

Der Rückgang der **Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen** war insbesondere eine Folge der oben genannten Anpassung des Abzinsungssatzes, die zu einer Verringerung um 0,8 Mrd. € führte, sowie von um 0,3 Mrd. € niedrigeren Zins- und laufenden Dienstzeitaufwendungen. Dies wurde teilweise aufgewogen durch um 0,4 Mrd. € niedrigere Übertragungen von Pensionsverpflichtungen.

Die Zunahme der **übrigen Rückstellungen** resultierte hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für Verluste aus derivativen Finanzgeschäften, aus gestiegenen Steuerrückstellungen sowie aus höheren Rückstellungen für Personalkosten, die jeweils um 0,3 Mrd. € angestiegen sind.

Der Rückgang der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und übrigen Verbindlichkeiten** ergab sich hauptsächlich aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund von konzerninternen Finanzierungen.

A.9.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und findet sich in **→ C.4.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB.**

A.10 Vergütungsbericht

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), der deutschen Rechnungslegungsstandards sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS).

A.10.1 Vergütung der Mitglieder des Vorstands

A.10.1.1 VERGÜTUNGSSYSTEM

Das System der Vorstandsvergütung bei Siemens ist darauf ausgerichtet, einen Anreiz für eine erfolgreiche, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung zu geben. Die Vorstandsmitglieder werden angehalten, sich langfristig im und für das Unternehmen zu engagieren, und können an einer nachhaltigen Wertsteigerung des Unternehmens partizipieren. Vor diesem Hintergrund ist ein erheblicher Teil der Gesamtvergütung an die langfristige Entwicklung der Siemens-Aktie gekoppelt. Ziel ist es ferner, dass die Vergütung der Größe und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rechnung trägt. Besondere Leistungen sollen angemessen honoriert werden, Zielverfehlungen sollen zu einer spürbaren Verringerung der Vergütung führen. Die Vergütung soll auch im Vergleich zum Wettbewerb attraktiv sein, um herausragende Manager für unser Unternehmen zu gewinnen und auf Dauer zu binden.

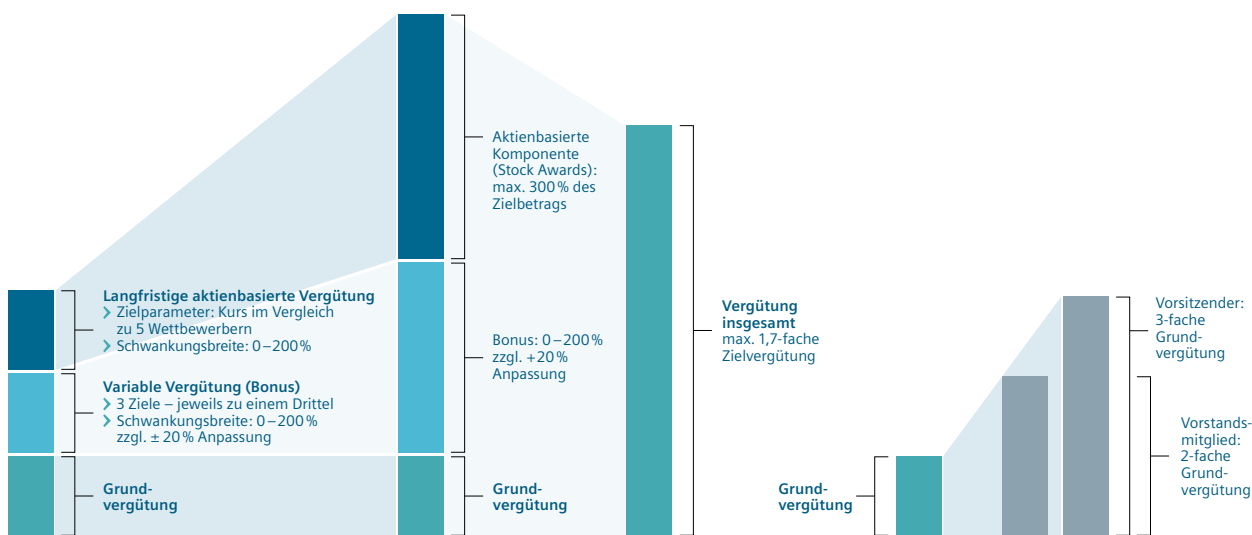
Systematik und Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Vorschlag des Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats durch das Aufsichtsratsplenum festgelegt und regelmäßig überprüft. Die Angemessenheit der Vergütungshöhe wird durch den Aufsichtsrat jährlich geprüft. Hierbei werden folgende Kriterien berücksichtigt: die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens, die Aufgaben und die Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten im Unternehmen gilt. Dabei wird auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt, wobei der Aufsichtsrat festgelegt hat, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft abgegrenzt werden. Das seit dem Geschäftsjahr 2015 geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Januar 2015 gebilligt. Hierbei werden die einzelnen Vergütungskomponenten Grundvergütung, variable Vergütung (Bonus) und langfristige aktienbasierte Vergütung gleich gewichtet und betragen jeweils etwa ein Drittel der Zielvergütung. Diese Gleichgewichtung wird auch bei den drei Zielparametern der variablen Vergütung angewendet.

System der Vorstandsvergütung

Zielvergütung

Betragsmäßige Höchstgrenzen

Share Ownership Guidelines



■ Erfolgsbezogene Komponente mit verzögerter Auszahlung

■ Erfolgsbezogene Komponente

■ Erfolgsunabhängige Komponente

■ Aktienhalteverpflichtung für die Dauer der Zugehörigkeit zum Vorstand

Im Geschäftsjahr 2016 setzte sich das Vergütungssystem für den Vorstand aus folgenden Komponenten zusammen:

Erfolgsunabhängige Komponenten

Grundvergütung

Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Seit dem 1. Oktober 2015 beträgt die Grundvergütung des Vorsitzenden des Vorstands, Joe Kaeser, 2.034.000 € pro Jahr. Die Grundvergütung des Finanzvorstands und der Mitglieder des Vorstands mit Divisionsverantwortung (einschließlich Healthineers) beträgt 1.042.800 € pro Jahr, die des weiteren Mitglieds des Vorstands 988.800 € pro Jahr.

Nebenleistungen

Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

Erfolgsbezogene Komponenten

Variable Vergütung (Bonus)

Die variable Vergütung (Bonus) richtet sich nach dem geschäftlichen Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Bonus hängt zu je einem Drittel von der Zielerreichung der Zielparameter Kapitalrendite und Ergebnis je Aktie sowie der individuellen Ziele ab. Entsprechende Ziele finden, zusätzlich zu anderen, auch bei den Leitenden Angestellten Anwendung, um die Durchgängigkeit des Zielsystems im Unternehmen zu erreichen.

Bezogen auf eine Zielerreichung von 100 % (Zielbetrag) entspricht die Höhe des Bonus jener der Grundvergütung. Der Bonus ist auf 200 % begrenzt (Cap). Bei deutlichen Zielverfehlungen kann die variable Vergütung vollständig entfallen (0 %).

Der Aufsichtsrat kann den aus der Zielerreichung resultierenden Betrag nach pflichtgemäßem Ermessen um bis zu 20 % nach unten oder oben anpassen; der angepasste Bonusauszahlungsbetrag kann somit maximal bei 240 % des Zielbetrags liegen. Bei der Auswahl der Kriterien, die für eine Entscheidung über eine mögliche Anpassung der Bonusauszahlungsbeträge ($\pm 20\%$) herangezogen werden können, achtet der Aufsichtsrat auf Anreize für eine nachhaltige Unternehmensführung. Bei der Entscheidung über eine diskretionäre Anpassung können neben der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens zum Beispiel die Ergebnisse einer Mitarbeiterbefragung oder einer Kundenzufriedenheitsbefragung berücksichtigt werden. Die Anpassungsmöglichkeit kann auch dazu genutzt werden, individuelle Leistungen von Vorstandsmitgliedern zu berücksichtigen. Der Bonus wird vollständig in bar gewährt.

Langfristige aktienbasierte Vergütung

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden zu Beginn des Geschäftsjahrs verfallbare Aktienzusagen (Stock Awards) gewährt. Den Berechtigten wird – vorbehaltlich der Zielerreichung – nach Ablauf einer rund vierjährigen Sperrfrist ohne eigene Zahlung für je eine Aktienzusage eine Siemens-Aktie übertragen. Falls der Anstellungsvertrag während des Geschäftsjahrs beginnt, wird anstelle von Stock Awards eine entsprechende Anzahl von Siemens Phantom Stock Awards zugesagt. Für die Siemens Phantom Stock Awards wird anstatt der Übertragung von Aktien am Ende der Sperrfrist ausschließlich ein Barausgleich vorgenommen; im Übrigen gelten die für die Stock Awards getroffenen Regelungen entsprechend. Für den Fall, dass außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen eintreten, die Auswirkungen auf den Aktienkurs haben, kann der Aufsichtsrat beschließen, dass die Anzahl der zugesagten Stock Awards nachträglich reduziert wird, dass anstelle der Übertragung von Siemens-Aktien nur ein Barausgleich in einer festzulegenden eingeschränkten Höhe erfolgt oder dass die Übertragung der Siemens-Aktien aus fälligen Stock Awards bis zur Beendigung der kursbeeinflussenden Wirkung der Entwicklung ausgesetzt ist.

Der jährliche Zielbetrag für den Geldwert der Stock-Awards-Zusage bei 100 % Zielerreichung beträgt seit 1. Oktober 2015 für den Vorstandsvorsitzenden 2.120.000 €. Für den Finanzvorstand und die Vorstandsmitglieder mit Divisionsverantwortung (einschließlich Healthineers) je 1.080.000 €, für das weitere Mitglied des Vorstands 1.040.000 €. Der Aufsichtsrat hat seit dem Geschäftsjahr 2015 für alle Mitglieder des Vorstands die Möglichkeit, jeweils für ein Geschäftsjahr den Zielbetrag individuell um bis zu 75 % anzuheben. Hierdurch können die individuelle Leistung und Erfahrung eines Vorstandsmitglieds sowie Umfang und Beanspruchung der Funktion berücksichtigt werden.

Die langfristige aktienbasierte Vergütung wird an die Entwicklung des Aktienwerts von Siemens im Vergleich zu seinen Wettbewerbern geknüpft. Der Aufsichtsrat legt ein Zielsystem (Zielwert für 100 % und Zielgerade) für die Entwicklung des Kurses der Siemens-Aktie im Vergleich zu derzeit fünf Wettbewerbern (ABB, General Electric, Rockwell, Schneider Electric und Toshiba) fest. Kommt es während des Betrachtungszeitraums bei den relevanten Wettbewerbern zu wesentlichen Veränderungen, so kann der Aufsichtsrat dies bei der Zusammensetzung der Vergleichswerte und / oder der Ermittlung der relevanten Kurswerte der Wettbewerber angemessen berücksichtigen.

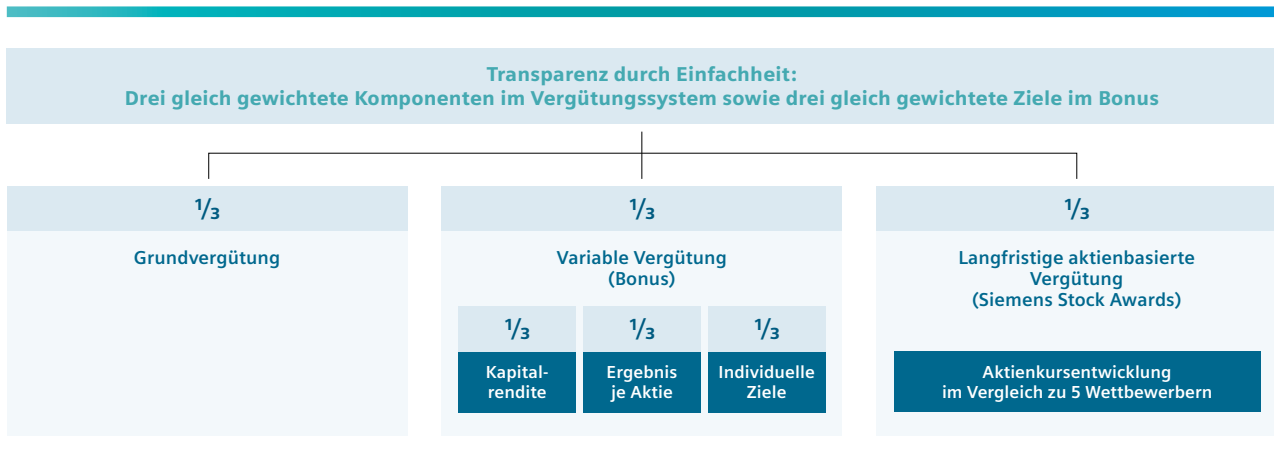
Die Kursveränderung wird ausgehend von einer Referenzperiode von zwölf Monaten (Vergütungsjahr) über drei Jahre gemessen (Performance-Zeitraum), wobei eine vierjährige Sperrfrist der Stock Awards gilt. Nach Ablauf dieser Sperrfrist stellt der Aufsichtsrat fest, inwieweit sich die Siemens-Aktie relativ zu diesen Wettbewerbern besser oder schlechter entwickelt hat. Hieraus resultiert

ein Zielerreichungsgrad zwischen 0% und 200% (Cap). Liegt der Zielerreichungsgrad über 100%, erfolgt eine zusätzliche Barzahlung entsprechend der Höhe der Zielüberschreitung. Im Fall eines Zielerreichungsgrads von unter 100% verfällt eine der Zielüberschreitung entsprechende Anzahl von Aktienzusagen ersatzlos.

Der Wert der Siemens-Aktien, die nach Ablauf der Sperrfrist für die Stock Awards zu übertragen sind, ist auf 300% des jeweiligen

Zielbetrags begrenzt. Sofern diese betragsmäßige Höchstgrenze überschritten wird, verfällt eine entsprechende Anzahl an Aktienzusagen ersatzlos.

Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand im Wesentlichen die gleichen Rahmenbedingungen wie für die Leitenden Angestellten, die in → ZIFFER 25 in → B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS erläutert werden.



Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt

Zusätzlich zu den betragsmäßigen Höchstgrenzen für die variable Vergütung und die langfristige aktienbasierte Vergütung ist eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt vereinbart. Diese beträgt seit dem Geschäftsjahr 2014 das 1,7-Fache der Zielvergütung. Die Zielvergütung setzt sich aus der Grundvergütung, dem Zielbetrag der variablen Vergütung sowie dem Zielbetrag der langfristigen aktienbasierten Vergütung, ohne Nebenleistungen und Versorgungszusagen, zusammen. Unter Einbeziehung der Nebenleistungen und Versorgungszusagen aus dem jeweiligen Geschäftsjahr erhöht sich die betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt um diese Beträge entsprechend.

Share Ownership Guidelines

Die Siemens Share Ownership Guidelines sind ein wesentlicher Bestandteil des Vergütungssystem für den Vorstand und die obersten Führungskräfte. Diese verpflichten die Mitglieder des Vorstands, nach einer Aufbauphase während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand ein Vielfaches ihrer Grundvergütung – für den Vorstandsvorsitzenden 300%, für die weiteren Mitglieder des Vorstands 200% – in Siemens-Aktien dauerhaft zu halten. Maßgeblich ist hierbei die durchschnittliche Grundvergütung, die das jeweilige Mitglied des Vorstands in den vier Jahren vor dem je-

weiligen Nachweisterrmin bezogen hat. Zwischenzeitliche Anpassungen der Grundvergütung werden somit einbezogen. Die bis einschließlich Geschäftsjahr 2014 gewährten unverfallbaren Aktienzusagen (Bonus Awards) werden für die Erfüllung der Share Ownership Guidelines berücksichtigt.

Die Erfüllung dieser Verpflichtung ist erstmalig nach einer vierjährigen Aufbauphase und danach jährlich nachzuweisen. Sinkt der Wert des aufgebauten Aktienbestands infolge von Kursschwankungen der Siemens-Aktie unter den jeweils nachzuweisenden Betrag, ist das Vorstandsmitglied zum Nacherwerb verpflichtet.

Versorgungszusagen

Die Mitglieder des Vorstands sind – wie die Mitarbeiter der Siemens AG – in die Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung (BSAV) eingebunden. Im Rahmen der BSAV erhalten die Mitglieder des Vorstands Beiträge, die ihrem Versorgungskonto gutgeschrieben werden. Die Höhe der jährlichen Beiträge resultiert aus einem festgelegten Prozentsatz, bezogen auf Grundvergütung und Zielbetrag des Bonus. Der Aufsichtsrat entscheidet jährlich über diesen Prozentsatz, der zuletzt auf 28% festgelegt wurde. Bei seiner Entscheidung berücksichtigt der Aufsichtsrat das jeweils angestrebte Versorgungsniveau, auch nach der Dauer der Vorstandszugehörigkeit, sowie den daraus

abgeleiteten jährlichen und langfristigen Aufwand für das Unternehmen. Die Unverfallbarkeit der Versorgungszusagen richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund von Einzelentscheidungen des Aufsichtsrats können Vorstandsmitgliedern auch Sonderbeiträge gewährt werden. Soweit ein Mitglied des Vorstands vor Einführung der BSAV einen Pensionsanspruch gegenüber dem Unternehmen erworben hat, entfällt ein Teil seiner Beiträge auf die Finanzierung dieses Altanspruchs.

Die Mitglieder des Vorstands haben frühestens nach Vollendung des 60. Lebensjahrs – für Versorgungszusagen ab 1. Januar 2012 frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahrs – einen Anspruch auf Leistungen aus der BSAV. Die Auszahlung des Versorgungsguthabens erfolgt grundsätzlich in zwölf Jahresraten. Auf Antrag des Mitglieds des Vorstands oder seiner Hinterbliebenen kann das Versorgungsguthaben mit Zustimmung der Gesellschaft auch in einer geringeren Anzahl Raten oder in einer Summe als Einmalbetrag ausgezahlt werden. Ferner kann das Versorgungsguthaben verrentet werden. Darüber hinaus kann eine Kombination aus Ratenzahlung (ein bis zwölf Raten) und Verrentung gewählt werden. Sofern eine Verrentung gewählt wird, ist zu entscheiden, ob dies mit oder ohne Hinterbliebenenversorgung erfolgen soll. Stirbt ein Mitglied des Vorstands als Rentenempfänger, so werden Hinterbliebenenleistungen gezahlt, wenn das Mitglied des Vorstands entsprechende Hinterbliebenenleistungen gewählt hat. An hinterbliebene Kinder gewährt die Gesellschaft dann eine Zeitrente bis zur Vollendung des 27. Lebensjahrs beziehungsweise bei Versorgungszusagen ab dem 1. Januar 2007 bis zur Vollendung des 25. Lebensjahrs.

Die Leistungen aus der vor der BSAV bestehenden Versorgungsordnung werden grundsätzlich als Rentenleistung mit Hinterbliebenenversorgung gewährt. Anstelle der Rentenzahlung kann auch hier die Auszahlung in Raten oder als Einmalbetrag gewählt werden.

Die Mitglieder des Vorstands, die bereits vor dem 30. September 1983 im Unternehmen tätig waren, haben – wie sonstige anspruchsberechtigte Mitarbeiter der Siemens AG – in den ersten sechs Monaten nach Eintritt in den Ruhestand Anspruch auf Übergangszahlungen in Höhe des Differenzbetrags zwischen der letzten Grundvergütung und dem Leistungsanspruch aus der betrieblichen Altersversorgung, wenn sie unmittelbar nach Beendigung der Vorstandstätigkeit in den Ruhestand treten; hierbei handelt es sich nicht um eine Leistung im Sinne des Betriebsrentengesetzes.

Zusagen in Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand

Für den Fall der vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund sehen die Vorstandsverträge eine Ausgleichszahlung vor, deren Höhe auf maximal

zwei Jahresvergütungen begrenzt ist und die nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet (Cap). Die Höhe der Ausgleichszahlung errechnet sich anhand der Grundvergütung sowie der im letzten Geschäftsjahr vor der Beendigung tatsächlich erhaltenen variablen Vergütung und langfristigen aktienbasierten Vergütung. Die Ausgleichszahlung ist zahlbar im Monat des Ausscheidens. Zudem wird ein einmaliger Sonderbeitrag in die BSAV geleistet; die Höhe dieses Sonderbeitrags bemisst sich nach dem BSAV-Beitrag, den das betroffene Mitglied des Vorstands im Vorjahr erhalten hat, sowie nach der Restlaufzeit der Bestellung; er ist jedoch auf maximal zwei Jahresbeiträge begrenzt (Cap). Die vorgenannten Leistungen werden nicht erbracht, wenn die einvernehmliche Beendigung der Vorstandstätigkeit auf Wunsch des Vorstandsmitglieds erfolgt oder ein wichtiger Grund zur Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Gesellschaft besteht.

Im Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control), durch den sich die Stellung des einzelnen Mitglieds des Vorstands wesentlich ändert – zum Beispiel durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds –, hat das Vorstandsmitglied das Recht, den Anstellungsvertrag zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt dann vor, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben, die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder auf ein anderes Unternehmen verschmolzen wird. Bei Ausübung dieses Kündigungsrechts hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen. In die Berechnung der Jahresvergütung wird zusätzlich zur Grundvergütung und zum Zielbetrag für den Bonus auch der Zielbetrag für die Stock Awards einbezogen, wobei jeweils auf das letzte vor Vertragsbeendigung abgelaufene Geschäftsjahr abgestellt wird. Die in der Vergangenheit zugesagten aktienbasierten Vergütungsbestandteile bleiben unberührt. Kein Abfindungsanspruch besteht, soweit das Vorstandsmitglied in Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht ferner nicht, wenn der Kontrollwechsel innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand eintritt.

Zusätzlich werden bei Ausgleichs- oder Abfindungszahlungen Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5 % der Ausgleichs- beziehungsweise Abfindungssumme abgegolten. Zur pauschalen Anrechnung einer Abzinsung sowie eines anderweitigen Verdiensts werden Ausgleichs- oder Abfindungszahlungen um 10 % gekürzt; die Kürzung bezieht sich jedoch nur auf den Teil der Ausgleichs- oder Abfindungszahlung, der ohne Berücksichtigung der ersten sechs Monate der restlichen Vertragslaufzeit ermittelt wurde.

Aktienzusagen, die als langfristige aktienbasierte Vergütung gewährt wurden und für die noch die Sperrfrist läuft, verfallen ersatzlos, wenn der Anstellungsvertrag nach Ablauf der Bestelungsperiode nicht verlängert wird und diese Nichtverlängerung auf Wunsch des Vorstandsmitglieds erfolgt oder ein wichtiger Grund vorliegt, der zum Widerruf der Bestellung oder zur Kündigung des Anstellungsvertrags berechtigt hätte. Gewährte Stock Awards verfallen jedoch nicht, wenn die Beendigung des Anstellungsvertrags aufgrund einvernehmlicher Beendigung auf Wunsch der Gesellschaft, aufgrund von Pensionierung, Erwerbsunfähigkeit oder Tod oder in Zusammenhang mit einer Ausgliederung, einem Betriebsübergang oder einem Wechsel der Tätigkeit innerhalb des Konzerns stattfindet. Die Stock Awards bleiben in diesem Fall bei Beendigung des Anstellungsvertrags bestehen und werden nach Ablauf der Sperrfrist erfüllt.

A.10.1.2 VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Der Aufsichtsrat hat zu Beginn des Geschäftsjahrs für die variable Vergütung für alle Mitglieder des Vorstands die Zielparameter Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE) und Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, EPS) jeweils auf Basis fortgeführter

und nicht fortgeführter Aktivitäten festgelegt. Die EPS-Zielwerte wurden anhand einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage festgesetzt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat bei der Zielsetzung zusätzlich individuelle Ziele zur stärkeren Berücksichtigung der Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder festgelegt. Dabei wurden in der Regel bis zu fünf individuelle Ziele definiert; diese berücksichtigten sowohl geschäftsnaher Ziele wie Marktausschöpfung und Geschäftsentwicklung als auch Ziele wie Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit, Innovationen und Nachhaltigkeit. Die interne Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 hat ergeben, dass die sich aus der Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2016 ergebende Vorstandsvergütung angemessen ist. Unter Berücksichtigung der Angemessenheit und nach Prüfung des Erreichens der zu Beginn des Geschäftsjahrs festgelegten Ziele hat der Aufsichtsrat die Höhe der variablen Vergütung, der Aktienzusagen sowie der Beiträge zur Altersversorgung wie folgt festgelegt:

Variable Vergütung (Bonus)

Für die beiden Zielparameter ROCE und EPS der variablen Vergütung resultierten folgende Zielsetzung und Zielerreichung:

Zielparameter	100%-Zielwert	IST-Wert GJ 2016	Zielerreichung
Kapitalrendite (ROCE) ¹	12,76 %	14,31 %	151,67 %
Ergebnis je Aktie (EPS) ¹ , unverwässert (Ø2014–2016)	6,76 €	7,32 €	137,33 %

¹ Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

Für die Ermittlung der Zielerreichung wurde darüber hinaus die Erreichung der jeweiligen individuellen Ziele berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hat in der wertenden Gesamtschau aller Aspekte keine diskretionäre Anpassung der Bonusauszahlungsbeträge vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2016 resultierten für die Mitglieder des Vorstands Zielerreichungsgrade des Bonus zwischen 126,34 % und 136,33 %.

Langfristige aktienbasierte Vergütung

Zur Ermittlung der Anzahl der gewährten Aktienzusagen wurde der Xetra-Schlusskurs der Siemens-Aktie am Tag der Zusage, abzüglich des Gegenwerts der während der Sperrfrist erwarteten Dividenden, die dem Berechtigten nicht zustehen, herangezogen. Dieser Wert zur Ermittlung der Anzahl der Aktienzusagen beträgt 75,60 (im Vorjahr 72,30) €.

Gesamtvergütung

Aufgrund der vorgenannten Festsetzungen des Aufsichtsrats ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016 eine Gesamtvergütung des Vorstands in Höhe von 28,90 Mio. €; dies entspricht einer Steigerung von 5,4 % (im Vj. 27,42 Mio. €). Von dieser Gesamtvergütung entfielen 20,19 (im Vj. 19,56) Mio. € auf die Barvergütung und 8,71 (im Vj. 7,86) Mio. € auf die aktienbasierte Vergütung.

Für die Mitglieder des Vorstands wurde die auf den folgenden Seiten dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2016 gewährt (individualisierte Angaben). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne in der Tabelle dargestellte Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Zum 30. September 2016 amtierende Vorstandsmitglieder

(Angaben in Tsd. €)

Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)	
	Nebenleistungen ¹	
	Summe	
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Zielwert
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	Mehrfährige variable Vergütung^{2,3} Siemens Stock Awards ⁴ (Sperrfrist: 4 Jahre)
	Summe⁵	
Versorgungsaufwand (Service Cost)		
Gesamtvergütung (DCGK)⁶		
Die Gesamtvergütung aller Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016 beträgt nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen 28,90 (im Vj. 27,42) Mio. €. Darin ist anstelle des nach DCGK anzugebenden Zielwerts der einjährigen variablen Vergütung der nachfolgend dargestellte Auszahlungsbetrag anzusetzen und der Versorgungsaufwand nicht einbezogen.		
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Auszahlungsbetrag
Gesamtvergütung		

Zum 30. September 2016 amtierende Vorstandsmitglieder

(Angaben in Tsd. €)

Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)	
	Nebenleistungen ¹	
	Summe	
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Zielwert
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	Mehrfährige variable Vergütung^{2,3} Siemens Stock Awards ⁴ (Sperrfrist: 4 Jahre)
	Summe⁵	
Versorgungsaufwand (Service Cost)		
Gesamtvergütung (DCGK)⁶		
Die Gesamtvergütung aller Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016 beträgt nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen 28,90 (im Vj. 27,42) Mio. €. Darin ist anstelle des nach DCGK anzugebenden Zielwerts der einjährigen variablen Vergütung der nachfolgend dargestellte Auszahlungsbetrag anzusetzen und der Versorgungsaufwand nicht einbezogen.		
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Auszahlungsbetrag
Gesamtvergütung		

¹ Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen in Höhe von 159.687 (im Vj. 158.131) €, Zuschüsse zu Versicherungen in Höhe von 139.795 (im Vj. 134.170) €, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen in Höhe von 765.327 (im Vj. 330.620) €.

² Die Angaben zu den individuellen Maximalwerten bei der mehrjährigen variablen Vergütung weisen den möglichen Maximalwert gemäß der für das Geschäftsjahr 2016 vereinbarten betragsmäßigen Höchstgrenze aus, das heißt 300 % des jeweiligen Zielbetrags.

³ Der in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 gemäß IFRS erfasste Aufwand aus aktienbasierter Vergütung für Mitglieder des Vorstands belief sich auf 8.294.921 € beziehungsweise 8.109.155 €. Auf die Mitglieder des Vorstands entfielen dabei im Geschäftsjahr 2016 folgende Beträge: Joe Kaeser 2.378.584 (im Vj. 2.003.783) €, Dr. Roland Busch 1.283.779 (im Vj. 1.129.224) €, Lisa Davis 698.432 (im Vj. 284.928) €, Klaus Helmrich 1.284.349 (im Vj. 1.076.237) €, Janina Kugel 704.026 (im Vj. 140.185) €, Prof. Dr. Siegfried Russwurm 1.302.593 (im Vj. 1.239.596) € und Dr. Ralf P. Thomas 872.394 (im Vj. 516.915) €. Dabei entfiel auf ehemalige Vorstandsmitglieder folgender entsprechend erfasster Aufwand: Brigitte Ederer – 42.052 (im Vj. 105.227) €, Barbara Kux – 42.052 (im Vj. 105.227) €, Peter Löscher – 103.403 (im Vj. 230.387) €,

Prof. Dr. Hermann Requardt – 5.624 (im Vj. 1.107.522) €, Peter Y. Solmsen – 35.857 (im Vj. 141.258) € und Dr. Michael Süß – 248 (im Vj. 28.666) €. Die Entwicklung des OSRAM-Aktienkurses führte im Geschäftsjahr 2016 zu einer entsprechenden Anpassung der OSRAM-Ausgleichszahlung und zu einem Ertrag in Höhe von insgesamt 301.027 €. Aufgrund der Verrechnung dieses Ertrags mit dem Aufwand aus sonstiger aktienbasierter Vergütung wird insbesondere bei ehemaligen Vorstandsmitgliedern insgesamt ein Ertrag ausgewiesen, da für diese keine wesentliche Rückstellungsbildung für verbleibende Tranchen erfolgt.

Joe Kaeser				Dr. Roland Busch				Lisa Davis ⁷				Klaus Helmrich			
Vorsitzender des Vorstands				Mitglied des Vorstands				Mitglied des Vorstands				Mitglied des Vorstands			
2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
1.878	2.034	2.034	2.034	1.010	1.043	1.043	1.043	1.010	1.043	1.043	1.043	1.010	1.043	1.043	1.043
102	102	102	102	53	55	55	55	227	683	683	683	42	48	48	48
1.980	2.136	2.136	2.136	1.063	1.098	1.098	1.098	1.238	1.726	1.726	1.726	1.052	1.091	1.091	1.091
1.878	2.034	0	4.882	1.010	1.043	0	2.503	1.010	1.043	0	2.503	1.010	1.043	0	2.503
1.871	2.158	0	6.360	998	1.099	0	3.240	998	1.099	0	3.240	998	1.099	0	3.240
5.729	6.328	2.136	10.520	3.071	3.240	1.098	5.382	3.246	3.868	1.726	5.382	3.061	3.233	1.091	5.382
1.096	1.101	1.101	1.101	604	603	603	603	611	576	576	576	604	602	602	602
6.825	7.428	3.236	11.620	3.675	3.843	1.700	5.984	3.857	4.443	2.301	5.957	3.664	3.835	1.693	5.984
2.683	2.773			1.444	1.387			1.477	1.387			1.376	1.370		
6.535	7.066			3.505	3.584			3.713	4.212			3.427	3.560		

Janina Kugel				Prof. Dr. Siegfried Russwurm				Dr. Ralf P. Thomas			
Mitglied des Vorstands				Mitglied des Vorstands				Finanzvorstand			
2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
626	989	989	989	1.010	1.043	1.043	1.043	1.010	1.043	1.043	1.043
25	39	39	39	78	78	78	78	67	61	61	61
651	1.027	1.027	1.027	1.088	1.121	1.121	1.121	1.078	1.104	1.104	1.104
626	989	0	2.373	1.010	1.043	0	2.503	1.010	1.043	0	2.503
665	1.059	0	3.120	998	1.099	0	3.240	998	1.099	0	3.240
1.942	3.075	1.027	5.130	3.097	3.263	1.121	5.382	3.086	3.246	1.104	5.382
103	530	530	530	603	602	602	602	604	603	603	603
2.045	3.604	1.557	5.660	3.700	3.865	1.723	5.983	3.690	3.849	1.707	5.984
832	1.282			1.376	1.317			1.410	1.370		
2.148	3.368			3.463	3.538			3.486	3.573		

⁴ Die im Geschäftsjahr 2016 gewährten Stock Awards sind ausschließlich an die Entwicklung des Aktienwerts von Siemens im Vergleich zu definierten Wettbewerbern geknüpft. Die Geldwerte, bezogen auf einen Zielerreichungsgrad von 100 %, beliefen sich auf 8.560.190 (im Vj. 8.190.219) €. Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfielen dabei folgende Beträge: Joe Kaeser 2.120.051 (im Vj. 1.950.003) €, Dr. Roland Busch 1.080.022 (im Vj. 1.040.036) €, Lisa Davis 1.080.022 (im Vj. 1.040.036) €, Klaus Helmrich 1.080.022 (im Vj. 1.040.036) €, Janina Kugel 1.040.029 (im Vj. 693.357) €, Prof. Dr. Siegfried Russwurm 1.080.022 (im Vj. 1.040.036) €, Dr. Ralf P. Thomas 1.080.022 (im Vj. 1.040.036) € sowie auf das ehemalige Vorstandsmitglied Prof. Dr. Hermann Requardt 0 (im Vj. 346.679) €.

⁵ Die Summe der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2016 stellt die vertraglich vereinbarte betragsmäßige Höchstgrenze der Vergütung insgesamt, ohne Einbeziehung von Nebenleistungen und Versorgungszusagen, dar. Die betragsmäßige Höchstgrenze liegt mit dem 1,7-Fachen der Zielvergütung (Grundvergütung, Zielbetrag Bonus und Zielbetrag langfristige aktienbasierte Vergütung) unterhalb der Summe der vertraglichen Einzelcaps der erfolgsbezogenen Komponenten.

⁶ In der Gesamtvergütung wirkt der jeweilige beizulegende Zeitwert aktienbasierter Vergütungskomponenten am Zusagezeitpunkt. Unter Zugrundelegung der jeweiligen Geldwerte aktienbasierter Vergütungskomponenten beträgt die Gesamtvergütung 28.747.477 (im Vj. 27.756.633) €.

⁷ Die Bezüge von Frau Davis werden in Deutschland in Euro ausbezahlt. Es wurde vereinbart, dass diejenige Steuerlast ausgeglichen wird, die bedingt durch höhere Steuersätze in Deutschland im Vergleich zu den USA mehr angefallen ist. Ferner wurde eine Währungsausgleichszahlung für die Grundvergütung im Kalenderjahr 2015 sowie für den Bonus für das Geschäftsjahr 2015 gewährt.

Zufluss

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss für das Geschäftsjahr 2016 aus Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung sowie mehrjähriger variabler Vergütung, differenziert nach den jeweiligen Bezugsjahren, und Versorgungsaufwand aus. Abweichend von der vorstehend dargestellten, für das Ge-

schäftsjahr 2016 gewährten, mehrjährigen variablen Vergütung beinhaltet diese Tabelle den tatsächlichen Wert aus in Vorjahren gewährten und im Geschäftsjahr 2016 zugeflossenen mehrjährigen variablen Vergütungen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne in der Tabelle dargestellte Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Zum 30. September 2016 amtierende Vorstandsmitglieder

(Angaben in Tsd. €)

Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)	
	Nebenleistungen ¹	
	Summe	
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Auszahlungsbetrag²
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	Mehrjährige variable Vergütung
		Siemens Stock Awards (Sperrfrist: 2011 – 2015) ³
		Bonus Awards (Wartefrist: 2011 – 2015) ⁴
		Share Matching Plan (Haltefrist: 2013 – 2015)
	Share Matching Plan (Haltefrist: 2012 – 2014)	
	Sonstiges ⁵	
	Summe	
	Versorgungsaufwand (Service Cost)	
	Gesamtvergütung (DCGK)	

Zum 30. September 2016 amtierende Vorstandsmitglieder

(Angaben in Tsd. €)

Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)	
	Nebenleistungen ¹	
	Summe	
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Auszahlungsbetrag²
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	Mehrjährige variable Vergütung
		Siemens Stock Awards (Sperrfrist: 2011 – 2015) ³
		Bonus Awards (Wartefrist: 2011 – 2015) ⁴
		Share Matching Plan (Haltefrist: 2013 – 2015)
	Share Matching Plan (Haltefrist: 2012 – 2014)	
	Sonstiges ⁵	
	Summe	
	Versorgungsaufwand (Service Cost)	
	Gesamtvergütung (DCGK)	

¹ Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen in Höhe von 159.687 (im Vj. 158.131) €, Zuschüsse zu Versicherungen in Höhe von 139.795 (im Vj. 134.170) €, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf

übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen in Höhe von 765.327 (im Vj. 330.620) €.

² Der ausgewiesene Auszahlungsbetrag der einjährigen variablen Vergütung (Bonus) entspricht dem für das Geschäftsjahr 2016 zugesagten Betrag, der im Januar 2017 zur Auszahlung kommt.

³ Seit der Siemens-Stock-Awards-Tranche 2011 wurde die Sperrfrist von drei auf vier Jahre verlängert. Somit wurden die Aktien aus der Siemens-Stock-Awards-Tranche 2011 erst im November 2015 übertragen, wodurch im Geschäftsjahr 2015 kein Zufluss aus Siemens Stock Awards erfolgte. Für die eine Hälfte dieser Stock Awards war die Zielerreichung abhängig vom EPS-Wert der vergangenen drei Geschäfts-

Joe Kaeser		Dr. Roland Busch		Lisa Davis		Klaus Helmrich	
Vorsitzender des Vorstands		Mitglied des Vorstands		Mitglied des Vorstands		Mitglied des Vorstands	
2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
2.034	1.878	1.043	1.010	1.043	1.010	1.043	1.010
102	102	55	53	683	227	48	42
2.136	1.980	1.098	1.063	1.726	1.238	1.091	1.052
2.773	2.683	1.387	1.444	1.387	1.477	1.370	1.376
2.310	0	1.259	0	0	0	1.301	0
903	0	555	0	0	0	598	0
1.407	0	703	0	0	0	703	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
97	0	53	0	0	0	55	0
7.316	4.664	3.797	2.507	3.113	2.715	3.816	2.429
1.101	1.096	603	604	576	611	602	604
8.416	5.760	4.399	3.111	3.688	3.326	4.418	3.032

Janina Kugel		Prof. Dr. Siegfried Russwurm		Dr. Ralf P. Thomas	
Mitglied des Vorstands		Mitglied des Vorstands		Finanzvorstand	
2016	2015	2016	2015	2016	2015
989	626	1.043	1.010	1.043	1.010
39	25	78	78	61	67
1.027	651	1.121	1.088	1.104	1.078
1.282	832	1.317	1.376	1.370	1.410
0	0	2.310	0	465	177
0	0	903	0	397	0
0	0	1.407	0	0	0
0	0	0	0	67	0
0	0	0	0	0	177
0	0	97	0	20	0
2.309	1.482	4.845	2.465	2.958	2.665
530	103	602	603	603	604
2.839	1.586	5.447	3.068	3.561	3.269

jahre und betrug 114%. Die Zielerreichung der anderen Hälfte war abhängig von der relativen Entwicklung des Aktienkurses im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist. Diese betrug 0%. Gemäß den Planregeln sind daher die hierfür bereits gewährten Siemens Stock Awards 2011 ersatzlos verfallen.

4 Der Bonus für das Geschäftsjahr 2011 wurde zu 50% in Form von unverfallbaren Aktienzusagen (Bonus Awards) gewährt; nach Ablauf der Wartefrist von vier Jahren wurde den Berechtigten im November 2015 je Bonus Award eine Siemens-Aktie übertragen.

5 Sonstiges enthält die Anpassung für die Siemens Stock Awards 2011 und Bonus Awards 2011 (Übertragung im November 2015), die aufgrund der Abspaltung von OSRAM gemäß §23 UmwG in Verbindung mit §125 UmwG erfolgte.

Versorgungszusagen

Für das Geschäftsjahr 2016 wurden den Mitgliedern des Vorstands auf der Grundlage des am 9. November 2016 vom Aufsichtsrat gefassten Beschlusses im Rahmen der BSAV Beiträge in Höhe von 4,6 (im Vj. 4,8) Mio. € gewährt, davon entfielen 0,1 (im Vj. 0,1) Mio. € auf die Finanzierung der persönlichen Altzusagen.

Die Bereitstellung der BSAV-Beiträge auf dem persönlichen Versorgungskonto erfolgt jeweils im auf das Ende des Geschäftsjahrs folgenden Januar. Auf dem Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls jährlich jeweils am 1. Januar eine Zinsgutschrift (Garantiezins) in Höhe von derzeit 1,25% erteilt.

Die folgende Übersicht zeigt die Beiträge (Zuführungen) zur BSAV für das Geschäftsjahr 2016 sowie die Anwartschaftsbarwerte der Pensionszusagen in individualisierter Form:

(Angaben in €)	Beitrag ² insgesamt für		Anwartschaftsbarwert ³ sämtlicher Pensionszusagen ohne Entgeltumwandlungen ⁴	
	2016	2015	2016	2015
Zum 30. September 2016 amtierende Vorstandsmitglieder				
Joe Kaeser	1.139.040	1.051.680	10.391.542	8.056.163
Dr. Roland Busch	583.968	565.824	4.342.427	3.243.101
Lisa Davis	583.968	565.824	3.817.196	3.126.396
Klaus Helmrich	583.968	565.824	4.607.800	3.522.681
Janina Kugel	553.728	350.560	1.084.971	438.713
Prof. Dr. Siegfried Russwurm	583.968	565.824	6.083.534	4.824.749
Dr. Ralf P. Thomas	583.968	565.824	4.297.199	3.225.678
Summe¹	4.612.608	4.231.360	34.624.669	26.437.481

¹ Die Summe für 2015 enthält gegenüber den im Vergütungsbericht 2015 ausgewiesenen Beträgen nicht den Beitrag für das ehemalige Vorstandsmitglied Prof. Dr. Hermann Requardt in Höhe von 565.824 € sowie dessen Anwartschaftsbarwert von 6.977.620 €.

² Der im Geschäftsjahr 2016 gemäß IFRS erfasste Aufwand (Service Cost) für Ansprüche der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2016 aus der BSAV belief sich auf 4.615.543 (im Vj. 4.804.639) €.

³ In den Anwartschaftsbarwerten wirken die einmaligen BSAV-Sonderbeiträge bei Neubestellungen von Unternehmensexternen sowie BSAV-Sonderbeiträge in Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand in Höhe von 0 (im Vj. 279.552) €.

⁴ Auf Entgeltumwandlungen entfallen insgesamt 3.829.397 (im Vj. 4.947.717) €, davon auf Joe Kaeser 3.428.243 (im Vj. 3.207.002) €, Klaus Helmrich 343.953 (im Vj. 305.023) € und Dr. Ralf P. Thomas 57.201 (im Vj. 49.794) € sowie auf das ehemalige Mitglied des Vorstands Prof. Dr. Hermann Requardt 0 (im Vj. 1.385.898) €.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2016 Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB in Höhe von 52,3 (im Vj. 30,5) Mio. €. Darin enthalten sind die Einmalzahlungen aus den Versorgungsguthaben der ehemaligen Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Hermann Requardt und Peter Y. Solmssen. Bei Herrn Solmssen wirkt im Versorgungsguthaben auch der im Januar 2009 zugeführte Sonderbeitrag in Höhe von 10,518 Mio. €. Dieser Sonderbeitrag wurde bei Bestellung zum Ausgleich erlittener kurz- und langfristiger Vermögensnachteile beim ehemaligen Arbeitgeber zugesagt. In den Gesamtbezügen ist ebenfalls die Barabfindung für die in der Vergangenheit gewährten Stock Awards von Herrn Prof. Dr. Hermann Requardt enthalten.

Der Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation, DBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betrug zum 30. September 2016 216,3 (im Vj. 228,3) Mio. €, die in [ZIFFER 16](#) in [B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS](#) enthalten sind.

Sonstiges

Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

A.10.1.3 ZUSATZANGABEN ZU AKTIEN-BASIERTEN VERGÜTUNGSTRUMENTEN IM GESCHÄFTSJAHR 2016

Aktienzusagen

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Bestands der von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienzusagen im Geschäftsjahr 2016:

	Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs 2016		Im Geschäftsjahr gewährt ¹	Im Geschäftsjahr verdient und erfüllt	Im Geschäftsjahr verfallen ²	Bestand am Ende des Geschäftsjahrs 2016 ³	
	Unverfallbare Zusagen Bonus Awards	Verfallbare Zusagen Stock Awards	Verfallbare Zusagen Stock Awards	Zusagen Bonus Awards und Stock Awards	Zusagen Stock Awards	Unverfallbare Zusagen Bonus Awards	Verfallbare Zusagen Stock Awards
Zum 30. September 2016 amtierende Vorstandsmitglieder							
Joe Kaeser	41.025	129.425	28.043	25.273	8.666	25.631	138.923
Dr. Roland Busch	27.122	72.383	14.286	13.773	5.330	19.425	75.263
Lisa Davis	576	38.975	14.286	–	–	576	53.261
Klaus Helmrich	27.233	73.254	14.286	14.237	5.737	19.536	75.263
Janina Kugel	–	15.655	13.757	–	–	–	29.412
Prof. Dr. Siegfried Russwurm	35.437	82.892	14.286	25.273	8.666	20.043	78.633
Dr. Ralf P. Thomas	5.030	51.124	14.286	4.347	3.813	5.030	57.250
Summe	136.423	463.708	113.230	82.903	32.212	90.241	508.005

¹ Als gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt ergab sich dabei im Geschäftsjahr 2016 je zugesagte Aktie ein Wert von 76,95 €.

² Für die eine Hälfte der Stock Awards 2011 war die Zielerreichung abhängig vom EPS-Wert der vergangenen drei Geschäftsjahre und betrug 114 %. Die Zielerreichung der

anderen Hälfte war abhängig von der relativen Entwicklung des Aktienkurses im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist. Diese betrug 0 %. Gemäß den Planregeln sind daher die hierfür bereits gewährten Siemens Stock Awards 2011 ersatzlos verfallen.

³ Die Werte berücksichtigen auch die im November 2015 für das Geschäftsjahr 2016 gewährten Aktienzusagen (Stock Awards). Die Werte können ferner Aktienzusagen enthalten, die das betreffende Vorstandsmitglied in der Zeit vor seiner Mitgliedschaft im Vorstand als Vergütung erhalten hat.

Aktien aus dem Share Matching Plan

Die Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2011 letztmals berechtigt, am Share Matching Plan teilzunehmen und bis zu 50 % des Bruttobetrags ihrer für das Geschäftsjahr 2010 festgesetzten variablen Barvergütung unter dem Plan in Siemens-Aktien zu investieren. Die Planteilnehmer haben nach Ablauf einer rund dreijährigen Haltefrist für je drei unter dem Plan erworbene und durchgängig gehaltene Aktien Anspruch auf eine Siemens-Aktie ohne Zuzahlung, sofern sie bis zum Ende der Haltefrist ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer Konzerngesellschaft beschäftigt waren. Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2016 hatten folgende Mitglieder des Vorstands Ansprüche auf

Matching-Aktien, die sie vor der Mitgliedschaft im Vorstand erworben hatten: Dr. Ralf P. Thomas 780 Stück und Frau Janina Kugel drei Stück. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Ansprüche auf Matching-Aktien erworben. Im Geschäftsjahr 2016 waren folgende Ansprüche auf Matching-Aktien fällig: 780 Stück bei Dr. Ralf P. Thomas. Im Geschäftsjahr 2016 sind keine Ansprüche auf Matching-Aktien verfallen. Am Ende des Geschäftsjahrs 2016 bestanden noch folgende Ansprüche auf Matching-Aktien: Janina Kugel drei Stück mit einem Zeitwert von 174 €.

Share Ownership Guidelines

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands gelten jeweils unterschiedliche Termine des erstmaligen Nachweises der Erfüllung der Siemens Share Ownership Guidelines, abhängig vom Zeitpunkt der Bestellung zum Mitglied des Vorstands. Die nachfol-

gende Tabelle zeigt die Anzahl der Siemens-Aktien, die von den zum 30. September 2016 amtierenden Mitgliedern des Vorstands zur Erfüllung der Share Ownership Guidelines zum Nachweistermine im März 2016 gehalten wurden und mit Blick auf die weiteren Nachweistermine dauerhaft zu halten sind.

(Angaben in Stück beziehungsweise €)	Verpflichtung nach Share Ownership Guidelines					
	Erforderlich			Nachgewiesen		
	Prozentsatz Grundvergütung ¹	Betrag ¹	Aktienanzahl ²	Prozentsatz Grundvergütung ¹	Betrag ²	Aktienanzahl ³
Zum 30. September 2016 amtierende und zum 11. März 2016 nachweispflichtige Vorstandsmitglieder						
Joe Kaeser	300%	4.656.938	51.732	604%	9.371.982	104.110
Dr. Roland Busch	200%	1.967.900	21.861	324%	3.190.849	35.446
Klaus Helmrich	200%	1.934.150	21.486	350%	3.388.083	37.637
Prof. Dr. Siegfried Russwurm	200%	1.967.900	21.861	747%	7.354.814	81.702
Summe		10.526.888	116.940		23.305.728	258.895

¹ Für die Höhe der Verpflichtung ist die durchschnittliche Grundvergütung während der jeweils vergangenen vier Jahre vor dem jeweiligen Nachweistermine maßgeblich.

² Auf Grundlage des durchschnittlichen Xetra-Eröffnungskurses des vierten Quartals 2015 (Oktober – Dezember) in Höhe von 90,02 €.

³ Zum Stichtag 11. März 2016 (Nachweistermine), inklusive Bonus Awards.

A.10.2 Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat hat die Hauptversammlung am 28. Januar 2014 mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2014 verabschiedet; sie sind in § 17 der Satzung der Siemens AG niedergelegt. Die Aufsichtsratsvergütung ist als reine Festvergütung ausgestaltet; sie trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie Vorsitz und Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss und im Präsidium sowie im Vergütungs-, Compliance- sowie Innovations- und Finanzausschuss werden zusätzlich vergütet.

Nach den geltenden Regeln erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats jährlich eine Grundvergütung in Höhe von 140.000 €; der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine Grundvergütung von 280.000 € und jeder seiner Stellvertreter von 220.000 €.

Die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit in den jeweiligen Ausschüssen zusätzlich folgende feste Vergütung: der Vorsitzende des Prüfungsausschusses 160.000 €, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 80.000 €; der Vorsitzende des Präsidiums 120.000 €, jedes andere Mitglied des Präsidiums 80.000 €; der Vorsitzende des Vergütungsausschusses 100.000 €, jedes andere Mitglied des Vergütungsausschusses 60.000 €, wobei die Vergütung für eine etwaige Tätigkeit im Präsidium auf die Vergütung für eine Tätigkeit im Vergütungsausschuss angerechnet wird; der Vorsitzende des Innovations- und

Finanzausschusses 80.000 €, jedes andere Mitglied dieses Ausschusses 40.000 €; der Vorsitzende des Compliance-Ausschusses 80.000 €, jedes andere Mitglied dieses Ausschusses 40.000 €. Die Tätigkeit im Compliance-Ausschuss wird jedoch nicht zusätzlich vergütet, soweit einem Mitglied dieses Ausschusses eine Vergütung wegen seiner Tätigkeit im Prüfungsausschuss zusteht.

Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrats nicht teil, reduziert sich ein Drittel der ihm insgesamt zustehenden Vergütung prozentual im Verhältnis der im Geschäftsjahr stattgefundenen Aufsichtsratssitzungen zu den Aufsichtsratssitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied nicht teilgenommen hat. Bei Veränderungen im Aufsichtsrat oder in seinen Ausschüssen erfolgt die Vergütung zeitanteilig unter Aufrundung auf volle Monate.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 €.

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden Auslagen, die in Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats werden darüber hinaus für die Wahrnehmung seiner Aufgaben ein Büro mit Sekretariat und eine Fahrbereitschaft zur Verfügung gestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats ergab sich die nachfolgend dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2016 (individualisierte Angaben).

(Angaben in €)	2016				2015			
	Grundvergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamt	Grundvergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamt
Zum 30. September 2016 amtierende Aufsichtsratsmitglieder								
Dr. Gerhard Cromme	280.000	280.000	45.000	605.000	280.000	280.000	48.000	608.000
Birgit Steinborn ¹	220.000	200.000	43.500	463.500	200.000	200.000	45.000	445.000
Werner Wenning	220.000	140.000	30.000	390.000	220.000	140.000	33.000	393.000
Olaf Bolduan ¹	133.333	–	9.000	142.333	140.000	–	9.000	149.000
Michael Diekmann	133.333	57.143	13.500	203.976	132.222	56.667	13.500	202.389
Dr. Hans Michael Gaul	140.000	160.000	27.000	327.000	140.000	160.000	27.000	327.000
Reinhard Hahn ¹	140.000	–	10.500	150.500	105.000	–	4.500	109.500
Bettina Haller ¹	140.000	80.000	25.500	245.500	140.000	80.000	24.000	244.000
Hans-Jürgen Hartung	140.000	–	10.500	150.500	140.000	–	9.000	149.000
Robert Kensbock ¹	140.000	180.000	30.000	350.000	140.000	180.000	30.000	350.000
Harald Kern ¹	140.000	80.000	22.500	242.500	140.000	80.000	21.000	241.000
Jürgen Kerner ¹	140.000	200.000	33.000	373.000	132.222	170.000	31.500	333.722
Dr. Nicola Leibinger-Kammüller	140.000	80.000	27.000	247.000	140.000	33.333	15.000	188.333
Gérard Mestrallet	126.667	–	7.500	134.167	140.000	–	9.000	149.000
Dr. Norbert Reithofer	133.333	38.095	15.000	186.429	93.333	14.815	4.500	112.648
Güler Sabancı	140.000	–	10.500	150.500	140.000	–	9.000	149.000
Dr. Nathalie von Siemens	140.000	–	10.500	150.500	105.000	–	4.500	109.500
Michael Sigmund	140.000	–	10.500	150.500	140.000	–	9.000	149.000
Jim Hagemann Snabe	140.000	120.000	31.500	291.500	132.222	113.333	28.500	274.056
Sibylle Wankel ¹	140.000	40.000	16.500	196.500	132.222	37.778	13.500	183.500
Summe²	3.066.667	1.655.238	429.000	5.150.905	2.932.221	1.545.926	388.500	4.866.648

¹ Diese Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat sowie die Vertreter der Gewerkschaften im Aufsichtsrat haben erklärt, ihre Vergütung entsprechend den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbunds an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

² Die Summe enthält gegenüber den im Vergütungsbericht 2015 ausgewiesenen Beträgen nicht die Vergütung für die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder Gerd von Brandenstein, Prof. Dr. Peter Gruss und Berthold Huber in Höhe von insgesamt 252.185 €.

A.10.3 Sonstiges

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und bestimmte Mitarbeiter des Siemens-Konzerns. Sie wird jährlich abgeschlossen beziehungsweise verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei

Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. In der Police für das Geschäftsjahr 2016 ist für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ein Selbstbehalt enthalten, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des DCGK entspricht.

A.11 Übernahmerelevante Angaben

(nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB) sowie erläuternder Bericht

A.11.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2016 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 2,550 Mrd. €. Das Grundkapital ist in 850 Mio. auf Namen lautende, nennwertlose Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 3,00 € je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

A.11.2 Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Aktien, die weltweit an Mitarbeiter unter dem Mitarbeiteraktienprogramm ausgegeben werden, das seit Beginn des Geschäftsjahrs 2009 existiert (insbesondere Share Matching Plan), unterliegen keiner Veräußerungssperre, soweit nicht lokal anwendbare Rechtsvorschriften eine solche Veräußerungssperre vorsehen. Um für jeweils drei von ihnen im Rahmen des Aktienprogramms gekaufte Aktien eine Matching-Aktie ohne Zuzahlung zu erhalten, müssen die Teilnehmer des Programms diese Aktien jedoch für einen mehrjährigen Erdienungszeitraum halten; Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer durchgängig bis zum Ablauf der Haltefrist bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt sind. Werden Aktien während der Haltefrist verkauft, übertragen, durch ein Kursabsicherungsgeschäft gesichert, verpfändet oder anderweitig belastet, entfällt der Anspruch auf Matching-Aktien.

Die von Siemens-Vermögensverwaltung GmbH (vSV) hat auf Dauer angelegte Vollmachten, im Namen der Mitglieder der Familie von Siemens die Stimmrechte von 10.878.800 Aktien (Stand: 30. September 2016) auszuüben, wobei diese Aktien einen Teil des Bestands der von den Mitgliedern der Familie von Siemens insgesamt gehaltenen Aktien darstellen. Die Stimmrechtsvollmacht besteht auf der Grundlage eines zwischen der vSV und (unter anderem) Mitgliedern der Siemens-Familie abgeschlossenen Vertrags. Das Stimmrecht für diese Aktien wird einheitlich durch die vSV ausgeübt, unter Berücksichtigung der Vorschläge

einer von den Familienmitgliedern gegründeten Familiengesellschaft oder eines ihrer Gremien.

A.11.3 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) geregelt. Der Vorstand besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus mehreren Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 Abs. 2 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschlüsse ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung der Genehmigten und Bedingten Kapitalia und nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungs- bzw. Ausnutzungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

A.11.4 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Januar 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 90 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 30 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur an Arbeitnehmer der Siemens AG und ihrer verbundenen Unternehmen (Belegschaftsaktien) ausgegeben werden. Soweit gesetzlich zulässig, können die Belegschaftsaktien auch in der Weise ausgegeben werden, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses

gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten.

Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 27. Januar 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 528,6 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 176,2 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Zum 30. September 2016 verfügt die Siemens AG somit über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 618,6 Mio. €, das in Teilbeträgen mit unterschiedlichen Befristungen durch Ausgabe von bis zu 206,2 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien ausgegeben werden kann.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlungen am 28. Januar 2014 und am 27. Januar 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten oder eine Kombination dieser Instrumente auf jeweils bis zu 80 Mio. auf Namen lautende Stückaktien der Siemens AG zu begeben. Aufgrund der beiden Ermächtigungen können jeweils Wandel-/Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15 Mrd. € von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft in der Zeit bis zum 27. Januar 2019 beziehungsweise bis zum 26. Januar 2020 begeben werden. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von solchen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen wurde das Grundkapital in den Hauptversammlungen 2014 und 2015 um jeweils bis zu 80 Mio. auf Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingte Kapitalia 2014 und 2015); dies entspricht insgesamt einer Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 480 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 160 Mio. Stückaktien.

Neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2014 und die genannten Schuldverschreibungen können gegen Bar- oder Sachleistung ausgegeben werden. Sie sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Ausgabe gegen Sachleistung auszuschließen. Bei Ausgabe gegen Barleistung kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausgeschlossen werden:

- Der Ausgabepreis der neuen Aktien oder der Schuldverschreibungen unterschreitet deren Börsenpreis beziehungsweise den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).
- Der Ausschluss ist für Spitzenbeträge erforderlich, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben.

- Der Ausschluss gewährt einen Verwässerungsausgleich in Zusammenhang mit bereits begebenen Wandel- / Optionsschuldverschreibungen.

Für die aus den Genehmigten Kapitalia und die aus den Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- und Sachleistungen ausgegebenen oder auszugebenden neuen Aktien gelten in bestimmten Fällen weitere Einschränkungen; dazu zählt insbesondere eine Begrenzung auf einen Anteil am Grundkapital von insgesamt nicht mehr als 20 %, wie in der jeweiligen Ermächtigung näher beschrieben.

Im Februar 2012 hat Siemens Optionsschuldverschreibungen mit einem Volumen von 3 Mrd. US\$ begeben. Einen Großteil der 2012 emittierten Optionsscheine hat Siemens im September 2015 gegen neue Optionsscheine umgetauscht; zu diesem Zweck hat Siemens erneut Optionsschuldverschreibungen begeben. Im Zeitpunkt des Umtauschs ergaben sich aus den neuen Optionsscheinen insgesamt Optionsrechte auf rund 20,3 Mio. Siemens-Aktien. Neben der Nutzung von bedingtem Kapital erlauben es die jeweiligen Optionsbedingungen Siemens, ausgeübte Optionsrechte auch aus dem Bestand eigener Aktien zu bedienen und die Optionsscheine zurückzukaufen.

Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur mit vorheriger Ermächtigung der Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Am 27. Januar 2015 ermächtigte die Hauptversammlung die Gesellschaft, in der Zeit bis zum 26. Januar 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – sofern dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Der Erwerb der Siemens-Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands (1) als Kauf über die Börse oder (2) mittels eines öffentlichen Kaufangebots. Ergänzend wurde der Vorstand ermächtigt, den Erwerb von Siemens-Aktien gemäß der oben beschriebenen Ermächtigung auch unter Einsatz bestimmter Derivate (Put-Optionen, Call-Optionen und Terminkäufe sowie Kombinationen dieser Derivate) durchzuführen. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz solcher Derivate sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeit eines Derivats darf jeweils 18 Monate nicht überschreiten und muss so gewählt werden, dass der Erwerb der Siemens-Aktien in Ausübung des Derivats nicht nach dem 26. Januar 2020 erfolgt.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Januar 2015 ermächtigt, die eigenen Aktien, die aufgrund dieser oder früher erteilter Ermächtigungen erworben wurden, zusätzlich zu einer Veräußerung über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre zu jedem zulässigen Zweck, insbesondere auch wie folgt zu verwenden:

- Sie können erstens eingezogen werden.
- Zweitens können sie im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- beziehungsweise Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen verwendet und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.
- Außerdem können sie – drittens – mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen angeboten und übertragen werden.
- Viertens kann der Vorstand die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte veräußern, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis einer Siemens-Aktie nicht wesentlich unterschreitet (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).
- Schließlich können sie – fünftens – zur Bedienung beziehungsweise Absicherung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Siemens-Aktien, insbesondere aus oder in Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen verwendet werden (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die aufgrund dieser oder früher erteilter Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Siemens-Aktien zu verwenden, die mit Vorstandsmitgliedern der Siemens AG im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden beziehungsweise werden.

Im November 2015 kündigte die Gesellschaft einen Aktienrückkauf innerhalb der nächsten bis zu 36 Monate in einem Volumen von bis zu 3 Mrd. € an. Dieser wurde am 2. Februar 2016 unter Ausnutzung der am 27. Januar 2015 von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen begonnen. Im Rahmen des Aktienrückkaufs wurden bis zum 30. September 2016 2.517.727 Aktien zu einem Kaufpreis von rund 230 Mio. € (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Der Aktienrückkauf dient ausschließlich den Zwecken der Einziehung, der Ausgabe an Mitarbeiter, Organmitglieder von verbundenen Unternehmen und Mitglieder des Vorstands sowie der Bedienung/Absicherung von Erwerbspflichten

oder -rechten auf Siemens-Aktien insbesondere aus und im Zusammenhang mit Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. Zum 30. September 2016 verfügte die Gesellschaft über 41.721.682 Stück eigene Aktien.

Die Einzelheiten der Ermächtigungen, insbesondere auch die Grenzen der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss und die Anrechnungsmodalitäten, ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss und § 4 der Satzung.

A.11.5 Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Siemens AG verfügt über zwei Kreditlinien von 4 Mrd. € beziehungsweise 3 Mrd. US\$, die ein Kündigungsrecht der Darlehensgeber für den Fall vorsehen, dass (1) die Siemens AG Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder (2) eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen die Kontrolle über die Siemens AG erwirbt, indem sie die Möglichkeit erhält, einen bestimmenden Einfluss auf die Tätigkeit der Siemens AG auszuüben (Art. 3 (2) Verordnung [EG] Nr. 139/2004 des Rates).

Im März 2013 schlossen eine konsolidierte Siemens-Tochtergesellschaft als Darlehensnehmerin und die Siemens AG als Garantin zwei bilaterale Darlehensverträge ab, die jeweils in voller Höhe von jeweils 500 Mio. US\$ in Anspruch genommen wurden. Beide Darlehensverträge sehen ein Kündigungsrecht des jeweiligen Darlehensgebers für den Fall vor, dass (1) die Siemens AG Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder (2) eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen die Kontrolle über die Siemens AG erwirbt, indem sie die Möglichkeit erhält, einen bestimmenden Einfluss auf die Siemens AG auszuüben (Art. 3 (2) Verordnung [EG] Nr. 139/2004 des Rates).

Die von der Siemens AG unter den International Swaps and Derivatives Association Inc. (ISDA) Master Agreements geschlossenen Rahmenverträge (ISDA Agreements) gewähren dem jeweiligen Vertragspartner ein Kündigungsrecht, wenn die Siemens AG auf einen Dritten verschmolzen wird oder sie im Wesentlichen alle Vermögensgegenstände auf einen Dritten überträgt. Das Kündigungsrecht besteht in diesen Fällen aber nur, wenn (1) die Kreditwürdigkeit der daraus hervorgehenden Einheit wesentlich schlechter ist als die der Siemens AG vor diesem Ereignis oder (2) die daraus hervorgehende Einheit nicht gleichzeitig die Verbindlichkeiten der Siemens AG unter den ISDA Agreements über-

nimmt. Einige ISDA Agreements gewähren dem jeweiligen Vertragspartner zusätzlich ein Kündigungsrecht, wenn ein Dritter Aktien an der Siemens AG erwirbt, die hinreichende Stimmrechte vermitteln, um die Mehrheit des Aufsichtsrats der Siemens AG zu wählen, oder wenn der Dritte auf andere Weise Kontrolleinfluss auf wesentliche Geschäftsentscheidungen der Siemens AG erlangt und die Kreditwürdigkeit der Siemens AG wesentlich schlechter ist als vor diesem Ereignis. In beiden Fällen sind die ISDA Agreements derart ausgestaltet, dass im Fall einer Kündigung die ausstehenden und unter den ISDA Agreements dokumentierten Zahlungsansprüche verrechnet werden.

Siemens hat im Februar 2012 Optionsschuldverschreibungen mit einem Volumen von 3 Mrd. US\$ begeben. Einen Großteil der 2012 emittierten Optionsscheine hat Siemens im September 2015 gegen neue Optionsscheine umgetauscht. Nach den Bedingungen der jeweils begebenen Optionsscheine erhalten die Inhaber der Optionsscheine das Recht, im Fall eines Kontrollwechsels eine erhöhte Zahl von Aktien zu entsprechend angepassten Optionspreisen je Aktie zu erhalten, wenn sie während einer bestimmten Frist nach dem Kontrollwechsel ihr Optionsrecht ausüben. Diese Frist endet (1) entweder nach näherer Bestimmung durch die Gesellschaft nicht weniger als 30 Tage und nicht mehr als 60 Tage nach der Bekanntgabe des Kontrollwechsels oder (2) 30 Kalendertage, nachdem der Kontrollwechsel erstmals öffentlich bekannt wird. Das Ausmaß der Anpassung des Optionspreises sinkt dabei während der Laufzeit der Optionsscheine und ist näher in den Bedingungen der Optionsscheine geregelt. Ein Kontrollwechsel nach diesen Bedingungen liegt vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Siemens AG erlangt beziehungsweise erlangen.

A.11.6 Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Im Fall eines Kontrollwechsels, durch den sich die Stellung des einzelnen Mitglieds des Vorstands wesentlich ändert (zum Beispiel durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds), hat das Vorstandsmitglied das Recht, den Anstellungsvertrag zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben oder wenn die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des §291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder auf ein anderes Unterneh-

men verschmolzen wird. Bei Ausübung dieses Kündigungsrechts hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen. In die Berechnung der Jahresvergütung wird zusätzlich zur Grundvergütung und zum Zielbetrag für den Bonus auch der Zielbetrag für die Stock Awards einbezogen, wobei jeweils auf das letzte vor Vertragsbeendigung abgelaufene Geschäftsjahr abgestellt wird. Die in der Vergangenheit zugesagten aktienbasierten Vergütungsbestandteile bleiben unberührt. Zusätzlich werden Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5% der Abfindungssumme abgegolten. Zur pauschalen Anrechnung einer Abzinsung sowie eines anderweitigen Verdienstes wird die Abfindung um 10% gekürzt; die Kürzung bezieht sich jedoch nur auf den Teil der Abfindungszahlung, der ohne Berücksichtigung der ersten sechs Monate der restlichen Vertragslaufzeit ermittelt wurde. Kein Abfindungsanspruch besteht, soweit das Vorstandsmitglied in Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht nicht, wenn der Kontrollwechsel innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand stattfindet.

A.11.7 Sonstige übernahmereklevante Angaben

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Soweit die Siemens AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms beziehungsweise als aktienbasierte Vergütung Aktien an Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.



KONZERNABSCHLUSS

Die Konzernabschlussrechnung ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensberichterstattung. Sie stellt die finanzielle Lage und die Leistungsfähigkeit des Konzerns dar. Die Abschlussrechnung umfasst die Bilanz, die GuV, die GuV nach Steuern, die GuV nach Ertragsteuern, die GuV nach Ertragsteuern und die GuV nach Ertragsteuern. Die Abschlussrechnung ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensberichterstattung. Sie stellt die finanzielle Lage und die Leistungsfähigkeit des Konzerns dar. Die Abschlussrechnung umfasst die Bilanz, die GuV, die GuV nach Steuern, die GuV nach Ertragsteuern, die GuV nach Ertragsteuern und die GuV nach Ertragsteuern.

Die Abschlussrechnung ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensberichterstattung. Sie stellt die finanzielle Lage und die Leistungsfähigkeit des Konzerns dar. Die Abschlussrechnung umfasst die Bilanz, die GuV, die GuV nach Steuern, die GuV nach Ertragsteuern, die GuV nach Ertragsteuern und die GuV nach Ertragsteuern. Die Abschlussrechnung ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensberichterstattung. Sie stellt die finanzielle Lage und die Leistungsfähigkeit des Konzerns dar. Die Abschlussrechnung umfasst die Bilanz, die GuV, die GuV nach Steuern, die GuV nach Ertragsteuern, die GuV nach Ertragsteuern und die GuV nach Ertragsteuern.

B.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Ziffer	Geschäftsjahr	
		2016	2015
Umsatzerlöse		79.644	75.636
Umsatzkosten		- 55.826	- 53.789
Bruttoergebnis vom Umsatz		23.819	21.847
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		- 4.732	- 4.483
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen		- 11.669	- 11.409
Sonstige betriebliche Erträge	5	328	476
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	- 427	- 389
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	134	1.235
Zinserträge		1.314	1.260
Zinsaufwendungen		- 989	- 818
Sonstiges Finanzergebnis		- 373	- 500
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		7.404	7.218
Ertragsteueraufwendungen	7	- 2.008	- 1.869
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		5.396	5.349
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	3	188	2.031
Gewinn nach Steuern		5.584	7.380
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		134	98
Aktionäre der Siemens AG		5.450	7.282
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	27		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		6,51	6,38
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,23	2,47
Gewinn nach Steuern		6,74	8,84
Verwässertes Ergebnis je Aktie	27		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		6,42	6,30
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,23	2,44
Gewinn nach Steuern		6,65	8,74

B.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in Mio. €)	Ziffer	Geschäftsjahr	
		2016	2015
Gewinn nach Steuern		5.584	7.380
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	16	- 2.636	- 370
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		1.065	- 107
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		- 2.636	- 370
<i>darin: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen</i>		-	- 42
Unterschied aus Währungsumrechnung		- 888	1.089
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		434	354
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		4	- 7
Derivative Finanzinstrumente	22, 23	210	- 43
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		- 89	- 7
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		- 244	1.399
<i>darin: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen</i>		- 141	149
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		- 2.879	1.029
Gesamtergebnis		2.705	8.408
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		134	133
Aktionäre der Siemens AG		2.571	8.275

B.3 Konzernbilanz

(in Mio. €)	Ziffer	30. September	
		2016	2015
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		10.604	9.957
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		1.293	1.175
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8	16.287	15.982
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9	6.800	5.157
Vorräte	10	18.160	17.253
Laufende Ertragsteuerforderungen		790	644
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.204	1.151
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3	190	122
Summe kurzfristige Vermögenswerte		55.329	51.442
Geschäfts- oder Firmenwerte	11	24.159	23.166
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	7.742	8.077
Sachanlagen	12	10.157	10.210
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4	3.012	2.947
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	20.610	20.821
Aktive latente Steuern	7	3.431	2.591
Sonstige Vermögenswerte		1.279	1.094
Summe langfristige Vermögenswerte		70.388	68.906
Summe Aktiva		125.717	120.348
Passiva			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	15	6.206	2.979
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.048	7.774
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.933	2.085
Kurzfristige Rückstellungen	17	4.166	4.489
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.085	1.828
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	20.437	20.368
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3	40	39
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		42.916	39.562
Langfristige Finanzschulden	15	24.761	26.682
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	16	13.695	9.811
Passive latente Steuern	7	829	609
Rückstellungen	17	5.087	4.865
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.142	1.466
Sonstige Verbindlichkeiten		2.471	2.297
Summe langfristige Verbindlichkeiten		47.986	45.730
Summe Verbindlichkeiten		90.901	85.292
Eigenkapital	18		
Gezeichnetes Kapital		2.550	2.643
Kapitalrücklage		5.890	5.733
Gewinnrücklagen		27.454	30.152
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		1.921	2.163
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		- 3.605	- 6.218
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		34.211	34.474
Nicht beherrschende Anteile		605	581
Summe Eigenkapital		34.816	35.056
Summe Passiva		125.717	120.348

B.4 Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Gewinn nach Steuern	5.584	7.380
Überleitung zwischen Gewinn nach Steuern und Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	- 188	- 2.031
Abschreibungen und Wertminderungen	2.764	2.549
Ertragsteueraufwendungen	2.008	1.869
Zinsergebnis	- 325	- 442
Gewinn /Verlust in Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit	- 373	- 1.603
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge /Aufwendungen	400	366
Veränderungen im operativen Nettoumlaufvermögen		
Vorräte	- 1.009	- 793
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	- 579	- 811
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	327	- 247
Erhaltene Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte, die die Auftragskosten und realisierten Gewinnanteile übersteigen	20	914
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen	- 484	- 451
Veränderung bei sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	- 281	852
Gezahlte Ertragsteuern	- 1.718	- 2.306
Erhaltene Dividenden	302	495
Erhaltene Zinsen	1.219	1.138
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	7.668	6.881
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 57	- 270
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	7.611	6.612
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 2.135	- 1.897
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 922	- 8.254
Erwerb von Finanzanlagen	- 271	- 568
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 1.139	- 899
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 1.356	- 1.667
Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	377	3.474
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	9	445
Abgang von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1.031	651
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 4.406	- 8.716
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	262	2.889
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 4.144	- 5.827
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Erwerb eigener Anteile	- 463	- 2.700
Sonstige Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	- 13	10
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	5.300	7.213
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	- 2.253	- 354
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	- 1.408	351
Gezahlte Zinsen	- 809	- 596
An Aktionäre der Siemens AG gezahlte Dividenden	- 2.827	- 2.728
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Dividenden	- 236	- 145
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 2.710	1.051
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	-	5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 2.710	1.056
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 98	83
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	660	1.923
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	9.958	8.034
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	10.618	9.958
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	13	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	10.604	9.957

B.5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 1. Oktober 2014	2.643	5.525	25.729
Gewinn nach Steuern	-	-	7.282
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	- 367
Dividenden	-	-	- 2.728
Aktienbasierte Vergütung	-	79	- 43
Erwerb eigener Anteile	-	-	-
Ausgabe eigener Anteile	-	23	-
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-	-	289
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	106	- 10
Stand am 30. September 2015	2.643	5.733	30.152
Stand am 1. Oktober 2015	2.643	5.733	30.152
Gewinn nach Steuern	-	-	5.450
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	- 2.637
Dividenden	-	-	- 2.827
Aktienbasierte Vergütung	-	158	- 67
Erwerb eigener Anteile	-	-	-
Ausgabe eigener Anteile	-	- 1	-
Einziehung eigener Anteile	- 93	-	- 2.575
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-	-	- 42
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-
Stand am 30. September 2016	2.550	5.890	27.454

	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung ver- fügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	745	373	- 314	- 3.747	30.954	560	31.514
	-	-	-	-	7.282	98	7.380
	1.049	354	- 42	-	993	35	1.029
	-	-	-	-	- 2.728	- 145	- 2.873
	-	-	-	-	36	-	36
	-	-	-	- 2.703	- 2.703	-	- 2.703
	-	-	-	233	256	-	256
	-	-	-	-	289	-	289
	-	-	-	-	96	33	129
	1.794	726	- 357	- 6.218	34.474	581	35.056
	1.794	726	- 357	- 6.218	34.474	581	35.056
	-	-	-	-	5.450	134	5.584
	- 885	434	208	-	- 2.879	-	- 2.879
	-	-	-	-	- 2.827	- 239	- 3.066
	-	-	-	-	91	-	91
	-	-	-	- 446	- 446	-	- 446
	-	-	-	391	390	-	390
	-	-	-	2.668	-	-	-
	-	-	-	-	- 42	92	51
	-	-	-	-	-	37	36
	909	1.160	- 148	- 3.605	34.211	605	34.816

B.6 Anhang zum Konzernabschluss

ZIFFER 1 Allgemeine Grundlagen

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Siemens AG mit Sitz in Berlin und München, Deutschland, und deren Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens hat den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Konzernabschluss wurde am 28. November 2016 durch den Vorstand aufgestellt.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (€). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Siemens ist ein in Deutschland ansässiger, international aufgestellter Technologiekonzern mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung.

ZIFFER 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze

In bestimmten Fällen ist es notwendig, schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze anzuwenden. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Solche schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf ändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Außerdem können sie Schätzungen enthalten, die Siemens in demselben Berichtszeitraum aus gleichmaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders hätte treffen können. Siemens weist darauf hin, dass künftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßige Anpassungen erfordern.

Konsolidierungskreis – In den Konzernabschluss werden die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Siemens beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern es Verfügungsgewalt über dieses hat. Darüber hinaus ist Siemens schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, diese

Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Unternehmenszusammenschlüsse – Die Anschaffungskosten einer Akquisition bemessen sich nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten, einschließlich Eventualverbindlichkeiten, bewertet Siemens erstmalig mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten (Partial-Goodwill-Methode). Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Als Stillhalter einer Verkaufsoption auf nicht beherrschende Anteile evaluiert Siemens, ob die Voraussetzungen für den Übergang der bestehenden Eigentumsanteile zum Abschlussstichtag erfüllt sind. Sofern das Unternehmen nicht wirtschaftlicher Eigentümer der Anteile ist, die der Verkaufsoption zugrunde liegen, wird zu jedem Abschlussstichtag die Ausübung der Verkaufsoption unterstellt und als eine Transaktion zwischen Anteilseignern unter entsprechender Erfassung einer Kaufpreisverbindlichkeit zum jeweiligen Ausübungspreis abgebildet. Die nicht beherrschenden Anteile sind am Erfolg während des Berichtszeitraums beteiligt.

Assoziierte Unternehmen – Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Siemens die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben; dies geschieht in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 % bis 50 %. Assoziierte Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil von Siemens am Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Entsprechen die Verluste eines assoziierten Unternehmens, die Siemens zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, Siemens ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet. Der Anteil an einem assoziierten Unternehmen ist der Buchwert der Beteiligung, zuzüglich

sämtlicher langfristigen Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition von Siemens in das assoziierte Unternehmen zuzuordnen sind.

Gemeinschaftsunternehmen – Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen Siemens und eine oder mehrere Partei(en) gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Fremdwährungsumrechnung – Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet Siemens zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums um. Aufwendungen und Erträge werden hingegen zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird. Die Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung werden zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hingegen zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums.

Fremdwährungsbewertung – Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung einer Unternehmenseinheit abweichende Währung lauten, werden in der funktionalen Währung zum Devisenkassamittelkurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Am Ende des Berichtszeitraums bewertet die Gesellschaft auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung mit dem dann gültigen Devisenkassamittelkurs. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsbewertungen erfasst Siemens erfolgswirksam. Nicht monetäre Konzernbilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Realisierung von Umsatzerlösen – Unter der Voraussetzung, dass ein überzeugender Nachweis für eine Vereinbarung vorliegt, werden Umsatzerlöse in dem Umfang erfasst, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und sich die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmen lässt. Dies geschieht ungeachtet des Zahlungszeitpunkts. Sofern der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aufgrund kundenbezogener Kreditrisiken als nicht wahrscheinlich anzusehen ist, werden die Umsatzerlöse in Abhängigkeit von den bereits durch den Kunden geleisteten unwiderruflichen Zahlungen erfasst.

Verkauf von Gütern: Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den

Kunden übertragen wurden. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe der Güter an den Kunden.

Umsatzerlöse bei Fertigungsaufträgen: Wenn sich das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich schätzen lässt, erfasst Siemens die Umsatzerlöse nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad), und zwar entsprechend dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtauftragskosten. Ein erwarteter Verlust aus einem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst. Siemens wendet die Regelungen des IAS 11 zu Auftragsänderungen auf Vertragskündigungen an, da es sich hierbei ebenso um eine Veränderung des vereinbarten Liefer- und Leistungsumfangs handelt.

Bei der Percentage-of-Completion-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfangs beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen auch die Gesamtauftragskosten, die Gesamtauftragserlöse, die Auftragsrisiken – einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken – und andere maßgebliche Größen. Nach der Percentage-of-Completion-Methode können Schätzungsänderungen die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern. Bei der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, ob der mit einem Vertrag verbundene wirtschaftliche Nutzen Siemens zufließen wird, berücksichtigt das Unternehmen die Bonität seiner Kunden. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag alle relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt.

Erbringung von Dienstleistungen: Bei langfristigen Serviceverträgen erfasst das Unternehmen die Umsatzerlöse linear über die Vertragslaufzeit oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen, das heißt nach der Percentage-of-Completion-Methode, wie zuvor beschrieben.

Umsatzerlöse bei Mehrkomponentenverträgen: Die Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Softwareverträge können mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten. In diesen Fällen stellt das Unternehmen fest, ob mehr als eine Bilanzierungseinheit vorliegt. Sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind, vor allem wenn die gelieferte(n) Komponente(n) einen selbstständigen Nutzen für den Kunden hat (haben), wird das Geschäft aufgeteilt und die für die jeweilige separate Bilanzierungseinheit maßgebliche Vorschrift zur Erfassung von Umsatzerlösen angewendet. Grundsätzlich wird die vereinbarte Gesamtvergütung den einzelnen separaten Bilanzierungseinheiten entsprechend ihren relativen beizulegenden Zeitwerten zugewiesen. Sofern die

Kriterien für eine Aufteilung nicht erfüllt sind, werden die Umsatzerlöse abgegrenzt, bis diese Kriterien erfüllt sind oder bis zu der Periode, in der die letzte ausstehende Komponente geliefert wird.

Zinserträge: Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Nutzungsentgelte: Nutzungsentgelte (Lizenzgebühren) werden periodengerecht in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

Erträge aus Leasingvereinbarungen: Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen für vermietete Erzeugnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Funktionskosten – Betriebliche Aufwendungen nach Arten werden grundsätzlich nach Maßgabe des Funktionsbereichs der jeweiligen Profitcenter beziehungsweise der jeweiligen Kostenstellen den einzelnen Funktionen zugeordnet. Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind in den Funktionskosten entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Produktbezogene Aufwendungen – Die Aufwendungen für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt Siemens zum Zeitpunkt der Erfassung der Umsatzerlöse im Posten Umsatzkosten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen – Forschungsaufwendungen werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen setzt das Unternehmen zu Herstellungskosten an, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bei einer Abschreibungsdauer von in der Regel drei bis zehn Jahren.

Ergebnis je Aktie – Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten, des Gewinns aus nicht fortgeführten Aktivitäten beziehungsweise des Gewinns nach Steuern, der jeweils den Stammaktionären der Siemens AG zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte – Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht

wiedererlangt werden kann. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, angesetzt.

Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die grundsätzlich durch ein Segment repräsentiert wird. Ab dem Geschäftsjahr 2016 gilt dies aufgrund einer Änderung der Organisation des Geschäfts und der dazugehörigen Berichtsstruktur auch für Healthineers. Im Vorjahr wurden die Wertminderungsüberprüfungen bei Healthineers eine Ebene unter dem Segment durchgeführt. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht werden.

Für die Überprüfung auf Wertminderung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder jener Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses zieht. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Übersteigt einer dieser Beträge den Buchwert, ist es nicht immer notwendig, beide Werte zu ermitteln. Diese Werte beruhen grundsätzlich auf abgezinsten Zahlungsströmen (Discounted-Cashflow-Bewertungen). Es werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen der Unternehmensleitung verbunden. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird zum Beispiel beeinflusst von einer erfolgreichen Integration von akquirierten Unternehmen, der Volatilität auf den Kapitalmärkten, den Zinsentwicklungen, den Schwankungen der Währungskurse oder der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung. Den Discounted-Cashflow-Bewertungen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags liegen Fünf-Jahres-Vorausrechnungen zugrunde, die auf Finanzprognosen aufbauen. Die Prognosen der Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen

der Vergangenheit und basieren auf der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, und des Nutzungswerts basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten sowie gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Das Unternehmen schreibt immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer ab. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre, mit Ausnahme von immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden. Diese bestehen insbesondere aus Kundenbeziehungen und Markennamen sowie Technologie. Deren Nutzungsdauer lag bei bestimmten Transaktionen zwischen vier und 20 Jahren für Kundenbeziehungen und Markennamen sowie zwischen sieben und 25 Jahren für Technologie.

Sachanlagen – Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Das Unternehmen wendet die lineare Abschreibungsmethode an. Den Wertansätzen liegen folgende unterstellte Nutzungsdauern zugrunde:

Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	in der Regel 5 Jahre
Vermietete Erzeugnisse	in der Regel 3 bis 5 Jahre

Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte – Das Unternehmen überprüft Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Darüber hinaus überprüft Siemens jedes Jahr noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung. Bei der Überprüfung der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte auf Wertminderung ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte mit Schätzungen verbunden. Dies kann

einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte – Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Geschäftsbereich einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt sowie Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist. Der Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen aus fortgeführten Aktivitäten berichtet; Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Cashflows aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt; Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis berichtet. Die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss (ausgenommen → ZIFFER 3 AKQUISITIONEN, VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN) – soweit sie Bezug auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung nehmen – beziehen sich auf fortgeführte Aktivitäten.

Siemens klassifiziert einen langfristigen Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss (ausgenommen → ZIFFER 3 AKQUISITIONEN, VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN) – soweit sie Bezug auf die Konzernbilanz nehmen – beziehen sich grundsätzlich auf nicht zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte. Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden separat unter → ZIFFER 3 AKQUISITIONEN, VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN berichtet. Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird eingestellt. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, beinhaltet Schätzungen und Annahmen, die mit Unsicherheiten behaftet sind.

Ertragsteuern – Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene

Jahre führen; sie werden basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung in die Betrachtung einbezogen. Nach der Verbindlichkeitenmethode (Liability Method) werden aktive und passive latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den Unterschieden zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Aktiv- und Passivposten ergibt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt Siemens zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Siemens geht aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des erwarteten steuerlichen Einkommens davon aus, dass die aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch Siemens entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigen Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzungen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen.

Vorräte – Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bilanziert. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert.

Leistungsorientierte Pläne – Siemens bewertet die Leistungsansprüche nach der Methode der laufenden Einmalprämien, die den versicherungsmathematischen Barwert der bereits erdienten Anwartschaft widerspiegelt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird unter Berücksichtigung künftig erwarteter Gehalts- und Rententrends berechnet. Die Annahmen, die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahrs zugrunde gelegt werden, gelten für die Ermittlung der laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahrs. Die Nettozinserträge beziehungsweise Nettozinsaufwendungen für ein Geschäftsjahr ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Nettovermögenswert beziehungsweise der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Plänen zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahrs.

Die laufenden und nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie nicht mit der Verwaltung des Planvermögens zusammenhängende Verwaltungskosten werden den Funktionskosten zugeordnet. Die nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwendungen

sowie Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Sind die Leistungsansprüche nicht durch Vermögen gedeckt, entspricht der im Posten Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses enthaltene Betrag der DBO. Sind die Leistungsansprüche durch Planvermögen gedeckt, wird ein Nettobetrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und der DBO – angepasst in Bezug auf jegliche Auswirkungen der Vermögensobergrenze – ausgewiesen.

Neubewertungen umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie den Unterschied zwischen den Erträgen aus Planvermögen und den Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoverbindlichkeit (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Plänen enthalten sind. Sie werden im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern erfasst.

Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für hochrangige Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungssätze auf Renditen von Staatsanleihen. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Rückstellungen – Siemens bilanziert Rückstellungen, wenn folgende Kriterien kumulativ erfüllt sind: (1) Das Unternehmen hat aus einem Ereignis in der Vergangenheit wahrscheinlich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung, (2) es ist wahrscheinlich, dass wirtschaftliche Ressourcen abfließen, um diese Verpflichtung zu erfüllen, und (3) es ist eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich. Dabei ist eine Abzinsung vorzunehmen, wenn der Effekt wesentlich ist. Siemens setzt die Rückstellung in Höhe des Barwerts an, der sich aus der Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit einem Zinssatz vor Steuern ergibt. Dieser spiegelt die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt wider. Wenn aus einem Vertrag ein Verlust droht, erfasst das Unternehmen die gegenwärtige Verpflichtung aus dem Vertrag als Rückstellung.

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen, von Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, regulatorische Verfahren sowie behördliche Untersuchungen (Rechtsstreitigkeiten) ist in erheblichem Maß mit Schätzungen verbunden. Siemens bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die Umsatzerlöse übersteigen, die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwarten

sind. Verlustaufträge identifiziert Siemens durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten. Dies erfordert in erheblichem Maß Einschätzungen zur Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen sowie im Hinblick auf Gewährleistungsaufwendungen und Projektverzögerungen, einschließlich der Beurteilung der Zurechenbarkeit dieser Verzögerungen zu den beteiligten Projektpartnern. In Bezug auf Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen umfassen Unsicherheiten die geschätzten Kosten der Stilllegung sowie der Abfallendlagerung aufgrund des langen Zeitraums, über den die künftigen Zahlungsmittelabflüsse erwartet werden, einschließlich der zugehörigen Aufzinsung. Die geschätzten Zahlungsmittelabflüsse könnten sich unter anderem dann wesentlich ändern, wenn politische Entwicklungen die Regierungspläne zur Bereitstellung von Endlagern beeinflussen.

Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, und sie sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag wahrscheinlich eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit besteht, ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen zugrunde. Die Beurteilung erfolgt in der Regel unter Einbeziehung interner und externer Anwälte. Es kann notwendig werden, dass eine Rückstellung für ein laufendes Verfahren aufgrund neuer Entwicklungen gebildet oder die Höhe einer bestehenden Rückstellung angepasst werden muss. Zudem können durch den Ausgang eines Verfahrens für Siemens Aufwendungen entstehen, die die für den Sachverhalt gebildete Rückstellung übersteigen. Aus Rechtsstreitigkeiten können wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens resultieren.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses – Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden als Folge eines Unternehmensangebots zum freiwilligen Austritt aus dem Beschäftigungsverhältnis vor dem regulären Renteneintrittszeitpunkt oder aufgrund der Entscheidung eines Unternehmens, das Beschäftigungsverhältnis zu beenden, gewährt. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, werden dann als Verbindlichkeiten und Aufwendungen erfasst, wenn die Gesellschaft das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurücknehmen kann.

Finanzinstrumente – Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet. Siemens nutzt nicht die Kategorie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente und macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit, finanzielle

Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option). Finanzinstrumente werden unter Zugrundelegung ihrer Wesensart in folgende Klassen unterteilt: zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Forderungen aus Finanzierungsleasing. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag erfasst. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten berücksichtigt Siemens bei der Ermittlung des Buchwerts nur, soweit es die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ansatz von Forderungen aus Finanzierungsleasing erfolgt in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, oder zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – Anlagen in Eigenkapitalinstrumente, Schuldinstrumente und Fondsanteile werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn dieser verlässlich ermittelt werden kann. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteueraufwendungen im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern ausgewiesen. Sofern ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, bewertet Siemens die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten. Dies ist bei Eigenkapitalinstrumenten der Fall, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und wesentliche Parameter zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mithilfe von Bewertungsmodellen nicht mit hinreichender Sicherheit ermittelt werden können. Bei seiner Einschätzung der möglichen Wertminderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte bezieht das Unternehmen alle verfügbaren Informationen ein, wie Marktbedingungen und Preise, anlagespezifische Faktoren sowie Dauer und Ausmaß des Wertrückgangs unter die Anschaffungskosten. Überschreitet der Rückgang 20 % der Anschaffungskosten oder dauert er länger als sechs Monate an, betrachtet Siemens dies als einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung.

Darlehen und Forderungen – Finanzielle Vermögenswerte, die als Darlehen und Forderungen klassifiziert wurden, bewertet Siemens unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich Wertminderungen. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen erfasst die Gesellschaft auf separaten Wertberichtigungskonten. Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturlagen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Um die länderspezifische Komponente der individuellen Wertberichtigung zu bestimmen, berücksichtigt Siemens auch Länderratings, die zentral aus Beurteilungen externer Ratingagenturen abgeleitet werden. Soweit das Unternehmen die Wertberichtigung auf Portfoliobasis aus historischen Ausfallraten ableitet, vermindert ein Rückgang des Forderungsvolumens solche Vorsorgen entsprechend und umgekehrt. Die gesamte Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (einschließlich Leasingverhältnisse) betrug 1.211 (im Vj. 1.123) Mio. €.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Siemens bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Derivative Finanzinstrumente – Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Zinsswap-Kontrakte bilanziert Siemens zum beizulegenden Zeitwert und stuft sie als zu Handelszwecken gehalten ein, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrumente in die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) einbezogen. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente erfasst das Unternehmen entweder in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder, sofern es sich um Cashflow Hedges (Absicherung von Zahlungsströmen) handelt, nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern. Bestimmte derivative Finanzinstrumente, die in einen Basisvertrag (Host Contract) eingebettet sind, bilanziert Siemens separat als Derivate.

Fair Value Hedges (Absicherung des beizulegenden Zeitwerts): Der Buchwert des Grundgeschäfts wird um den Gewinn oder Verlust, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist, erhöht oder vermindert. Handelt es sich bei dem Grundgeschäft um einen nicht bilanzierten schwebenden Vertrag, stellt Siemens die nachfolgende kumulierte Änderung seines beizulegenden Zeitwerts als separaten finanziellen Vermögenswert oder separate finanzielle Verbindlichkeit in die Konzernbilanz ein; einen entsprechenden Ertrag oder Aufwand erfasst das Unternehmen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Bei Grundgeschäften,

die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, löst Siemens die Erhöhung oder Verminderung des Buchwerts bis zur Fälligkeit des Grundgeschäfts vollständig auf. Bei abgesicherten schwebenden Verträgen erhöht oder vermindert das Unternehmen die anfänglichen Buchwerte der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die aus der Erfüllung der schwebenden Verträge hervorgehen, um die kumulierten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der vorher separat bilanzierten finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Cashflow Hedges (Absicherung von Zahlungsströmen): Den effektiven Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Instrumente, die als sogenannte Cashflow Hedges bestimmt sind, weist Siemens nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern aus. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die im Eigenkapital aufgelaufenen Beträge werden in den gleichen Perioden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichtet, in denen sich das Grundgeschäft in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung niederschlägt.

Aktienbasierte Vergütung – Aktienbasierte Zusagen bei Siemens sind vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ausgestaltet. Der beizulegende Zeitwert wird zum Gewährungszeitpunkt ermittelt und als Aufwand über den Erdienungszeitraum erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird als Börsenkurs der Siemens-Aktie unter Berücksichtigung des Barwerts der Dividenden, auf die während des Erdienungszeitraums kein Anspruch besteht, und – soweit erforderlich – von Markt- und Nichtausübungsbedingungen bestimmt.

Vorjahresinformationen – Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

KÜRZLICH VERÖFFENTLICHTE RECHNUNGSLEGUNGSVERLAUTBARUNGEN – NOCH NICHT UMGESETZT

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und von Siemens bislang auch noch nicht angewendet worden.

Das IASB veröffentlichte im Juli 2014 IFRS 9, Finanzinstrumente. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromereigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Ferner sieht er ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von

nicht finanziellen Risiken. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Siemens wird IFRS 9 erstmalig auf das Geschäftsjahr beginnend am 1. Oktober 2018 anwenden und prüft derzeit, welche Auswirkungen sich daraus auf den Konzernabschluss der Gesellschaft ergeben.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das Unternehmen wird den Standard für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Oktober 2017 rückwirkend anwenden, d. h. die Vergleichsperiode wird in Übereinstimmung mit IFRS 15 dargestellt. Änderungen des Gesamtbetrags der für einen Kundenvertrag erfassten Umsatzerlöse werden derzeit nur in sehr begrenztem Umfang erwartet. Überdies wird sich für bestimmte Vertragsarten der zeitliche Anfall der Umsatzerlöse ändern, insbesondere werden Umsatzerlöse möglicherweise früher erfasst, falls es variable Vergütungskomponenten gibt, eine Aufteilung des Transaktionspreises auf verschiedene Leistungsverpflichtungen erfolgt oder Lizenzen an den Kunden übertragen werden. Basierend auf durchgeführten Analysen ist zu erwarten, dass die weit überwiegende Anzahl von Fertigungsaufträgen, die derzeit nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Realisierung von Umsatzerlösen erfüllen. Daneben geht das Unternehmen von Änderungen in der Bilanz (zum Beispiel durch separate Posten für Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten) und zusätzlichen quantitativen und qualitativen Anhangangaben aus. Siemens erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf seinen Konzernabschluss.

Das IASB veröffentlichte im Januar 2016 IFRS 16, Leasingverhältnisse. IFRS 16 schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Leasing-Verhältnisse ab. Stattdessen führt IFRS 16 ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von

mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Dies führt dazu, dass bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig – weitgehend vergleichbar mit der heutigen Bilanzierung von Finance-Leasing-Verhältnissen – bilanziell zu erfassen sind. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, wenn IFRS 15 bereits angewendet wird. Das Unternehmen prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat und wird den Standard für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Oktober 2019 anwenden.

ZIFFER 3 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

AKQUISITIONEN

Im April 2016 erwarb Siemens sämtliche Aktien der CD-adapco Ltd., USA, einem globalen Unternehmen für Simulationssoftware mit Lösungen, die ein weites Spektrum an Engineering-Disziplinen abdecken. Die Akquisition ergänzt das Siemens-Industrie-software-Portfolio und setzt damit die Siemens-Strategie zum weiteren Ausbau des digitalen Unternehmensportfolios um. Das erworbene Geschäft wird in die Division Digital Factory integriert. Der Kaufpreis beträgt, vorbehaltlich üblicher Anpassungen auf den übernommenen Bestand an Netto-Finanzmitteln und Nettoumlaufvermögen, 971 Mio. US\$ (853 Mio. € zum Akquisitionszeitpunkt); er wurde bar bezahlt. Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Akquisitionszeitpunkt ergaben sich sonstige immaterielle Vermögenswerte von 395 Mio. € und passive latente Steuern von 105 Mio. €. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellen insbesondere Technologie in Höhe von 273 Mio. € und Kundenbeziehungen in Höhe von 118 Mio. € dar. Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 569 Mio. € umfasst immaterielle Vermögenswerte, die nicht separierbar sind, wie Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergien. Das erworbene Geschäft hat bei Siemens in der Zeit zwischen der Akquisition und dem 30. September 2016, einschließlich der Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation und Integrationskosten, Umsatzerlöse in Höhe von 63 Mio. € und einen Nettoverlust in Höhe von 27 Mio. € beigetragen. Wäre CD-adapco seit dem 1. Oktober 2015 in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse und der Gewinn nach Steuern im abgelaufenen Geschäftsjahr 79.722 Mio. € beziehungsweise 5.566 Mio. € betragen.

Im Juni 2015 erwarb Siemens sämtliche Aktien der Dresser-Rand Group Inc., Houston, Texas, USA und Paris, Frankreich. Die Kaufpreisallokation wurde im dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahrs abgeschlossen. Der Kaufpreis betrug 6.692 Mio. US\$ (5.981 Mio. € zum Akquisitionszeitpunkt) und wurde bar bezahlt.

Folgende Werte resultieren aus der Kaufpreisallokation zum Akquisitionszeitpunkt: Sonstige immaterielle Vermögenswerte 2.839 Mio. €, Sachanlagen 240 Mio. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen 318 Mio. €, Vorräte 480 Mio. €, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte 145 Mio. €, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 175 Mio. €, Finanzschulden, einschließlich zurückgezahlter – ursprünglich ausstehender – Finanzschulden 1.043 Mio. €, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 219 Mio. €, Rückstellungen 118 Mio. €, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten 386 Mio. € und passive latente Steuern 935 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte stellen insbesondere Kundenbeziehungen in Höhe von 2.383 Mio. € und Technologie in Höhe von 393 Mio. € dar. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beträgt 469 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4.580 Mio. € basiert im Wesentlichen auf Synergien, wie beispielsweise Umsatzsynergien, die hauptsächlich aus der Erweiterung des Portfolios und sich eröffnender Potenziale im Bereich Service resultieren, sowie Kostensynergien, insbesondere in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Einkauf, allgemeine Verwaltung und Produktion.

Im Dezember 2014 erwarb Siemens das Energiegeschäft mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce plc, Vereinigtes Königreich (Rolls-Royce). Die Kaufpreisallokation wurde im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahrs abgeschlossen. Der vertraglich vereinbarte Kaufpreis betrug 785 Mio. £ (990 Mio. € zum Akquisitionszeitpunkt) und wurde bar bezahlt. Dieser Betrag unterlag Anpassungen nach dem Transaktionsabschluss in Höhe von 29 Mio. £ (37 Mio. € zum Akquisitionszeitpunkt). Als Teil der Transaktion zahlte Siemens zusätzlich 200 Mio. £ (252 Mio. € zum Akquisitionszeitpunkt) an Rolls-Royce für eine exklusive Lizenzvereinbarung mit einer Laufzeit von 25 Jahren sowie einen bevorzugten Zugang zu Liefer- und Ingenieurdienstleistungen von Rolls-Royce. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 408 Mio. € basiert im Wesentlichen auf Synergien, wie beispielsweise Kostensynergien – insbesondere in den Bereichen Produktion, Einkauf, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung – und Umsatzsynergien, die überwiegend aus der Erweiterung des Gasturbinen-Portfolios resultieren.

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern beinhaltete einen Gewinn in Zusammenhang mit dem Verkauf der Hörgerätesparte in Höhe von 102 Mio. € (im Vj. 1,7 Mrd. €); im Vorjahr erfasste Siemens einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 516 Mio. € (vor Steuern) aus dem Verkauf des Geschäfts mit Krankenhausinformationssystemen.

ZIFFER 4 Anteile an anderen Unternehmen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Anteiliges Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	316	- 87
Ergebnis aus Veräußerungen	- 53	1.477
Wertminderungen und Wertaufholungen	- 129	- 155
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	134	1.235

Im Vorjahr hatte Siemens als Folge einer Finanzierungszusage gegenüber Unify Holdings B.V. anteilige Verluste in Höhe von 275 Mio. € erfasst. Die Beteiligung wurde im zweiten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahrs verkauft.

Der Buchwert aller einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen betrug 2.242 (im Vj. 2.046) Mio. €. Die zusammengefassten Finanzinformationen für alle einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, angepasst an die von Siemens gehaltene Beteiligungsquote, sind nachfolgend dargestellt. Die in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Posten werden entsprechend dem Zwölfmonatszeitraum, der der Bilanzierung nach der Equity-Methode zugrunde lag, dargestellt.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	288	38
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	- 31	20
Gesamtergebnis	257	58

Die Position Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beinhaltete den Anteil von Siemens an der BWI Informationstechnik GmbH (BWI) in Höhe von 16 (im Vj. 27) Mio. €. Der Buchwert aller einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen enthielt den Buchwert von BWI in Höhe von 95 (im Vj. 114) Mio. €. Siemens hält einen Anteil von 50,05% an BWI. BWI wird aufgrund von maßgeblichen Mitbestimmungsrechten der beiden anderen Anteilseigner nicht von Siemens beherrscht. Zusammen mit den HERKULES-Verpflichtungen betrug das maximale Verlustrisiko der Gesellschaft aus der Beteiligung an BWI 695 (im Vj. 1.204) Mio. €. BWI finanziert seine Tätigkeiten eigenständig.

ZIFFER 5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 177 (im Vj. 232) Mio. €.

ZIFFER 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten – wie im Vorjahr – Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen sowie Wirkungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen und aus Versicherungsbelangen.

ZIFFER 7 Ertragsteuern

Die Ertragsteueraufwendungen/-erträge setzten sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Laufende Steuern	1.773	2.014
Latente Steuern	235	- 145
Ertragsteueraufwendungen	2.008	1.869

In den laufenden Ertragsteueraufwendungen waren Anpassungen in Höhe von -29 (im Vj. 79) Mio. € für laufende Steuern früherer Geschäftsjahre enthalten. Die latenten Steueraufwendungen/-erträge beinhalten Steueraufwendungen von 54 (im Vj. Steuererträge von 30) Mio. € in Zusammenhang mit der Entwicklung der temporären Unterschiede.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wurde ein Gesamtsteuersatz von 31% herangezogen, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15%, dem Solidaritätszuschlag von 5,5% und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 15% ergibt. Die laufenden Steuern von ausländischen Tochterunternehmen werden auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden in Deutschland und im Ausland mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Verbindlichkeit gültig sind.

Die auf Basis des deutschen Gesamtsteuersatzes von 31% erwarteten Ertragsteueraufwendungen (laufende und latente) weichen von den ausgewiesenen wie folgt ab:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Erwartete Ertragsteueraufwendungen	2.295	2.238
Erhöhung / Minderung der Ertragsteuern durch		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	600	474
Steuerfreie Erträge	- 227	- 709
Steuern für Vorjahre	- 223	- 20
Veränderung in der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern und von Steuergutschriften	- 44	8
Effekt Steuersatzänderungen	- 15	- 43
Steuersatzunterschiede Ausland	- 280	- 107
Steuereffekt aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 92	26
Sonstiges, netto	- 6	2
Ausgewiesene Ertragsteueraufwendungen	2.008	1.869

Die aktiven und passiven latenten Steuern (brutto) verteilen sich auf folgende Bilanzposten:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2016	2015
Vermögenswerte		
Langfristige und kurzfristige Vermögenswerte	1.836	1.936
Verbindlichkeiten und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	8.742	7.539
Sonstiges	114	237
Verlustvorräte und Steuergutschriften	547	610
Aktive latente Steuern	11.240	10.322
Verbindlichkeiten		
Langfristige und kurzfristige Vermögenswerte	7.588	7.272
Verbindlichkeiten	930	732
Sonstiges	120	336
Passive latente Steuern	8.638	8.339
Summe aktive latente Steuern (netto)	2.602	1.983

Zum Geschäftsjahresende wies das Unternehmen steuerliche Verlustvorräte aus, die Verlustverrechnungsbeschränkungen unterlagen. Für diese wurden insoweit keine aktiven latenten Steuern angesetzt, als deren Nutzung durch künftige positive steuerliche Ergebnisse nicht wahrscheinlich ist.

Für die folgenden Sachverhalte wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt (Bruttobeträge):

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2016	2015
Abzugsfähige temporäre Differenzen	188	192
Steuerliche Verlustvorträge	2.013	1.142
	2.201	1.334

Von den nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 953 (im Vj. 458) Mio. € im Zeitraum bis 2031.

Siemens hat für aufgelaufene Ergebnisse der Tochterunternehmen in Höhe von 26.585 (im Vj. 27.507) Mio. € keine passiven latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

Unter Berücksichtigung der direkten Eigenkapitalbuchungen und der Aufwendungen/Erträge aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten ergaben sich die folgenden Steueraufwendungen/-erträge:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Fortgeführte Aktivitäten	2.008	1.869
Nicht fortgeführte Aktivitäten	- 2	210
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 996	139
	1.010	2.218

ZIFFER 8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.280	13.909
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.007	2.073
	16.287	15.982

Der langfristige Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing wird unter der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen und betrug 3.557 (im Vj. 3.264) Mio. €.

Die Veränderungen der Wertberichtigungen auf kurz- und langfristige Forderungen innerhalb der zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (ausgenommen Forderungen aus Finanzierungsleasing) setzten sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahrs	933	938
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	284	168
Ausbuchung von Forderungen	- 181	- 145
Zahlungseingänge auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	9	7
Fremdwährungsumrechnungseffekte	- 33	- 9
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten	-	- 26
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahrs	1.013	933

Die künftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen stellten sich folgendermaßen dar:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2016	2015
Innerhalb eines Jahres	2.378	2.474
Zwischen ein und fünf Jahren	3.358	3.322
Nach mehr als fünf Jahren	752	246
	6.488	6.042

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen zur Brutto- und Nettoinvestition in Leasingverhältnisse sowie zum Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2016	2015
Künftige Mindestleasingzahlungen	6.488	6.042
Zuzüglich: Nicht garantierter Restwert	353	87
Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse	6.840	6.129
Abzüglich: Unrealisierte Finanzerträge	- 1.078	- 601
Nettoinvestition in Leasingverhältnisse	5.762	5.527
Abzüglich: Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen	- 198	- 190
Abzüglich: Barwert des nicht garantierten Restwerts	- 108	- 72
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	5.457	5.265

Die Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse sowie der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen waren wie folgt fällig:

(in Mio. €)	Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse		Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	
	30. Sep.		30. Sep.	
	2016	2015	2016	2015
Fällig innerhalb eines Jahres	2.397	2.492	1.952	2.072
Fällig zwischen ein und fünf Jahren	3.405	3.374	2.940	2.965
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1.038	263	564	228
	6.840	6.129	5.457	5.265

Die Investitionen in Finanzierungsleasing resultierten überwiegend aus dem Leasinggeschäft mit Industrieausrüstungen, medizinischen Geräten, Transportsystemen sowie Büro- und Datenverarbeitungsgeräten. Die tatsächlichen Mittelzuflüsse werden infolge künftiger Verkäufe von Finanzforderungen, Vorauszahlungen und Forderungsausbuchungen von den vertraglich vereinbarten Fälligkeiten abweichen.

ZIFFER 9 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthielten Darlehensforderungen in Höhe von 4.910 (im Vj. 3.128) Mio. € sowie derivative Finanzinstrumente in Höhe von 758 (im Vj. 830) Mio. €.

ZIFFER 10 Vorräte

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2016	2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.487	2.631
Unfertige Erzeugnisse	4.281	4.417
Kosten und realisierte Gewinnanteile aus noch nicht abgeschlossenen Auftragsfertigungsprojekten, die die erhaltenen Anzahlungen übersteigen	10.046	9.162
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.261	3.046
Geleistete Anzahlungen	591	551
	20.666	19.807
Erhaltene Anzahlungen	- 2.506	- 2.554
	18.160	17.253

Die Umsatzkosten enthielten Vorräte in Höhe von 54.706 (im Vj. 51.735) Mio. €, die als Aufwendungen erfasst wurden. Die Wertberichtigungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3 (im Vj. Erhöhung um 97) Mio. €.

Im zweiten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahrs überarbeitete Siemens – entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften für Fertigungsaufträge und Serviceverträge – die Projektkalkulationen in Zusammenhang mit der Fortsetzung von langfristigen Verträgen mit Kunden im Iran als Folge der Beendigung beziehungsweise Lockerung von Sanktionen der EU und der USA. Die sich daraus ergebenden Anpassungen erhöhten die Umsatzerlöse um 174 Mio. € sowie das Ergebnis von Power and Gas und den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern um 130 Mio. €.

Fertigungsaufträge (hier und folgend) beinhalteten Serviceverträge, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert wurden. Der Gesamtbetrag der angefallenen Herstellungskosten und der realisierten Gewinnanteile, abzüglich entstandener Verluste für laufende Fertigungsaufträge, belief sich auf 83.556 (im Vj. 82.196) Mio. €. Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen betragen 32.635 (im Vj. 30.261) Mio. €. Die erhaltenen Anzahlungen für laufende Fertigungsaufträge betragen 8.705 (im Vj. 8.674) Mio. €. Die von Kunden einbehaltenen Beträge in Zusammenhang mit laufenden Fertigungsaufträgen beliefen sich auf 288 (im Vj. 225) Mio. €.

ZIFFER 11 Geschäfts- oder Firmenwerte

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Anschaffungskosten		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	25.071	19.546
Fremdwährungsumrechnung und Sonstiges	- 127	1.187
Akquisitionen und Anpassungen der Erstkonsolidierung	1.144	4.599
Verkäufe und Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	- 20	- 261
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	26.068	25.071
Kumulierte Abschreibungen aus Wertminderungen und sonstige Veränderungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.905	1.763
Fremdwährungsumrechnung und Sonstiges	2	140
Wertminderungsaufwand des Geschäftsjahrs	1	3
Verkäufe und Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1	- 1
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	1.909	1.905
Buchwert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	23.166	17.783
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	24.159	23.166

Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die grundsätzlich durch ein Segment repräsentiert wird. Seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr gilt dies aufgrund einer Änderung der Organisation des Geschäfts und der dazugehörigen Berichtsstruktur auch für Healthineers. Im Vorjahr wurden die Wertminderungsüberprüfungen bei Healthineers eine Ebene unter dem Segment durchgeführt.

Siemens führte im vierten Quartal die verpflichtende jährliche Wertminderungsüberprüfung durch. Dabei wurden die erzielbaren Beträge für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten höher eingeschätzt als die Buchwerte. Die grundlegenden Annahmen, auf deren Basis Siemens den beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestimmt, beinhalteten langfristige Wachstumsraten von bis zu 1,7% (im Vj. von bis zu 2,5%) und Abzinsungssätze (nach Steuern) von 5,0% bis 9,0% (im Vj. von 6,0% bis 9,5%). Soweit verfügbar wurden Marktpreise herangezogen.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen basieren. Der ermittelte beizulegende Zeitwert für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde der Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, wird hauptsächlich durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert. Beide Annahmen werden individuell für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten festgelegt. Die Abzinsungssätze basieren auf dem Konzept gewichteter durchschnittlicher Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Für SFS entspricht der Abzinsungssatz den Eigenkapitalkosten. Die Abzinsungssätze werden auf Basis eines risikofreien Zinssatzes und einer Marktrisikoprämie ermittelt. Darüber hinaus spiegeln die Abzinsungssätze die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken jeder einzelnen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider, indem Betafaktoren, Verschuldungsgrad und Fremdkapitalkosten spezifischer

Peergroups berücksichtigt werden. Die Parameter zur Ermittlung der Abzinsungssätze basieren auf externen Informationsquellen. Die Peergroup ist Gegenstand einer jährlichen Überprüfung und wird – sofern notwendig – angepasst. Die Wachstumsraten berücksichtigen externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends.

Die folgende Tabelle zeigt grundlegende Annahmen, die bei der Wertminderungsüberprüfung der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, herangezogen worden sind:

(in Mio. €)	30. Sep. 2016		
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungsfaktor nach Steuern
Healthineers	8.301	1,7 %	6,5 %
Digital Factory	3.933	1,7 %	8,0 %
Power and Gas (ohne Anteil an Power Generation Services)	3.552	1,7 %	8,0 %
Power Generation Services (Teil von Power and Gas)	3.158	1,7 %	8,0 %

Den Werten der Umsatzerlöse im fünfjährigen Planungszeitraum der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, liegen durchschnittliche Wachstumsraten der Umsatzerlöse (ohne Portfolioeffekte) zwischen 0,3% und 5,3% (im Vj. zwischen 2,6% und 5,9%) zugrunde.

(in Mio. €)	30. Sep. 2015		
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungsfaktor nach Steuern
Diagnostics bei Healthineers	5.108	2,5 %	6,5 %
Power and Gas (ohne Anteil an Power Generation Services)	3.587	1,7 %	8,0 %
Digital Factory	3.328	1,7 %	8,5 %
Imaging & Therapy Systems bei Healthineers	2.790	2,0 %	6,5 %
Power Generation Services (Teil von Power and Gas)	2.613	1,7 %	8,0 %

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, wurde eine Senkung der zukünftigen Zahlungsströme (nach Steuern) um 10% oder eine Erhöhung der Abzinsungssätze (nach Steuern) um einen Prozentpunkt oder eine Senkung der langfristigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Grundlage kommt Siemens zu dem Ergebnis, dass sich für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

ZIFFER 12 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

(in Mio. €)	Bruttobuchwert 01.10.2015	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Zugänge durch Unter- nehmens- zusam- men- schlüsse	Zugänge	Umgliede- rungen	Abgänge ¹	Bruttobuchwert 30.09.2016	Kumulierte Abschrei- bungen und Wert- minder- ungen	Buchwert 30.09.2016	Abschrei- bungen und Wert- minder- ungen im Geschäfts- jahr 2016
Selbst erstellte Technologie	2.995	–	–	324	–	– 252	3.067	– 1.562	1.505	– 189
Erworbene Technologie ein- schließlich Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	4.725	– 37	260	64	–	– 143	4.870	– 2.974	1.896	– 253
Kundenbeziehungen und Markennamen	7.542	– 77	68	–	–	–	7.532	– 3.191	4.341	– 490
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15.262	– 115	328	388	–	– 395	15.469	– 7.727	7.742	– 932
Grundstücke und Bauten	7.745	– 65	20	274	218	– 333	7.859	– 3.673	4.186	– 253
Technische Anlagen und Maschinen	7.770	– 67	– 39	288	270	– 271	7.950	– 5.412	2.539	– 542
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.829	– 29	22	632	85	– 448	6.092	– 4.764	1.328	– 690
Vermietete Erzeugnisse	3.033	– 83	23	484	10	– 452	3.015	– 1.710	1.305	– 348
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	856	– 16	– 40	595	– 582	– 12	801	– 2	799	2
Sachanlagen	25.234	– 260	– 14	2.273	–	– 1.516	25.717	– 15.560	10.157	– 1.831

¹ Enthielt Vermögenswerte, die in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgliedert wurden, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten.

(in Mio. €)	Bruttobuchwert 01.10.2014	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Zugänge durch Unter- nehmens- zusam- men- schlüsse	Zugänge	Umgliede- rungen	Abgänge ¹	Bruttobuchwert 30.09.2015	Kumulierte Abschrei- bungen und Wert- minder- ungen	Buchwert 30.09.2015	Abschrei- bungen und Wert- minder- ungen im Geschäfts- jahr 2015
Selbst erstellte Technologie	2.750	211	–	337	–	– 302	2.995	– 1.619	1.376	– 176
Erworbene Technologie ein- schließlich Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	3.525	190	923	53	–	34	4.725	– 2.851	1.874	– 231
Kundenbeziehungen und Markennamen	4.552	293	2.873	–	–	– 176	7.542	– 2.715	4.827	– 370
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.826	693	3.796	390	–	– 444	15.262	– 7.185	8.077	– 778
Grundstücke und Bauten	7.356	169	143	199	135	– 257	7.745	– 3.656	4.089	– 256
Technische Anlagen und Maschinen	7.140	167	172	282	263	– 252	7.770	– 5.111	2.660	– 513
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.786	109	49	580	73	– 768	5.829	– 4.510	1.319	– 662
Vermietete Erzeugnisse	2.927	117	57	457	– 4	– 521	3.033	– 1.746	1.287	– 345
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	760	5	66	500	– 467	– 7	856	– 1	855	6
Sachanlagen	23.968	566	487	2.018	–	– 1.805	25.234	– 15.024	10.210	– 1.769

¹ Enthielt Vermögenswerte, die in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgliedert wurden, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten.

Der Bruttobuchwert der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau enthielt 677 (im Vj. 787) Mio. € für Sachanlagen im Bau. Die vertraglichen Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen betragen 643 (im Vj. 474) Mio. €.

Die künftigen Mindestzahlungen von Leasingnehmern aus Operating-Leasing-Verhältnissen betragen:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2016	2015
Innerhalb eines Jahres	326	319
Zwischen ein und fünf Jahren	689	652
Nach mehr als fünf Jahren	85	92
	1.099	1.063

ZIFFER 13 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2016	2015
Darlehensforderungen	11.838	12.477
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.557	3.264
Derivative Finanzinstrumente	2.293	2.398
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.662	2.464
Sonstiges	260	217
	20.610	20.821

Die Position Darlehensforderungen resultierte im Wesentlichen aus langfristigen Darlehenstransaktionen von SFS.

ZIFFER 14 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2016	2015
Erhaltene Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte, die die Auftragskosten und realisierten Gewinnanteile übersteigen	10.892	10.982
Personalbezogene Verbindlichkeiten	5.401	5.437
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	1.175	1.242
Sonstiges	2.968	2.708
	20.437	20.368

ZIFFER 15 Finanzschulden

(in Mio. €)	Kurzfristig 30. Sep.		Langfristig 30. Sep.	
	2016	2015	2016	2015
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit bis 2046)	4.994	456	23.560	25.498
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit bis 2023)	380	755	992	1.000
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit bis 2027)	817	1.737	87	68
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	15	31	123	115
Summe Finanzschulden	6.206	2.979	24.761	26.682

Bei den unter dieser Ziffer angegebenen Zinssätzen handelt es sich um Per-annum-Angaben. Der gewichtete Durchschnittszins für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lag bei 3,9% (im Vj. 2,8%), für sonstige Finanzschulden bei 0,5% (im Vj. 0,2%) und für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bei 4,8% (im Vj. 4,7%).

KREDITLINIEN

Zum Geschäftsjahresende waren Kreditlinien, wie im Vorjahr, in Höhe von 7,1 Mrd. € nicht in Anspruch genommen. Die Kreditlinien dienen allgemeinen Unternehmenszwecken. Die Konsortialkreditlinie in Höhe von 4,0 Mrd. € wurde um ein Jahr bis zum 25. Juni 2021 verlängert. Die Konsortialkreditlinie in Höhe von 3,0 Mrd. US\$ läuft zum 27. September 2020 aus. Die revolving-bilaterale Kreditlinie in Höhe von 450 Mio. € wurde nicht in Anspruch genommen und vom 30. September 2016 bis zum 30. September 2017 verlängert.

ANLEIHEN UND SCHULDVERSCHREIBUNGEN

(Zinssatz/Ausgabe/Fälligkeit)	30. Sep. 2016		30. Sep. 2015	
	Währung (Nominalwert in Mio.)	Buchwert in Mio. € ¹	Währung (Nominalwert in Mio.)	Buchwert in Mio. € ¹
5,625 % / 2006 / März 2016 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	US\$ 500	456
5,625 % / 2008 / Juni 2018 / € festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.600	1.719	€ 1.600	1.779
5,125 % / 2009 / Feb. 2017 / € festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 2.000	2.028	€ 2.000	2.090
US\$ 3M-LIBOR + 1,4 % / 2012 / Feb. 2019 / US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 400	358	US\$ 400	357
1,5 % / 2012 / März 2020 / € festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.000	997	€ 1.000	996
2,75 % / 2012 / Sep. 2025 / £ festverzinsliche Schuldverschreibungen	£ 350	405	£ 350	472
3,75 % / 2012 / Sep. 2042 / £ festverzinsliche Schuldverschreibungen	£ 650	740	£ 650	863
1,75 % / 2013 / März 2021 / € festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.250	1.285	€ 1.250	1.278
2,875 % / 2013 / März 2028 / € festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.000	996	€ 1.000	996
1,5 % / 2013 / März 2018 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 500	447	US\$ 500	445
3,5 % / 2013 / März 2028 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 100	87	US\$ 100	87
2013 / Juni 2020 / US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 400	358	US\$ 400	356
2014 / März 2019 / US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 300	268	US\$ 300	267
2014 / Sep. 2021 / US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 400	358	US\$ 400	357
Gesamtbetrag Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen		10.048		10.799
5,75 % / 2006 / Okt. 2016 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.750	1.570	US\$ 1.750	1.600
6,125 % / 2006 / Aug. 2026 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.750	1.982	US\$ 1.750	2.023
US\$ 3M-LIBOR + 0,28 % / 2015 / Mai 2018 / US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 500	448	US\$ 500	446
1,45 % / 2015 / Mai 2018 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.250	1.119	US\$ 1.250	1.114
2,15 % / 2015 / Mai 2020 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.000	893	US\$ 1.000	889
2,9 % / 2015 / Mai 2022 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.750	1.564	US\$ 1.750	1.557
3,25 % / 2015 / Mai 2025 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.500	1.336	US\$ 1.500	1.331
4,4 % / 2015 / Mai 2045 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.750	1.546	US\$ 1.750	1.539
US\$ 3M-LIBOR + 0,32 % / 2016 / Sep. 2019 / US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 350	308	–	–
1,3 % / 2016 / Sep. 2019 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.100	984	–	–
1,7 % / 2016 / Sep. 2021 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.100	983	–	–
2,0 % / 2016 / Sep. 2023 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 750	666	–	–
2,35 % / 2016 / Okt. 2026 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.700	1.517	–	–
3,3 % / 2016 / Sep. 2046 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.000	887	–	–
Gesamtbetrag US\$-Schuldverschreibungen		15.801		10.497
5,25 % / 2006 / Sep. 2066 / € festverzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	€ 900	934
6,125 % / 2006 / Sep. 2066 / £ festverzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	£ 750	1.055
Gesamtbetrag Hybridschuldverschreibungen				1.989
1,05 % / 2012 / Aug. 2017 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.500	1.332	US\$ 1.500	1.314
1,65 % / 2012 / Aug. 2019 / US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.500	1.309	US\$ 1.500	1.292
3M-EURIBOR + 0,2 % / 2015 / Sep. 2017 / € variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	€ 33	33	€ 33	33
3M-EURIBOR + 0,2 % / 2015 / Sep. 2017 / € variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	€ 31	31	€ 31	31
Gesamtbetrag Optionsschuldverschreibungen		2.705		2.670
		28.554		25.955

¹ Enthält Anpassungen für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen.

Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen (Debt Issuance Program) – Der Gesellschaft steht ein Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen zur Verfügung, unter dem sie, wie im Vorjahr, bis zu 15,0 Mrd. € an Schuldverschreibungen begeben kann. Der ausstehende Nominalbetrag belief sich auf 9,9 (im Vj. 10,5) Mrd. €. Am 16. März 2016 zahlte Siemens die 500 Mio. US\$ 5,625% festverzinsliche Schuldverschreibung zum Nominalwert zurück.

US\$-Schuldverschreibungen – Im September 2016 emittierte Siemens Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 6 Mrd. US\$ (30. September 2016: 5,4 Mrd. €) in sechs Tranchen.

Hybridschuldverschreibungen – Am 1. August 2016 kündigte Siemens unwiderruflich die Hybridschuldverschreibungen und zahlte sie am 14. September 2016 zum Nominalwert zurück.

Optionsschuldverschreibungen – Jede der beiden 1,5 Mrd. US\$-Schuldverschreibungen wurde mit 6.000 abtrennbaren Optionsscheinen emittiert. Wie im Vorjahr bestanden zum Geschäftsjahresende die im Geschäftsjahr 2015 umgetauschten 10.661 Optionsscheine, die entsprechend ihren Bedingungen die Inhaber zum Bezug von 1.914,0511 (im Vj. 1.902,0024) Siemens-Aktien je Optionsschein bei einem Ausübungspreis von 98,1389 (im Vj. 98,7606) € je Aktie berechtigen. Die nicht umgetauschten 1.339 Optionsscheine berechtigen ihre Inhaber entsprechend den Bedingungen zum Bezug von 1.823,4130 (im Vj. 1.811,9349) Siemens-Aktien und 151,5630 (im Vj. 160,4987) OSRAM-Aktien je Optionsschein bei einem Ausübungspreis von 187.842,81 €. Zum Geschäftsjahresende war ein Optionsschein ausgeübt. Die Anzahl der Aktien kann gemäß den Bedingungen für die Optionsscheine angepasst werden. Aus den Optionsscheinen ergaben sich Optionsrechte auf 22,8 (im Vj. 22,7) Mio. Aktien der Siemens AG.

DARLEHEN UND SCHULDSCHEINDARLEHEN

Wie im Vorjahr waren zum Geschäftsjahresende zwei bilaterale langfristige Darlehen in Höhe von jeweils 500 Mio. US\$, in Summe 896 (im Vj. 893) Mio. € ausstehend, die eine Laufzeit bis zum 26. März 2020 haben.

PROGRAMM ZUR BEGEBUNG KURZFRISTIGER SCHULDVERSCHREIBUNGEN (COMMERCIAL PAPER PROGRAM)

Siemens steht ein Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen über 9,0 Mrd. US\$ (30. September 2016: 8,1 Mrd. €) zur Verfügung, das auch die Möglichkeit zur Begebung von verlängerbaren US\$-Schuldverschreibungen gibt. Zum Geschäftsjahresende standen 700 Mio. US\$ (627 Mio. €) (im Vj. 1,7 Mrd. US\$ beziehungsweise 1,5 Mrd. €) aus. Die kurzfristigen Schuldverschreibungen von Siemens haben in der Regel eine Laufzeit von weniger als 90 Tagen. Die Zinssätze reichten von 0,13% bis 0,74% (im Vj. von 0,11% bis 0,32%).

ZIFFER 16 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Siemens gewährt fast allen Mitarbeitern in Deutschland und der Mehrzahl der Beschäftigten im Ausland Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die als leistungs- oder beitragsorientierte Pläne ausgestaltet sind.

LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

Die leistungsorientierten Pläne, die offen für Neuzugänge sind, basieren vorwiegend auf Unternehmensbeiträgen. Diese Pläne sind nur in begrenztem Umfang von Langlebigkeit, Inflations- und Gehaltssteigerungen beeinflusst und berücksichtigen länderspezifische Unterschiede. Die bedeutendsten Pläne des Unternehmens sind durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten Versorgungseinrichtungen gedeckt. Diese Pläne werden gemäß lokalem Recht und bilateralen Vereinbarungen mit der jeweiligen Versorgungseinrichtung (Treuhandvertrag) im Interesse der Begünstigten verwaltet. Die leistungsorientierten Pläne umfassten 509.000 Anspruchsberechtigte, davon 214.000 aktive Mitarbeiter, 93.000 ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen sowie 202.000 Pensionäre und Hinterbliebene.

Deutschland

In Deutschland gewährt die Siemens AG Pensionsleistungen durch die BSAV (Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung), eingefrorene Pläne mit Altzusagen und Pläne mit Entgeltumwandlungen. Die Mehrheit der aktiven Mitarbeiter nimmt an der BSAV teil. Die Leistungen aus diesem Plan basieren überwiegend auf den geleisteten Unternehmensbeiträgen und den Investmenterträgen auf diese Beiträge, wobei das Unternehmen eine Mindestverzinsung garantiert. Im Zuge der Einführung der BSAV wurde für Leistungen aus den eingefrorenen Plänen mit Altzusagen die Wirkung aus Gehaltssteigerungen weitgehend eliminiert. Auch wenn aus diesen Altzusagen keine weiteren Leistungen mehr verdient werden können, trägt das Unternehmen weiterhin das Anlagerisiko, Zinsrisiko und Langlebkeitsrisiko. Die Pläne sind über Treuhandstrukturen mit Vermögen gedeckt. In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

USA

Die Siemens Corporation unterhält die Siemens-Pensionspläne, die – mit Ausnahme von Zinsgutschriften für Cash-Balance-Konten – für Neueintritte ebenso wie für das Erdienen weiterer Ansprüche größtenteils geschlossen sind. Die Siemens Corporation hat die Aufsicht über die Kapitalanlage des Planvermögens an einen Anlageausschuss delegiert. Das Planvermögen wird in einem sogenannten Master Trust verwaltet. Der Treuhänder des Master Trust, der für die Verwaltung der Vermögenswerte verantwortlich ist, handelt nach Vorgaben des Anlageausschusses. Die Pläne unterliegen den Finanzierungsanforderungen des

Employee Retirement Income Security Act of 1974 (ERISA, US-amerikanisches Betriebsrentengesetz) in der jeweils gültigen Fassung. Dabei besteht die Vorschrift, für leistungsorientierte Pläne ein Mindestfinanzierungsniveau von 80 % sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden. Die Siemens Corporation kann nach eigenem Ermessen über diese regulatorische Anforderung hinaus Beiträge leisten. Die jährlichen Beiträge werden von unabhängigen Aktuarien berechnet.

Vereinigtes Königreich

Siemens plc gewährt Leistungen durch den Siemens Benefit Scheme, für den ein Inflationsausgleich bis zum Rentenbeginn verbindlich vorgeschrieben ist. Die notwendige Finanzierung wird alle drei Jahre durch sogenannte technische Bewertungen nach gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Aufgrund abweichender Vorgaben für die Bestimmung der Abzinsungssätze ist das sogenannte technische Finanzierungsdefizit regelmäßig höher als die Unterdeckung nach IFRS. Zur Reduzierung des Defizits wurden zwischen Siemens und den Treuhändern im Rahmen einer Vereinbarung jährliche Zahlungen in Höhe von 31 Mio. £ (42 Mio. €) bis zum Jahr 2033 festgelegt. Gleichzeitig wurde zwischen Siemens und den Treuhändern die einmalige Abgeltung der verbleibenden jährlichen Zahlungen durch die Siemens AG zum Zeitpunkt einer vorzeitigen Beendigung der Vereinbarung aufgrund Kündigung oder Insolvenz vereinbart.

Schweiz

Nach dem schweizerischen beruflichen Vorsorgegesetz (BVG) hat jeder Arbeitgeber Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an anspruchsberechtigte Mitarbeiter zu gewähren. Dementsprechend unterhält Siemens in der Schweiz kapitalbasierte Pläne. Diese Pläne werden von Stiftungen verwaltet. Der Vorstand der bedeutendsten Stiftung setzt sich zu gleichen Teilen aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Der Vorstand ist verantwortlich für die Anlagepolitik und -verwaltung des Planvermögens, für jegliche Änderungen der Planbedingungen und für die Festlegung der Beiträge zur Finanzierung der Leistungen. Die Beiträge des Unternehmens müssen insgesamt mindestens der in den Planbedingungen vorgegebenen Summe der Arbeitnehmerbeiträge entsprechen. Im Fall einer Unterdeckung können Sonderbeiträge vom Arbeitgeber und von den Arbeitnehmern gemäß klar definierter Sanierungsmaßnahmen erhoben werden.

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

(in Mio. €)	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Auswirkungen der Vermögensobergrenze		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen	
	(I) Geschäftsjahr		(II) Geschäftsjahr		(III) Geschäftsjahr		(I - II + III) Geschäftsjahr	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	36.818	35.591	27.296	26.505	214	202	9.737	9.288
Laufende Dienstzeitaufwendungen	523	536	-	-	-	-	523	536
Zinsaufwendungen	1.078	1.076	-	-	7	11	1.085	1.087
Zinserträge	-	-	809	825	-	-	-809	-825
Sonstiges ¹	5	-177	8	-179	-	-	-4	2
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne	1.605	1.436	818	646	7	11	795	801
Erträge aus Planvermögen (ohne Beträge, die in den Nettozinsaufwendungen und -erträgen enthalten sind)	-	-	2.473	-245	-	-	-2.473	245
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	6.284	-41	-	-	-	-	6.284	-41
Auswirkungen der Vermögensobergrenze	-	-	-	-	-109	1	-109	1
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	6.284	-41	2.473	-245	-109	1	3.703	205
Arbeitgeberbeiträge	-	-	618	611	-	-	-618	-611
Beiträge begünstigter Arbeitnehmer	144	133	144	133	-	-	-	-
Leistungszahlungen	-1.854	-1.753	-1.694	-1.616	-	-	-160	-137
Zahlungen für Abgeltungen	-53	-47	-45	-47	-	-	-8	-
Unternehmenszusammenschlüsse, Veräußerungen und Sonstiges	-10	602	-9	515	-	1	-2	88
Fremdwährungsumrechnungseffekte	-758	897	-792	793	7	-1	40	103
Sonstige Überleitungspositionen	-2.531	-167	-1.777	390	7	-	-749	-557
Stand zum Ende des Geschäftsjahrs	42.176	36.818	28.809	27.296	119	214	13.486	9.737
<i>darin:</i>								
<i>Deutschland</i>	25.460	21.469	15.275	14.539	-	-	10.184	6.930
<i>USA</i>	4.859	4.597	3.347	3.162	-	-	1.512	1.435
<i>Vereinigtes Königreich</i>	6.188	5.612	6.047	5.696	9	107	151	22
<i>Schweiz</i>	3.671	3.432	3.064	2.947	68	66	675	551

¹ Enthält nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen / -erträge, Gewinne / Verluste aus Planabgeltungen sowie verpflichtungsbezogene Verwaltungsgebühren.

Der Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 13.486 (im Vj. 9.737) Mio. € setzte sich aus einer Nettoverbindlichkeit von 13.695 (im Vj. 9.811) Mio. € und einem Nettovermögenswert von 209 (im Vj. 75) Mio. € zusammen. Es ergaben sich Nettozinsaufwendungen in Höhe von 282 (im Vj. 263) Mio. €. Die DBO verteilte sich ähnlich wie im Vorjahr auf aktive Arbeitnehmer zu 33 %, auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen zu 15 % und auf Pensionäre und Hinterbliebene zu 52 %.

Die in den Neubewertungen enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste resultierten aus:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Veränderungen von demografischen Annahmen	- 129	26
Veränderungen von finanziellen Annahmen	6.506	- 8
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	- 93	- 59
Summe	6.284	- 41

Die Veränderungen von finanziellen Annahmen beinhalteten eine Reduzierung des Rententrends aufgrund einer niedrigeren angenommenen Inflationsrate für einen eingefrorenen deutschen Plan mit Altzusagen auf 1,5% (im Vj. 1,8%). Dies führte zu einer Verringerung der DBO um 487 Mio. €.

Versicherungsmathematische Annahmen

Der gewichtete durchschnittliche Abzinsungssatz, der der versicherungsmathematischen Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag zugrunde lag, stellte sich wie folgt dar:

	30. Sep.	
	2016	2015
Abzinsungssatz	1,7%	3,0%
Deutschland	1,0%	2,7%
USA	3,6%	4,3%
Vereinigtes Königreich	2,4%	3,9%
Schweiz	0,4%	1,0%

Die Bestimmung des Abzinsungssatzes basierte auf hochrangigen Unternehmensanleihen mit einem Emissionsvolumen von mehr als 100 Mio. (in der jeweiligen Währung) und einem AA-Rating (oder einem entsprechenden Rating) von mindestens einer der drei Ratingagenturen Moody's Investors Service, Standard & Poor's Ratings Services oder Fitch Ratings.

Die angewendeten Sterbetafeln waren:

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2005G (modifiziert)
USA	Sterbetafel RP-2015 mit generationsabhängiger projektiver Skala MP-2015
Vereinigtes Königreich	SAPS S2 (Standardsterblichkeitstafeln für selbstverwaltete Pläne mit Berücksichtigung künftiger Sterblichkeitsveränderungen)
Schweiz	BVG 2015 G

Die Gehalts- und Rententrends für Länder, in denen diese Prämissen eine wesentliche Wirkung haben, sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich. Inflationswirkungen sind in den unten genannten Annahmen, soweit zutreffend, berücksichtigt.

	30. Sep.	
	2016	2015
Gehaltstrend		
Vereinigtes Königreich	3,6%	3,6%
Schweiz	1,5%	1,5%
Rententrend		
Deutschland	1,4%	1,7%
Vereinigtes Königreich	2,9%	2,9%

Sensitivitätsanalysen

Eine Veränderung der oben genannten Annahmen von jeweils einem halben Prozentpunkt würde die DBO folgendermaßen erhöhen beziehungsweise vermindern:

(in Mio. €)	Veränderung der DBO durch einen halben Prozentpunkt			
	30. Sep. 2016		30. Sep. 2015	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungssatz	- 2.774	3.174	- 2.121	2.380
Gehaltstrend	113	- 105	101	- 93
Rententrend	2.107	- 1.858	1.717	- 1.379

Die DBO würde sich infolge einer 10%igen Senkung der Sterblichkeitsraten für alle Begünstigten um 1.395 (im Vj. 1.021) Mio. € erhöhen.

Unverändert zum Vorjahr basiert die Berechnung der Sensitivitäten auf derselben Methode, die für die Berechnung der Verbindlichkeiten aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses angewendet wurde. Die Sensitivitäten spiegeln eine Veränderung der DBO nur für die jeweils geänderte Annahme wider.

Asset-Liability-Matching-Strategien

Das Unternehmen hat als ein Hauptrisiko die Verschlechterung des Finanzierungsstatus aufgrund der ungünstigen Entwicklung des Planvermögens und /oder der leistungsorientierten Verpflichtungen als Folge sich verändernder Parameter identifiziert. Aus diesem Grund setzt Siemens ein an den Versorgungsverpflichtungen ausgerichtetes Risikomanagementkonzept um (Asset Liability Matching). Die Risikosteuerung erfolgt auf Basis einer weltweit definierten Risikoobergrenze (Value at Risk). Das Konzept, die Risikoobergrenze sowie die Vermögensentwicklung, einschließlich der Investmentstrategie, werden kontinuierlich unter Beteiligung von führenden externen Experten überprüft und angepasst. Die Auswahl der unabhängigen Vermögensverwalter erfolgt auf Basis von quantitativen sowie qualitativen Analysen, die deren Anlageerfolg und Risikoeinschätzung berücksichtigen. Derivate werden zur Risikoreduzierung als Teil des Risikomanagements genutzt.

Aufgliederung des Planvermögens

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2016	2015
Aktien	5.206	6.285
<i>US-Aktien</i>	872	1.366
<i>Europäische Aktien</i>	1.610	1.783
<i>Schwellenländer</i>	821	1.143
<i>Weltweite Aktien</i>	1.903	1.993
Festverzinsliche Wertpapiere	16.395	15.206
<i>Staatsanleihen</i>	5.496	4.718
<i>Unternehmensanleihen</i>	10.899	10.488
Alternative Anlagen	3.622	3.526
<i>Hedge Fonds</i>	2.074	1.403
<i>Private Equity</i>	827	772
<i>Immobilien</i>	721	1.351
Multi-Strategie-Fonds¹	1.696	733
Derivate	497	491
<i>Zinsrisiko</i>	1.022	1.079
<i>Fremdwährungsrisiko</i>	47	26
<i>Kredit-/Inflations-/Preisrisiko</i>	- 572	- 614
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	465	483
Sonstige Vermögenswerte	928	572
Summe	28.809	27.296

¹ Multi-Strategie-Fonds umfassen Absolute-Return- und Diversified-Growth-Fonds, die innerhalb eines Fonds in verschiedene Vermögensklassen investieren mit dem Ziel, die Vermögenserträge zu stabilisieren und Volatilität zu reduzieren.

Nahezu alle Aktien hatten Preisnotierungen an einem aktiven Markt. Der beizulegende Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere basierte auf Preisen, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt wurden. Die festverzinslichen Wertpapiere werden an hochliquiden Märkten gehandelt, und fast alle festverzinslichen Wertpapiere haben ein Investment-Grade-Rating.

Künftige Zahlungsströme

Die für das Geschäftsjahr 2017 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu den leistungsorientierten Plänen betragen 690 Mio. €. Zum Geschäftsjahresende wurden für die kommenden zehn Geschäftsjahre durchschnittlich jährliche Leistungszahlungen in Höhe von 1.908 (im Vj. 1.912) Mio. € erwartet. Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der DBO der leistungsorientierten Pläne von Siemens betrug 14 (im Vj. 13) Jahre.

BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE UND STAATLICHE PLÄNE

Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu beitragsorientierten Plänen beliefen sich auf 676 (im Vj. 594) Mio. €. Die Beiträge zu staatlichen Plänen betragen 1.423 (im Vj. 1.372) Mio. €.

ZIFFER 17 Rückstellungen

(in Mio. €)	Gewährleistungen	Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken	Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen	Sonstiges	Summe
Stand am 1. Oktober 2015	4.220	1.829	1.415	1.888	9.353
<i>davon langfristig</i>	1.981	689	1.393	801	4.865
Zugänge	1.887	572	4	696	3.158
Verbrauch	- 1.027	- 493	- 7	- 364	- 1.891
Auflösungen	- 822	- 393	- 175	- 391	- 1.781
Fremdwährungsumrechnung	- 21	- 24	-	5	- 41
Aufwendungen aus der Aufzinsung und Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes	- 2	3	369	9	378
Sonstige Veränderungen	15	23	5	34	77
Stand am 30. September 2016	4.249	1.517	1.611	1.877	9.253
<i>davon langfristig</i>	2.022	675	1.593	796	5.087

Mit Ausnahme der Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen erwartet Siemens für die Mehrheit der Rückstellungen, dass sie in der Regel innerhalb der nächsten 15 Jahre zahlungswirksam werden.

Gewährleistungen beziehen sich im Wesentlichen auf veräußerte Produkte. Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken bildet Siemens für erwartete Verluste und Risiken aus nicht beendeten Fertigungsaufträgen, Verkaufs- sowie Leasingverträgen.

Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken enthielten im abgelaufenen Geschäftsjahr Projektbelastungen in Zusammenhang mit dem Bau eines Kraftwerks, die hauptsächlich aus erhöhten Kostenschätzungen resultierten. Dies führte zu einer Ergebnisverminderung in Höhe von 172 Mio. € (ausgewiesen vorwiegend in den Umsatzkosten).

Das Unternehmen hat bei bestimmten Posten des Sachanlagevermögens Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen. Diese stehen überwiegend in Zusammenhang mit Sanierungskosten sowie mit Kosten für Rückbauverpflichtungen von Mieterbauten am Ende der Mietzeit.

Die Sanierungskosten ergaben sich auf Basis der geschätzten Dekontaminations- und Umweltschutzverpflichtungen für die Stilllegung der Anlagen in Hanau (Werk Hanau), die Uran- und Mischoxidbrennelemente fertigten, sowie für ein nukleares Forschungs- und Dienstleistungszentrum in Karlstein (Werk Karlstein). Nach dem deutschen Atomgesetz muss der radioaktive

Abfall bei der Stilllegung solcher Produktionsanlagen entsorgt und in ein staatlich bewilligtes Endlager verbracht werden. Vor diesem Hintergrund arbeitete das Unternehmen folgenden Stufenplan für die Stilllegung der Werke in Hanau und Karlstein aus: Reinigung, Dekontamination und Demontage des technischen Geräts und der Anlagen, Dekontamination der Betriebsräume und Gebäude, gesonderte Erfassung des radioaktiven Materials sowie Zwischen- und Endlagerung des radioaktiven Abfalls. Außerdem sind begleitend kontinuierliche technische Studien geplant, ebenso die Entnahme von Proben des radioaktiven Materials unter der Aufsicht von Bundes- und Länderbehörden. Dekontamination, Demontage, Abfalltrennung und Konditionierung sollen bis 2018 fortgeführt werden. Danach hat das Unternehmen für die Lagerung des radioaktiven Abfalls in einem Zwischenlager zu sorgen, bis dieser an ein Endlager abgegeben wird. In Bezug auf das Werk Hanau ist der Rückbau bereits vollständig abgeschlossen und die Zwischenlagerung eingerichtet. Am 21. September 2006 hat die Gesellschaft eine offizielle Benachrichtigung von den Behörden erhalten, dass das Werk Hanau von der Anwendung des deutschen Atomgesetzes befreit wurde und dass die weitere Nutzung unbeschränkt ist. Die genaue Höhe der Dekontaminationskosten wird letztlich davon abhängen, für welche Endlager sich die Bundesregierung entscheidet und wann diese zur Verfügung stehen werden. Verschiedene Parameter, die in Zusammenhang mit der Errichtung eines Endlagers für radioaktiven Abfall stehen, wurden im Hinblick auf das »Schacht Konrad« genannte Endlager festgelegt. Schätzparameter in Bezug auf die Laufzeit der deutschen Atomkraftwerke gehen von einem Atomausstieg bis zum Jahr 2022 aus. Die Bewertung berücksichtigte Annahmen, die aktuelle und detaillierte Kostenschätzungen,

Preissteigerungsraten sowie Abzinsungssätze widerspiegelten und laufende Zahlungsmittelabflüsse bis in die 2070er-Jahre für Rückbau, Zwischen- und Endlagerung beinhalteten. Die geschätzten Zahlungsmittelabflüsse könnten sich unter anderem dann wesentlich ändern, wenn die Pläne der Regierung, das Endlager »Schacht Konrad« bereitzustellen, durch politische Entwicklungen beeinträchtigt werden. Zur Abzinsung der Zahlungsmittelabflüsse verwendet das Unternehmen die zum Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Die Rückstellung belief sich auf 1.551 (im Vj. 1.359) Mio. €. Sie wurde abzüglich eines Barwertabschlags von 206 (im Vj. 594) Mio. € ausgewiesen, der den erwarteten kontinuierlichen Zahlungsmittelabfluss bis in die 2070er-Jahre widerspiegelt. Ein Rückgang der Abzinsungssätze erhöhte den Buchwert der Rückstellung um 355 (im Vj. 283) Mio. €. Gleichzeitig verringerte sich die Rückstellung um 170 Mio. € aufgrund von reduzierten Kostenschätzungen (im Vj. 282 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von herabgesetzten Annahmen zur Inflationsrate).

Die Position Sonstiges beinhaltete transaktionsbezogene Rückstellungen und Rückstellungen nach Transaktionsabschluss in Zusammenhang mit Portfolioaktivitäten sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, soweit die dem jeweiligen Rechtsstreit zugrunde liegenden Risiken nicht bereits in der Projektbilanzierung berücksichtigt wurden. Die in dieser Position enthaltenen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betragen 430 (im Vj. 398) Mio. €.

ZIFFER 18 Eigenkapital

Das Grundkapital der Siemens AG ist in 850 (im Vj. 881) Mio. auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) aufgeteilt, auf die ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 € je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil des Aktionärs am Gewinn nach Steuern der Gesellschaft. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 31 Mio. Aktien eingezogen.

Siemens kaufte 4.888.596 (im Vj. 29.419.671) Aktien zurück. Im Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung wurden 4.543.673 (im Vj. 2.788.059) eigene Anteile übertragen. Zum Geschäftsjahresende betrug der Bestand an eigenen Anteilen 41.721.682 (im Vj. 72.376.759).

Wie im Vorjahr verfügte die Siemens AG zum Geschäftsjahresende über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 618,6 Mio. €, aus dem in Teilbeträgen aufgrund verschiedener befristeter Ermächtigungen bis zu 206,2 Mio. auf den Namen

lautende Stückaktien ausgegeben werden können. Darüber hinaus hatte die Siemens AG Bedingtes Kapital von nominal 1.080,6 Mio. € (360,2 Mio. Aktien). Damit können vor allem Wandelschuldverschreibungen oder Optionsscheine aus Optionsschuldverschreibungen bedient werden, die aufgrund verschiedener befristeter, von der Hauptversammlung beschlossener Ermächtigungen ausgegeben werden konnten beziehungsweise können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurde eine Dividende je Aktie von 3,50 € beziehungsweise 3,30 € ausgeschüttet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen die Ausschüttung einer Dividende von 3,60 € je dividendenberechtigter Aktie vor. Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von rund 2,9 Mrd. €. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 1. Februar 2017.

ZIFFER 19 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Ausschlaggebend für die Steuerung der Kapitalstruktur ist es, sowohl einen breiten Kapitalmarktzugang über verschiedene Fremdfinanzierungsmittel als auch die Bedienung der Finanzschulden sicherzustellen. Um dies zu gewährleisten, strebt Siemens für das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu angepasstem EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) einen Wert von bis zu 1,0 an. Diese Verhältniszahl gibt Aufschluss darüber, wie viele Jahre es annähernd dauert, bis die industrielle Nettoverschuldung durch fortlaufende Einnahmen getilgt werden kann; dabei bleiben Zinsen, Steuern und Abschreibungen außer Betracht.

(in Mio. €)	2016	30. Sep. 2015
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	6.206	2.979
Plus: Langfristige Finanzschulden	24.761	26.682
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 10.604	- 9.957
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 1.293	- 1.175
Nettoverschuldung	19.071	18.528
Minus: SFS-Finanzschulden ¹	- 22.418	- 21.198
Plus: Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	13.695	9.811
Plus: Kreditgarantien	799	859
Minus: 50% des Nominalbetrags der Hybridschuldverschreibungen	-	- 958
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges ²	- 643	- 936
Industrielle Nettoverschuldung	10.505	6.107
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	7.404	7.218
Plus/Minus: Zinserträge, Zinsaufwendungen und Sonstiges Finanzergebnis	48	58
Plus: Abschreibungen und Wertminderungen	2.764	2.549
EBITDA	10.216	9.825
Industrielle Nettoverschuldung / EBITDA	1,0	0,6

¹ Die Anpassungen berücksichtigen, dass sowohl Moody's als auch S&P SFS als konzerneigene Finanzierungsgesellschaft (Captive Finance Company) betrachten. Diese Ratingagenturen akzeptieren bei den konzerneigenen Finanzierungstochtergesellschaften im Rahmen der Festlegung von Kreditratings im Allgemeinen höhere Schuldenstände. Diesem Ansatz folgend wurden die SFS-Finanzschulden abgezogen, um eine industrielle Nettoverschuldung zu ermitteln, die nicht durch die Finanzierungsaktivitäten von SFS beeinflusst ist.

² Grundsätzlich werden Finanzschulden zu einem Wert ausgewiesen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Nach IFRS werden Finanzschulden, die in einer Sicherungsbeziehung stehen (Fair Value Hedges), um Marktwertänderungen, hauptsächlich zinsinduziert, angepasst. Diese Anpassungen werden rückgängig gemacht, um zu einem Wert zu gelangen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag der Finanzschulden entspricht.

Das SFS-Geschäft ist kapitalintensiv und finanziert sich in einem größeren Umfang als das Industriegeschäft durch Finanzschulden.

(in Mio. €)	2016	30. Sep. 2015
Zugeordnetes Eigenkapital	2.623	2.417
SFS-Finanzschulden	22.418	21.198
Verschuldungsgrad	8,55	8,77

Das SFS zugeordnete Eigenkapital weicht vom Buchwert des Eigenkapitals ab, da die Zuordnung im Wesentlichen auf Basis der Risiken der zugrunde liegenden Geschäfte erfolgt.

Das derzeitige Kreditrating des Unternehmens zeigt die folgende Tabelle:

	30. Sep. 2016		30. Sep. 2015	
	Moody's Investors Service	Standard & Poor's Ratings Services	Moody's Investors Service	Standard & Poor's Ratings Services
Langfristige Finanzschulden	A1	A+	A1	A+
Kurzfristige Finanzschulden	P-1	A-1+	P-1	A-1+

ZIFFER 20 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle weist den nicht abgezinsten maximalen Betrag aus, für den Siemens am Bilanzstichtag aus wesentlichen Arten von Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftete:

(in Mio. €)	2016	30. Sep. 2015
Kreditgarantien / -bürgschaften	799	859
Vertragserfüllungsgarantien / -bürgschaften für Leistungen Dritter	2.319	2.292
HERKULES-Verpflichtungen	600	1.090
	3.718	4.241

Die Position Kreditgarantien/-bürgschaften zeigt, in welchem Umfang Siemens für Finanzverpflichtungen Dritter haftet. Dies betrifft in der Regel Fälle, in denen Siemens Lieferant und/oder Vertragspartner ist oder für Verpflichtungen von assoziierten Unternehmen haftet, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Darüber hinaus werden Kreditgarantien/-bürgschaften im Rahmen der Geschäftstätigkeit von SFS gewährt. Bei Kreditgarantien/-bürgschaften garantiert das Unternehmen im Allgemeinen, dass es im Fall der Nichterfüllung durch den Hauptschuldner dessen Zahlungsverpflichtungen nachkommt. Die maximale Haftungssumme entspricht der Inanspruchnahme beziehungsweise der Restschuld des Kredits oder – im Fall von Kreditlinien, die in variabler Höhe in Anspruch genommen werden können – dem Betrag, der maximal in Anspruch genommen werden kann. Die Laufzeit dieser Garantien/Bürgschaften reichte bis zu 22 (im Vj. 18) Jahre. Für Kreditgarantien/-bürgschaften in Höhe von 270 (im Vj. 271) Mio. € bestanden Sicherheiten, im Wesentlichen in Form von Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für Kreditgarantien/-bürgschaften waren Verbindlichkeiten in Höhe von 73 (im Vj. 93) Mio. € bilanziert.

Außerdem garantiert Siemens die Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen Dritter, hauptsächlich durch Anzahlungs- und Leistungserfüllungsgarantien/-bürgschaften im Rahmen von Konsortien. Kommt ein Konsortialpartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nach, wird Siemens bis zu einem vereinbarten Maximalbetrag in Anspruch genommen. Im Regelfall betragen die Laufzeiten dieser Haftungsverhältnisse bis zu zehn Jahre. Im Allgemeinen ergeben sich aus Konsortialverträgen entsprechende Rückgriffshaftungen zwischen den Konsortialpartnern. Für Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften waren Verbindlichkeiten in Höhe von 4 (im Vj. 3) Mio. € bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Bundesrepublik Deutschland ein Konsortium aus Siemens und IBM Deutschland GmbH (IBM) beauftragt, die nicht militärische Informations- und Kommunikationstechnik der Bundeswehr zu modernisieren und zu betreiben (Projekt HERKULES). Die vertraglich vereinbarte Leistung wird in einer gesonderten Projektgesellschaft, der BWI Informationstechnik GmbH, erbracht, an der Siemens beteiligt ist. Die in Zusammenhang mit dem Projekt von Siemens abgegebenen Haftungserklärungen sind rechtlich und wirtschaftlich miteinander verbunden. Sie gewährleisten, dass BWI mit ausreichenden Mitteln ausgestattet ist, die Leistung zu erbringen und damit den Vertrag zu erfüllen. Nach Ende der Vertragslaufzeit im Dezember 2016 verbleibt eine maximale Haftungssumme von 200 Mio. € bis längstens April 2019.

Zusätzlich zu den in der obigen Tabelle aufgeführten bestanden weitere Garantien/Bürgschaften. Die maximale Inanspruchnahme, die sich aus diesen Verpflichtungen ergeben könnte, betrug – soweit sie nicht als unwahrscheinlich betrachtet wurde –

insgesamt 853 (im Vj. 1.755) Mio. €. Enthalten sind dabei Schadensersatzverpflichtungen, die in Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten stehen und den Käufer vor potenziellen steuerlichen, rechtlichen und/oder anderen Unwägbarkeiten in Verbindung mit der übernommenen Geschäftseinheit schützen können. Für diese weiteren Verpflichtungen wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 456 (im Vj. 559) Mio. € bilanziert.

Aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen bestanden folgende künftige Zahlungsverpflichtungen:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2016	2015
Innerhalb eines Jahres	882	773
Zwischen ein und fünf Jahren	1.707	1.662
Nach mehr als fünf Jahren	870	993
	3.458	3.428

Die gesamten Mietaufwendungen beliefen sich auf 1.158 (im Vj. 1.118) Mio. €.

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch und hat Eigenkapitaleinlageverpflichtungen als Gesellschafterin in Personenhandels-gesellschaften sowie im Rahmen von verschiedenen Konsortien.

ZIFFER 21 Rechtsstreitigkeiten

VERFAHREN AUS ODER IN ZUSAMMENHANG MIT BEHAUPTETEN VERTRAGSVERLETZUNGEN

Wie berichtet, ist die Siemens AG Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj (TVO) mit der Errichtung des schlüsselfertigen Kernkraftwerks »Olkiluoto 3« in Finnland beauftragt wurde. Der vereinbarte Fertigstellungstermin für die Anlage war der 30. April 2009. Der Anteil der Siemens AG am Vertragspreis beläuft sich auf rund 27%. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100%igem Tochterunternehmen Areva GmbH. Die Fertigstellung des Kraftwerks hat sich aus Gründen verzögert, die streitig sind. Das Lieferantenkonsortium erhob im Dezember 2008 Schiedsklage gegen TVO und fordert Bauzeitverlängerung, Nachträge, Abschlagszahlungen, Schadensersatz und Zinsen. TVO bestreitet die Ansprüche und macht widerklegend Gegenansprüche geltend, die im Wesentlichen aus Verzugsschadensersatzansprüchen bestehen. Im August 2015 aktualisierte TVO seine Gegenforderungen auf rund 2,3 Mrd. €. Im Februar 2016 aktualisierte das Lieferantenkonsortium seine monetären Forderungen auf rund 3,5 Mrd. €. Die von den Parteien

geltend gemachten Beträge umfassen nicht den vollen Verzugszeitraum und könnten deshalb noch weiter angepasst werden. Am 7. November 2016 erging ein Teilschiedsspruch zu bestimmten, für eine vorzeitige Abhandlung identifizierten, Vorfragen. Die Mehrzahl der Fakten, auf denen die Ansprüche über die in der Projektabwicklung aufgetretenen Verzögerungen und Behinderungen basieren, wird von dem Teilschiedsspruch nicht erfasst. Ein weiterer Teilschiedsspruch zu weiteren, für eine vorzeitige Abhandlung identifizierten, Vorfragen wird für die erste Hälfte des Kalenderjahrs 2017 erwartet. Ein finaler Schiedsspruch über die geltend gemachten Ansprüche und Gegenansprüche wird frühestens in der zweiten Hälfte des Kalenderjahrs 2017 erwartet.

Wie berichtet, wurde Siemens Industrial Turbomachinery Ltd., Vereinigtes Königreich, im Geschäftsjahr 2014 vor einem iranischen Gericht verklagt. Die Parteien haben den Rechtsstreit Ende des Kalenderjahrs 2015 beigelegt.

VERFAHREN AUS ODER IN ZUSAMMENHANG MIT BEHAUPTETEN COMPLIANCE-VORWÜRFEN

Wie berichtet, hat im Juli 2008 Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE) in Deutschland vor dem Landgericht München eine Auskunftsklage gegenüber der Siemens AG mit dem Ziel erhoben, Siemens zu verurteilen, die Ergebnisse seiner internen Ermittlungen offenzulegen, soweit diese OTE betreffen. OTE begehrt Auskunft zu den Vorwürfen angeblicher unlauterer Einflussnahme und/oder Bestechung in Zusammenhang mit Aufträgen, die zwischen den Kalenderjahren 1992 und 2006 zwischen der Siemens AG und OTE abgeschlossen wurden. Ende Juli 2010 hat OTE die Klage erweitert und beantragt, die Siemens AG wegen angeblich an OTE-Mitarbeiter geleisteter Bestechungszahlungen zur Zahlung von Schadensersatz an OTE in Höhe von mindestens 57 Mio. € zu verurteilen. Im Oktober 2014 hat OTE die Schadensersatzforderung auf mindestens 68 Mio. € erhöht. Die Siemens AG setzt sich weiterhin gegen die erweiterte Klage zur Wehr.

Wie berichtet, forderte die israelische Kartellbehörde im September 2011 Siemens zu einer rechtlichen Stellungnahme im Hinblick auf eine angebliche wettbewerbsbeschränkende Absprache zwischen April 1988 und April 2004 im Bereich gasisolierter Schaltanlagen auf. Im September 2013 veröffentlichte die israelische Kartellbehörde einen Grundlagenbescheid, wonach die Siemens AG an einer wettbewerbswidrigen Absprache betreffend den israelischen Markt für gasisierte Schaltanlagen zwischen 1988 und 2004 mit einer Unterbrechung von Oktober 1999 bis Februar 2002 teilgenommen hat. Das Unternehmen hat gegen diese Entscheidung im Mai 2014 Rechtsmittel eingelegt.

Basierend auf dem vorerwähnten Grundlagenbescheid der israelischen Kartellbehörde haben im September 2013 zwei Stromverbrauchergruppen jeweils einen Antrag auf Zulassung einer

Sammelklage wegen Kartellschadensersatz vor einem israelischen staatlichen Gericht gegen verschiedene Gesellschaften, unter anderem die Siemens AG, eingereicht. Eine der Sammelklagen wurde vom Gericht im Geschäftsjahr 2015 abgewiesen. Mit der anderen Sammelklage wird Ersatz für angebliche Schäden in Höhe von 2,8 Mrd. ILS (September 2016: rund 667 Mio. €) geltend gemacht. Darüber hinaus hat die Israel Electric Corporation (IEC) Ende Dezember 2013 eine eigenständige Schadensersatzklage gegen die Siemens AG und andere Gesellschaften, die angeblich ein Kartell am israelischen Markt für gasisierte Schaltanlagen gebildet hätten, in Höhe von 3,8 Mrd. ILS (September 2016: rund 898 Mio. €) vor einem israelischen staatlichen Gericht erhoben. Die Siemens AG setzt sich gegen die Klagen zur Wehr.

Wie berichtet, hatte die israelische Börsenaufsicht (ISA) ihre Ermittlungen hinsichtlich möglicherweise illegaler Zahlungen, die angeblich an Vertreter der Israel Electric Company in den frühen 2000er-Jahren gezahlt wurden, abgeschlossen und die Ermittlungsakten der israelischen Staatsanwaltschaft (DA) im August 2015 übermittelt, um zu entscheiden, ob rechtliche Schritte gegen die in der ISA-Ermittlung genannten Verdächtigen eingeleitet werden. Siemens hat vollumfassend mit den israelischen Behörden kooperiert. Am 2. Mai 2016 hat die DA Anklage gegen die Siemens Israel Ltd. erhoben. Die Siemens AG wurde nicht angeklagt, da es für die Siemens AG möglich war, ein Non-prosecution Agreement (Vereinbarung über einen Anklageverzicht) mit der DA abzuschließen, mit dem sich die Siemens AG zur Zahlung eines mittleren zweistelligen Millionen-€-Betrags verpflichtete.

Wie berichtet, schloss im Mai 2013 Siemens Ltda., Brasilien (Siemens Ltda.), mit dem Administrative Council for Economic Defense (CADE) sowie weiteren beteiligten brasilianischen Behörden eine Kronzeugenvereinbarung im Hinblick auf mögliche Kartellrechtsverletzungen in Zusammenhang mit angeblichen wettbewerbswidrigen Unregelmäßigkeiten bei U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten, an denen Siemens Ltda. und teilweise die Siemens AG sowie eine Reihe anderer Unternehmen als Auftragnehmer beteiligt waren. Im März 2014 eröffnete CADE das formale Bußgeldverfahren, wobei die Immunität von Siemens Ltda. hinsichtlich Bußgeldern wegen des berichteten angeblichen Fehlverhaltens bestätigt wurde. In Zusammenhang mit den oben genannten U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten nahmen verschiedene brasilianische Behörden Ermittlungen auf, die angebliche Straftaten (Bestechungszahlungen, wettbewerbswidriges Verhalten, unzulässige Einflussnahme auf öffentliche Ausschreibungen) betreffen.

Wie berichtet, wurde Siemens im März 2014 informiert, dass in Zusammenhang mit den oben genannten U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten die Staatsanwaltschaft São Paulo bei

Gericht beantragt hat, Strafprozesse gegen mehrere Personen, einschließlich aktueller und früherer Siemens-Mitarbeiter, wegen angeblicher Verstöße gegen brasilianisches Kartellrecht einzuleiten. Die Staatsanwaltschaft São Paulo betreibt die Verfahren weiter und hat zwischenzeitlich, soweit die Eröffnung von Verfahren abgelehnt wurde, Berufung eingelegt.

Wie berichtet, hat die Landesadvokatur (Ministério Público) São Paulo im Mai 2014 Klage gegen Siemens Ltda. sowie andere Unternehmen und verschiedene Personen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 2,5 Mrd. BRL (September 2016: rund 687 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Modernisierung von Zügen erhoben, die zwischen 2008 und 2011 geschlossen wurden. Eine administrative Mitteilung der brasilianischen Kartellbehörde CADE Anfang des Kalenderjahrs 2014 enthielt keine Hinweise auf eine Beteiligung von Siemens Ltda. an wettbewerbswidrigem Verhalten in Zusammenhang mit diesen Modernisierungsverträgen. Im Januar 2015 hat das Bezirksgericht in São Paulo eine Klage des Staates São Paulo und von zwei Kunden gegen Siemens Ltda., die Siemens AG und andere Unternehmen und Personen auf Zahlung von Schadensersatz in unbeziffelter Höhe zugelassen. Im März 2015 hat das Bezirksgericht São Paulo eine Klage der Landesadvokatur São Paulo gegen Siemens Ltda. und andere Unternehmen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 487 Mio. BRL (September 2016: rund 134 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Wartung von Zügen zugelassen, die 2000 und 2002 geschlossen wurden. Im September 2015 hat das Bezirksgericht São Paulo eine weitere Klage der Landesadvokatur São Paulo gegen Siemens Ltda. und andere Unternehmen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 918 Mio. BRL (September 2016: rund 252 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Wartung von Zügen zugelassen, die 2006 und 2007 geschlossen wurden. Siemens wird sich gegen diese Klagen zur Wehr setzen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere wesentliche Schadensersatzansprüche von Kunden oder dem Staat gegenüber Siemens geltend gemacht werden.

Wie berichtet, führt CADE – unabhängig von den oben genannten Verfahren – zwei weitere Verfahren betreffend möglicher wettbewerbswidriger Handlungen im Bereich gasisolierter und luftisolierter Schaltanlagen in den 1990er-Jahren bis 2006 durch. Siemens kooperiert mit den Behörden.

Wie berichtet, hat Siemens Ltda. im Juni 2015 erneut Rechtsmittel beim Obersten Gerichtshof gegen die die Vorinstanz bestätigende Entscheidung eingelegt, Siemens Ltda. für die Dauer von fünf Jahren von Ausschreibungen und Verträgen mit öffent-

lichen Auftraggebern in Brasilien auszuschließen. Die Entscheidung beruhte auf angeblichen Unregelmäßigkeiten in Zusammenhang mit öffentlichen Ausschreibungen der brasilianischen Postbehörde in den Kalenderjahren 1999 und 2004. Im Juli 2015 hat das Gericht den Vollzug für die Dauer des Rechtsmittelverfahrens ausgesetzt.

Wie berichtet, führt die Staatsadvokatur Wien in Österreich eine Untersuchung von Zahlungen aus den Kalenderjahren 1999 bis 2006 in Verbindung mit der Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Österreich, durch, bei denen keine angemessene Gegenleistung erkennbar war. Im September 2011 erweiterte die Staatsadvokatur Wien die Untersuchung im Hinblick auf eine mögliche Verantwortlichkeit der Siemens Aktiengesellschaft Österreich für Steuerhinterziehung. Das Verfahren gegen die Siemens Aktiengesellschaft Österreich wurde im November 2016 eingestellt.

Siemens ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit zahlreichen Rechtsstreitigkeiten konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Siemens die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz (Punitive Damages), die Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten negative Entscheidungen für Siemens ergehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens in dem jeweiligen Berichtszeitraum haben können. Aus den in dieser Ziffer nicht beschriebenen Fällen erwartet Siemens zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zu Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des Falls ernsthaft beeinträchtigen können.

ZIFFER 22 Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2016	2015
Darlehen und Forderungen ¹	37.984	36.268
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.604	9.957
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen	534	608
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	2.518	2.620
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ²	3.955	3.639
Finanzielle Vermögenswerte	55.594	53.092
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten ³	40.591	39.067
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	1.190	1.383
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen ⁴	310	536
Finanzielle Verbindlichkeiten	42.091	40.986

¹ Erfasst in den folgenden Posten der Konzernbilanz: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Sonstige finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von 2.662 (im Vj. 2.464) Mio. € und derivativen Finanzinstrumenten von 3.051 (im Vj. 3.228) Mio. €, die gesondert ausgewiesen wurden. Beinhaltete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 14.280

(im Vj. 13.909) Mio. €, davon 665 (im Vj. 726) Mio. € mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten.

² Beinhaltete zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig ermittelt werden konnten und die daher zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

³ Erfasst in den folgenden Posten der Konzernbilanz: Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile lang-

fristiger Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, Langfristige Finanzschulden sowie Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten von 1.500 (im Vj. 1.919) Mio. €, die gesondert ausgewiesen wurden.

⁴ Erfasst in den Posten Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthielten 330 (im Vj. 378) Mio. €, die Siemens vor allem aufgrund von Mindestreserveverpflichtungen gegenüber Banken nicht zur Verfügung standen. Der Buchwert von finanziellen Vermögenswerten, die Siemens als Sicherheit gestellt hat, betrug 214 (im Vj. 345) Mio. €.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden und deren Buchwerte nicht annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten entsprachen:

(in Mio. €)	30. Sep. 2016		30. Sep. 2015	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Anleihen und Schuldverschreibungen	30.235	28.554	26.516	25.955
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	2.270	2.276	3.544	3.559
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	203	138	207	147

Das Unternehmen bewertet festverzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten, einschließlich der Forderungen aus Finanzierungsleasing, auf der Basis verschiedener Parameter wie Zinssätze,

spezifische Länderrisiken, der individuellen Bonität der Kunden und der Risikostruktur des finanzierten Projekts. Auf Grundlage dieser Bewertung erfasst Siemens Wertberichtigungen auf diese Forderungen.

Der beizulegende Zeitwert von Anleihen und Schuldverschreibungen basiert auf Preisen zum Bilanzstichtag, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt werden (Stufe 2). Den beizulegenden Zeitwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt Siemens durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für Finanzschulden mit

vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten aktuell geltenden Zinsen (Stufe 2).

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten:

(in Mio. €)	30. Sep. 2016			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	2.191	4.311	310	6.812
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Eigenkapitalinstrumente	2.191	–	301	2.492
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Schuldinstrumente	–	1.259	10	1.269
Derivative Finanzinstrumente	–	3.051	–	3.051
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	2.518	–	2.518
<i>In Verbindung mit Fair Value Hedges</i>	–	163	–	163
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	371	–	371
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert – Derivative Finanzinstrumente	–	1.500	–	1.500
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	1.190	–	1.190
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	305	–	305

(in Mio. €)	30. Sep. 2015			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	1.980	4.313	374	6.667
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Eigenkapitalinstrumente	1.980	–	318	2.299
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Schuldinstrumente	–	1.131	10	1.141
Derivative Finanzinstrumente	–	3.181	46	3.228
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	2.574	46	2.620
<i>In Verbindung mit Fair Value Hedges</i>	–	329	–	329
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	279	–	279
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert – Derivative Finanzinstrumente	–	1.919	–	1.919
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	1.383	–	1.383
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	534	–	534

Der beizulegende Zeitwert der auf einem aktiven Markt notierten zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumente basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von Schuldinstrumenten basiert entweder auf Preisen,

die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt werden, oder wird durch Abzinsung künftiger Zahlungsströme mit aktuellen Marktzinssätzen ermittelt.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten langfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten die Anteile an Atos SE (Atos) und OSRAM und beliefen sich auf 2.156 (im Vj. 1.703) Mio. €. Die unrealisierten Gewinne aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten langfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten betragen 445 (im Vj. 367) Mio. €.

Siemens ermittelt die beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente in Abhängigkeit von der Art des Instruments. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten ergibt sich durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts unter Einsatz aktueller Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven. Zinsfutures werden mit ihrem Kurswert bewertet, sofern ein solcher vorhanden ist. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungsderivaten erfolgt auf Basis von Devisenterminkursen. Optionen bewertet Siemens grundsätzlich mit ihrem Kurswert oder auf Basis von Optionspreismodellen. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines derivativen Finanzinstruments bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften (zum Beispiel schwebende Geschäfte und geplante Transaktionen) unberücksichtigt.

Das Unternehmen begrenzt die Ausfallrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten, indem es grundsätzlich Transaktionen mit Finanzinstituten abwickelt, die mindestens ein Investment-Grade-Kreditrating haben. Das Kreditrisiko wird über eine Bewertungsanpassung, basierend auf dem Nettorisiko von Siemens gegenüber dem jeweiligen Vertragspartner, berücksichtigt.

Das nicht notierte Eigenkapitalinstrument, das Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet ist, betrifft eine Beteiligung an einem Offshore-Windpark. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis einer Discounted-Cashflow-Bewertung ermittelt. Bei dem bedeutsamsten nicht beobachtbaren Inputfaktor für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts handelt es sich um die Cashflow-Planung, die vor allem auf den künftigen Einnahmen aus der Energieerzeugung basiert. Diese Einnahmen sind grundsätzlich von künftigen Marktentwicklungen abhängig und somit Preisvolatilität ausgesetzt. Da ein geschlossener langfristiger Energieabnahmevertrag die Preisvolatilität reduziert, sind wesentliche Änderungen der Cashflow-Planung unwahrscheinlich, und demzufolge werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern erwartet.

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten betragen:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 19	- 24
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	70	39
Darlehen und Forderungen	- 442	- 42
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	168	- 1.049
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 211	- 945

Die Nettogewinne/-verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, setzten sich, wie im Vorjahr, aus Gewinnen/Verlusten aus der Ausbuchung und dem ineffektiven Teil von Fair Value Hedges zusammen. Die Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthielten, wie im Vorjahr, Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Zinserträge und -aufwendungen), für die die Regelungen zur Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung nicht angewendet wurden. Die dargestellten Beträge umfassen Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Realisierung sowie aus der Bewertung der oben genannten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Zinserträge und -aufwendungen beinhalteten die folgenden Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	1.291	1.248
Zinsaufwendungen auf finanzielle Verbindlichkeiten	- 874	- 739

In Zusammenhang mit Cashflow Hedges wurden realisierte Verluste in Höhe von 61 (im Vj. 268) Mio. € aus dem Posten Sonstiges Ergebnis in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert; die im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne beliefen sich auf 149 (im Vj. Verluste von 311) Mio. €.

SALDIERUNGEN

Siemens schließt Globalaufrechnungsvereinbarungen und ähnliche Verträge für derivative Finanzinstrumente ab. Die Voraussetzungen für eine Saldierung der bilanzierten Finanzinstrumente werden in der Regel nicht erfüllt. Die folgende Tabelle spiegelt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wider, die Gegenstand von Aufrechnungsvereinbarungen und ähnlichen Verträgen sind:

30. Sep. 2016					
(in Mio. €)	Bruttobeträge	Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	Nettobeträge in der Bilanz	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobeträge
Finanzielle Vermögenswerte	2.641	7	2.634	994	1.640
Finanzielle Verbindlichkeiten – Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.440	6	1.433	838	595

30. Sep. 2015					
(in Mio. €)	Bruttobeträge	Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	Nettobeträge in der Bilanz	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobeträge
Finanzielle Vermögenswerte	2.678	10	2.668	1.065	1.604
Finanzielle Verbindlichkeiten – Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.885	11	1.874	1.032	843

ZIFFER 23 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten

Die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Arten von derivativen Finanzinstrumenten, die als finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert werden, stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	30. Sep. 2016		30. Sep. 2015	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Devisentermingeschäfte	570	880	713	1.297
Zinsswaps und kombinierte Zins-Währungsswaps	1.885	491	1.824	381
Sonstiges (eingebettete Derivate, Optionen, Rohstoffswaps)	596	129	691	241
	3.051	1.500	3.228	1.919

FREMDWÄHRUNGSRISIKOMANAGEMENT Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen

Das Unternehmen sichert Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten, Finanzschulden sowie schwebenden Geschäften und geplanten Transaktionen resultieren, vorwiegend durch einen konzernweiten Portfolioansatz. Dieser besteht darin, die konzernweiten Risiken zentral zu bündeln und durch den Einsatz verschiedener derivativer Finanzinstrumente – vor allem Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und -optionen – zu minimieren. Eine solche Strategie erfüllt nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting). Siemens bilanziert auch Währungsderivate, die in bestimmte Kauf- und Verkaufsverträge eingebettet sind.

Cashflow Hedges

Die operativen Einheiten des Unternehmens wenden für bestimmte wesentliche, in Fremdwährung lautende geplante Transaktionen und schwebende Geschäfte Hedge Accounting an. Siemens setzt in erster Linie Devisentermingeschäfte ein, um das Risiko von Schwankungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Käufen und Verkäufen sowie schwebenden Geschäften zu vermindern. Dieses Risiko resultiert vor allem aus auf US-Dollar lautenden langfristigen Verträgen, zum Beispiel im Projektgeschäft, und dem Standardproduktgeschäft der operativen Einheiten von Siemens.

Die abgesicherten geplanten Transaktionen und schwebenden Geschäfte in Fremdwährung werden voraussichtlich in den folgenden Geschäftsjahren erfolgswirksam:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr			
	2017	2018	2019 bis 2021	2022 und danach
Erwarteter Gewinn/Verlust, der vom Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern in die Posten Umsatzerlöse/Umsatzkosten umgegliedert wird	- 22	6	67	30

ZINSRISIKOMANAGEMENT

Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen

Das Zinsrisikomanagement des Konzerns, ausgenommen das SFS-Geschäft, nutzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen eines portfoliobasierten Ansatzes zur aktiven Steuerung des Zinsrisikos unter Zugrundelegung eines Orientierungswerts (Benchmark). Das Zinsrisikomanagement des SFS-Geschäfts erfolgt weiterhin als separater Portfolioansatz unter Berücksichtigung der Zinsstruktur der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von SFS. Keiner der beiden Ansätze erfüllt die Voraussetzungen für eine Anwendung der Regelungen zum Hedge Accounting. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen aus Zinsswaps wurde als Zinsaufwendungen im Posten Sonstiges Finanzergebnis erfasst.

Cashflow Hedges für variabel verzinsliche kurzfristige Schuldverschreibungen (Commercial Paper)

Seit dem Geschäftsjahr 2015 wendet Siemens Cashflow Hedge Accounting für ein revolvierendes Portfolio variabel verzinslicher kurzfristiger Schuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 700 Mio. US\$ an. Um von den niedrigen Zinssätzen in den USA zu profitieren, zahlt Siemens einen festen und erhält einen

variablen Zinssatz. Dadurch werden künftige Veränderungen der Zinszahlungen auf die zugrunde liegenden variabel verzinslichen kurzfristigen Schuldverschreibungen ausgeglichen. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen wurde in den Zinsaufwendungen erfasst.

Fair Value Hedges für festverzinsliche Finanzschulden

Auf Grundlage der bestehenden Zinsswap-Kontrakte zahlte das Unternehmen wie im Vorjahr einen variablen Zinssatz auf einen Kapitalbetrag und erhielt im Gegenzug dafür Zinsen auf Basis eines festen Zinssatzes auf denselben Betrag. Diese Zinsswaps gleichen die Auswirkungen künftiger Veränderungen der als abgesichertes Risiko dokumentierten Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden festverzinslichen Finanzschulden aus. Buchwertkorrekturen der Finanzschulden, die sich aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aufgrund des jeweils abgesicherten Zinsrisikos ergeben, wurden im Posten Sonstiges Finanzergebnis erfasst; es ergab sich ein Gewinn von 149 (im Vj. 103) Mio. €. Die zugehörigen Zinsswaps führten zu einem Verlust von 152 (im Vj. 135) Mio. €. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen aus solchen Zinsswaps wurde in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Im Rahmen der bestehenden Zinsswaps zahlt Siemens einen variablen Zinssatz von durchschnittlich -0,2% (im Vj. 0,1%) und erhält einen durchschnittlichen Festzinssatz von 3,3% (im Vj. 4,3%). Der abgesicherte Nominalbetrag der Finanzschulden betrug 3.650 (im Vj. 6.012) Mio. €. Damit wurden 14% (im Vj. 26%) des Bestands an Anleihen und Schuldverschreibungen des Unternehmens von festverzinslich auf variabel verzinslich getauscht. Die Zinsswap-Kontrakte werden zu unterschiedlichen Terminen fällig, da sie auf die Laufzeiten der abgesicherten Positionen abgestimmt sind. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps, die Finanzschulden absicherten, betrug netto, das heißt ohne Berücksichtigung abgegrenzter Zinsen, 93 (im Vj. 242) Mio. €.

ZIFFER 24 Management von finanziellen Risiken

Zunehmende Marktpreisschwankungen können für Siemens zu signifikanten Ergebnisrisiken und Zahlungsstromvolatilitätsrisiken führen. Insbesondere Änderungen der Währungskurse, der Zinssätze und der Aktienkurse beeinflussen sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten des Unternehmens. Um die Allokation der finanziellen Ressourcen über die Siemens-Segmente und -Einheiten hinweg zu optimieren und seine Ziele zu erreichen, identifiziert, analysiert und steuert Siemens die hiermit verbundenen Marktpreisrisiken. Das Unternehmen versucht, diese Risiken in erster Linie im Rahmen der laufenden Geschäfts- und

Finanzierungsaktivitäten zu steuern und zu überwachen, und setzt – sofern zweckmäßig – derivative Finanzinstrumente ein.

Für die Quantifizierung von Marktpreisrisiken hat Siemens das Konzept des »Value at Risk« (VaR) auf Basis des parametrischen Varianz-Kovarianz-Ansatzes implementiert, das auch für die interne Steuerung der Aktivitäten der Konzern-Treasury verwendet wird. Die VaR-Werte werden auf Basis der historischen Volatilitäten und Korrelationen verschiedener Risikofaktoren, einer Haltedauer von zehn Tagen sowie eines Konfidenzniveaus von 99,5% berechnet.

Die tatsächlichen Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder die Konzern-Gesamtergebnisrechnung können infolge grundlegender konzeptioneller Unterschiede von den ermittelten VaR-Werten deutlich abweichen. Während die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach den IFRS erstellt werden, basieren die VaR-Werte auf einem Modell, das aus einer rein finanzwirtschaftlichen Perspektive einen möglichen finanzwirtschaftlichen Verlust errechnet, der bei einer Haltedauer von zehn Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5% nicht überschritten wird. Obwohl der VaR ein bedeutendes Konzept zur Messung von Marktpreisrisiken ist, können die Modellannahmen zu Einschränkungen führen. Dazu gehören: Eine Haltedauer von zehn Tagen unterstellt, dass es möglich ist, die zugrunde liegenden Positionen innerhalb dieser Periode zu veräußern. Dies kann sich in anhaltenden Phasen von illiquiden Märkten als unrichtig erweisen. Ein Konfidenzniveau von 99,5% bedeutet, dass mit einer statistischen Wahrscheinlichkeit von 0,5% Verluste eintreten, die den berechneten VaR übersteigen. Bei der Verwendung von historischen Daten als Basis für die Abschätzung des statistischen Verhaltens der relevanten Märkte und letztlich der Quantifizierung der möglichen Bandbreite der künftigen Ergebnisse auf Basis dieses statistischen Verhaltens besteht die Möglichkeit, dass nicht alle möglichen Entwicklungen abgedeckt sind. Dies gilt im Besonderen für das Auftreten außergewöhnlicher Ereignisse.

Marktsensitive Instrumente – einschließlich der Anlagen in Aktien und zinstragende Investments –, die in Zusammenhang mit den Pensionsplänen des Unternehmens stehen, sind nicht Gegenstand der folgenden quantitativen und qualitativen Angaben.

FREMDWÄHRUNGSRISSIKO

Transaktionsrisiko

Jede Siemens-Einheit ist Risiken in Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt und daraus in der Zukunft Zahlungsströme in Fremdwährungen resultieren, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Siemens-Einheit entsprechen. Siemens-Einheiten sind im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insbesondere Wechselkursschwankungen zwi-

schen US-Dollar und Euro ausgesetzt. Das Fremdwährungsrisiko wird zum Teil dadurch ausgeglichen, dass Güter, Rohstoffe und Dienstleistungen in den entsprechenden Fremdwährungen beschafft werden und dass in den lokalen Märkten produziert wird beziehungsweise andere Leistungen entlang der Wertschöpfungskette erbracht werden.

Den operativen Einheiten (Industrielles Geschäft und SFS) ist es verboten, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen der operativen Einheiten werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt.

Jede Siemens-Einheit ist gemäß der Unternehmenspolitik verantwortlich für die Erfassung, Bewertung und Überwachung ihrer transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken. Die Nettowährungsposition jeder Einheit dient als zentrale Steuerungsgröße und ist in einer Bandbreite von mindestens 75%, aber nicht mehr als 100% abzusichern.

Die operativen Einheiten schließen dazu in der Regel ihre Sicherungstransaktionen intern mit der Konzern-Treasury ab, die wiederum, im Rahmen eines kostenoptimierenden Portfolioansatzes, die Fremdwährungsrisiken mit externen Handelspartnern sichert und konzernweit begrenzt.

Der VaR für Fremdwährungsrisiken betrug 86 (im Vj. 179) Mio. €. Er wurde ermittelt unter Berücksichtigung von Positionen der Konzernbilanz, der schwebenden Geschäfte in Fremdwährung sowie der Zahlungsströme in Fremdwährung, die sich aus geplanten Transaktionen der folgenden zwölf Monate ergeben. Eine niedrigere Volatilität zwischen US-Dollar und Euro im Vergleich zum Vorjahr hat zu einer Verringerung des VaR geführt.

Translationsrisiko

Viele Siemens-Einheiten befinden sich außerhalb der Eurozone. Da die Berichtswährung bei Siemens der Euro ist, rechnet das Unternehmen für die Erstellung des Konzernabschlusses die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro um. Zur Berücksichtigung der translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken im Risikomanagement wird generell unterstellt, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften auf Dauer angelegt sind und die Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden. Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettvermögenspositionen in Euro werden im Posten Eigenkapital des Konzernabschlusses von Siemens erfasst.

ZINSRISSIKO

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert von künftigen Zahlungsmittelflüssen eines Finanzinstruments aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes schwankt.

Das Risiko tritt immer dann auf, wenn sich die Zinskonditionen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterscheiden. Die Konzern-Treasury führt unter Verwendung fixer oder variabler Zinsen aus Anleiheemissionen und unter Einsatz derivativer Finanzinstrumente ein umfassendes konzernweites Zinsrisikomanagement mit dem Ziel durch, das Zinsrisiko, die Zinserträge und die Zinsaufwendungen des Unternehmens zu steuern. Das Zinsrisiko des Konzerns, mit Ausnahme des SFS-Geschäfts, wird vermindert durch die aktive Steuerung des Zinsrisikos im Verhältnis zu einem Benchmark. Das Zinsrisiko aus dem SFS-Geschäft wird – unter Berücksichtigung der Laufzeitstruktur der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von SFS – getrennt gesteuert. Das Zinsrisiko von Siemens resultiert in erster Linie aus der Finanzierung in US-Dollar, britischen Pfund und Euro.

Soweit länderspezifische Regelungen dem nicht entgegenstehen, stellt die Konzern-Treasury konzernweit die erforderlichen Finanzierungsmittel in Form von Darlehen oder über konzerninterne Verrechnungskonten zur Verfügung. Das gleiche Konzept wird auf Einlagen aus den Zahlungsmitteln angewendet, die die operativen Einheiten erwirtschaften.

Der VaR aus dem Zinsrisiko betrug 485 (im Vj. 500) Mio. €.

AKTIENKURSRISIKO

Das Siemens-Anlageportfolio umfasst direkte und indirekte Aktienanlagen in börsennotierte Unternehmen, die die Gesellschaft nicht zu Handelszwecken hält. Die direkten Beteiligungen resultieren hauptsächlich aus strategischen Partnerschaften, aus der stärkeren Fokussierung von Siemens auf sein Kerngeschäft sowie aus Kompensationen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und -übernahmen. Indirekte Aktienanlagen über Fondsanteile erfolgen in der Regel aus finanzwirtschaftlichen Gründen.

Siemens überwacht diese Aktienanlagen anhand ihrer aktuellen Marktwerte, die hauptsächlich von Schwankungen der volatilen technologiebezogenen Märkte weltweit beeinflusst werden. Der Marktwert des Siemens-Portfolios mit Anteilen an börsennotierten Unternehmen belief sich auf 2.169 (im Vj. 1.814) Mio. €. Der VaR aus dem Aktienkurs lag bei 227 (im Vj. 189) Mio. €. Die Zunahmen bei Marktwert und VaR resultierten hauptsächlich aus den höheren Marktwerten unserer Anteile an OSRAM sowie Atos.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft besteht darin, dass sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Siemens folgt einer wohlüberlegten Finanzierungspolitik, die auf ein ausgewogenes Finanzierungsportfolio, ein diversifiziertes Fälligkeitsprofil und ein komfortables Liquiditätspolster ausgerichtet ist. Siemens begrenzt das Liquiditätsrisiko durch die Umsetzung einer effektiven Steuerung des Nettoumlaufvermögens

und der Zahlungsmittel, durch vereinbarte Kreditlinien bei Finanzinstituten mit hohem Rating, durch ein Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen sowie durch ein globales Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen in mehreren Währungen. Das Liquiditätsrisiko kann ebenfalls durch die Siemens Bank GmbH gemindert werden, die die Flexibilität von Siemens bei Geldanlagen und Refinanzierungen erhöht.

Ergänzend verfolgt Siemens kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten und beobachtet, wie sich Verfügbarkeit und Kosten der Finanzierungsmöglichkeiten entwickeln. Ein wesentliches Ziel ist es dabei, die finanzielle Flexibilität von Siemens zu sichern und Rückzahlungsrisiken zu begrenzen.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgung, Rückzahlungen und Zinsen. Die dargestellten erwarteten, nicht diskontierten Nettozahlungen aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten wurden einzeln für jeden Zahlungszeitpunkt eines Finanzinstruments ermittelt und basieren auf dem frühestmöglichen Zeitpunkt, an dem eine Zahlung von Siemens verlangt werden kann. Den Mittelabflüssen für finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich Zinsen) ohne festen Betrag oder Zeitraum lagen die Konditionen zum Geschäftsjahresende zugrunde.

(in Mio. €)	2017	2018	Geschäftsjahr	
			2019 bis 2021	2022 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen und Schuldverschreibungen	5.793	4.271	9.585	15.570
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	414	89	941	6
Übrige Finanzschulden	818	22	15	50
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	23	56	30	107
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.006	31	6	5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.264	118	84	25
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Kreditgarantien/-bürgschaften ¹	799	–	–	–
Unwiderrufliche Kreditzusagen ²	3.068	184	125	11

¹ Basierend auf den maximalen Beträgen, für die Siemens im Falle der Nichterfüllung durch den Hauptschuldner in Anspruch genommen werden kann.

² Ein beträchtlicher Anteil resultiert aus vermögenswertbasierten Kreditgeschäften (Asset Based Lending), bei denen die entsprechenden Kreditzusagen erst dann in Anspruch genommen werden können, wenn ausreichende Sicherheiten vom Kreditnehmer gestellt wurden.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko ist definiert als ein unerwarteter Verlust an Finanzinstrumenten, wenn der Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht vollständig und bei Fälligkeit nachkommt oder wenn Sicherheiten an Wert verlieren.

Siemens stellt seinen Kunden, insbesondere in Zusammenhang mit Großprojekten, direkte und indirekte Finanzierungen in verschiedensten Ausprägungen zur Verfügung. Die sich hieraus ergebenden Kreditrisiken werden durch die Bonität des Schuldners, die Werthaltigkeit der Kreditsicherheiten und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bestimmt.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken durch Kreditprüfungen und -ratings ist eine Kernkompetenz des Risikomanagementsystems. Siemens hat in diesem Zusammenhang für alle Einheiten gültige Kreditrisikogrundsätze implementiert.

Ratings, die SFS festlegt und auswertet, sowie individuell festgelegte Kreditlimite basieren auf allgemein anerkannten Ratingmethoden, unter Verwendung von Informationen von Kunden, externen Ratingagenturen und Informationsdienstleistungsunternehmen, sowie auf den Erfahrungen von Siemens hinsichtlich Forderungsausfällen. Die Ratings und Limite für Kreditinstitute sowie öffentliche und private Auftraggeber beziehungsweise Kunden von Siemens – die von internen Spezialisten für Risikobewertung ermittelt werden – werden laufend aktualisiert und bei der Anlage von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie der Festlegung der Konditionen für direkte oder indirekte Kundenfinanzierungen berücksichtigt.

Für die Analyse und Überwachung des Kreditrisikos wendet die Gesellschaft verschiedene Systeme und Prozesse an. Eine zentrale IT-Anwendung verarbeitet die Daten der operativen Einheiten zusammen mit den Rating- und Ausfallinformationen. Daraus ergibt sich eine Schätzung, die als Basis für die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken genutzt werden kann. Über diesen automatisierten Prozess hinaus werden auch qualitative Informationen herangezogen, insbesondere um aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen.

Die Konzern-Treasury hat das Siemens Credit Warehouse eingerichtet, auf das zahlreiche operative Einheiten des Siemens-Konzerns regelmäßig ihre Geschäftspartnerdaten als Grundlage für einen zentralisierten Ratingprozess übertragen. Daneben kauft das Siemens Credit Warehouse von einer großen Anzahl der operativen Einheiten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr an. Durch die Identifizierung, Quantifizierung und aktive Verwaltung des Kreditrisikos erhöht das Siemens Credit Warehouse die Transparenz der Kreditrisiken. Zudem kann es eine zusätzliche Finanzierungsquelle darstellen und somit die Finanzierungsflexibilität von Siemens stärken.

Der maximale Risikobetrag für finanzielle Vermögenswerte, ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, entspricht ihrem Buchwert. Der Wert der Sicherheiten – in Form von Aufrechnungsvereinbarungen bei Derivaten für den Fall der Insolvenz des entsprechenden Vertragspartners – für Finanzinstrumente, die als finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind, betrug 994 (im Vj. 1.065) Mio. €. Sicherheiten für Finanzinstrumente, die als Forderungen aus Finanzierungsleasing klassifiziert sind, bestanden in Höhe von 1.949 (im Vj. 2.003) Mio. € und stellen im Wesentlichen die Leasinggegenstände dar. Der Wert der Sicherheiten für Finanzinstrumente, die als zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, betrug 3.590 (im Vj. 3.165) Mio. €. Die Sicherheiten bestanden überwiegend aus Sachanlagen. Kreditrisiken aus unwiderruflichen Darlehenszusagen entsprechen den erwarteten künftigen Auszahlungen. Der Wert der für diese Verpflichtungen gehaltenen Sicherheiten – hauptsächlich Vorräte und Forderungen – betrug 1.177 (im Vj. 1.445) Mio. €.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie den Darlehen beziehungsweise Forderungen innerhalb des Postens Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die weder im Wert gemindert noch überfällig waren, lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden, die bei Siemens zu einer Vermögensminderung führen. Überfällige Finanzinstrumente werden grundsätzlich auf Portfoliobasis für in den entsprechenden Portfolios entstandene Verluste im Wert berichtigt. Liegen Hinweise auf zu erwartende wesentliche Zahlungsverzögerungen vor, werden überfällige Finanzinstrumente individuell auf erforderliche zusätzliche Wertberichtigungen geprüft und gegebenenfalls weiter im Wert berichtigt.

ZIFFER 25 Aktienbasierte Vergütung

Die Erfüllung von aktienbasierten Zusagen kann durch neu ausgegebene Aktien der Siemens AG, durch eigene Anteile oder durch Geldzahlung erfolgen. Aktienbasierte Zusagen können verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis des Begünstigten vor Ablauf des Erdienungszeitraums endet. Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen betragen 332 (im Vj. 203) Mio. € (vor Steuern) und bezogen sich im Wesentlichen auf Zusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

AKTIENZUSAGEN

Das Unternehmen gewährt Mitgliedern des Vorstands, leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern Aktienzusagen (Stock Awards). Aktienzusagen unterliegen einer Sperrfrist von rund vier Jahren und gewähren einen Anspruch auf Siemens-Aktien, die der Begünstigte nach Ablauf der Sperrfrist erhält, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten.

Aktienzusagen sind an Leistungskriterien geknüpft. Der jährliche Zielbetrag für Aktienzusagen kann an den Durchschnitt des Ergebnisses je Aktie (Earnings per Share – EPS, unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre und/oder an die Aktienkursentwicklung von Siemens im Vergleich zur Aktienkursentwicklung von fünf wichtigen Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist gebunden sein. Die Bandbreite der Zielerreichung der Leistungskriterien reicht von 0% bis 200%. Liegt der Zielerreichungsgrad des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern über 100%, erfolgt eine zusätzliche Barzahlung entsprechend der Zielüberschreitung. Der Erdienungszeitraum beträgt vier Jahre beziehungsweise fünf Jahre für Aktienzusagen, die den Mitgliedern des Vorstands bis zum Geschäftsjahr 2014 gewährt wurden.

Darüber hinaus wurde bis zum Geschäftsjahr 2014 ein Teil der variablen Vergütung (Bonus) der Mitglieder des Vorstands in Form von unverfallbaren Zusagen auf Siemens-Aktien (Bonus Awards) gewährt, die einem Erdienungszeitraum von einem Jahr unterliegen. Den Begünstigten wird nach einer Wartefrist von vier weiteren Jahren für je einen Bonus Award eine Siemens-Aktie übertragen, ohne dass sie hierfür eine Zahlung leisten.

Zusagen an Mitglieder des Vorstands

Es wurden, wie im Vorjahr, Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Aktienzusagen – in Abhängigkeit vom Erreichen des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern – vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug 9 (im Vj. 9) Mio. € und wurde auf Basis eines Bewertungsmodells ermittelt. In dieses Modell ist die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 22% (im Vj. 22%) und einem Kurs von 92,86 (im Vj. 88,03) € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus historischen Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu 0,1% (im Vj. bis zu 0,3%) sowie eine erwartete Dividendenrendite von 3,8% (im Vj. 3,8%) verwendet. Annahmen zu Aktienkurskorrelationen wurden auf Basis historischer Korrelationen bestimmt.

Zusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter

Es wurden 2.044.213 (im Vj. 1.162.028) Aktienzusagen in Abhängigkeit vom Erreichen des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Aktienzusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente betrug 117 (im Vj. 57) Mio. € und wurde auf Basis eines Bewertungsmodells ermittelt. In dieses Modell ist die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 22% (im Vj. 22%) und einem Kurs von 92,86 (im Vj. 88,03) € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus historischen Volatilitäten

abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu 0,1% (im Vj. bis zu 0,3%) sowie eine erwartete Dividendenrendite von 3,8% (im Vj. 3,8%) verwendet. Annahmen zu Aktienkurskorrelationen wurden auf Basis historischer Korrelationen bestimmt.

Die Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter entwickelten sich wie folgt:

	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Stand zu Beginn des Berichtszeitraums (nicht erdient)	6.049.250	4.985.998
Gewährt	2.044.213	1.528.957
Erdient und erfüllt	- 834.605	-
Verfallen	- 1.029.991	- 159.754
Abgegolten	- 57.437	- 305.951
Stand am Ende des Berichtszeitraums (nicht erdient)	6.171.430	6.049.250

SHARE-MATCHING-PROGRAMM UND DIE ZUGRUNDE LIEGENDEN PLÄNE

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab Siemens jeweils eine neue Tranche unter den Plänen des Share-Matching-Programms aus.

Share Matching Plan

Im Rahmen des Share Matching Plans können leitende Angestellte einen bestimmten Teil ihrer variablen Vergütung in Siemens-Aktien investieren (Investment-Aktien). Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben. Die Planteilnehmer haben Anspruch auf eine Siemens-Aktie (Matching-Aktie) für je drei über den Erdienungszeitraum von rund drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten. Voraussetzung ist, dass die Planteilnehmer bis zum Ende des Erdienungszeitraums ununterbrochen bei Siemens beschäftigt sind.

Monatlicher Investitionsplan

Im Rahmen des monatlichen Investitionsplans können Mitarbeiter, die nicht leitende Angestellte sind, monatlich über einen Zeitraum von zwölf Monaten einen bestimmten Teil ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren. Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag monatlich erworben. Wenn der Vorstand entscheidet, dass die unter dem monatlichen Investitionsplan erworbenen Aktien in den Share Matching Plan übertragen werden, erhalten die Planteilnehmer einen Anspruch auf Matching-Aktien zu den gleichen Bedingungen wie beim zuvor beschriebenen Share Matching Plan mit einem Erdienungszeitraum von rund zwei Jahren (gilt seit dem abgelaufenen

Geschäftsjahr, bisher rund drei Jahre). Für die im Vorjahr und im Geschäftsjahr 2014 ausgegebenen Tranchen hat der Vorstand entschieden, die erworbenen Aktien im Februar 2016 beziehungsweise Februar 2015 in den Share Matching Plan zu übertragen.

Basis-Aktien-Programm

Im Rahmen des Basis-Aktien-Programms können Mitarbeiter der Siemens AG und der teilnehmenden inländischen Konzerngesellschaften einen festgesetzten Betrag ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren, der von der Gesellschaft aufgestockt wird. Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben und gewähren einen Anspruch auf Matching-Aktien zu den gleichen Bedingungen wie beim zuvor beschriebenen Share Matching Plan. Der beizulegende Zeitwert unter dem Basis-Aktien-Programm betrug 35 (im Vj. 33) Mio. €.

Resultierende Matching-Aktien

	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Stand zu Beginn des Berichtszeitraums	1.655.780	1.750.176
Gewährt	785.000	610.771
Erdient und erfüllt	- 538.837	- 548.947
Verfallen	- 95.658	- 85.056
Abgegolten	- 38.304	- 71.164
Stand am Ende des Berichtszeitraums	1.767.980	1.655.780

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der gewährten Matching-Aktien betrug 64,56 (im Vj. 69,43) € je Aktie und ergab sich aus dem Kurs der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden und unter Berücksichtigung von Nichtausübungsbedingungen.

Siemens Profit Sharing

Der Vorstand entscheidet jährlich neu über die Ausgabe einer Siemens-Profit-Sharing-Tranche und legt die Ziele für das laufende Geschäftsjahr fest. Am Ende des Geschäftsjahrs entscheidet der Vorstand – basierend auf der Zielerreichung – nach seinem Ermessen über den Betrag, der dem Profit-Sharing-Pool zugeführt wird. Der maximale jährliche Zuführungsbetrag beträgt 400 Mio. €. Befinden sich (nach einem oder mehreren Geschäftsjahren) mindestens 400 Mio. € im Pool, wird er ganz oder teilweise an berechnete Mitarbeiter unterhalb der leitenden Angestellten in Form von Gratisaktien der Siemens AG ausgeschüttet. Zum Geschäftsjahresende befanden sich 200 Mio. € im Profit-Sharing-Pool. Die Aufwendungen werden ratierlich über den geschätzten Erdienungszeitraum erfasst.

JUBILÄUMSAKTIENPROGRAMM

Bei Erreichen ihres 25. und 40. Dienstjubiläums erhalten berechnete Mitarbeiter Jubiläumsaktien. Zum Geschäftsjahresende bestanden Ansprüche auf 4,39 (im Vj. 4,46) Mio. Jubiläumsaktien.

ZIFFER 26 Personalaufwendungen

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Löhne und Gehälter	23.431	22.611
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.562	3.404
Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.218	1.163
	28.210	27.177

Personalrestrukturierungsaufwendungen fielen in Höhe von 598 (im Vj. 804) Mio. € an, davon betrafen 254 (im Vj. 74) Mio. € das Segment Process Industries and Drives. Die Position Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhaltet die laufenden Dienstzeitaufwendungen des Berichtszeitraums. Die Personalaufwendungen für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten betragen 28.232 (im Vj. 27.584) Mio. €. Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig (durchschnittliche Werte, Teilzeitkräfte sind anteilig berücksichtigt):

(in Tsd.)	Fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2016	2015	2016	2015
Produktion und Service	216	212	216	214
Vertrieb	65	67	65	68
Forschung und Entwicklung	33	32	33	33
Verwaltung und allgemeine Dienste	35	34	35	35
	349	345	349	349

ZIFFER 27 Ergebnis je Aktie

(Anzahl der Aktien in Tsd., Ergebnis je Aktie in €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	5.396	5.349
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	- 134	- 98
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	5.262	5.251
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien	808.686	823.408
Effekt aus verwässernder aktienbasierter Vergütung	11.228	9.425
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (verwässert)	819.914	832.832
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	6,51	6,38
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	6,42	6,30

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind 22,8 (im Vj. 22,7) Mio. Aktien in Zusammenhang mit Optionsscheinen, die mit Schuldverschreibungen emittiert wurden, nicht eingeflossen, da ihre Einbeziehung nicht verwässernd gewirkt hätte. Künftig können die Optionsscheine möglicherweise das Ergebnis je Aktie verwässern.

ZIFFER 28 Segmentinformationen

(in Mio. €)	Auftragseingang ¹		Außenumsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Gesamte Umsatzerlöse	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Power and Gas	19.454	15.742	16.412	13.330	58	88	16.471	13.418
Wind Power and Renewables	7.973	6.136	5.974	5.658	2	2	5.976	5.660
Energy Management	12.963	12.956	11.238	11.344	702	578	11.940	11.922
Building Technologies	6.435	6.099	5.982	5.860	174	139	6.156	5.999
Mobility	7.875	10.262	7.794	7.477	31	31	7.825	7.508
Digital Factory	10.332	10.036	9.390	9.140	781	847	10.172	9.988
Process Industries and Drives	8.939	9.144	7.285	7.777	1.753	1.777	9.038	9.553
Healthineers	13.830	13.349	13.497	12.896	38	35	13.535	12.930
Industrielles Geschäft	87.802	83.723	77.573	73.481	3.539	3.497	81.112	76.978
Financial Services (SFS)	979	1.048	824	855	154	193	979	1.048
Überleitung Konzernabschluss	- 2.300	- 2.432	1.247	1.299	- 3.694	- 3.690	- 2.447	- 2.391
Siemens (fortgeführte Aktivitäten)	86.480	82.340	79.644	75.636	-	-	79.644	75.636

¹ Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernabschlusses, der Gegenstand des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers ist.

BESCHREIBUNG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Siemens hat neun berichtspflichtige Segmente. Diese sind:

- Power and Gas (PG), das ein breites Spektrum von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen zur Stromerzeugung unter Einsatz fossiler Brennstoffe und zur Förderung und zum Transport von Öl und Gas anbietet;
- Wind Power and Renewables (WP), das Windturbinen für den Einsatz an Land (Onshore) und auf See (Offshore) entwickelt, produziert und errichtet sowie dazugehörige Dienstleistungen anbietet;
- Energy Management (EM), das ein breites Portfolio von Produkten, Systemen, Lösungen, Software und Dienstleistungen für die Übertragung und Verteilung elektrischer Energie und die Entwicklung einer intelligenten Netzinfrastruktur anbietet;
- Building Technologies (BT), ein Anbieter von Automatisierungstechnologien und digitalen Dienstleistungen für sichere und effiziente Gebäude und Infrastrukturen über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg;
- Mobility (MO), das alle Geschäfte von Siemens zusammenfasst, die sich mit dem Transport von Menschen und Gütern befassen; dazu gehören Schienenfahrzeuge, Bahnautomatisierung, Bahnelektrifizierung, Straßenverkehrstechnik, IT-Lösungen und damit verbundene Dienstleistungen;
- Digital Factory (DF), das der Fertigungsindustrie ein umfassendes Produktportfolio und Systemlösungen anbietet, das durch lebenszyklusbezogene und datenbasierte Dienstleistungen komplettiert wird;
- Process Industries and Drives (PD), das ein umfassendes Portfolio an Produkten, Software, Lösungen und Dienstleistungen für die Bewegung, Messung, Überwachung und Optimierung aller Arten von Massendurchflüssen anbietet;
- Healthineers, ein Technologieanbieter im Gesundheitswesen und führend in der medizinischen Bildgebung und der Labor Diagnostik;
- Financial Services (SFS), das seine Kunden bei Investitionsvorhaben mit Leasinglösungen, strukturierten Finanzierungen sowie Finanzierungen für Ausrüstungen und Projekte durch die Bereitstellung von Fremd- und Eigenkapital unterstützt.

Ergebnis		Vermögen		Free Cash Flow		Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		Abschreibungen und Wertminderungen	
Geschäftsjahr		30. Sep.		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
2016	2015	30. Sep. 2016	30. Sep. 2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
1.872	1.415	9.066	8.871	1.149	1.272	206	225	522	350
464	160	- 190	- 346	330	389	223	119	137	132
895	570	4.335	3.929	375	691	195	185	218	230
577	553	1.324	1.337	598	546	66	57	85	86
678	588	2.868	2.526	497	118	99	127	132	126
1.690	1.685	5.731	4.906	1.771	1.790	179	184	304	281
243	581	1.800	2.152	618	591	160	165	231	240
2.325	2.184	11.211	11.153	2.154	2.048	392	346	563	545
8.744	7.737	36.145	34.527	7.493	7.446	1.521	1.409	2.191	1.990
653	600	26.446	24.970	680	884	18	17	216	219
- 1.994	- 1.119	63.126	60.851	- 2.640	- 3.346	597	471	357	341
7.404	7.218	125.717	120.348	5.533	4.984	2.135	1.897	2.764	2.549

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten – umfassen im Allgemeinen von Siemens gehaltene Beteiligungen, die nach der Equity-Methode oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bilanziert werden und aus strategischen Gründen weder einem Segment noch Siemens Real Estate, Zentrale Posten oder der Konzern-Treasury zugeordnet sind. Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten enthalten auch Aktivitäten, die grundsätzlich veräußert oder eingestellt werden sollen, sowie Restaktivitäten von Desinvestitionen beziehungsweise nicht fortgeführten Aktivitäten.

Siemens Real Estate (SRE) – betreut das gesamte Immobilienportfolio des Siemens-Konzerns. SRE betreibt die Nutzung der Liegenschaften und Gebäude und ist für Bauvorhaben sowie den Kauf und die Veräußerung von Immobilien verantwortlich.

Zentrale Posten – enthalten zentrale Kosten, wie Aufwendungen für die Konzernsteuerung, die Grundlagenforschung von Corporate Technology, zentral verantwortete Projekte und nicht den Segmenten zugeordnete Beteiligungen sowie die Ergebnisse aus zentralen derivativen Finanzgeschäften.

Pensionen – beinhalten die nicht den Segmenten, SRE oder Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft aus Pensionsthemen.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen – umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungspositionen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und -aufwendungen ein, zum Beispiel Zinsen, die nicht den Segmenten oder Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

MESSGRÖSSEN DER SEGMENTE

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmentinformationen entsprechen grundsätzlich denen, die auf den Konzernabschluss Anwendung finden. Jedoch werden Leasingtransaktionen für die interne Berichterstattung und die Segmentberichterstattung als Operating Leasing klassifiziert. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen.

Ergebnis

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich (verantwortliche Unternehmensinstanz). Als Erfolgsgröße für die Segmente (mit Ausnahme von SFS) bestimmte die verantwortliche Unternehmensinstanz das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, vor bestimmten Pensionsaufwendungen, vor Ertragsteuern und vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden (Ergebnis). Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses der Segmente sind, werden unten angegeben.

Unter Finanzierungszinsen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, fallen alle Zinserträge und -aufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den Segmenten zugerechneten Zahlungsmitteln sowie die Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzierungszinsen sind vom Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden.

Entscheidungen zu wesentlichen Pensionsthemen werden zentral getroffen. Daher enthält das Ergebnis vor allem nur die laufenden Dienstaufwendungen aus Pensionsplänen. Die übrigen regelmäßig anfallenden pensionsbezogenen Aufwendungen werden in der Position Zentral getragene Pensionsaufwendungen in der Überleitung Konzernabschluss ausgewiesen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, sind nicht Bestandteil des Ergebnisses. Auch Ertragsteuern werden vom Ergebnis ausgenommen, da Steuersubjekt nur rechtliche Einheiten sind, die im Regelfall nicht der Struktur der Segmente entsprechen.

Die Auswirkungen bestimmter rechtlicher und regulatorischer Themen sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn sie nicht bezeichnend für die Leistung sind. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und /oder Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zuzuordnen sind oder einen Konzern- oder zentralen Charakter aufweisen. Kosten für Unterstützungsfunktionen werden vorwiegend auf die Segmente umgelegt.

Ergebnis des Segments SFS

Das Ergebnis des Segments SFS entspricht dem Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Gegensatz zur Erfolgsgröße für die anderen Segmente sind Zinserträge und -aufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor bei SFS.

Messgrößen des Vermögens

Die Unternehmensleitung hat das Vermögen (eingesetztes Nettokapital) zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Segmente (mit Ausnahme von SFS) bestimmt. Die Definition des Vermögens entspricht der Messgröße des Ergebnisses, mit Ausnahme der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, erworben im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind. Die entsprechenden immateriellen Vermögenswerte sind jedoch Bestandteil des Segmentvermögens. Das Segmentvermögen ergibt sich aus dem Gesamtvermögen der Konzernbilanz, abzüglich im Wesentlichen der konzerninternen Finanzforderungen und der Steuerforderungen sowie abzüglich der Vermögenswerte der nicht fortgeführten Aktivitäten, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Bei Mobility ist die projektbezogene konzerninterne Finanzierung eines langfristigen Projekts im Vermögen enthalten. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten – zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen –, mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten, abgezogen. Im Gegensatz dazu ist das Vermögen von SFS das Gesamtvermögen.

Auftragseingang

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich den geschätzten Umsatzerlösen der angenommenen Aufträge unter Berücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs.

Definition Free Cash Flow

Der Free Cash Flow der Segmente (mit Ausnahme von SFS) errechnet sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Er schließt Finanzierungszinsen – ausgenommen qualifizierten Vermögenswerten zugeordnete aktivierte oder als Vertragskosten klassifizierte Zinsen –, Ertragsteuern sowie bestimmte andere Zahlungen und Erlöse aus. Der Free Cash Flow von SFS beinhaltet die zugehörigen Finanzierungszinszahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen von SFS sind ausgeschlossen.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte, jeweils nach Abzug von Wertaufholungen.

MESSGRÖSSEN VON ZENTRAL GESTEUERTE PORTFOLIOAKTIVITÄTEN UND SRE

Die Messgrößen für Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten entsprechen denen der Segmente (mit Ausnahme von SFS). SRE verwendet die gleichen Messgrößen wie SFS.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Ergebnis	Geschäftsjahr	
	2016	2015
(in Mio. €)		
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 215	714
Siemens Real Estate	132	205
Zentrale Posten	- 449	- 690
Zentral getragene Pensionsaufwendungen	- 439	- 440
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden	- 674	- 543
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	- 349	- 366
Überleitung Konzernabschluss	- 1.994	- 1.119

Das Ergebnis von SFS enthielt Zinserträge in Höhe von 1.161 (im Vj. 1.086) Mio. € sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 377 (im Vj. 340) Mio. €.

Vermögen	30. Sep.	
	2016	2015
(in Mio. €)		
Vermögen Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	1.812	1.322
Vermögen Siemens Real Estate	4.964	4.895
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	- 1.474	- 2.012
Vermögensorientierte Anpassungen		
Konzerninterne Finanzforderungen	47.072	45.576
Steuerforderungen	4.089	3.103
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen	42.086	42.282
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und Sonstiges	- 35.423	- 34.315
Überleitung Konzernabschluss	63.126	60.851

ZIFFER 29 Informationen nach Regionen

(in Mio. €)	Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden		Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft		Langfristige Vermögenswerte	
	2016	Geschäftsjahr 2015	2016	Geschäftsjahr 2015	2016	30. Sep. 2015
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	41.819	38.799	45.325	42.432	19.912	20.085
Amerika	22.707	21.702	22.360	21.440	19.013	18.577
Asien, Australien	15.118	15.135	11.959	11.765	3.132	2.791
Siemens	79.644	75.636	79.644	75.636	42.057	41.453
<i>davon Deutschland</i>	10.739	11.244	18.579	18.443	7.511	6.748
<i>davon Ausland</i>	68.905	64.392	61.065	57.194	34.546	34.705
<i>darin USA</i>	16.769	15.263	17.776	16.540	17.576	17.296

Langfristige Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten.

ZIFFER 30 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Siemens unterhält mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft Siemens eine große Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

Die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien betragen 1.500 (im Vj. 2.145) Mio. €. Dieser Betrag beinhaltet die HERKULES-Verpflichtungen in Höhe von 600 (im Vj. 1.090) Mio. €. Die an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Garantien betragen 553 (im Vj. 472) Mio. €. Die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich auf 82 (im Vj. 68) Mio. €, davon betrafen 78 (im Vj. 54) Mio. € Gemeinschaftsunternehmen. Die Gesellschaft hatte Verpflichtungen zu Kapitaleinlagen in Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen in Höhe von 48 (im Vj. 38) Mio. €, wovon 39 (im Vj. 26) Mio. € gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bestanden. Für ein von einem Gemeinschaftsunternehmen aufgenommenes Darlehen, das über eine von Siemens gewährte Garantie abgesichert war, betrug der ausstehende Betrag einer zusätzlich von Siemens gestellten Sicherheit 116 (im Vj. 124) Mio. €. Es bestanden Kreditzusagen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen in Höhe von 72 (im Vj. 134) Mio. €, wovon 72 (im Vj. 58) Mio. € an Gemeinschaftsunternehmen zugesagt waren.

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2016	2015	2016	2015
Gemeinschaftsunternehmen	1.052	365	48	39
Assoziierte Unternehmen	1.379	687	174	197
	2.431	1.052	223	236

NAHESTEHENDE PERSONEN

Die Mitglieder des Vorstands erhielten eine Barvergütung in Höhe von 20,2 (im Vj. 19,6) Mio. €. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung betrug 8,7 (im Vj. 7,9) Mio. € für 113.230 (im Vj. 113.281) Aktienzusagen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden Beiträge zur BSAV in Höhe von 4,6 (im Vj. 4,8) Mio. € gewährt.

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Vergütung sowie gewährten Leistungen betragen somit insgesamt 33,5 (im Vj. 32,2) Mio. €.

(in Mio. €)	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30. Sep.		30. Sep.	
	2016	2015	2016	2015
Gemeinschaftsunternehmen	333	167	227	377
Assoziierte Unternehmen	114	113	343	638
	447	280	569	1.015

Die Aufwendungen in Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung sowie dem Share-Matching-Programm betragen 8,3 (im Vj. 8,1) Mio. €. Im Vorjahr waren darin Stock Awards in Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern enthalten.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6 b HGB in Höhe von 52,3 (im Vj. 30,5) Mio. €. Darin enthalten waren im Vorjahr 9,6 Mio. € in Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern.

Die DBO sämtlicher Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betrug 216,3 (im Vj. 228,3) Mio. €.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, 5,2 (im Vj. 5,1) Mio. €.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Wie im Vorjahr fanden keine weiteren bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats statt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands von Siemens sind oder waren im vergangenen Jahr in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgten dabei zu marktüblichen Bedingungen.

ZIFFER 31 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Ernst&Young (EY) fielen die folgenden Honorare an:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	45,9	43,7
Andere Bestätigungsleistungen	3,2	7,1
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,1
Sonstige Leistungen	-	0,1
	49,5	51,0

Von dem berechneten Gesamthonorar entfielen 41% (im Vj. 45%) auf die Ernst&Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen durch EY bezog sich vor allem auf die Prüfung des Siemens-Konzernabschlusses sowie auf die Prüfung der Einzelabschlüsse der Siemens AG und ihrer Tochterunternehmen. Andere Bestätigungsleistungen umfassten im Wesentlichen Prüfungen von Abschlüssen in Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten, Comfort Letter und gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen.

ZIFFER 32 Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG haben zum 1. Oktober 2016 die nach §161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Website des Unternehmens unter www.siemens.com/dcg-kodex öffentlich zugänglich gemacht.

ZIFFER 33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Juni 2016 unterzeichneten Siemens und Gamesa Corporación Tecnológica, S.A. (Gamesa) bindende Vereinbarungen zur Fusion des Windenergiegeschäfts von Siemens (einschließlich Dienstleistungsgeschäft) mit Gamesa. Siemens wird 59% der Anteile am kombinierten Unternehmen halten. Im Rahmen des Zusammenschlusses leistet Siemens eine Barzahlung in Höhe von 1 Mrd. €, die unmittelbar nach Vollzug der Fusion an die Gamesa-Aktionäre (ohne Siemens) ausgeschüttet werden wird. Im Oktober 2016 stimmten die Aktionäre von Gamesa der Fusion zu. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Kartell- und Aufsichtsbehörden.

Im November 2016 gab Siemens die Akquisition von Mentor Graphics, USA, einem Designautomatisierungs- und Industriesoftware-Anbieter, bekannt. Der Kaufpreis beträgt 37,25 US\$ je Aktie in bar, das entspricht einem Enterprise Value von 4,5 Mrd. US\$. Mentor Graphics wird in die Division Digital Factory integriert. Der Abschluss der Transaktion ist abhängig von den üblichen Bedingungen und wird für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2017 erwartet.

Im November 2016 gab Siemens seine Absicht bekannt, Healthineers innerhalb von Siemens für die Zukunft weiter zu stärken und plant daher, sein Gesundheitsgeschäft an die Börse zu bringen. Genauere Angaben zu Zeitpunkt und Umfang der Platzierung wird Siemens dann bekannt geben, wenn die Pläne konkretisiert sind. Das hängt unter anderem auch vom Börsenumfeld ab.

ZIFFER 34 Aufstellung des Anteilsbesitzes des Siemens-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
TOCHTERUNTERNEHMEN	
Deutschland (117 Gesellschaften)	
Airport Munich Logistics and Services GmbH, Hallbergmoos	100 ¹¹
Alpha Verteilertechnik GmbH, Cham	100 ¹¹
Anlagen- und Rohrleitungsbau Ratingen GmbH, Ratingen	100 ⁸
Atecs Mannesmann GmbH, Erlangen	100
AXIT GmbH, Frankenthal	100
Berliner Vermögensverwaltung GmbH, Berlin	100 ¹¹
BWI Services GmbH, Meckenheim	100
CAPTA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG i.L., Grünwald	100 ¹⁰
Capta Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100
DA Creative GmbH, München	100
Dade Behring Beteiligungs GmbH, Eschborn	100
Dade Behring Grundstücks GmbH, Marburg	100
Dresser-Rand GmbH, Oberhausen	100 ¹¹
evosoft GmbH, Nürnberg	100 ¹¹
FACTA Grundstücks-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100 ¹⁰
HanseCom Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH, Hamburg	74
HanseCom Public Transport Ticketing Solutions GmbH, Hamburg	74
HSP Hochspannungsgeräte GmbH, Troisdorf	100 ¹¹
ILLIT Grundstücksverwaltungs-Management GmbH, Grünwald	85
IPGD Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft mbH, Grünwald	100
Jawa Power Holding GmbH, Erlangen	100 ¹¹
KompTime GmbH, München	100 ¹¹
Kyra 1 GmbH, Erlangen	100 ¹¹
Kyros 51 GmbH, München	100 ⁸
Kyros 52 GmbH, München	100 ⁸
Lincas Electro Vertriebsgesellschaft mbH, Hamburg	100
Mannesmann Demag Krauss-Maffei GmbH, München	100

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
NEO New Oncology GmbH, Köln	100
next47 GmbH, München	100 ¹¹
Omnetric GmbH, München	51
OPTIO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Tübingen KG, Grünwald	100 ¹⁰
Partikeltherapiezentrum Kiel Holding GmbH, Erlangen	100 ¹¹
Project Ventures Butendiek Holding GmbH, Erlangen	100 ¹¹
Projektbau-Arena-Berlin GmbH, Grünwald	100 ¹¹
R & S Restaurant Services GmbH, München	100
REMECH Systemtechnik GmbH, Kamsdorf	100 ¹¹
RISICOM Rückversicherung AG, Grünwald	100
Samtech Deutschland GmbH, Hamburg	100
Siemens Automotive ePowertrain Systems GmbH, Erlangen	100
Siemens Automotive ePowertrain Systems Holding GmbH, Erlangen	100
Siemens Bank GmbH, München	100
Siemens Beteiligungen Inland GmbH, München	100 ¹¹
Siemens Beteiligungen Management GmbH, Grünwald	100 ⁸
Siemens Beteiligungen USA GmbH, Berlin	100 ¹¹
Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. OHG, Grünwald	100 ¹⁰
Siemens Campus Erlangen Grundstücks-GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ¹⁰
Siemens Campus Erlangen Objekt 1 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ¹⁰
Siemens Campus Erlangen Objekt 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ¹⁰
Siemens Campus Erlangen Objekt 3 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ¹⁰
Siemens Campus Erlangen Objekt 4 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ¹⁰
Siemens Campus Erlangen Objekt 5 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ¹⁰
Siemens Campus Erlangen Objekt 6 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ¹⁰
Siemens Campus Erlangen Objekt 7 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ¹⁰
Siemens Campus Erlangen Objektmanagement GmbH, Grünwald	100 ⁸
Siemens Campus Erlangen Verwaltungs-GmbH, Grünwald	100 ⁸

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzialer Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

⁵ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁸ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹¹ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Siemens Convergence Creators GmbH & Co. KG, Hamburg	100 ¹⁰
Siemens Convergence Creators Management GmbH, Hamburg	100 ⁸
Siemens Finance & Leasing GmbH, München	100 ¹¹
Siemens Financial Services GmbH, München	100 ¹¹
Siemens Fonds Invest GmbH, München	100 ¹¹
Siemens Fuel Gasification Technology GmbH & Co. KG, Freiberg	100 ¹⁰
Siemens Fuel Gasification Technology Verwaltungs GmbH, Freiberg	100 ⁸
Siemens Global Innovation Partners Management GmbH, München	100 ⁸
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH, Eschborn	100
Siemens Healthcare Diagnostics Holding GmbH, Eschborn	100
Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH, Marburg	100
Siemens Healthcare GmbH, Erlangen	100 ¹¹
Siemens Immobilien Chemnitz-Voerde GmbH, Grünwald	100
Siemens Immobilien GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ¹⁰
Siemens Immobilien Management GmbH, Grünwald	100 ⁸
Siemens Industriegetriebe GmbH, Penig	100 ¹¹
Siemens Industriepark Karlsruhe GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ¹⁰
Siemens Industry Software GmbH, Köln	100 ¹¹
Siemens Insulation Center GmbH & Co. KG, Zwönitz	100 ¹⁰
Siemens Insulation Center Verwaltungs-GmbH, Zwönitz	100 ⁸
Siemens Liquidity One, München	100
Siemens Medical Solutions Health Services GmbH, Grünwald	100
Siemens Nixdorf Informationssysteme GmbH, Grünwald	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics GmbH, Konstanz	100 ¹¹
Siemens Power Control GmbH, Langen	100 ¹¹
Siemens Private Finance Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH, München	100 ¹¹
Siemens Project Ventures GmbH, Erlangen	100 ¹¹
Siemens Real Estate GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ¹⁰
Siemens Real Estate Management GmbH, Grünwald	100 ⁸
Siemens Spezial-Investmentaktiengesellschaft mit TGV, München	100
Siemens Technology Accelerator GmbH, München	100 ¹¹
Siemens Technopark Mülheim GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ¹⁰
Siemens Technopark Mülheim Verwaltungs GmbH, Grünwald	100
Siemens Technopark Nürnberg GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ¹⁰

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Siemens Technopark Nürnberg Verwaltungs GmbH, Grünwald	100
Siemens Treasury GmbH, München	100 ¹¹
Siemens Turbomachinery Equipment GmbH, Frankenthal	100 ¹¹
Siemens Venture Capital GmbH, München	100 ¹¹
Siemens Wind Power GmbH & Co. KG, Hamburg	100 ⁸
Siemens Wind Power Management GmbH, Hamburg	100 ⁸
Siemens-Fonds C-1, München	100
Siemens-Fonds Pension Captive, München	100
Siemens-Fonds Principals, München	100
Siemens-Fonds S-7, München	100
Siemens-Fonds S-8, München	100
SILLIT Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100
SIM 16. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH & Co. KG, München	100 ¹⁰
SIM 2. Grundstücks-GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ¹⁰
SIMAR Nordost Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹¹
SIMAR Nordwest Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹¹
SIMAR Ost Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹¹
SIMAR Süd Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹¹
SIMAR West Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹¹
SIMOS Real Estate GmbH, München	100 ¹¹
SYKATEC Systeme, Komponenten, Anwendungstechnologie GmbH, Erlangen	100 ¹¹
Trench Germany GmbH, Bamberg	100 ¹¹
Verwaltung SeaReenergy Offshore Projects GmbH i.L., Hamburg	100
VIB Verkehrsinformationsagentur Bayern GmbH, München	51
VMZ Berlin Betreibergesellschaft mbH, Berlin	100
VR-LEASING IKANA GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn	94 ³
VVK Versicherungsvermittlungs- und Verkehrskontor GmbH, München	100 ¹¹
Weiss Spindeltechnologie GmbH, Maroldsweisach	100

Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten (ohne Deutschland)
(310 Gesellschaften)

NEM Energy Egypt LLC, Alexandria / Ägypten	100
Siemens Health Care LLC, Kairo / Ägypten	100 ⁸
Siemens Healthcare S.A.E., Kairo / Ägypten	100
Siemens Limited for Trading, Kairo / Ägypten	100

- 1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.
- 2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.
- 3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.
- 4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzialer Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.
- 5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

- 6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.
- 7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.
- 8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.
- 9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.
- 10 Befreiung gemäß § 264b HGB.
- 11 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Siemens Technologies S.A.E., Kairo/Ägypten	90
ESTEL Rail Automation SPA, Algier/Algerien	51
Siemens Spa, Algier/Algerien	100
Siemens S.A., Luanda/Angola	51
Siemens W.L.L., Manama/Bahrain	51
Limited Liability Company Siemens Technologies, Minsk/Belarus	100
Dresser-Rand Machinery Repair Belgie N.V., Antwerpen/Belgien	100
Samtech SA, Angleur/Belgien	79
Siemens Healthcare SA/NV, Beersel/Belgien	100
Siemens Industry Software NV, Leuven/Belgien	100
Siemens Product Lifecycle Management Software II (BE) BVBA, Anderlecht/Belgien	100
Siemens S.A./N.V., Beersel/Belgien	100
Siemens d.o.o. Sarajevo, Sarajevo/Bosnien und Herzegowina	100
Siemens Medicina d.o.o., Sarajevo/Bosnien und Herzegowina	100
Siemens EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Siemens Healthcare EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Siemens A/S, Ballerup/Dänemark	100
Siemens Healthcare A/S, Ballerup/Dänemark	100
Siemens Industry Software A/S, Ballerup/Dänemark	100
Siemens Wind Power A/S, Brande/Dänemark	100
Siemens Healthcare Oy, Espoo/Finnland	100
Siemens Osakeyhtiö, Espoo/Finnland	100
CD-adapco France SAS, Bobigny/Frankreich	100
D-R Holdings (France) SAS, Le Havre/Frankreich	100
Dresser-Rand SAS, Le Havre/Frankreich	100
Flender-Graffenstaden SAS, Illkirch-Graffenstaden/Frankreich	100
PETNET Solutions SAS, Lisses/Frankreich	100
Samtech France SAS, Massy/Frankreich	100
Siemens Financial Services SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens France Holding SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Healthcare SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Industry Software SAS, Châtillon/Frankreich	100
Siemens Lease Services SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
SIEMENS Postal Parcel Airport Logistics SAS, Paris/Frankreich	100

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Siemens SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Trench France SAS, Saint-Louis/Frankreich	100
Siemens Oil & Gas Equipment Limited, Accra/Ghana	90
Siemens A.E., Elektrotechnische Projekte und Erzeugnisse, Athen/Griechenland	100
Siemens Healthcare Industrial and Commercial Société Anonyme, Athen/Griechenland	100
Siemens Sherkate Sahami (Khas), Teheran/Iran	97
Siemens Healthcare Medical Solutions Limited, Swords, County Dublin/Irland	100
Siemens Limited, Dublin/Irland	100
Siemens Concentrated Solar Power Ltd., Rosh Ha'ayin/Israel	100
Siemens HealthCare Ltd., Rosh Ha'ayin/Israel	100
Siemens Industry Software Ltd., Airport City/Israel	100
Siemens Israel Ltd., Rosh Ha'ayin/Israel	100
Siemens Israel Projects Ltd., Rosh Ha'ayin/Israel	100 ⁸
Siemens Product Lifecycle Management Software 2 (IL) Ltd., Airport City/Israel	100
UGS Israeli Holdings (Israel) Ltd., Airport City/Israel	100
Dresser-Rand Italia S.r.l., Tribogna/Italien	100
Samtech Italia S.r.l., Mailand/Italien	100
Siemens Healthcare S.r.l., Mailand/Italien	100
Siemens Industry Software S.r.l., Mailand/Italien	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics S.r.l., Mailand/Italien	100
Siemens Renting s.r.l. in Liquidazione, Mailand/Italien	100
Siemens S.p.A., Mailand/Italien	100
Siemens Transformers S.p.A., Trento/Italien	100
Trench Italia S.r.l., Savona/Italien	100
Siemens Healthcare Limited Liability Partnership, Almaty/Kasachstan	100
Siemens TOO, Almaty/Kasachstan	100
Siemens W.L.L., Doha/Katar	40 ²
Koncar-Energetski Transformatori, d.o.o., Zagreb/Kroatien	51
Siemens Convergence Creators d.o.o., Zagreb/Kroatien	100
Siemens d.d., Zagreb/Kroatien	100
Siemens Healthcare d.o.o., Zagreb/Kroatien	100
Siemens Electrical & Electronic Services K.S.C.C., Kuwait-Stadt/Kuwait	49 ²
D-R Luxembourg Holding 1, SARL, Luxemburg/Luxemburg	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzialer Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

⁵ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁸ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹¹ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
D-R Luxembourg Holding 2, SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
D-R Luxembourg Holding 3, SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
D-R Luxembourg International SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
D-R Luxembourg Partners 1 SCS, Luxemburg / Luxemburg	100
Dresser-Rand Holding (Delaware) LLC, SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
TFM International S.A. i.L., Luxemburg / Luxemburg	100
Guascor Maroc, S.A.R.L., Agadir / Marokko	100
SCIENTIFIC MEDICAL SOLUTION DIAGNOSTICS S.A.R.L., Casablanca / Marokko	100
Siemens Healthcare SARL, Casablanca / Marokko	100 ⁸
Siemens Plant Operations Tahaddart SARL, Tanger / Marokko	100
Siemens S.A., Casablanca / Marokko	100
Siemens Wind Power Blades, SARL AU, Tanger / Marokko	100
Siemens d.o.o., Podgorica / Montenegro	100
Siemens Lda., Maputo / Mosambik	100
Siemens Pty. Ltd., Windhoek / Namibia	100
Castor III B.V., Amsterdam / Niederlande	100
D-R International Holdings (Netherlands) B.V., Amsterdam / Niederlande	100
Dresser-Rand B.V., Spijkenisse / Niederlande	100
Dresser-Rand International B.V., Spijkenisse / Niederlande	100
Dresser-Rand Services B.V., Spijkenisse / Niederlande	100
Ellessrob 20-V B.V., Amsterdam / Niederlande	100
Ellessrob 3-VIII B.V., Amsterdam / Niederlande	100
Ellessrob 5-VI B.V., Amsterdam / Niederlande	100
Ellessrob 5-VII B.V., Amsterdam / Niederlande	100
NEM Energy B.V., Den Haag / Niederlande	100
next47 B.V., Den Haag / Niederlande	100 ⁸
Omnetric B.V., Den Haag / Niederlande	100
Pollux III B.V., Amsterdam / Niederlande	100
Siemens Diagnostics Holding II B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens D-R Holding B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Finance B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Financieringsmaatschappij N.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Gas Turbine Technologies Holding B.V., Den Haag / Niederlande	65
Siemens Healthcare Nederland B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Industry Software B.V., 's-Hertogenbosch / Niederlande	100

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Siemens International Holding B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Medical Solutions Diagnostics Holding I B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Nederland N.V., Den Haag / Niederlande	100
Termotron Rail Automation Holding B.V., Den Haag / Niederlande	50 ¹
Dresser-Rand (Nigeria) Limited, Lagos / Nigeria	100
Siemens Ltd., Lagos / Nigeria	100
Dresser-Rand AS, Kongsberg / Norwegen	100
Siemens AS, Oslo / Norwegen	100
Siemens Healthcare AS, Oslo / Norwegen	100
Siemens Wind Power AS, Oslo / Norwegen	100 ⁸
ETM professional control GmbH, Eisenstadt / Österreich	100
Hochquellstrom-Vertriebs GmbH, Wien / Österreich	100
ITH icoserve technology for healthcare GmbH, Innsbruck / Österreich	69
KDAG Beteiligungen GmbH, Wien / Österreich	100
Omnetric GmbH, Wien / Österreich	100
Priamos Grundstücksgesellschaft m.b.H., Wien / Österreich	100
Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien / Österreich	100
Siemens Convergence Creators GmbH, Eisenstadt / Österreich	100
Siemens Convergence Creators GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Convergence Creators Holding GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Gebäudemanagement & -Services G.m.b.H., Wien / Österreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Industry Software GmbH, Linz / Österreich	100
Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Liegenschaftsverwaltung GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Metals Technologies Vermögensverwaltungs GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Personaldienstleistungen GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Urban Rail Technologies Holding GmbH, Wien / Österreich	75
Steiermärkische Medizinarchiv GesmbH, Graz / Österreich	52
Trench Austria GmbH, Leonding / Österreich	100
VVK Versicherungs-Vermittlungs- und Verkehrs-Kontor GmbH, Wien / Österreich	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzialer Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

⁵ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁸ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹¹ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Siemens L.L.C., Muscat/Oman	51
Siemens Healthcare (Private) Limited, Lahore/Pakistan	100
Siemens Pakistan Engineering Co. Ltd., Karatschi/Pakistan	75
AXIT Sp. z o.o., Breslau/Polen	100
Siemens Finance Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Healthcare Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Industry Software Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Healthcare, Lda., Amadora/Portugal	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics, Unipessoal Lda, Lissabon/Portugal	100
Siemens S.A., Amadora/Portugal	100
SIEMENS (AUSTRIA) PROIECT SPITAL COLTEA SRL, Bukarest/Rumänien	100
Siemens Convergence Creators S.R.L., Brasov/Rumänien	100
Siemens Healthcare S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
Siemens Industry Software S.R.L., Brasov/Rumänien	100
Siemens S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
SIMEA SIBIU S.R.L., Sibiu/Rumänien	100
Obschestwo s Ogranitschennoj Otvetstvennostju (in parts) »Dresser-Rand«, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Legion II, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Siemens, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Siemens Elektroprivod, St. Petersburg/Russische Föderation	100
OOO Siemens Gas Turbine Technologies, Leningrad Oblast/Russische Föderation	100
OOO Siemens Industry Software, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Siemens Transformers, Woronesch/Russische Föderation	100
Siemens Finance LLC, Wladiwostok/Russische Föderation	100
Siemens Healthcare Limited Liability Company, Moskau/Russische Föderation	100
Technologies of Rail Transport Limited Liability Company, Moskau/Russische Föderation	100 ⁸
Arabia Electric Ltd. (Equipment), Jeddah/Saudi-Arabien	51
Dresser-Rand Arabia LLC, Al Khobar/Saudi-Arabien	50 ¹
ISCOSA Industries and Maintenance Ltd., Riad/Saudi-Arabien	51
Siemens Ltd., Riad/Saudi-Arabien	51

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
VA TECH T & D Co. Ltd., Riad/Saudi-Arabien	51
Siemens AB, Upplands Väsby/Schweden	100
Siemens Financial Services AB, Stockholm/Schweden	100
Siemens Healthcare AB, Stockholm/Schweden	100
Siemens Industrial Turbomachinery AB, Finspång/Schweden	100
Siemens Industry Software AB, Kista/Schweden	100
SKR Lager 20 KB, Finspång/Schweden	100
Dresser-Rand Sales Company S.A., Freiburg/Schweiz	100
Huba Control AG, Würenlos/Schweiz	100
Komykrieng AG, Gossau/Schweiz	100
Polarion AG, Gossau/Schweiz	100
Siemens Fuel Gasification Technology Holding AG, Zug/Schweiz	100
Siemens Healthcare AG, Zürich/Schweiz	100
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH, Zürich/Schweiz	100
Siemens Industry Software AG, Zürich/Schweiz	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics AG, Zürich/Schweiz	100
Siemens Power Holding AG, Zug/Schweiz	100
Siemens Schweiz AG, Zürich/Schweiz	100
systransis AG, Risch/Schweiz	100
Siemens d.o.o. Beograd, Belgrad/Serbien	100
Siemens Healthcare d.o.o. Beograd, Belgrad/Serbien	100
OEZ Slovakia, spol. s r.o., Bratislava/Slowakei	100
SAT Systémy automatizacnej techniky spol. s r.o., Bratislava/Slowakei	60
Siemens Convergence Creators, s. r. o., Bratislava/Slowakei	100
Siemens Healthcare s.r.o., Bratislava/Slowakei	100
Siemens s.r.o., Bratislava/Slowakei	100
SIPRIN s.r.o., Bratislava/Slowakei	100
Siemens d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100
Siemens Healthcare d.o.o. Ljubljana/Slowenien	100
Axastse Solar, S.L., Vitoria-Gasteiz/Spanien	100
B2B Energía, S.A., Vitoria-Gasteiz/Spanien	85 ⁸
Desimpacto de Purines Altorrícón S.A., Altorrícón/Spanien	70
Desimpacto de Purines Turégano, S.A., Turégano/Spanien	100
Dresser-Rand Holdings Spain S.L.U., Vitoria-Gasteiz/Spanien	100
Empresa de Reciclajes de Residuos Ambientales, S.A., Vitoria-Gasteiz/Spanien	67 ⁸
Enviroil Vasca, S.A., Vitoria-Gasteiz/Spanien	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzialer Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

⁵ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁸ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹¹ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Fábrica Electrotécnica Josa, S.A., Barcelona/ Spanien	100
Grupo Guascor, S.L., Vitoria-Gasteiz/ Spanien	100
Guascor Borja AIE, Zumaia/ Spanien	70 ⁸
Guascor Explotaciones Energéticas, S.A., Vitoria-Gasteiz/ Spanien	100
Guascor Ingenieria S.A., Vitoria-Gasteiz/ Spanien	100
Guascor Isolux AIE, Vitoria-Gasteiz/ Spanien	60 ⁸
Guascor Postensa AIE, Zumaia/ Spanien	89 ⁸
Guascor Power Investigacion y Desarrollo, S.A., Vitoria-Gasteiz/ Spanien	100
Guascor Power, S.A., Zumaia/ Spanien	100
Guascor Promotora Solar, S.A., Vitoria-Gasteiz/ Spanien	100
Guascor Proyectos, S.A., Madrid/ Spanien	100 ⁸
Guascor Servicios, S.A., Madrid/ Spanien	100
Guascor Solar Corporation, S.A., Vitoria-Gasteiz/ Spanien	100
Guascor Solar Operacion and Mantenimiento, S.L., Vitoria-Gasteiz/ Spanien	100
Guascor Solar S.A., Vitoria-Gasteiz/ Spanien	100
Guascor Wind, S.L., Vitoria-Gasteiz/ Spanien	100
Inversiones Analcima 6 S.L., Vitoria-Gasteiz/ Spanien	100
Microenergía 21, S.A., Zumaia/ Spanien	100 ⁸
Microenergía Vasca, S.A., Vitoria-Gasteiz/ Spanien	100
Samtech Iberica Engineering & Software Services S.L., Barcelona/ Spanien	100
SIEMENS HEALTHCARE, S.L.U., Getafe/ Spanien	100
Siemens Holding S.L., Madrid/ Spanien	100
Siemens Industry Software S.L., Barcelona/ Spanien	100
SIEMENS POSTAL, PARCEL & AIRPORT LOGISTICS, S.L. Sociedad Unipersonal, Madrid/ Spanien	100
Siemens Rail Automation S.A.U., Madrid/ Spanien	100
Siemens Renting S.A., Madrid/ Spanien	100
Siemens S.A., Madrid/ Spanien	100
Siemens Wind HoldCo, S.L., Zamudio/ Spanien	100
Sistemas y Nuevas Energias, S.A, Vitoria-Gasteiz/ Spanien	100 ⁸
Telecomunicación, Electrónica y Conmutación S.A., Madrid/ Spanien	100
Dresser-Rand Property (Pty) Ltd., Midrand/ Südafrika	100
Dresser-Rand Service Centre (Pty) Ltd., Midrand/ Südafrika	100
Dresser-Rand Southern Africa (Pty) Ltd., Midrand/ Südafrika	100
Linacre Investments (Pty) Ltd., Kenilworth/ Südafrika	0 ³

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Siemens Employee Share Ownership Trust, Johannesburg/ Südafrika	0 ³
Siemens Healthcare Proprietary Limited, Halfway House/ Südafrika	100
Siemens Proprietary Limited, Midrand/ Südafrika	70
Siemens Tanzania Ltd., Dar Es Salaam/ Tansania	100
OEZ s.r.o., Letohrad/ Tschechische Republik	100
Polarion Software s.r.o., Prag/ Tschechische Republik	100
Siemens Convergence Creators, s.r.o., Prag/ Tschechische Republik	100
Siemens Electric Machines s.r.o., Drasov/ Tschechische Republik	100
Siemens Healthcare, s.r.o., Prag/ Tschechische Republik	100
Siemens Industry Software, s.r.o., Prag/ Tschechische Republik	100
Siemens, s.r.o., Prag/ Tschechische Republik	100
Siemens Finansal Kiralama A.S., Istanbul/ Türkei	100
Siemens Healthcare Saglik Anonim Sirketi, Istanbul/ Türkei	100
Siemens Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul/ Türkei	100
Siemens S.A., Tunis/ Tunesien	100
Dresser-Rand Turkmen Company, Ashgabat/ Turkmenistan	100
100% foreign owned subsidiary »Siemens Ukraine«, Kiew/ Ukraine	100
SIEMENS HEALTHCARE LIMITED LIABILITY COMPANY, Kiew/ Ukraine	100
evosoft Hungary Szamitastechnikai Kft., Budapest/ Ungarn	100
Siemens Healthcare Kft., Budapest/ Ungarn	100
Siemens Zrt., Budapest/ Ungarn	100
Dresser-Rand Field Operations Middle East LLC, Abu Dhabi/ Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Gulf Steam Generators L.L.C., Dubai/ Vereinigte Arabische Emirate	100
SD (Middle East) LLC, Dubai/ Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Siemens Healthcare FZ LLC, Dubai/ Vereinigte Arabische Emirate	100
Siemens Healthcare L.L.C., Dubai/ Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Siemens LLC, Abu Dhabi/ Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Siemens Middle East Limited, Masdar City/ Vereinigte Arabische Emirate	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzialer Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

⁵ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁸ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹¹ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
CD-adapco New Hampshire Co., Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Computational Dynamics Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
D-R Dormant Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
D-R Holdings (UK) Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Dresser-Rand (U.K.) Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Dresser-Rand Company Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Electricum Sales Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
GyM Renewables Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
GyM Renewables ONE Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Industrial Turbine Company (UK) Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Materials Solutions Holdings Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Materials Solutions Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Preactor International Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Project Ventures Rail Investments I Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Samtech UK Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
SBS Pension Funding (Scotland) Limited Partnership, Edinburgh / Vereinigtes Königreich	57 ³
Siemens Financial Services Holdings Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Financial Services Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Ltd, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Products Ltd, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Siemens Holdings plc, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industrial Turbomachinery Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industry Software Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industry Software Simulation and Test Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Pension Funding (General) Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Pension Funding Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens plc, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Protection Devices Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Automation Holdings Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Automation Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Systems Project Holdings Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Systems Project Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Transmission & Distribution Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Wind Power Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100 ⁸
The Preactor Group Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
VA TECH (UK) Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
VA Tech Reyrolle Distribution Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
VA TECH T & D UK Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
VTW Anlagen UK Ltd., Banbury, Oxfordshire / Vereinigtes Königreich	100
Zenco Systems Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
J. N. Kelly Security Holding Limited, Larnaka / Zypern	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzialer Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

⁵ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁸ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹¹ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Amerika (129 Gesellschaften)	
Artadi S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Guascor Argentina, S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens Healthcare S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens IT Services S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
VA TECH International Argentina SA, Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens Soluciones Tecnologicas S.A., Santa Cruz de la Sierra/Bolivien	100
CD-adapco Solucoes Cae Suporte de Programas Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Chemtech Servicos de Engenharia e Software Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien	100
Cinco Rios Geracao de Energia Ltda., Manaus/Brasilien	100
Dresser-Rand Comercio e Industria Ltda., Campinas/Brasilien	100
Dresser-Rand do Brasil, Ltda., Santa Bárbara D'Oeste/Brasilien	100
Dresser-Rand Participações Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Guascor do Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	85
Guascor Empreendimentos Energéticos, Ltda., Taboão da Serra/Brasilien	90
Guascor Serviços Ltda., Taboão da Serra/Brasilien	60
Guascor Solar do Brasil, Taboão da Serra/Brasilien	90
Guascor Wind do Brasil, Ltda., São Paulo/Brasilien	90
Iriel Indústria e Comércio de Sistemas Eléctricos Ltda., Canoas/Brasilien	100
Jaguari Energética, S.A., Jaguari/Brasilien	89
Minuano Participações Eólicas Ltda., São Paulo/Brasilien	75
OMNETRIC Group Tecnologia e Servicos de Consultoria Ltda., Belo Horizonte/Brasilien	100
Siemens Eletroeletronica Limitada, Manaus/Brasilien	100
Siemens Healthcare Diagnósticos S.A., São Paulo/Brasilien	100
Siemens Industry Software Ltda., São Caetano do Sul/Brasilien	100
Siemens Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Siemens Wind Power Ergia Eolica LTDA, São Paulo/Brasilien	100 ⁸
Siemens Healthcare Equipos Médicos Sociedad por Acciones, Santiago de Chile/Chile	100
Siemens S.A., Santiago de Chile/Chile	100
Siemens Healthcare Diagnostics S.A., San José/Costa Rica	100

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Siemens S.A., San José/Costa Rica	100
Siemens, S.R.L., Santo Domingo/Dominikanische Republik	100
Sociedad Energética Del Caribe, S.R.L., Higüey/Dominikanische Republik	100
Siemens S.A., Quito/Ecuador	100
Siemens-Healthcare Cia. Ltda., Quito/Ecuador	100 ⁸
Siemens Healthcare, Sociedad Anonima, Antiguo Cuscatlán/El Salvador	100
Siemens S.A., San Salvador/El Salvador	100
SIEMENS HEALTHCARE DIAGNOSTICS GUATEMALA, S.A., Guatemala/Guatemala	100
Siemens S.A., Guatemala/Guatemala	100
Siemens S.A., Tegucigalpa/Honduras	100
Dade Behring Hong Kong Holdings Corporation, Tortola/Britische Jungferninseln	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Limited, Grand Cayman/Kaimaninseln	100
Dresser-Rand Canada, ULC, Vancouver/Kanada	100
Siemens Canada Limited, Oakville/Kanada	100
Siemens Financial Ltd., Oakville/Kanada	100
Siemens Healthcare Limited, Oakville/Kanada	100
Siemens Industry Software Ltd., Oakville/Kanada	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics Ltd., Oakville/Kanada	100
Siemens Transformers Canada Inc., Trois-Rivières, Québec/Kanada	100
Siemens Wind Power Limited, Oakville/Kanada	100 ⁸
Trench Ltd., Saint John/Kanada	100
Wheelabrator Air Pollution Control (Canada) Inc., Ontario/Kanada	100
Dresser-Rand Colombia S.A.S., Bogotá/Kolumbien	100
Siemens Healthcare S.A.S., Tenjo/Kolumbien	100
Siemens S.A., Tenjo/Kolumbien	100
Dresser-Rand de Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Grupo Siemens S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Industria de Trabajos Eléctricos S.A. de C.V., Ciudad Juárez/Mexiko	100
Siemens Healthcare Diagnostics, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Siemens Healthcare Servicios S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzialer Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

⁵ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁸ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹¹ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Siemens Industry Software, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Siemens Inmobiliaria S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Siemens Innovaciones S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Siemens Servicios S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Siemens, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Siemens S.A., Managua/Nicaragua	100
Siemens Healthcare Diagnostics Panama, S.A., Panama-Stadt/Panama	100
Siemens S.A., Panama-Stadt/Panama	100
Siemens Healthcare S.A.C., Surquillo/Peru	100
Siemens S.A.C., Lima/Peru	100
Dresser-Rand Trinidad & Tobago Limited, Couva/Trinidad und Tobago	100
Engines Rental, S.A., Montevideo/Uruguay	100
Siemens S.A., Montevideo/Uruguay	100
Via Stylos S.A., Montevideo/Uruguay	100
Dresser-Rand de Venezuela, S.A., Maracaibo/Venezuela	100
Guascor Venezuela S.A., Caracas/Venezuela	100
Siemens Healthcare S.A., Caracas/Venezuela	100 ⁸
Siemens Rail Automation, C.A., Caracas/Venezuela	100
Siemens S.A., Caracas/Venezuela	100
Analysis & Design Application Co. Ltd., Melville, NY/USA	100
CD-adapco Battery Design LLC, Dover, DE/USA	50 ²
D-R International Sales Inc., Wilmington, DE/USA	100
D-R Steam LLC, Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand Company, Bath, NY/USA	100
Dresser-Rand Global Services, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand Group Inc., Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand Holding (Luxembourg) LLC, Wilmington, DE/USA	100

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Dresser-Rand International Holdings, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand International Inc., Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand LLC, Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand Power LLC, Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand Services, LLC, Wilmington, DE/USA	100
eMeter Corporation, Wilmington, DE/USA	100
Guascor Inc., Baton Rouge, LA/USA	100
Mannesmann Corporation, New York, NY/USA	100
NEM USA Corp., Wilmington, DE/USA	100
Nimbus Technologies, LLC, Bingham Farms, MI/USA	100
Omnetric Corp., Wilmington, DE/USA	100
P.E.T.NET Houston, LLC, Austin, TX/USA	51
PETNET Indiana LLC, Indianapolis, IN/USA	50 ¹
PETNET Solutions Cleveland, LLC, Wilmington, DE/USA	63
PETNET Solutions, Inc., Knoxville, TN/USA	100
Red Cedar Technology, Inc., East Lansing, MI/USA	100
Siemens Capital Company LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Convergence Creators Corp., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Corporation, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Credit Warehouse, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Demag Delaval Turbomachinery, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Electrical, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Energy, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Financial Services, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Financial, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Fossil Services, Inc., Wilmington, DE/USA	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

⁵ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁸ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹¹ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Siemens Generation Services Company, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Government Technologies, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Healthcare Diagnostics Inc., Los Angeles, CA/USA	100
Siemens Industry, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Medical Solutions USA, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Molecular Imaging, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Power Generation Service Company, Ltd., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Product Lifecycle Management Software Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Public, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens USA Holdings, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Wind Power Inc., Wilmington, DE/USA	100 ⁸
SMI Holding LLC, Wilmington, DE/USA	100
Synchrony, Inc., Salem, VA/USA	100
Wheelabrator Air Pollution Control Inc., Baltimore, MD/USA	100
Winergy Drive Systems Corporation, Wilmington, DE/USA	100
Asien, Australien (140 Gesellschaften)	
Australia Hospital Holding Pty Limited, Bayswater/Australien	100
CD-ADAPCO AUSTRALIA PTY LTD, Melbourne/Australien	100
Exemplar Health (NBH) 2 Pty Limited, Bayswater/Australien	100 ⁸
Exemplar Health (NBH) Holdings 2 Pty Limited, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (NBH) Trust 2, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) 3 Pty Limited, Bayswater/Australien	100 ⁸
Exemplar Health (SCUH) 4 Pty Limited, Bayswater/Australien	100 ⁸

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Exemplar Health (SCUH) Holdings 3 Pty Limited, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Holdings 4 Pty Limited, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Trust 3, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Trust 4, Bayswater/Australien	100
Siemens Healthcare Pty. Ltd., Melbourne/Australien	100
Siemens Ltd., Bayswater/Australien	100
SIEMENS RAIL AUTOMATION PTY. LTD., Bayswater/Australien	100
Siemens Wind Power Pty. Ltd., Bayswater/Australien	100 ⁸
Siemens Bangladesh Ltd., Dhaka/Bangladesch	100
Siemens Healthcare Ltd., Dhaka/Bangladesch	100 ⁸
Beijing Siemens Automotive E-Drive Systems Co., Ltd., Changzhou, Changzhou/China	60
Beijing Siemens Cerberus Electronics Ltd., Peking/China	100
Camstar Systems, Software (Shanghai) Company Limited, Shanghai/China	100
CD-adapco Software Technology (Shanghai) Co.,Ltd., Shanghai/China	100
DPC (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China	100
Dresser-Rand Engineered Equipment (Shanghai) Ltd., Shanghai/China	100
IBS Industrial Business Software (Shanghai), Ltd., Shanghai/China	100
MWB (Shanghai) Co Ltd., Shanghai/China	65
Siemens Automotive ePowertrain Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Siemens Building Technologies (Tianjin) Ltd., Tianjin/China	70
Siemens Business Information Consulting Co., Ltd, Peking/China	100
Siemens Circuit Protection Systems Ltd., Shanghai, Shanghai/China	75
Siemens Eco-City Innovation Technologies (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China	60
Siemens Electrical Apparatus Ltd., Suzhou, Suzhou/China	100
Siemens Electrical Drives (Shanghai) Ltd., Shanghai/China	100
Siemens Electrical Drives Ltd., Tianjin/China	85
Siemens Factory Automation Engineering Ltd., Peking/China	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

⁵ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁸ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹¹ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Siemens Finance and Leasing Ltd., Peking/China	100
Siemens Financial Services Ltd., Peking/China	100
Siemens Gas Turbine Components (Jiangsu) Co., Ltd., Yixing/China	100
Siemens Gas Turbine Parts Ltd., Shanghai, Shanghai/China	51
Siemens Healthcare Diagnostics (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	100
Siemens Healthcare Ltd., Shanghai/China	100
Siemens High Voltage Circuit Breaker Co., Ltd., Hangzhou, Hangzhou/China	51
Siemens High Voltage Switchgear Co., Ltd., Shanghai, Shanghai/China	51
Siemens High Voltage Switchgear Guangzhou Ltd., Guangzhou/China	94
Siemens Industrial Automation Products Ltd., Chengdu, Chengdu/China	100
Siemens Industrial Turbomachinery (Huludao) Co. Ltd., Huludao/China	84
Siemens Industry Software (Beijing) Co., Ltd., Peking/China	100
Siemens Industry Software (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Siemens International Trading Ltd., Shanghai, Shanghai/China	100
Siemens Investment Consulting Co., Ltd., Peking/China	100
Siemens Logistics Automation Systems (Beijing) Co., Ltd, Peking/China	100
Siemens Ltd., China, Peking/China	100
Siemens Manufacturing and Engineering Centre Ltd., Shanghai/China	51
Siemens Mechanical Drive Systems (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China	100
Siemens Medium Voltage Switching Technologies (Wuxi) Ltd., Wuxi/China	85
Siemens Numerical Control Ltd., Nanjing, Nanjing/China	80
Siemens Power Automation Ltd., Nanjing/China	100
Siemens Power Plant Automation Ltd., Nanjing/China	100

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Siemens Real Estate Management (Beijing) Ltd., Co., Peking/China	100
Siemens Sensors & Communication Ltd., Dalian/China	100
Siemens Shanghai Medical Equipment Ltd., Shanghai/China	100
Siemens Shenzhen Magnetic Resonance Ltd., Shenzhen/China	100
Siemens Signalling Co. Ltd., Xi'an, Xi'an/China	70
Siemens Special Electrical Machines Co. Ltd., Changzhi/China	77
Siemens Standard Motors Ltd., Yizheng/China	100
Siemens Surge Arresters Ltd., Wuxi/China	100
Siemens Switchgear Ltd., Shanghai, Shanghai/China	55
Siemens Technology Development Co., Ltd. of Beijing, Peking/China	90
Siemens Transformer (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou/China	63
Siemens Transformer (Jinan) Co., Ltd, Jinan/China	90
Siemens Transformer (Wuhan) Company Ltd., Wuhan City/China	100
Siemens Venture Capital Co., Ltd., Peking/China	100
Siemens Wind Power Blades (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Siemens Wiring Accessories Shandong Ltd., Zibo/China	100
Siemens X-Ray Vacuum Technology Ltd., Wuxi, Wuxi/China	100
Smart Metering Solutions (Changsha) Co. Ltd., Changsha/China	60
Trench High Voltage Products Ltd., Shenyang, Shenyang/China	65
Yangtze Delta Manufacturing Co. Ltd., Hangzhou, Hangzhou/China	51
Asia Care Holding Limited, Hongkong/Hongkong	100 ⁸
Camstar Systems (Hong Kong) Limited, Hongkong/Hong- kong	100
Samtech HK Limited, Hongkong/Hongkong	100
Siemens Healthcare Limited, Hongkong/Hongkong	100
Siemens Industry Software Limited, Hongkong/Hongkong	100
Siemens Ltd., Hongkong/Hongkong	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzialer Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

⁵ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁸ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹¹ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics Limited, Hongkong/Hongkong	100
CD-adapco India Private Limited, Bangalore/Indien	100
Dresser-Rand India Private Limited, Mumbai/Indien	100
PETNET Radiopharmaceutical Solutions Pvt. Ltd., Neu-Delhi/Indien	100
Powerplant Performance Improvement Ltd., Neu-Delhi/Indien	50 ¹
Preactor Software India Private Limited, Bangalore/Indien	100
Siemens Convergence Creators Private Limited, Mumbai/Indien	100
Siemens Financial Services Private Limited, Mumbai/Indien	100
Siemens Healthcare Private Limited, Mumbai/Indien	100
Siemens Industry Software (India) Private Limited, Neu-Delhi/Indien	100
Siemens Ltd., Mumbai/Indien	75
Siemens Postal and Parcel Logistics Technologies Private Limited, Mumbai/Indien	100 ⁸
Siemens Postal Parcel & Airport Logistics Private Limited, Mumbai/Indien	100
Siemens Rail Automation Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	100
Siemens Technology and Services Private Limited, Mumbai/Indien	100
P.T. Siemens Indonesia, Jakarta/Indonesien	100
PT Dresser-Rand Services Indonesia, Cilegon/Indonesien	100
PT. Siemens Industrial Power, Kota Bandung/Indonesien	60
Acorad Co., Ltd., Okinawa/Japan	63
CD-adapco Co., Ltd., Yokohama/Japan	100
Dresser Rand Japan K.K., Tokio/Japan	100
Siemens Healthcare Diagnostics K.K., Tokio/Japan	100
Siemens Healthcare K.K., Tokio/Japan	100
Siemens Japan Holding K.K., Tokio/Japan	100
Siemens K.K., Tokio/Japan	100
CD-adapco Korea, Ltd., Seoul/Korea	100
Dresser-Rand Korea, Ltd., Seoul/Korea	100
Siemens Healthcare Limited, Seoul/Korea	100
Siemens Industry Software Ltd., Seoul/Korea	100
Siemens Ltd. Seoul, Seoul/Korea	100

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Dresser-Rand & Enserv Services Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	49 ^{2,8}
Dresser-Rand Asia Pacific Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
HRS Systems (Malaysia) SDN. BHD., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Reyrolle (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Siemens Healthcare Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100
Siemens Industry Software Sdn. Bhd., Penang/Malaysia	100
Siemens Malaysia Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100
VA TECH Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Siemens (N.Z.) Limited, Auckland/Neuseeland	100
Siemens Healthcare Limited, Auckland/Neuseeland	100
Siemens Healthcare Inc., Manila/Philippinen	100
Siemens Power Operations, Inc., Manila/Philippinen	100
Siemens, Inc., Manila/Philippinen	100
CD-adapco S.E.A. Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
CSI Services Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Healthcare Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Industry Software Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics PTE. LTD., Singapur/Singapur	100
Siemens Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Healthcare Limited, Taipeh/Taiwan	100
Siemens Industry Software (TW) Co., Ltd., Taipeh/Taiwan	100
Siemens Ltd., Taipeh/Taiwan	100
Dresser-Rand (Thailand) Limited, Rayong/Thailand	100
Siemens Healthcare Limited, Bangkok/Thailand	100
Siemens Limited, Bangkok/Thailand	99
Siemens Healthcare Limited, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100
Siemens Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Deutschland (27 Gesellschaften)

ATS Projekt Grevenbroich GmbH, Schüttorf	25 ⁹
BELLIS GmbH, Braunschweig	49 ⁹
BWI Informationstechnik GmbH, Meckenheim	50 ⁵
Caterva GmbH, Pullach i. Isartal	50
DKS Dienstleistungsgesellschaft f. Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln	49 ⁹

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzialer Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

⁵ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁸ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹¹ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
FEAG Fertigungscenter für Elektrische Anlagen GmbH, Erlangen	49 ⁹
IFTEC GmbH & Co. KG, Leipzig	50
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein	40
Infineon Technologies Bipolar Verwaltungs-GmbH, Warstein	40 ⁹
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	50 ⁹
Ludwig Bölkow Campus GmbH, Taufkirchen	25 ⁹
Magazino GmbH, München	50
Maschinenfabrik Reinhausen GmbH, Regensburg	26
MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen	49
MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen	49 ⁹
OWP Butendiek GmbH & Co. KG, Bremen	23
Siemens EuroCash, München	6 ⁷
Siemens Venture Capital Fund 1 GmbH, München	100 ^{5,9}
Sternico GmbH, Wendeburg	32 ⁹
Symeo GmbH, Neubiberg	65 ^{5,9}
thinkstep AG, Leinfelden-Echterdingen	29
Transrapid International Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Berlin	50 ⁹
ubimake GmbH, Berlin	50
Veja Mate Offshore Project GmbH, Gadebusch	41
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim	35
Voith Hydro Holding Verwaltungs GmbH, Heidenheim	35 ⁹
WERKBLIQ GmbH, Bielefeld	50

**Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS),
Afrika, Naher und Mittlerer Osten (ohne Deutschland)**
(58 Gesellschaften)

OIL AND GAS PROSERV LLC, Baku / Aserbaidschan	25 ⁹
T-Power NV, Brüssel / Belgien	20
A2SEA A/S, Fredericia / Dänemark	49
Kriegers Flak ApS, Kopenhagen / Dänemark	33 ⁹
Noliac A/S, Kvistgaard / Dänemark	24 ⁹
BioMensio Oy, Tampere / Finnland	23 ⁹
Compagnie Electrique de Bretagne SAS, Paris / Frankreich	40
TRIXELL SAS, Moirans / Frankreich	25
Eviop-Tempo A.E. Electrical Equipment Manufacturers, Vassiliko / Griechenland	48
Parallel Graphics Ltd., Dublin / Irland	57 ^{5,9}

- 1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.
- 2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.
- 3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.
- 4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzialer Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.
- 5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Metropolitan Transportation Solutions Ltd., Rosh Ha'ayin / Israel	20
Transfima GEIE, Mailand / Italien	42 ⁹
Transfima S.p.A., Mailand / Italien	49 ⁹
VAL 208 Torino GEIE, Mailand / Italien	86 ^{5,9}
Temir Zhol Electrification LLP, Astana / Kasachstan	49
Electrogas Malta Limited, Marsaskala / Malta	33
Energie Electrique de Tahaddart S.A., Tanger / Marokko	20
Admiraal de Ruyter Windpark C.V., Amsterdam / Niederlande	33 ⁹
Admiraal De Ruyter Windpark Management B.V., Amsterdam / Niederlande	33 ⁹
Buitengaats C.V., Amsterdam / Niederlande	20 ⁷
Buitengaats Management B.V., Eemshaven / Niederlande	20 ⁹
Infraspeed Maintenance B.V., Zoetermeer / Niederlande	50
Ural Locomotives Holding Besloten Vennootschap, Den Haag / Niederlande	50
Windpark Monarch C.V., Amsterdam / Niederlande	25 ⁹
Windpark Monarch Management B.V., Amsterdam / Niederlande	25 ⁹
ZeeEnergie C.V., Amsterdam / Niederlande	20 ⁷
ZeeEnergie Management B.V., Eemshaven / Niederlande	20 ⁹
Wirescan AS, Trollaasen / Norwegen	33 ⁹
Arelion GmbH in Liqu., Pasching b. Linz / Österreich	25 ⁹
Aspern Smart City Research GmbH, Wien / Österreich	44 ⁹
Aspern Smart City Research GmbH & Co KG, Wien / Österreich	44
Rousch (Pakistan) Power Ltd., Lahore / Pakistan	26
OOO Transconverter, Moskau / Russische Föderation	35 ⁹
OOO VIS Automation mit Zusatz »Ein Gemeinschafts- unternehmen von VIS und Siemens«, Moskau / Russische Föderation	49
ZAO Interautomatika, Moskau / Russische Föderation	46
ZAO Systema-Service, St. Petersburg / Russische Föderation	26
Certas AG, Zürich / Schweiz	50
Interessengemeinschaft TUS, Männedorf / Schweiz	50
Ardora, S.A., Vigo / Spanien	35 ⁹
Desgasificación de Vertederos, S.A, Madrid / Spanien	50 ⁹
Explotaciones y Mantenimientos Integrales, S.L., Getxo / Spanien	50 ⁹

- 6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.
- 7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.
- 8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.
- 9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.
- 10 Befreiung gemäß § 264b HGB.
- 11 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Gate Solar Gestión, S.L. Unipersonal, Vitoria-Gasteiz/ Spanien	50 ⁹
Hydrophytic, S.L., Vitoria-Gasteiz/ Spanien	50 ⁹
Nertus Mantenimiento Ferroviario y Servicios S.A., Barcelona/ Spanien	51 ⁵
Soleval Renovables S.L., Sevilla/ Spanien	50
Solucia Renovables 1, S.L., Lebrija/ Spanien	50
Tusso Energía, S.L., Sevilla/ Spanien	50 ⁹
Impilo Consortium (Pty.) Ltd., La Lucia/ Südafrika	31
Meomed s.r.o., Prerov/ Tschechische Republik	47 ⁹
Joint Venture Service Center, Chirchik/ Usbekistan	49 ⁹
Cross London Trains Holdco 2 Limited, London/ Vereinigtes Königreich	33
Ethos Energy Group Limited, Aberdeen/ Vereinigtes Königreich	49
Galopper Wind Farm Holding Company Limited, Swindon, Wiltshire/ Vereinigtes Königreich	25
Lincs Renewable Energy Holdings Limited, London/ Vereinigtes Königreich	50
Odos Imaging Ltd., Edinburgh/ Vereinigtes Königreich	50 ⁹
Plessey Holdings Ltd., Frimley, Surrey/ Vereinigtes Königreich	50 ⁹
Primetals Technologies, Limited, London/ Vereinigtes Königreich	49
RWG (Repair & Overhauls) Limited, Aberdeen/ Vereinigtes Königreich	50
Amerika (15 Gesellschaften)	
Empresa Nacional De Maquinas Eléctricas ENME, S.A., Caracas/ Venezuela	40 ⁹
Innovex Capital En Tecnología, C.A., Caracas/ Venezuela	20 ^{7,9}
Bytemark Inc., New York, NY/ USA	23
CEF-L Holding, LLC, Wilmington, DE/ USA	27
Cyclos Semiconductor, Inc., Wilmington, DE/ USA	32 ⁹
Echogen Power Systems, Inc., Wilmington, DE/ USA	32
Frustum, Inc., New York, NY/ USA	21 ⁹
Panda Hummel Station Intermediate Holdings I LLC, Wilmington, DE/ USA	32

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %
Panda Stonewall Intermediate Holdings I, LLC, Wilmington, DE/ USA	37
PhSiTh LLC, New Castle, DE/ USA	33
Powerit Holdings, Inc., Seattle, WA/ USA	21 ⁹
Rether networks, Inc., Berkeley, CA/ USA	30 ⁹
Siemens First Capital Commercial Finance, LLC, Wilmington, DE/ USA	51 ⁵
USARAD Holdings, Inc., Fort Lauderdale, FL/ USA	30 ⁹
Veo Robotics, Inc., Cambridge, MA/ USA	27 ⁹
Asien, Australien (20 Gesellschaften)	
Exemplar Health (NBH) Partnership, Melbourne/ Australien	50
Exemplar Health (SCUH) Partnership, Sydney/ Australien	50
PHM Technology Pty Ltd, Melbourne/ Australien	25 ⁹
Chinalvent (Shanghai) Instrument Co., Ltd, Shanghai/ China	30 ⁹
DBEST (Beijing) Facility Technology Management Co., Ltd., Peking/ China	25
GSP China Technology Co., Ltd., Peking/ China	50
Saitong Railway Electrification (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing/ China	50 ⁹
Shanghai Electric Power Generation Equipment Co., Ltd., Shanghai/ China	40
Siemens Traction Equipment Ltd., Zhuzhou, Zhuzhou/ China	50
TianJin ZongXi Traction Motor Ltd., Tianjin/ China	50
Xi'An X-Ray Target Ltd., Xi'an/ China	43
Zhenjiang Siemens Busbar Trunking Systems Co. Ltd., Yangzhong/ China	50
Bangalore International Airport Ltd., Bangalore/ Indien	26
Transparent Energy Systems Private Limited, Pune/ Indien	25 ⁹
P.T. Jawa Power, Jakarta/ Indonesien	50
PT Asia Care Indonesia, Jakarta/ Indonesien	40
Yaskawa Siemens Automation & Drives Corp., Tokio/ Japan	50
Advance Gas Turbine Solutions SDN. BHD., Kuala Lumpur/ Malaysia	43
Power Automation Pte. Ltd., Singapur/ Singapur	49
Modern Engineering and Consultants Co. Ltd., Bangkok/ Thailand	40 ⁹

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzialer Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

⁵ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁸ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹¹ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2016	Kapitalanteil in %	Ergebnis nach Steuern in Mio. €	Eigenkapital in Mio. €
SONSTIGE BETEILIGUNGEN¹²			
Deutschland (10 Gesellschaften)			
Ausbildungszentrum für Technik, Informationsverarbeitung und Wirtschaft gemeinnützige GmbH (ATIW), Paderborn	100 ^{5,6}	0	1
BOMA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	100 ^{5,6}	3	- 36
BSAV Kapitalbeteiligungen und Vermögensverwaltungs Management GmbH, Grünwald	100 ^{5,6}	5	125
INPRO Innovationsgesellschaft für fortgeschrittene Produktionssysteme in der Fahrzeugindustrie mbH, Berlin	20 ⁶	0	3
Kyros Beteiligungsverwaltung GmbH, Grünwald	100 ^{5,6}	47	452
MAENA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	97 ^{5,6}	5	- 89
OSRAM Licht AG, München	18	157	2.488
Siemens Global Innovation Partners I GmbH & Co. KG, München	50 ⁶	7	80
Siemens Pensionsfonds AG, Grünwald	100 ^{5,6}	0	8
SIM 9. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, München	100 ^{5,6}	- 2	6
Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten (ohne Deutschland) (9 Gesellschaften)			
ATOS SE, Bezons/Frankreich	12	437	4.097
Oceanic Global Investment Funds PLC, Dublin/Irland	100 ^{5,6}	- 56	1.312
Medical Systems S.p.A., Genua/Italien	45 ⁶	6	98
Corporate XII S.A. (SICAV-FIS), Luxemburg/Luxemburg	100 ^{5,6}	14	7.402
SMATRICS GmbH & Co KG, Wien/Österreich	50 ⁶	- 3	4
MEASD SPC DWC-LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100 ^{5,6}	-	-
Dresser-Rand Company Retirement Plan Trustees Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100 ^{5,6}	0	0
Pyreos Limited, Edinburgh/Vereinigtes Königreich	23 ⁶	- 4	- 6
Siemens Benefits Scheme Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	74 ^{4,6}	0	0
Amerika (3 Gesellschaften)			
Guascor México S.A. de CV, Mexiko-Stadt/Mexiko	50 ⁶	k. A.	k. A.
BuildingIQ, Inc., San Mateo, CA/USA	19	- 4	16
iBAHN Corporation, South Jordan, UT/USA	9	- 3	34
Asien, Australien (1 Gesellschaft)			
Atlantis Resources Limited, Singapur/Singapur	8	3	78

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

⁵ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁸ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹¹ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹² Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

k. A. = es liegen keine Angaben vor.



WEITERE INFORMATIONEN

C.1 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft

zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 28. November 2016

Siemens Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Joe Kaeser



Dr. Roland Busch



Lisa Davis



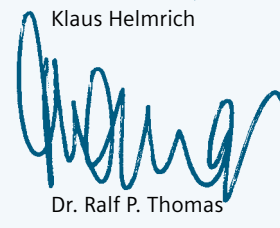
Klaus Helmrich



Janina Kuge



Prof. Dr. Siegfried Russwurm



Dr. Ralf P. Thomas

C.2 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

VERMERK ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016 – geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Siemens Aktiengesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt wird und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden, und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2016 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

VERMERK ZUM KONZERNLAGEBERICHT

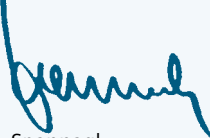
Wir haben den beigefügten Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 geprüft. Die gesetzlichen Vertreter der Siemens Aktiengesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des Konzernlageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des Konzernlageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernlageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 28. November 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Spannagl
Wirtschaftsprüfer



Breitsameter
Wirtschaftsprüferin

C.3 Bericht des Aufsichtsrats

Berlin und München, 30. November 2016

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstands haben wir die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen wichtige Entscheidungen und Vorgänge ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und im Aufsichtsrat intensiv behandelt. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands haben der Aufsichtsrat beziehungsweise die jeweils zuständigen Aufsichtsratsausschüsse nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Als Aufsichtsratsvorsitzender stand ich darüber hinaus mit dem Vorstand und insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden in regelmäßigem Kontakt und informierte mich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

DIE THEMEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Im Berichtsjahr fanden sechs turnusgemäße Sitzungen sowie eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung statt. Gegenstand unserer regelmäßigen Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung der Siemens AG, der operativen Einheiten und des Konzerns sowie die Finanz- und Ertragslage. Weiter befassten wir uns anlassbezogen mit den wesentlichen Beteiligungs- und Desinvestitionsprojekten sowie mit bestimmten Risiken des Unternehmens.

In der Sitzung am 11. November 2015 besprachen wir die finanziellen Eckdaten des Geschäftsjahrs 2015 und billigten das Budget 2016. Des Weiteren legte der Aufsichtsrat auf Basis der ermittelten Zielerreichung die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015 fest. Eine interne Prüfung hat deren Angemessenheit bestätigt. Zudem beschlossen wir auf Vorschlag des Vergütungsausschusses die Zielsetzung für die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2016. Das für das Geschäftsjahr 2016 geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands ist gegenüber dem für das Geschäftsjahr 2015 geltenden Vergütungssystem, das bereits von der Hauptversammlung am 27. Januar 2015 mit einer Mehrheit von über 92 % gebilligt worden war, unverändert. Zudem informierte uns der Vorstand in der Aufsichtsratsitzung am 11. November 2015 über die Geschäftslage und die Pläne zur künftigen Aufstellung der Division Process

Industries and Drives und über die Veräußerung der Beteiligung an Unify Holdings B.V. In dieser Sitzung stimmten wir außerdem einem Aktienrückkauf in einem Volumen von bis zu 3 Mrd. Euro bis spätestens 15. November 2018 zu.

Am 2. Dezember 2015 hat sich der Aufsichtsrat mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern zum 30. September 2015, mit dem Geschäftsbericht 2015 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrats, des Corporate-Governance-Berichts und des Vergütungsberichts sowie mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung am 26. Januar 2016 befasst. Der Vorstand informierte über den aktuellen Status von Akquisitionen und Desinvestitionen, insbesondere über den Stand der Integration der übernommenen Dresser-Rand Group Inc. und des von Rolls-Royce plc erworbenen Geschäfts mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren, sowie über den Status der Umsetzung der Strategie »Siemens Vision 2020«. Weiter beschäftigten wir uns mit dem Jahresbericht des Chief Compliance Officers.

In der Aufsichtsratsitzung am 25. Januar 2016 berichtete uns der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des ersten Quartals. Der Aufsichtsrat stimmte dem Erwerb des in den USA ansässigen Simulations-Software-Unternehmens CD-adapco Ltd. zu. Weiter berichtete der Vorstand uns zur Fortentwicklung der organisatorischen Aufstellung der Division Process Industries and Drives.

In der außerordentlichen Sitzung am 9. Februar 2016 stimmte der Aufsichtsrat dem geplanten Zusammenschluss des Siemens Wind Power-Geschäfts mit der spanischen börsennotierten Gamesa Corporación Tecnológica, S.A. zu.

In der Sitzung am 3. Mai 2016 berichtete der Vorstand uns über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des zweiten Quartals. Zudem befassten wir uns mit der strategischen Ausrichtung der Division Digital Factory. Außerdem informierte uns der Vorstand ausführlich über den Auftritt des Unternehmens auf der Hannover Messe 2016. Der Vorstand erstattete zudem Bericht zu der zum Zweck der Entwicklung von Führungskräften verfolgten Personalstrategie. Der Aufsichtsrat befasste sich, nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss, mit den geänderten rechtlichen Anforderungen aufgrund der EU-Abschlussprüferverordnung und des Abschlussprüferreformgesetzes und beschloss in diesem Zusammenhang eine Änderung der Geschäftsordnung für den Prüfungsausschuss.

In unserer Sitzung am 3. August 2016 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des dritten Quartals, insbesondere über den Stand des geplanten Zusammenschlusses von Siemens Wind Power mit der spanischen börsennotierten Gamesa Corporación Tecnológica, S.A., sowie

über den Status der Umsetzung der Siemens »Vision 2020«. Weiter behandelten wir das Geschäftsmodell und die geschäftliche Situation der Division Financial Services. Außerdem informierte uns der Vorstand ausführlich über die regionale Geschäftsentwicklung in den USA. In der Sitzung stimmte der Aufsichtsrat zudem verschiedenen Beschlüssen des Vorstands zu Finanzierungsmaßnahmen zu. Schließlich beschäftigte sich der Aufsichtsrat im Rahmen eines Technologieschwerpunktes mit der Initiative »next47«, der Gründung einer eigenständigen Einheit für Start-ups, und mit der Tätigkeit und den Empfehlungen des Siemens Technology & Innovation Council.

In der Aufsichtsratssitzung am 23. September 2016 berichtete uns der Vorstand über die Lage des Unternehmens sowie über die Geschäftslage der Divisionen Energy Management, Power and Gas und Power Generation Services. Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung passten wir nach Vorbereitung durch den Vergütungsausschuss die Höhe der Vorstandsvergütung mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2017 an. Nachdem der Aufsichtsrat und Prof. Dr. Siegfried Russwurm sich einvernehmlich darauf geeinigt hatten, den zum 31. März 2017 auslaufenden Vertrag von Prof. Dr. Siegfried Russwurm nicht zu verlängern, beschloss der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Präsidiums, das bis zum 31. März 2017 laufende Mandat von Prof. Dr. Siegfried Russwurm als Mitglied des Vorstands nicht zu verlängern. Schließlich behandelten wir die Effizienzprüfung unserer Tätigkeit.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

In der Aufsichtsratssitzung am 23. September 2016 hat der Aufsichtsrat eine uneingeschränkte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Informationen zur Corporate Governance finden Sie im Kapitel → **C.4 CORPORATE GOVERNANCE**. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch im Kapitel → **C.4.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB** wiedergegeben.

DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sieben Ausschüsse eingerichtet. Sie bereiten Beschlüsse und Themen vor, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln sind. Im gesetzlich zulässigen Rahmen sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat über die Ausschussarbeit in der jeweils folgenden Sitzung. Die Aufgaben und die Mitglieder der Ausschüsse sind im Kapitel → **C.4.1 FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR** im Einzelnen aufgeführt.

Das **Präsidium** tagte fünf Mal. Zudem wurden fünf Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Zwischen den Sitzungen hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit den Präsidiumsmitgliedern Themen von besonderer Bedeutung besprochen. Das Präsidium

hat sich insbesondere mit Personalthemen, Corporate-Governance-Fragen sowie mit der Übernahme von Mandaten von Vorstandsmitgliedern in anderen Unternehmen und Institutionen beschäftigt.

Der **Nominierungsausschuss** tagte ein Mal. Der Nominierungsausschuss befasste sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats. Er bereitete den Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung am 26. Januar 2016 zur vorzeitigen Wiederbestellung von drei Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre vor. Bei der Entscheidung stützte sich der Nominierungsausschuss auf die Überlegung, dass zur nachhaltigen und erfolgreichen Umsetzung der Siemens »Vision 2020« auch in der Arbeit des Aufsichtsrats ein hohes Maß an Kontinuität über das Jahr 2018 und die in diesem Jahr turnusmäßig anstehende Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder sichergestellt werden sollte.

Der **Compliance-Ausschuss** trat vier Mal zusammen. Der Compliance-Ausschuss behandelte hauptsächlich die Quartalsberichte und den Jahresbericht des Chief Compliance Officers.

Der **Vermittlungsausschuss** musste nicht einberufen werden.

Der **Vergütungsausschuss** trat drei Mal zusammen. Zudem wurde ein Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Der Vergütungsausschuss bereitete insbesondere die Beschlussfassungen des Aufsichtsratsplenums über die Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung, die Festsetzung und Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und die Billigung des Vergütungsberichts vor.

Der **Innovations- und Finanzausschuss** tagte vier Mal. Im Mittelpunkt standen die Empfehlung des Ausschusses zum Budget 2016, die Erörterung der Konzernstrategie und der Pensionswirtschaft sowie die Vorbereitung beziehungsweise Billigung von Investitions- und Desinvestitionsvorhaben. Zudem befasste sich der Ausschuss intensiv mit den Innovations- und Technologieschwerpunkten des Unternehmens. So berichtete der Vorstand in der Ausschusssitzung am 1. Dezember 2015 im Rahmen eines Technologieschwerpunktes zur »Energiewende 2.0«. Außerdem erfolgte in dieser Sitzung eine Berichterstattung zur Organisation und geschäftlichen Situation der Division Wind Power and Renewables. In der Ausschusssitzung am 2. Mai 2016 berichtete der Vorstand ausführlich über den Auftritt des Unternehmens auf der Hannover Messe 2016. Schließlich befasste sich der Innovations- und Finanzausschuss in der Sitzung am 2. August 2016 mit dem Technologie-Schwerpunktthema »Dezentrale Energiesysteme« und mit der Initiative »next47«, der Gründung einer eigenständigen Einheit für Start-ups.

Der **Prüfungsausschuss** hielt sechs Sitzungen ab. Er befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden

des Vorstands und des Finanzvorstands mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern. Der Prüfungsausschuss erörterte den Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsmitteilungen mit dem Vorstand und Abschlussprüfer. Zudem besprach der Prüfungsausschuss im Beisein des Abschlussprüfers den Bericht zur prüferischen Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses sowie des Konzernzwischenlageberichts. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer zur Wahl vorzuschlagen. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016, bestimmte die Prüfungsschwerpunkte und legte dessen Honorar fest. Der Ausschuss überwachte die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers. Das Gremium hat außerdem den Rechnungslegungsprozess, das Risikomanagementsystem des Unternehmens, die Wirksamkeit, Ausstattung und Feststellungen der internen Revision sowie die Berichte über drohende und anhängige Rechtsstreitigkeiten behandelt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG AUSFÜHRLICH ERÖRTERT

Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2016 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, ist seit dem Geschäftsjahr 2009 Abschlussprüfer für die Siemens AG und den Siemens Konzern. Als Wirtschaftsprüfer unterzeichnen Katharina Breitsameter seit dem Geschäftsjahr 2016 und als für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer Thomas Spannagl seit dem Geschäftsjahr 2014. Der Jahresabschluss der Siemens AG und der zusammengefasste Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und gemäß den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB durchgeführt unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA). Die genannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand vorab an uns verteilt worden. Der Dividendenvorschlag wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 8. November 2016 ausführlich behandelt, der Jahresabschluss, der Konzern-

abschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht in der Sitzung am 29. November 2016. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 30. November 2016 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet. In dieser Sitzung hat der Vorstand die Abschlüsse der Siemens AG und des Konzerns sowie das Risikomanagementsystem erläutert.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss aufgestellt. Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 3,60 € je dividendenberechtigten Stückaktie zu verwenden und den hieraus auf für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht dividendenberechtigten Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Diesem Vorschlag haben wir zugestimmt.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Januar 2016 wurden Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller, Jim Hagemann Snabe sowie Werner Wenning vorzeitig erneut für eine volle Amtszeit von fünf Jahren zu Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre gewählt. Im Vorstand gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Siemens AG und aller Konzerngesellschaften für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat



Dr. Gerhard Cromme
Vorsitzender

C.4 Corporate Governance

C.4.1 Führungs- und Kontrollstruktur

Die Siemens AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

C.4.1.1 VORSTAND

Der Vorstand ist als Leitungsorgan des Konzerns an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung.

Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Siemens AG und des Konzerns. Der Vorstand hat ferner dafür zu sorgen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden, und darauf hinzuwirken, dass die Konzernunternehmen sie beachten (Compliance). Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen

relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage und der Compliance sowie über unternehmerische Risiken. Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen sowie der Internationalität an. Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand Zielgrößen festgelegt.

Derzeit gibt es einen Vorstands-ausschuss, den Eigenkapital- und Belegschaftsaktien-ausschuss. Er ist insbesondere zuständig für die Ausnutzung von Genehmigten Kapitalia bei der Ausgabe von Belegschaftsaktien sowie für die Durchführung bestimmter Kapitalmaßnahmen. Außerdem entscheidet er, in welchem Umfang und zu welchen Bedingungen aktienbasierte Vergütungskomponenten beziehungsweise Vergütungsprogramme für Mitarbeiter und Führungskräfte (mit Ausnahme des Vorstands) angeboten werden.

Dem Eigenkapital- und Belegschaftsaktien-ausschuss gehörten im Geschäftsjahr 2016 folgende Mitglieder an: Joe Kaeser (Vorsitzender), Janina Kugel, Dr. Ralf P. Thomas.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder finden Sie im Kapitel [→ A.10 VERGÜTUNGSBERICHT](#).

Mitglieder des Vorstands und Mandate der Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2016 gehörten dem **Vorstand** folgende Mitglieder an:

Name	Geburtsdatum	Erste Bestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
				Externe Mandate (Stand: 30.09.2016)	Konzernmandate (Stand: 30.09.2016)
Joe Kaeser Vorsitzender	23.06.1957	01.05.2006	31.07.2018	Deutsche Mandate: > Allianz Deutschland AG, München > Daimler AG, Stuttgart Auslandsmandate: > NXP Semiconductors B.V., Niederlande	Auslandsmandate: > Siemens Ltd., Indien
Dr. rer. nat. Roland Busch	22.11.1964	01.04.2011	31.03.2021	Deutsche Mandate: > OSRAM Licht AG, München (stellv. Vorsitz) > OSRAM GmbH, München (stellv. Vorsitz) Auslandsmandate: > Atos SE, Frankreich	Deutsche Mandate: > Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics GmbH, Konstanz Auslandsmandate: > Siemens Ltd., China (Vorsitz) > Siemens Ltd., Indien
Lisa Davis	15.10.1963	01.08.2014	31.07.2019		Auslandsmandate: > Siemens Corp., USA (Vorsitz)
Klaus Helmrich	24.05.1958	01.04.2011	31.03.2021	Deutsche Mandate: > EOS Holding AG, Krailling > inpro Innovationsgesellschaft für fortgeschrittene Produktionssysteme in der Fahrzeugindustrie mbH, Berlin	Auslandsmandate: > Siemens AB, Schweden (Vorsitz) > Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Österreich (Vorsitz) > Siemens Proprietary Ltd., Südafrika (Vorsitz) > Siemens Schweiz AG, Schweiz (Vorsitz)
Janina Kugel	12.01.1970	01.02.2015	31.01.2020	Deutsche Mandate: > Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln Auslandsmandate: > Konecranes Plc., Finnland	Deutsche Mandate: > Siemens Healthcare GmbH, München
Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm	27.06.1963	01.01.2008	31.03.2017	Deutsche Mandate: > Deutsche Messe AG, Hannover	Deutsche Mandate: > Siemens Healthcare GmbH, München Auslandsmandate: > Arabia Electric Ltd. (Equipment), Saudi-Arabien > ISCOA Industries and Maintenance Ltd., Saudi-Arabien (stellv. Vorsitz) > Siemens Ltd., Saudi-Arabien > Siemens W.L.L., Katar > VA TECH T & D Co. Ltd., Saudi-Arabien
Dr. rer. pol. Ralf P. Thomas	07.03.1961	18.09.2013	17.09.2018		Deutsche Mandate: > Siemens Healthcare GmbH, München Auslandsmandate: > Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Österreich > Siemens Corp., USA (stellv. Vorsitz)

C.4.1.2 AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Siemens AG und des Konzerns und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er stellt den Jahresabschluss der Siemens AG fest und billigt den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Vorprüfung zugrunde gelegt und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Zudem befasst sich der Aufsichtsrat beziehungsweise der unten näher erläuterte Compliance-Ausschuss mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und ihre Ressorts festzulegen. Wesentliche Vorstandsentscheidungen – zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen, Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an die Zustimmung des Aufsichtsrats

gebunden, soweit sie nicht gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat stattdessen in die Zuständigkeit des Innovations- und Finanzausschusses des Aufsichtsrats fallen. In der Geschäftsordnung für den Vorstand hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands geregelt.

Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums informiert das Kapitel → C.3 BERICHT DES AUFSICHTSRATS. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird im Kapitel → A.10 VERGÜTUNGSBERICHT erläutert.

Der Aufsichtsrat der Siemens AG umfasst 20 Mitglieder. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Aktionärsvertretern und – durch * kenntlich gemachten – Arbeitnehmervertretern besetzt. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder endet grundsätzlich mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2018. Die Amtsperiode von Frau Dr. Leibinger-Kammüller, Herrn Snabe und Herrn Wenning endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021.

Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2016 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsdatum	Mitglied seit	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30.09.2016)
Dr. iur. Gerhard Cromme Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG	25.02.1943	23.01.2003	
Birgit Steinborn* 1. stellv. Vorsitzende	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG	26.03.1960	24.01.2008	
Werner Wenning 2. stellv. Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG	21.10.1946	23.01.2013	Deutsche Mandate: > Bayer AG, Leverkusen (Vorsitz) > Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf ¹ > Henkel Management AG, Düsseldorf
Olaf Bolduan*	Vorsitzender des Betriebsrats Siemens Dynamowerk – Standort Berlin	24.07.1952	11.07.2014	
Michael Diekmann	Aufsichtsratsmitglied	23.12.1954	24.01.2008	Deutsche Mandate: > BASF SE, Ludwigshafen am Rhein (stellv. Vorsitz) > Fresenius Management SE, Bad Homburg > Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg (stellv. Vorsitz) > Linde AG, München (stellv. Vorsitz)
Dr. iur. Hans Michael Gaul	Aufsichtsratsmitglied	02.03.1942	24.01.2008	Deutsche Mandate: > BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (stellv. Vorsitz) > HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
Reinhard Hahn*	Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der IG Metall	24.06.1956	27.01.2015	Deutsche Mandate: > Pfeleiderer GmbH, Neumarkt (stellv. Vorsitz) > Siemens Healthcare GmbH, München

¹ Gesellschafterausschuss.

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsdatum	Mitglied seit	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30.09.2016)
Bettina Haller*	Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Siemens AG	14.03.1959	01.04.2007	
Hans-Jürgen Hartung*	Vorsitzender des Betriebsrats Siemens Erlangen Süd	10.03.1952	27.01.2009	
Robert Kensbock*	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG	13.03.1971	23.01.2013	
Harald Kern*	Vorsitzender des Siemens-Europabetriebsrats	16.03.1960	24.01.2008	
Jürgen Kerner*	Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall	22.01.1969	25.01.2012	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Airbus Operations GmbH, Hamburg › MAN SE, München (stellv. Vorsitz) › Premium Aerotec GmbH, Augsburg (stellv. Vorsitz)
Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller	Geschäftsführende Gesellschafterin und Vorsitzende der Geschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG	15.12.1959	24.01.2008	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Axel Springer SE, Berlin › Voith GmbH, Heidenheim
Gérard Mestrallet	Vorsitzender des Verwaltungsrats von ENGIE S.A.	01.04.1949	23.01.2013	Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › ENGIE S.A., Frankreich (Vorsitz) › Société Générale S.A., Frankreich › Suez S.A., Frankreich (Vorsitz)
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Norbert Reithofer	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft	29.05.1956	27.01.2015	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München (Vorsitz) › Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf¹
Güler Sabancı	Vorsitzende (Chairwoman und Managing Director) der Hacı Ömer Sabancı Holding A.Ş.	14.08.1955	23.01.2013	
Dr. phil. Nathalie von Siemens	Geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Sprecherin des Vorstands der Siemens Stiftung	14.07.1971	27.01.2015	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Messer Group GmbH, Sulzbach › Siemens Healthcare GmbH, München
Michael Sigmund*	Vorsitzender des Siemens-Konzernsprecherausschusses und des Gesamtsprecherausschusses der Siemens AG	13.09.1957	01.03.2014	
Jim Hagemann Snabe	Aufsichtsratsmitglied	27.10.1965	01.10.2013	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Allianz SE, München › SAP SE, Walldorf Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › A.P. Møller-Mærsk A/S, Dänemark › Bang & Olufsen A/S, Dänemark (stellv. Vorsitz)
Sibylle Wankel*	Justitiarin, IG Metall Vorstand	03.03.1964	01.04.2009	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Daimler AG, Stuttgart

¹ Gesellschafterausschuss.

Ziele des Aufsichtsrats zu seiner Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) nachfolgende konkrete Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen:

- Der Aufsichtsrat der Siemens AG soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten sollen aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Großunternehmen wahrzunehmen und das Ansehen des Siemens-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Dabei soll insbesondere auf die Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft, Professionalität und Unabhängigkeit der zur Wahl vorgeschlagenen Personen geachtet werden. Ziel ist es, dass im Aufsichtsrat insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten von Siemens als wesentlich erachtet werden.
- Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll ferner darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit einer langjährigen internationalen Erfahrung angehört. Unser Ziel ist, dass der derzeit bestehende beachtliche Anteil an Aufsichtsratsmitgliedern mit langjähriger internationaler Erfahrung gewahrt bleibt.
- Bei den Wahlvorschlägen soll der Aufsichtsrat zudem insbesondere auf Vielfalt (Diversity) achten. Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst setzt sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen. Es soll weiterhin mindestens eine Frau Mitglied des Nominierungsausschusses sein. Bereits bei der Prüfung potenzieller Kandidaten für eine Neuwahl oder Nachbesetzung vakant werdender Aufsichtsratspositionen sollen qualifizierte Frauen in den Auswahlprozess einbezogen und bei den Wahlvorschlägen angemessen berücksichtigt werden.
- Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an unabhängigen Mitgliedern angehören. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte, zum Beispiel durch Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens, sollen vermieden werden. Unter der Prämisse, dass allein die Ausübung des Aufsichtsratsmandats als Arbeitnehmervertreter keine Zweifel an der Erfüllung der Unabhängigkeitskriterien nach Ziffer 5.4.2 des Kodex begründen kann, sollen dem Aufsichtsrat insgesamt mindes-

tens sechzehn Mitglieder angehören, die unabhängig im Sinne des Kodex sind. Jedenfalls soll der Aufsichtsrat so zusammengesetzt sein, dass eine Anzahl von mindestens sechs unabhängigen Anteilseignervertretern im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex erreicht wird. Zudem sollen die Aufsichtsratsmitglieder für die Wahrnehmung des Mandats ausreichend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können.

- Die vom Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung niedergelegten Regelungen zur Altersgrenze und zur Zugehörigkeitsdauer werden berücksichtigt; es sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Siemens AG dem Aufsichtsrat angehören.

Diese Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind vollumfänglich erreicht: Ein beachtlicher Anteil an Aufsichtsratsmitgliedern ist derzeit international tätig beziehungsweise verfügt über langjährige internationale Erfahrung. Seit der Aufsichtsratswahl 2015 gehören dem Aufsichtsrat sechs weibliche Mitglieder an. Dr. Nicola Leibinger-Kammüller ist Mitglied des Nominierungsausschusses. Dem Aufsichtsrat gehört eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind mindestens 16 Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren im vergangenen Geschäftsjahr in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen tätig, mit denen Siemens in Geschäftsbeziehungen steht. Geschäfte von Siemens mit diesen Unternehmen erfolgen dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen berühren nach unserer Ansicht die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht. Die Regelung zur Altersgrenze sowie die Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) werden berücksichtigt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat verfügt über sieben Ausschüsse. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des Kodex überein. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erstatten dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse.

Das **Präsidium** unterbreitet insbesondere Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und behandelt die Vorstandsverträge. Bei Vorschlägen für Erstbestellungen berücksichtigt das Präsidium, dass die Bestelldauer in der Regel drei Jahre nicht überschreiten soll. Bei den Vorschlägen für die Bestellung von Mitgliedern des Vorstands achtet das Präsidium auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität, die für die Mitglieder des Vorstands festgelegte Altersgrenze und die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt (Diversity). Es berücksichtigt dabei die vom Aufsichtsrat festgelegten Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Vorstand.

Das Präsidium befasst sich mit Corporate-Governance-Fragen des Unternehmens und bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Entsprechenserklärung, einschließlich der Erläuterung von Abweichungen vom Kodex, sowie über die Billigung des Corporate-Governance-Berichts und des Berichts des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vor. Zudem macht das Präsidium dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Besetzung von Aufsichtsratsausschüssen und entscheidet über die Genehmigung von Verträgen und Geschäften mit Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2016 gehörten dem Präsidium folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Jürgen Kerner, Birgit Steinborn und Werner Wenning.

Der **Vergütungsausschuss** bereitet insbesondere die Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der Umsetzung dieses Systems in den Vorstandsverträgen, die Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung, die Festsetzung und Überprüfung der Angemessenheit der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und die Billigung des jährlichen Vergütungsberichts vor.

Im Geschäftsjahr 2016 gehörten dem Vergütungsausschuss folgende Mitglieder an: Werner Wenning (Vorsitzender), Dr. Gerhard Cromme, Michael Diekmann, Robert Kensbock, Jürgen Kerner und Birgit Steinborn.

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess. Ihm obliegt die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Siemens AG und des Konzerns. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung der Abschlüsse unterbreitet er nach eigener Vorprüfung Vorschläge zur Feststellung des Jahresabschlusses der Siemens AG und zur Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat. Dem Prüfungsausschuss obliegt es, die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht mit dem Vorstand und Abschlussprüfer zu erörtern sowie die Berichte des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts zu behandeln. Er befasst sich mit dem Risikoüberwachungssystem des Unternehmens und überwacht die Wirksamkeit seines internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Die unternehmensinterne Konzernrevision berichtet regelmäßig an den Prüfungsausschuss. Er bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung. Der Prüfungsausschuss erteilt nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und überwacht die Abschlussprüfung sowie die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers.

Im Geschäftsjahr 2016 gehörten dem Prüfungsausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Hans Michael Gaul (Vorsitzender), Dr. Gerhard Cromme, Bettina Haller, Robert Kensbock, Jürgen Kerner, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Jim Hagemann Snabe und Birgit Steinborn. Nach dem Aktiengesetz muss dem Prüfungsausschuss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats angehören, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt. Nach dem Kodex soll der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen und er soll unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Dr. Hans Michael Gaul, erfüllt diese Anforderungen.

Der **Compliance-Ausschuss** befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance).

Im Geschäftsjahr 2016 gehörten dem Compliance-Ausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Dr. Hans Michael Gaul, Bettina Haller, Harald Kern, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Jim Hagemann Snabe, Birgit Steinborn und Sibylle Wankel.

Der **Nominierungsausschuss** hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat für die Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner durch die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Dabei sollen neben den erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der vorgeschlagenen Kandidaten die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung benannten Ziele, insbesondere auch Unabhängigkeit und Vielfalt (Diversity), berücksichtigt werden. Auf eine angemessene Beteiligung von Frauen und Männern ist entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote zu achten.

Im Geschäftsjahr 2016 gehörten dem Nominierungsausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Dr. Hans Michael Gaul, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller und Werner Wenning.

Der **Vermittlungsausschuss** unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung oder den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Im Geschäftsjahr 2016 gehörten dem Vermittlungsausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Jürgen Kerner, Birgit Steinborn, Werner Wenning.

Der **Innovations- und Finanzausschuss** hat insbesondere die Aufgabe, auf der Grundlage der Gesamtstrategie des Unternehmens die Innovationsschwerpunkte des Unternehmens zu erörtern und die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats über die finanzielle Lage und Ausstattung der Gesellschaft einschließlich der Jahresplanung (Budget) sowie über Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen vorzubereiten. Darüber hinaus beschließt der Innovations- und Finanzausschuss anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäften und Maßnahmen, soweit deren Größenordnung unter 600 Mio. € liegt.

Im Geschäftsjahr 2016 gehörten dem Innovations- und Finanzausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Robert Kensbock, Harald Kern, Jürgen Kerner, Dr. Norbert Reithofer, Jim Hagemann Snabe, Birgit Steinborn, Werner Wenning.

Individualisierte Offenlegung der Teilnahme der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen im Geschäftsjahr 2016

Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen	Teilnahme	Anwesenheit
Dr. iur. Gerhard Cromme Vorsitzender	30	30	100 %
Birgit Steinborn 1. stellv. Vorsitzende	29	29	100 %
Werner Wenning 2. stellv. Vorsitzender	20	20	100 %
Olaf Bolduan	7	6	86 %
Michael Diekmann	10	9	90 %
Dr. iur. Hans Michael Gaul	18	18	100 %
Reinhard Hahn	7	7	100 %
Bettina Haller	17	17	100 %
Hans-Jürgen Hartung	7	7	100 %
Robert Kensbock	20	20	100 %
Harald Kern	15	15	100 %
Jürgen Kerner	25	22	88 %
Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller	18	18	100 %
Gérard Mestrallet	7	5	71 %
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Norbert Reithofer	11	10	91 %
Güler Sabancı	7	7	100 %
Dr. phil. Nathalie von Siemens	7	7	100 %
Michael Sigmund	7	7	100 %
Jim Hagemann Snabe	21	21	100 %
Sibylle Wankel	11	11	100 %

C.4.1.3 AKTIENBESITZ UND AKTIENGESCHÄFTE VON ORGANMITGLIEDERN

Am 30. September 2016 hielten die derzeitigen Mitglieder des Vorstands insgesamt 205.009 Stück Siemens-Aktien; dies entspricht 0,02 % des Grundkapitals der Siemens AG von 850.000.000 Stück Siemens-Aktien.

Zum selben Tag waren die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats im Besitz von Siemens-Aktien, die weniger als 0,01 % des Grundkapitals der Siemens AG von 850.000.000 Stück Siemens-Aktien darstellen. In diesen Werten sind 10.878.800 Stück Aktien (Stand 30. September 2016) beziehungsweise 1,28 % des Grundkapitals der Siemens AG von 850.000.000 Stück Siemens-Aktien nicht enthalten, für die die von Siemens-Vermögensverwaltung GmbH (vSV) Stimmrechtsvollmacht auf der Grundlage eines zwischen (unter anderem) Mitgliedern der Siemens-Familie, einschließlich Dr. Nathalie von Siemens, und der vSV abgeschlossenen Vertrags besitzt. Das Stimmrecht für diese Aktien wird einheitlich durch die vSV ausgeübt, unter Berücksichtigung der Vorschläge einer von den Familienmitgliedern gegründeten Familiengesellschaft oder eines ihrer Gremien.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach Artikel 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) gesetzlich verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen oder Schuldtiteln der Siemens AG oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Gesamtbetrag der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Die der Siemens AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Website des Unternehmens verfügbar unter: www.siemens.de/directors-dealings

C.4.1.4 HAUPTVERSAMMLUNG UND AKTIONÄRSKOMMUNIKATION

In der Hauptversammlung üben die Aktionäre ihre Rechte aus. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahrs statt. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktio-

nären die Teilnahme an der Hauptversammlung und ermöglicht ihnen, sich bei der Ausübung ihres Stimmrechts durch Stimmrechtsvertreter vertreten zu lassen. Aktionäre dürfen ihre Stimmen auch schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben. Der Vorstand kann vorsehen, dass Aktionäre an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit an deren Ort und ohne einen Bevollmächtigten teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können. Aktionäre können Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten. Aktionäre mit einem Anteilsbetrag am Grundkapital in Höhe von mindestens 100.000 € können darüber hinaus verlangen, dass ein Sonderprüfer zur Überprüfung bestimmter Vorgänge gerichtlich bestellt wird. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich des Geschäftsberichts, sind im Internet verfügbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und gegebenenfalls zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. Siemens nutzt dabei zur Berichterstattung intensiv auch das Internet; unter www.siemens.com/investoren wird zusätzlich zu den Quartalsmitteilungen, Halbjahresfinanz- und Geschäftsberichten, Ergebnismeldungen, Ad-hoc-Mitteilungen, Analystenpräsentationen, Aktionärsbriefen und Pressemitteilungen unter anderem der Finanzkalender für das laufende Jahr publiziert, der die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält.

Unsere Satzung, die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und seiner wichtigsten Ausschüsse, die Geschäftsordnung des Vorstands, sämtliche Entsprechenserklärungen sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance stehen auf unserer Website zur Verfügung unter: www.siemens.de/corporate-governance

C.4.2 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung durch den Abschlussprüfer einzubeziehen.

C.4.2.1 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG haben die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG zum 1. Oktober 2016 verabschiedet:

»Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Siemens Aktiengesellschaft zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Siemens AG entspricht sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (»Kodex«) in der Fassung vom 5. Mai 2015 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 1. Oktober 2015 hat die Siemens AG den Empfehlungen des Kodex entsprochen.

Berlin und München, 1. Oktober 2016

Siemens Aktiengesellschaft

Der Vorstand Der Aufsichtsrat«

C.4.2.2 ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Anregungen des Kodex

Die Siemens AG erfüllt freiwillig auch die nicht obligatorischen Anregungen des Kodex, lediglich mit folgender Abweichung:

Gemäß Ziffer 3.7 Abs. 3 des Kodex sollte der Vorstand im Falle eines Übernahmeangebots eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, in der die Aktionäre über das Angebot beraten und gegebenenfalls über gesellschaftsrechtliche Maßnahmen beschließen. Die Einberufung einer Hauptversammlung stellt – selbst unter Berücksichtigung der im Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) vorgesehenen verkürzten Fristen – eine organisatorische Herausforderung für große börsennotierte Unternehmen dar. Es erscheint fraglich, ob der damit verbundene Aufwand auch in den Fällen gerechtfertigt ist, in denen keine relevanten Beschlussfassungen der Hauptversammlung vorgesehen sind. Die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung soll deshalb nur in angezeigten Fällen erfolgen.

Weitere Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, sind in unseren Business Conduct Guidelines enthalten.

Unternehmenswerte und Business Conduct Guidelines

Unser Unternehmen hat sich in den 169 Jahren seines Bestehens weltweit einen herausragenden Ruf erarbeitet. Technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität haben Siemens zu einem der führenden Unternehmen der Elektronik und Elektrotechnik gemacht. Es sind Spitzenleistungen mit hohem ethischen Anspruch, die Siemens stark gemacht haben. Dafür soll das Unternehmen auch in Zukunft stehen.

Die Business Conduct Guidelines stecken den ethisch-rechtlichen Rahmen ab, innerhalb dessen wir handeln und auf Erfolgskurs bleiben wollen. Sie enthalten die grundlegenden Prinzipien und Regeln für unser Verhalten innerhalb unseres Unternehmens und in Beziehung zu unseren externen Partnern und der Öffentlichkeit. Sie legen dar, wie wir unsere ethisch-rechtliche Verantwortung als Unternehmen wahrnehmen, und sind Ausdruck unserer Unternehmenswerte »Verantwortungsvoll« – »Exzellent« – »Innovativ«.

C.4.2.3 BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DER ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

Die Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie von deren Ausschüssen wird oben im Kapitel → C.4.1 FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR beschrieben. Weitere Einzelheiten hierzu ergeben sich aus den Geschäftsordnungen der jeweiligen Gremien.

Die genannten Informationen und Dokumente einschließlich des Kodex und der Business Conduct Guidelines sind unter: www.siemens.com/289A öffentlich zugänglich.

C.4.2.4 ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM VORSTAND UND IN DEN BEIDEN ERSTEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS; ANGABEN ZUR EINHALTUNG VON MINDESTANTEILEN BEI DER BESETZUNG DES AUFSICHTSRATS

In der Siemens AG sind für den Vorstand eine Zielgröße von mindestens 2/7 und für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen von jeweils 10% für den Anteil von Frauen, jeweils bis zum 30. Juni 2017, festgelegt.

Die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen und Männern hat im Berichtszeitraum den gesetzlichen Anforderungen an die Mindestanteile entsprochen.

C.5 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden« und »vorhersagen« oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Abschnitt Risiken dieses Geschäftsberichts – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokumenten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Dokument enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

Über Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement von Siemens wird in den »Nachhaltigkeitsinformationen 2016« berichtet. Diese finden sich unter: www.siemens.com/investor/de/

Anschrift Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München

Internet  www.siemens.com

Telefon +49 (0) 89 636 - 33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32474 (Investor Relations)

Telefax +49 (0) 89 636 - 30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 1332474 (Investor Relations)

E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

ELEKTRIFIZIERUNG

DIGITALISATION

AUTOMATISIERUNG